

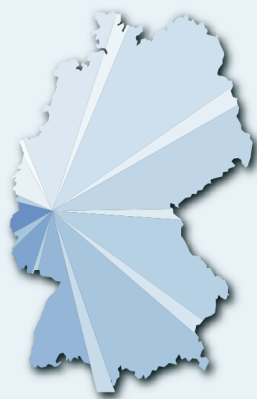
Schulentwicklungsplan

Stadt Konstanz

Fortschreibung 2016/17 bis 2021/22 mit detaillierter Langzeitbetrachtung für die Grundschulen und Ausblick für die weiterführenden Schulen bis über 2030 hinaus

Die offiziellen Schülerzahlen zum Schuljahr 2017/18 konnten im langen und breiten Beteiligungsprozess für die Schulentwicklungsplanung leider noch nicht berücksichtigt werden - jedoch die einschneidenden Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz nach der Lenkung zum Juli 2017

Oktober 2017



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 22 8 - 35 55 12

0 22 8 - 36 30 04

Telefax: 0 22 8 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	6
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Konstanz	16
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Konstanz und in ihrer Umgebung	28
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Baden-Württemberg	43
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Konstanz	46
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Konstanz	49
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	66
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik weiterführenden Schulen	89
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz	
9.1 Stadt Konstanz	93
9.2 Baden-Württemberg	99
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Konstanz	102
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	129
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	133
13. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Konstanz	154



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung

Legende



KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die kreislichen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie zudem die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte - neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung - über die Setzung von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist auch, aber nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung der Gebäude aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn z.B. die Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Konstanz und zugleich für ihre Umgebung zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune wie die Stadt Konstanz vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit Blick auf die Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Konstanz werden hier bewusst Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Vergleiche zu erlauben:

Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Bundesländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechsel nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische 'Kleinstaaterei' immer weniger gegeben. Eltern



müssen gewappnet sein, sich für ihre Kinder neue Begriffe und dahinterstehende Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen anzueignen (je nach Land): Regelschule, Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. Schulformen, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Übersicht zeigt, welche Vielfalt an Schulsystemen die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt wenig klare Trends.

Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	Eltern	Noten/ Test	Eltern	Noten/ Gut.	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Eltern	Noten/ Test	Noten/ Test	Eltern	Noten/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS GY	HS MiS RS	IGS	ObS IGS	ObS	StS GY	HS MSS RS IGS KGS GY	RgS IGS KGS GY	ObS RS IGS KGS GY	SeK RS GE KGS GY	RS+ IGS	GmS GY	MiS GY	SeK IGS KGS GY	GmS GY	ReS IGS GmS GY
Abitur nach ...	GY 8/9 Gm S 9	GY8 Gm	GY8 Igs9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY9 ObS IGS KGS 9	GY 8/9 GE 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8 GY	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule			MSS = Mittelstufenschule				RS = Realschule								
GE = Gesamtschule	Igs = Integrierte Sekundarschule				ObS = Oberschule				SeK = Sekundarschule							
GmS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule				OrS = Orientierungsstufe				StS = Stadtteilschule							
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule				ReS = Regelschule				WRS = Werkrealschule							
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule				RgS = Regionale Schule				nRS = Real-mit Hauptschule							

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GmS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS; G9 ab 2018 wieder möglich
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - wenige G9-Gymnasien; G8/G9 in einigen parallel möglich



11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GmS, die eine Sek. II haben können, und GY
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

G8-Gymnasium und/oder G9-Gymnasium

Mit dem G8-Gymnasium, das das 'G9' mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule, 'trennen' sich die allgemeinbildend zum Abitur führenden Wege. So haben die beiden Schulformen zwar keinen anderen 'Weg' genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der 'Wende' kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12) ist aufrecht erhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Alle Länder bis auf Rheinland-Pfalz mit seiner 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in der Jahrgangsstufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien) sind zum G8 gewechselt. Eine kontingentierte Anzahl von Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen ging zum 9-jährigen Abitur zurück. Niedersachsen ist umfassend zum G9-Gymnasium zurückgekehrt. Schleswig-Holstein könnte folgen. Bayern, das seinerzeit wohl als das der stärksten Befürwortung eines G8 gelten konnte, will es den Gymnasien nun ab 2018 freistellen, welchen Weg sie anbieten. Die Einzelschulen können dabei auch ein G8 und ein G9 parallel anbieten.

Allgemeine und berufliche Bildung - Schülerverteilungen, Absolventen ...

Mit den statistischen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz, KMK, lassen sich Strukturen und Entwicklungen des Schulwesens dokumentieren. Alle Zusammenstellungen und Auswertungen Daten beruhen auf der jährlich aktualisierenden Umfrage der KMK unter den für die Schulen zuständigen Ministerien. Die Schul- und Abschlussstruktur der allgemein bildenden und beruflichen Schulen wird hier im Ländervergleich erläutert. (Hinzuweisen ist auf Rundungseffekte, Anmerkungen in Fußzeilen, die KMK-Zuordnung der Schulformen zu Kategorien: Hauptschule usw., den mit Blick auf die 100%-Prozentuierungen: Summenvergleich Altersjahrgang/Abschlüsse, usw.).

Baden-Württemberg ist bisher noch weit überdurchschnittlich an den Schulformen Haupt- (24%) und Realschule (35%) ausgerichtet, doch ersetzt die neue Gemeinschaftsschule viele Werkrealschulen und einige Realschulen), während die Gymnasialquote (34%) nahe beim Bundesschnitt liegt. In Bayern ist es ähnlich: 29% besuchen dort die Haupt-/Werkrealschule, die an vielen Standorten nun zur Mittelschule umgeformt wird, 35% die Realschule und 32% das Gymnasium - damit nur noch 4% weniger als im Bundesschnitt.

Eine Reihe anderer Länder haben schon stärker als die beiden Süd-Länder kooperative oder integrierte Schulangebote, aufbauende bzw. auslaufende Systeme (wegen der Zuordnung der verschiedenen Subsysteme ist hier nur eine jeweilige Annäherung an 100% möglich!). So besuchen in Bremen nur 53% ein Gymnasium; sie bewegen sich hier vor allem im integrativen System der 'Oberschule', die die KMK als Gesamtschule führt. In Berlin hingegen wird das Gymnasium nun schon von 44% der gesamten Schülerschaft als Schule

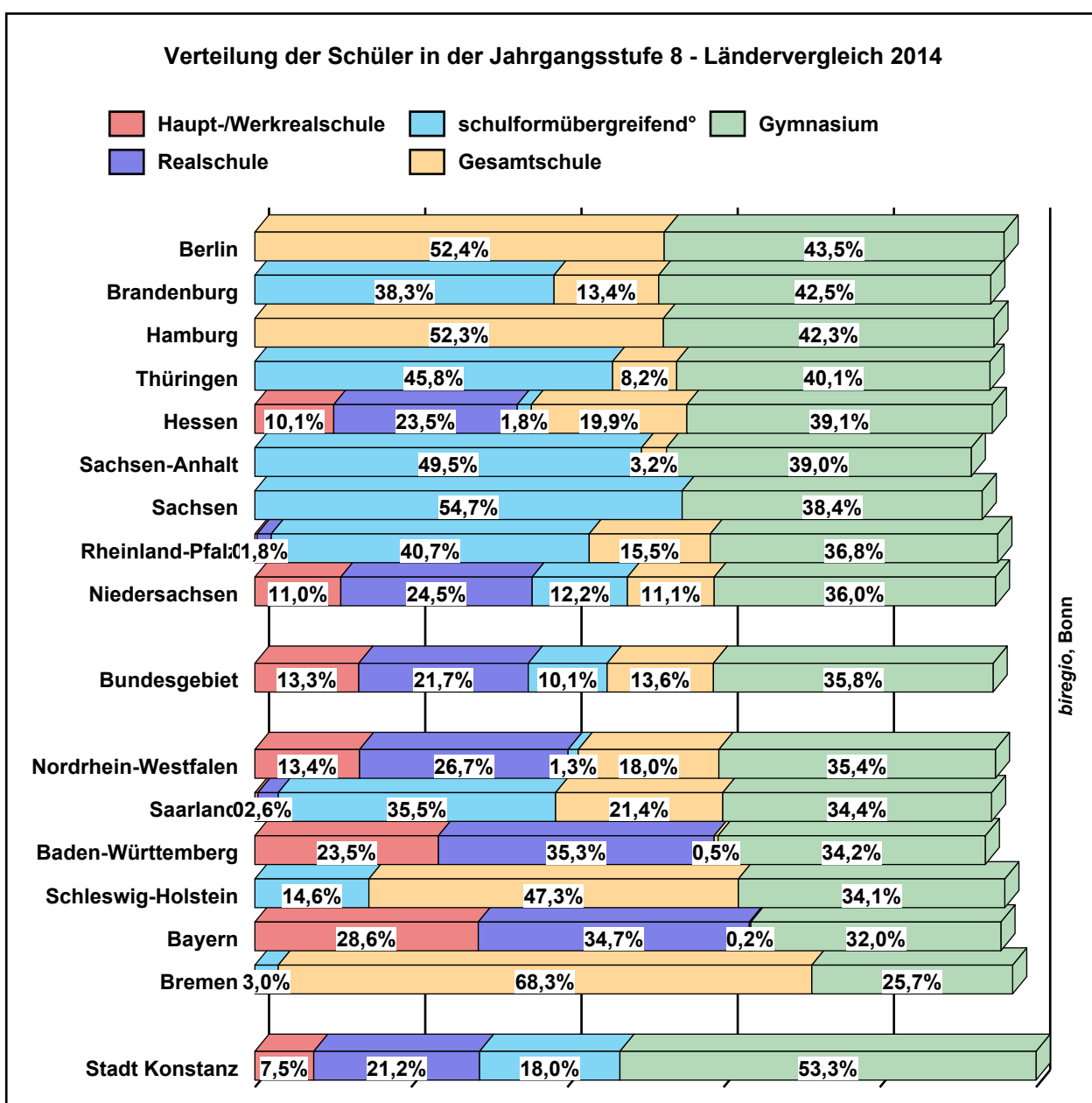


Vorbemerkungen

gewählt, während die Integrierte Stadtteilschule (IgS), die die KMK ebenfalls als 'Gesamtschule' führt, von 52% der Schüler aufgesucht wird.

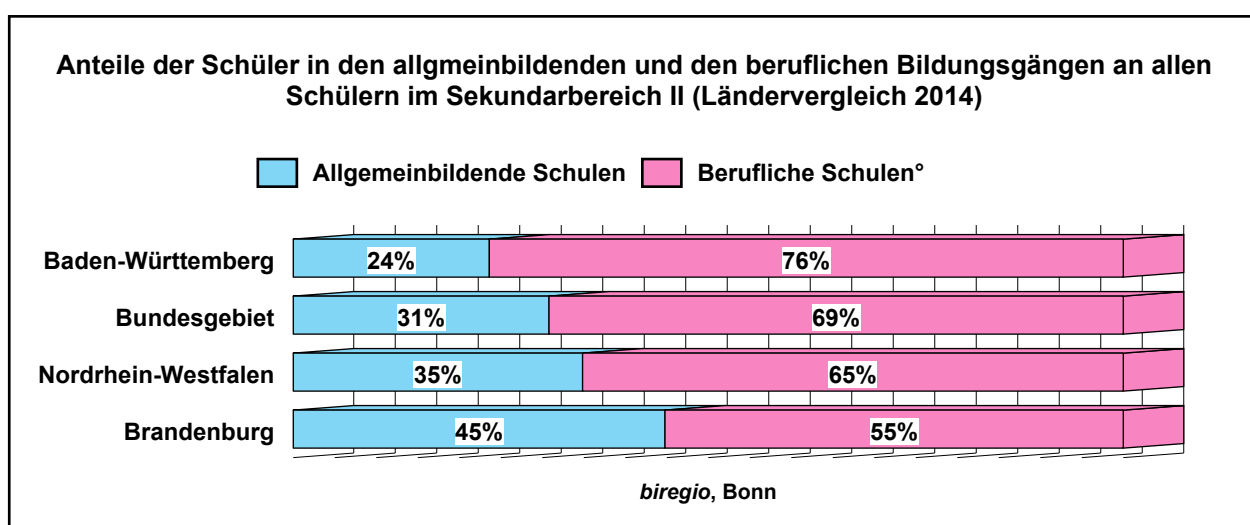
Die Verteilung im Jahrgang 8 werden neue, aufbauende Schulformen in den nächsten Jahren erheblich ändern. Nur drei Länder haben 2014 ein vollkommen zweigliedriges System aufgebaut: Berlin, Hamburg, Sachsen. Einst zweigliedrige Länder wie Thüringen führen mit der Gemeinschaftsschule neue Formen ein und andere bewegen sich in die Zwei- oder Dreigliedrigkeit (in Rheinland-Pfalz halten noch einige private Schulen an der Haupt- und Realschule fest).

Die Verteilung der Schüler im achten Jahrgang in der *Stadt Konstanz* auf die weiterführenden Schulen (Schuljahr 2016/17) zeigt keine (!) Ähnlichkeiten zu den Verteilungen in den achten Klassen der Bundesländer (Länder: Schuljahr 2014/15). In der *Stadt Konstanz* dominiert das Gymnasium die Trends:



Im Sekundarbereich II hat Baden-Württemberg mit nur 24% bundesweit den geringsten Anteil seiner Schüler in allgemein bildenden Schulen und analog mit 76% den höchsten Anteil der Schüler in den beruflichen Schulen - gefolgt von Bayern (27,3% zu 72,7%), Sachsen (27,6% zu 72,4%) sowie dem Saarland (27,8% zu 72,2%) und Niedersachsen (28,2% zu 71,8%). Im Bund liegt das Mittel in der Sekundarstufe II bei 31% in allgemeinbildenden und bei 69% in beruflichen Schulen. 34% zu 66% sind es in Schleswig-Holstein.

Wie weit sich die Systeme in den Ländern inzwischen unterscheiden - ja wie unvergleichbar die Bildung und die Abschlüsse im Zuge der Länderhoheit, der spezifischen Angebote und der jeweiligen Trends geworden sind, zeigen zum einen das Land Brandenburg (in der Sekundarstufe II bereits 44,8% in den allgemeinbildenden Schulen und nur noch 55,2% in den beruflichen Schulen) und zum anderen die beiden Stadtstaaten Berlin (40,4% zu 59,6%) sowie Hamburg (40,1% zu 59,9%).



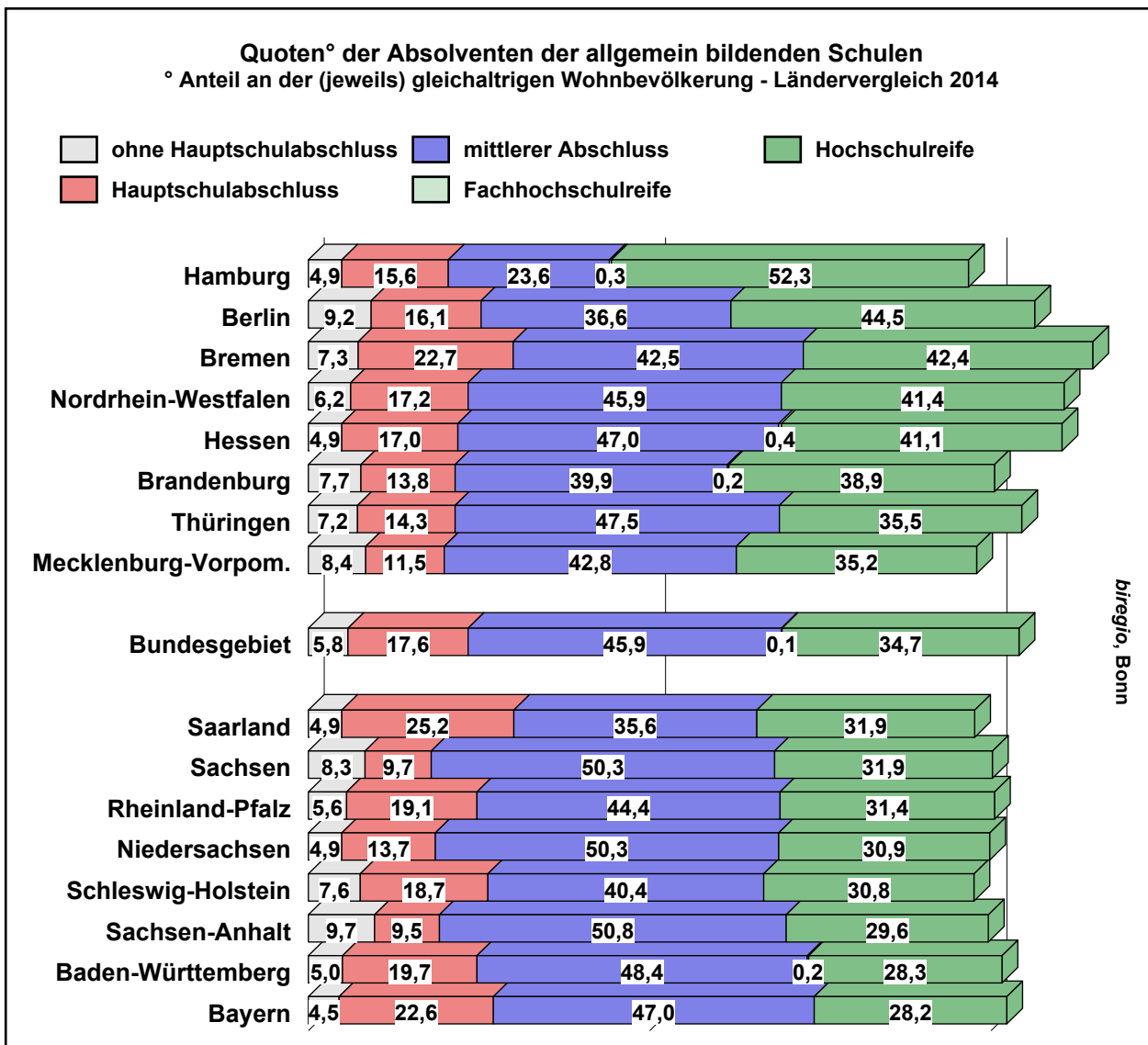
In der Folge nehmen die Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg bei den Absolventenquoten der beruflichen Schulen und den dort erworbenen allgemeinbildenden Abschlüssen mit einem Anteil von insgesamt 48% in Niedersachsen bzw. insgesamt 42% in Baden-Württemberg - gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung - bundesweit eine Spitzenposition ein (Bundesschnitt 32%). In *Nordrhein-Westfalen* sind es knapp 30%; die entsprechende Quote der Absolventen mit der Hochschulreife erreicht im Land Baden-Württemberg insgesamt sogar 14%, in Schleswig-Holstein 10% und in Niedersachsen 7%. Der Bundesdurchschnitt verharrt nur bei 6%.

Demgegenüber ist in Bayern und Baden-Württemberg die Absolventenquote der allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife - gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung - mit 28,2% bzw. mit 28,3% wie auch in den drei Ländern Sachsen-Anhalt (29,6%), Schleswig-Holstein (30,8%) sowie Niedersachsen (30,9%) vergleichsweise niedrig (Bundesdurchschnitt 35%).

Dagegen liegen die Absolventenquoten (die KMK-Angaben addieren sich oft nicht auf 100% auf) mit in der allgemeinbildenden Schule erworbenen Hochschulreife in den Stadtstaaten und den Ländern Nordrhein-Westfalen und Hessen bereits bei über 50 bzw. 40%: Hamburg 52,3%, Berlin 44,5%, Bremen 42,4%, Nordrhein-Westfalen 41,4, Hessen 41,1 (Schleswig-Holstein 40,4)!



Vorbemerkungen



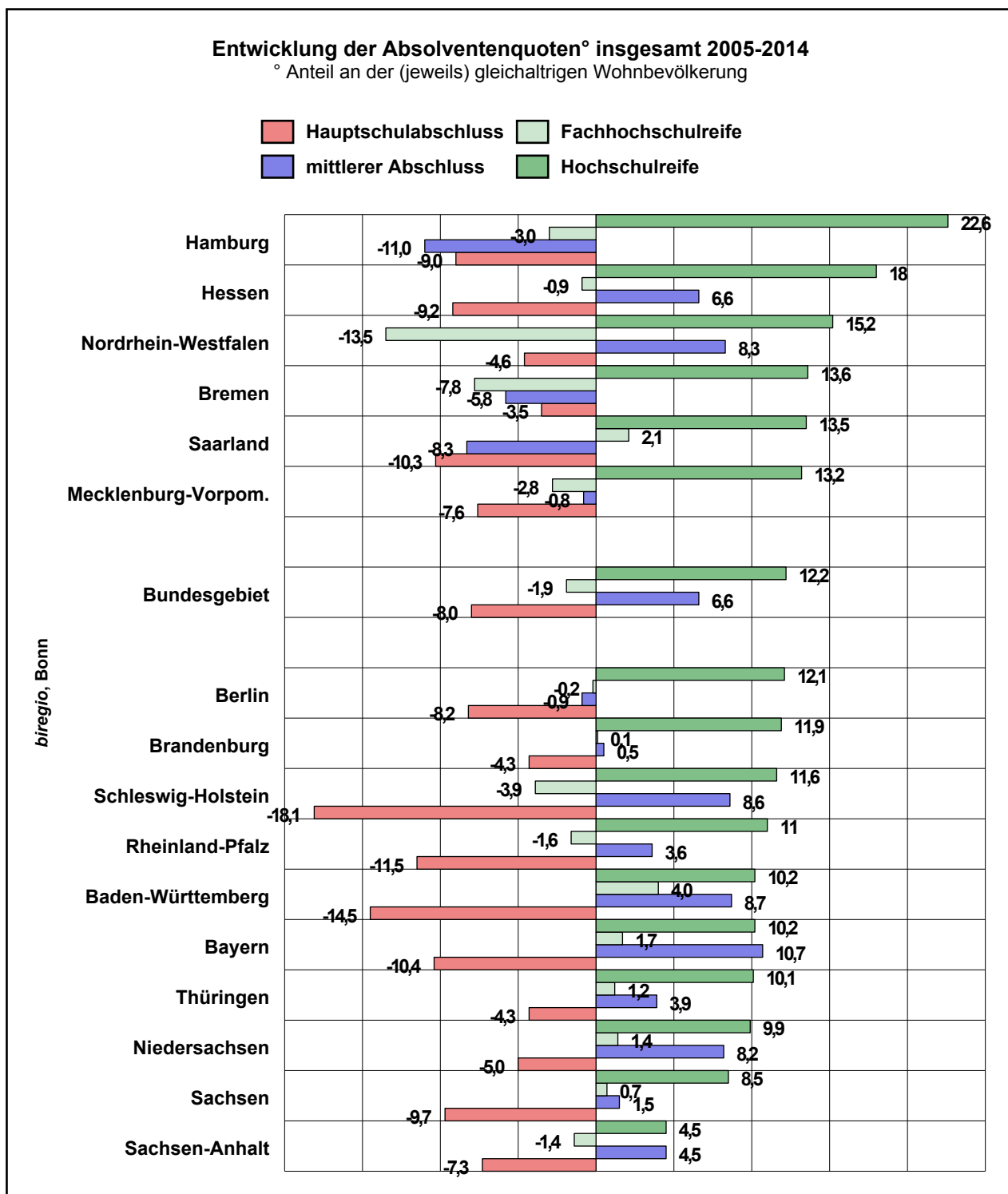
Insofern haben z.B. Bayern und Baden-Württemberg mit beruflichen Gymnasien im beruflichen Schulwesen ein starkes Standbein, welches sich im allgemeinbildenden Sektor auf die Realschulen als starkem 'Zubringer' stützen kann. Jeder 3. baden-württembergische Abiturient hat ein Berufliches Gymnasium besucht. im Bundesschnitt haben nur 15% der Abiturienten ein solches besucht. In nur 10 Jahren (Vergleich Jahr 2005 mit 2014) hat sich der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife an der je gleichaltrigen Bevölkerung im Bund um 12,2% erhöht und der der 'mittleren Abschlüsse' um 6,6% - zu Lasten der Abschlüsse mit Fachhochschulreife (-1,9%) und vor allem der Anteile der Hauptschulabschlüsse (-8,0%).

In 6 Ländern sind die Anteile der Absolventen mit einer Hochschulreife an der je gleichaltrigen Bevölkerung überproportional gestiegen: Hamburg 22,6%, Hessen 18,0%, Nordrhein-Westfalen 15,2%, Bremen 13,6%, Saarland 13,5%, Mecklenburg-Vorpommern 13,2%. Steigerungen in den Jahren von über 10% haben Berlin 12,1%, Brandenburg 11,9%, Schleswig-Holstein 11,6%, Rheinland-Pfalz 11,0%, Baden-Württemberg 10,2%, Bayern 10,2% - und Thüringen 10,1% erlebt. Nur 3 Länder hatten Veränderungen im Bereich von weniger als 10%: Niedersachsen 9,9%, Sachsen 8,5% und Sachsen-Anhalt 8,5%. Es lässt sich in diesem Kontext von einer 'bewegten Dekade' spre-



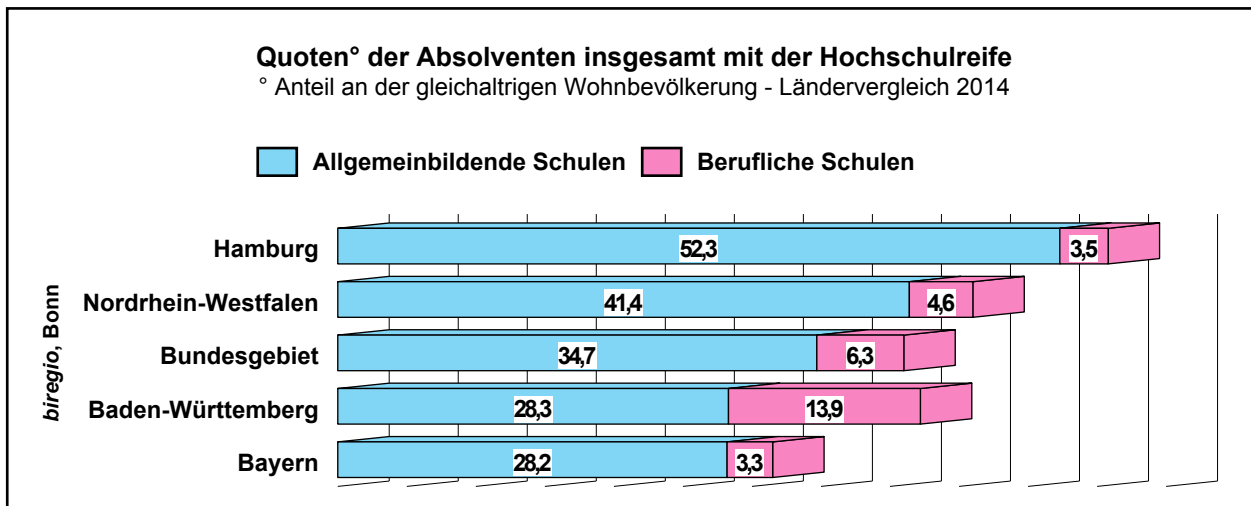
Vorbemerkungen

chen. Die Absolventenquote mit dem Hauptschulabschluss hat in Schleswig-Holstein um 18,1% abgenommen, in Baden-Württemberg um 14,5% und in Rheinland-Pfalz um 11,5%. Ist der mittlere Abschluss in Hamburg um 11,0% weniger gesucht/erreicht worden, war es im gleichen Zeitraum in Bayern ein Plus von 10,7%. In *Schleswig-Holstein* ist die bundesweite Bewegung hin zu höheren Abschlüssen, die die Stadt Konstanz schon lange erfasst hat, wie folgt verlaufen: 18% weniger Hauptschul- und 9% mehr mittlere Abschlüsse, 4% weniger Fachhochschul- und 12% mehr Hochschulreifen:

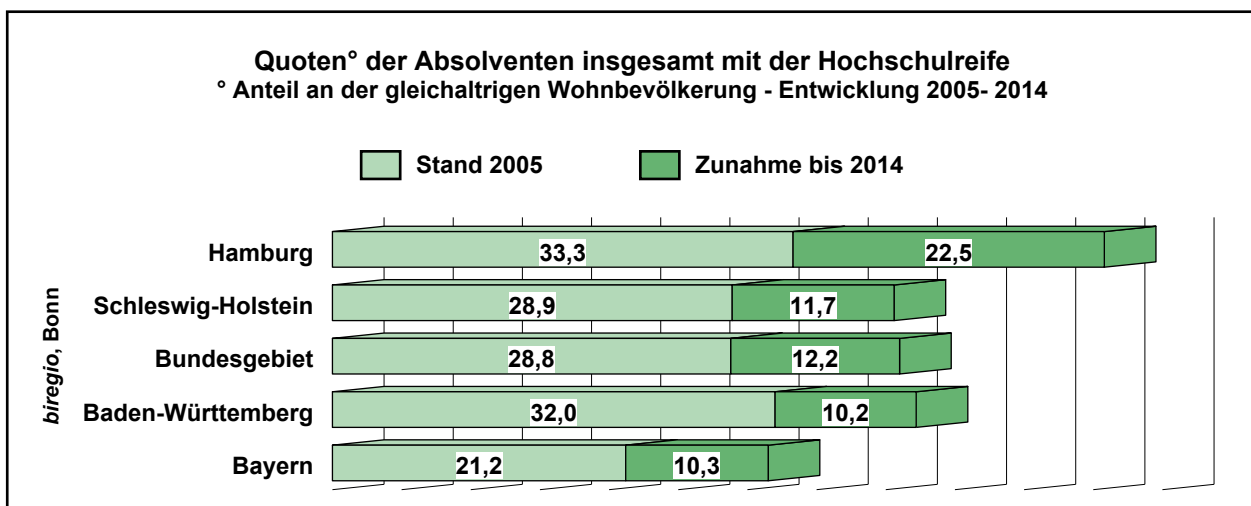


Vorbemerkungen

Mit dem besonders hohen Abiturientenanteil aus dem Bildungsgang Berufliches Gymnasium schließt Baden-Württemberg mit einer Abiturientenquote von 42% insgesamt gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung mit dem Bundesschnitt (41%) auf und ist Teil allgemeiner Akademisierungseffekte. Anders verhält sich dies in Bayern mit einer Abiturientenquote insgesamt von 31,5% (28,2% aus den allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife und 3,3% Abiturienten aus dem beruflichen Bildungsgang) und in Sachsen-Anhalt von 31,8% (29,6% aus den allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife und 2,2% Abiturienten aus dem beruflichen Bildungsgang):



Auch in Baden-Württemberg hat sich die Abiturientenquote in den letzten 10 Jahren von 32% auf 42% drastisch erhöht (Bund 29% auf 41%). Bundesweit greift der gesellschaftliche Akademisierungseffekt, doch in unterschiedlicher Intensität: Der Anstieg der Abiturientenquote in den letzten 10 Jahren reicht von +5% in Sachsen-Anhalt bis +23% in Hamburg (Bund: +12%). Der enorme Anstieg der Abiturientenquote in Deutschland auf mehr als 40% setzt sich künftig weiter fort. Er offenbart, dass sich in Deutschland in dieser Entwicklung die Schere zwischen 'vorpreschenden' und sich 'langsamen' Ländern öffnen könnte: Gab es noch 2005 eine eher moderate Diskrepanz von nur 15%-Punkten der Abiturientenquote zwischen 21% in Bayern und 36% in Berlin, so vergrößerte sich bis 2014 diese Diskrepanz auf 24%-Punkte zwischen 32% in Bayern und 56% in Hamburg.



Vorbemerkungen

Ob sich jedoch z.B. auch in Baden-Württemberg im absehbaren zukünftigen Verlauf solche Spitzenwerte der Abiturientenquote wie gegenwärtig schon in Hamburg mit einem Anstieg von 33% auf 56% einstellen werden, mag vor dem Hintergrund der baden-württembergischen mittelständischen Angebots- und Bedarfsstruktur noch offen sein. Allerdings es gilt zu beachten, dass diese Länder nicht wie z.B. die Stadtstaaten Hamburg, Berlin und Bremen ihr allgemeinbildendes Schulwesen zu einem ausschließlichen Zwei-Säulen-Abitursystem arrondiert haben, das einem zum Abitur führenden Bildungsgang im beruflichen Schulwesen kaum noch Raum lässt. Dagegen könnte der baden-württembergische Weg zum Abitur über starke Berufliche Gymnasien im beruflichen Schulwesen eine Alternative sein.

Was die Position *Schleswig-Holsteins* betrifft: Alle Stadtstaaten und die Hälfte der Länder liegen im 'Ranking' der 'Abiturisierung' vor *Schleswig-Holstein*. Damit ist dieses Bundesland (auch bei regional starken Abweichungen und deutlich anders als die Stadt Konstanz) im langsameren Sog einer Entwicklung hin zu den 'Abiturschulen'. Der einzelne Schulträger kann in diese Entwicklung nicht steuernd eingreifen. Er muss sie 'verwalten'. Und: Gegenüber den Schülerzahlen in den 9. Jahrgängen liegen die Zahlen in den Oberstufeingangsjahrgängen des Gymnasiums und des Schulverbundes, der Gesschwister-Scholl-Schule, in der *Stadt Konstanz* bei weit über 50%!

Zur wichtigen Treffsicherheit von Prognosen für Schulen und den mit ihnen zusammenhängenden Herausforderungen ist anzufügen, das *biregio* in dem 2001er Schulentwicklungsplan für 2014/15 als seinerzeit letztes ausgewiesenes Schuljahr bei den Grundschulen eine Abweichung von nur 77 Schülern aufzuweisen hatte: um 3,1 Prozent. Bei den weiterführenden Schulen haben die mit den Einrichtungen der neuen Gemeinschaftsschulen verbundenen Entlastungen zentraler Städte dazu geführt, dass die Langzeitprognosen unterschritten worden sind. Diese Abweichung um weniger als 7 Prozent über einen so langen Zeitraum belegt eine große Grundverlässlichkeit:

Treffsicherheit von Vorausberechnungen

Projektgruppe Bildung und Region (<u>biregio</u>)			
Schulentwicklungsplanung 2001-2006 sowie Langzeitprognose			
	Vorausberechnung 2001	tatsächlich	
	<u>für das Schuljahr 2014/15:</u>	<u>2014/15</u>	<u>Abweichung</u>
Grundschulen:	2.439	2.516	+77 = +3,1%
Sekundarstufe1:	5.127	4.780	-347 = -6,8%
zusammen:	7.566	7.296	- 270 = -3,6%



Stadt Konstanz

Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft

19.05.2017

Diese ist für weitere Planungen von großer Bedeutung: Denn nun werden die Aufgaben der Sanierung und die demografischen Herausforderungen nach der ersten Erweiterung der Gemeinschaftsschule viel Kapital binden.



Die **Stadt Konstanz** hat *biregio* vor knapp zwei Jahren: Januar 2016, erneut damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende sowie eine wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen. Dabei ist für die bevölkerungsbezogen und vor allem mit Blick auf die jungen Menschen überaus erfolgreich agierende Stadt Konstanz mit steigenden Bevölkerungszahlen durch Zuzüge und einer großen Anzahl neuer geplanter Wohneinheiten die Schulfrage und die Vorhaltung von ausreichend Plätzen in den mit Nachdruck nachgefragten Systemen von großer Bedeutung.

biregio hat in diesem Schulentwicklungsplan, dessen Diskussion aufgrund der Herausforderungen und Beteiligungsverfahren (vgl. unten) zwei Jahre umfasst hat, umfangreiches Datenmaterial vorgelegt: von den Übergängen, den Rückläufern, den Pendlern sowie den Klassenfrequenzen inklusive der damit verbundenen Schwierigkeiten und den Veränderungen und der Inklusion/Exklusion bis hin zur Zusammensetzung der Schülerschaft der einzelnen Schulen und der Schulformen nach dem Geschlecht, den Migrationshintergründen, den Anteilen der Schüler in den verschiedenen Formen der Betreuung und den Anteilen der Schüler in den Regelschulen mit einem anerkannten Förderbedarf.- Aufgrund dieser reichhaltigen Datenbasis können der Schulträger und die Jugendhilfe in den in dieser Planung beleuchteten Prozessen gezielt ansetzen und steuernd gestalten.

Bei der Wahl des Formats und Umfangs für diesen Schulentwicklungsplan hat sich *biregio* dazu entschieden, alle Grundlagen und Analysen detailliert vorzulegen. So könnten auf die Darstellung (vgl. Kapitel 10 mit fast 30 Seiten) der Pendlerbewegungen in den einzelnen Grundschulen verzichtet werden, doch wäre damit nicht mehr ablesbar, welche 'Grundschulelternschaften' zu welchen weiterführenden Schulen tendieren, wie die Gemeinschaftsschule die Pendler Trends verändert hat usw. Für eine Endfassung könnte auf einen solchen Datensatz verzichtet werden, für das Verständnis der Entwicklung erscheint er *biregio* jedoch unverzichtbar.

Der Beteiligungsprozess an dieser Schulentwicklungsplanung ist sehr breit und umfassend gewesen. Demografische Analysen (Anpassung der bisher vorliegenden Prognosen an die Trends von *biregio*, deren Bestätigung durch Empirica), Absprachen mit der Schulaufsicht, Begehungen der Schulen usw. sind in den Schulentwicklungsplan eingeflossen. Eine Reihe von Kapiteln ist von *biregio* mit Blick auf die amtlichen Schülerzahlen aktualisiert worden. Für das Schuljahr 2017/18 ist dies aufgrund der noch nicht vorliegenden Zahlen leider nicht möglich. Hier wird jedoch auf den Anmeldestand nach der Lenkung bei den weiterführenden Schulen zurückgegriffen.

Zudem konnte die Frage der Gründung einer eigenen Sekundarstufe II an der Gemeinschaftsschule Konstanz, die für die Stadt selbst und zugleich für die gesamte Region um die Stadt Konstanz herum Versorgungsfunktionen übernehmen kann, eingearbeitet werden. Die Gemeinschaftsschule in Konstanz unterscheidet sich (wie sich die Universitätsstadt Konstanz vielleicht von vielen anderen Städten abhebt) erheblich von den Trends bei einer ganzen Reihe anderer Schulen dieser Schulform. Und dies gilt auch für die Effekte dieser Schule auf die anderen, sie umgebenden Schulformen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg



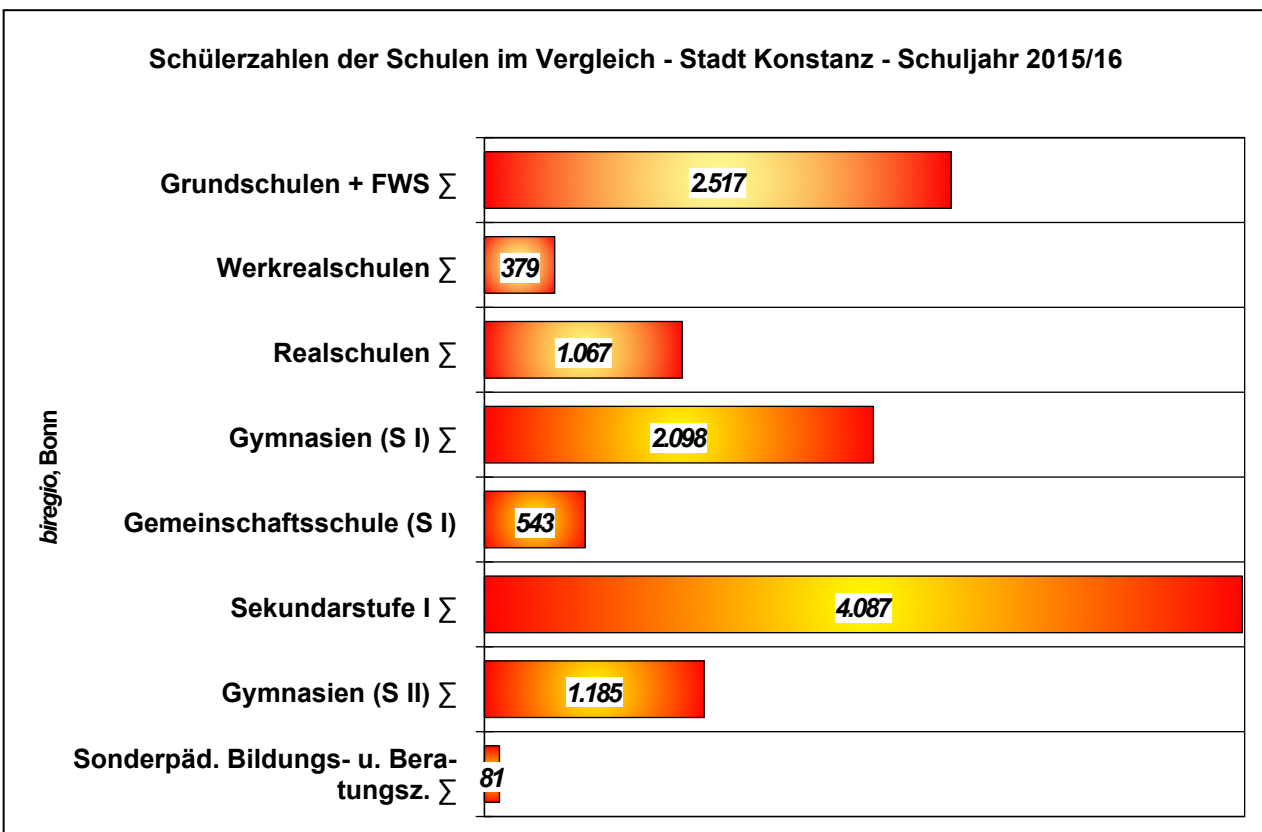
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Konstanz

Für die Stadt Konstanz werden (zur Datenlage und -berücksichtigung vgl. das Vorwort) für das Schuljahr 2015/16 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen, usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2015/16 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Die Träger in der Stadt Konstanz halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), Werkrealschule (WRS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gemeinschaftsschule (GMS), Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) und die Freie Waldorfschule (FWS).

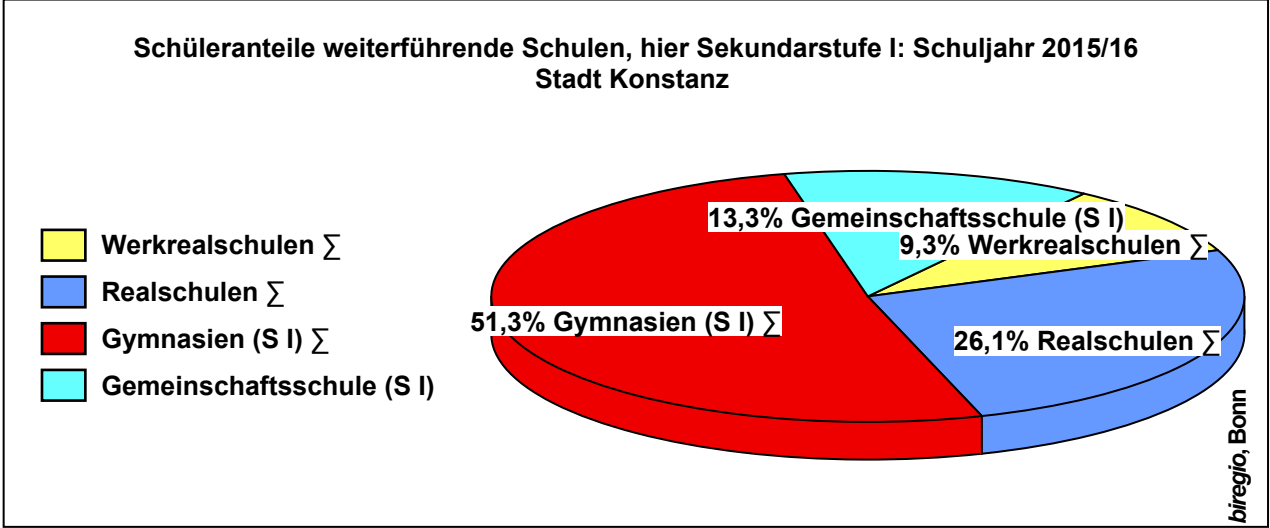
In der Grundschule (inkl. Primarstufe FWS) werden nun 2.517 Schüler und im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum 81 Kinder unterrichtet. Die Schulform Werkrealschule bindet 379 Schüler, die Realschule 1.067 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 2.098 und die Gemeinschaftsschule 543. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 1.185:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen



Stadt Konstanz:		- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen							
in der Primarstufe:	Schüler	Kl.	Freq.	in der Sekundarstufe I	Schüler	Kl.	Freq.	in der Sek. II:	Schüler
Grundschulen Σ	2.464	116	21,2	Sekundarstufenschulen Σ	4.087	165	24,8	Sekundarstufe II Σ	1.185
GrS Allmannsdorf	194	9	21,6	(G)WRS Gebhard, auslaufend	45	2	22,5	GY Alexander-v.-Humboldt	402
G(WRS) Berchen	171	8	21,4	(G)WRS Berchen	161	8	20,1	GY Ellenrieder	331
GrS Dettingen	128	8	16,0	WRS Geschwister-Scholl	138	7	19,7	GY Geschwister-Scholl	224
GrS Dingelsdorf	81	4	20,3	WRS Zoffingen, auslaufend	35	1	35,0	GY Heinrich-Suso	228
G(MS) Gebhard	333	15	22,2	RS Theodor-Heuss	311	13	23,9		
GrS Haidelmoos	262	12	21,8	RS Geschwister-Scholl	574	23	25,0		
GrS Litzelstetten	106	6	17,7	RS Zoffingen, auslaufend	182	9	20,2		
GrS Sonnenhalde	369	16	23,1	GY Alexander-v.-Humboldt	627	22	28,5		
GrS Stephan	381	18	21,2	GY Ellenrieder	558	20	27,9		
GrS Wallgut	229	11	20,8	GY Geschwister-Scholl	435	18	24,2		
GrS Wollmatingen	210	9	23,3	GY Heinrich-Suso	478	20	23,9		
				GMS Gebhard	543	22	24,7		
Stand 12/2015								weiterhin:	
weiterhin:	Schüler	Kl.	Freq.					in der Förder-	Schüler
Vorbereitungsklassen	197	12	16,4	Grundschulregionen Σ	2.464	116	21,2	pädagogik Σ	81
G(WRS) Berchen	14	1	14,0	<i>Allmannsdorf</i>	194	9	21,6	SBBZ Buchenberg LE	81
GrS Dettingen	24	1	24,0	<i>Berchen</i>	171	8	21,4		
G(MS) Gebhard	12	1	12,0	<i>Dettingen</i>	128	8	16,0		
GrS Litzelstetten	15	1	15,0	<i>Dingelsdorf</i>	81	4	20,3	weiterhin:	Schüler
GrS Sonnenhalde	31	2	15,5	<i>Gebhard</i>	333	15	22,2	Freie Waldorfschule	53
GrS Wallgut	15	1	15,0	<i>Haidelmoos</i>	262	12	21,8	FWS Konstanz (Primarst.)	53
WRS Geschwister-Scholl	46	2	23,0	<i>Litzelstetten</i>	106	6	17,7		
RS Geschwister-Scholl	21	1	21,0	<i>Sonnenhalde</i>	369	16	23,1		
RS Zoffingen	9	1	9,0	<i>Stephan</i>	381	18	21,2		
GY Geschwister-Scholl	10	1	10,0	<i>Wallgut</i>	229	11	20,8		
Stand 15.02.2016				<i>Wollmatingen</i>	210	9	23,3		
Grundschulen + FWS Σ	2.517	120	21,0						
Werkrealschulen Σ	379	18	21,1						
Realschulen Σ	1.067	45	23,7						
Gymnasien (S I) Σ	2.098	80	26,2						
Gemeinschaftsschule (S I)	543	22	24,7						
Sekundarstufe I Σ	4.087	165	24,8						
Gymnasien (S II) Σ	1.185	0							
SBBZ	81	8	10,1						
Vorbereitungsklassen Σ	197	12	16,4						
allg.bild. Schulen Σ	8.067	305	26,4						
								Schuljahr:	2015/16
									<i>biregio, Bonn</i>

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

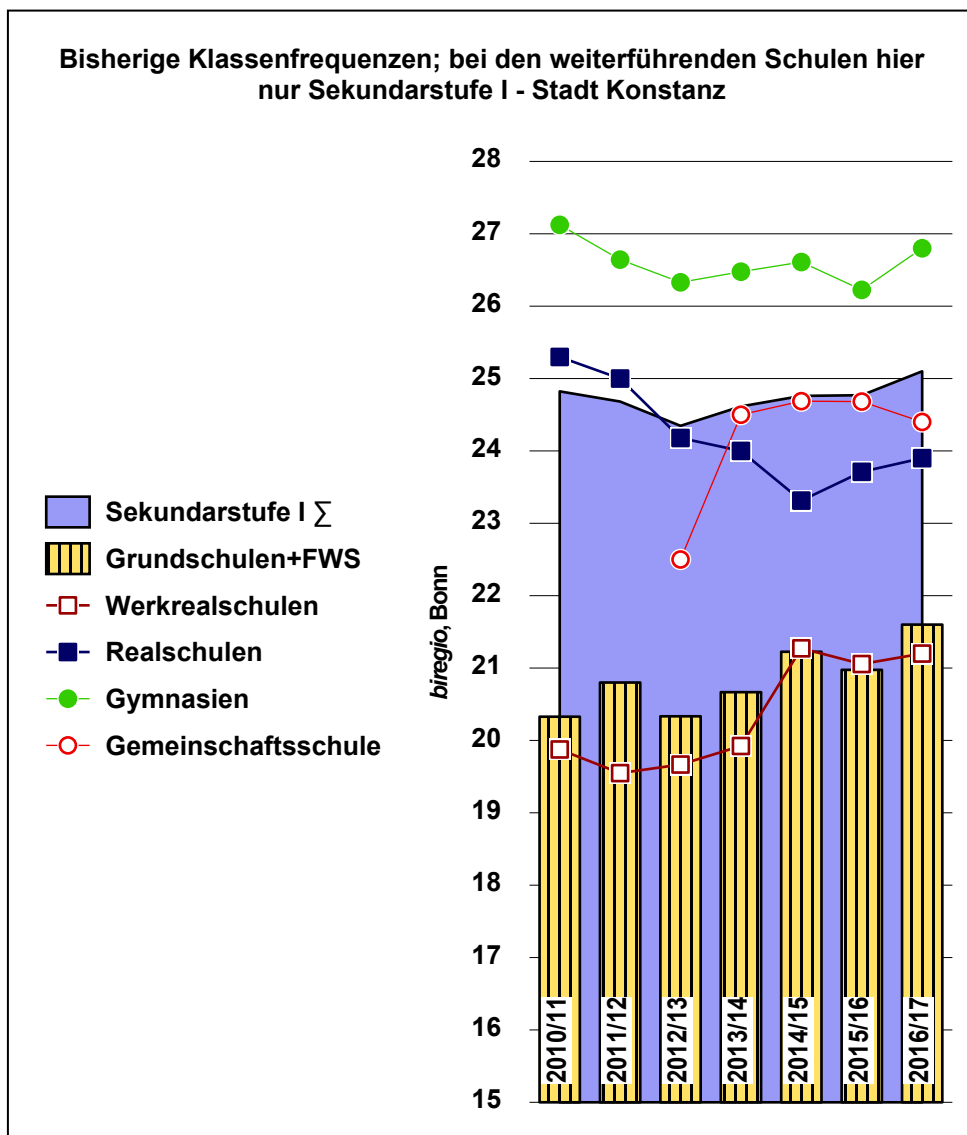


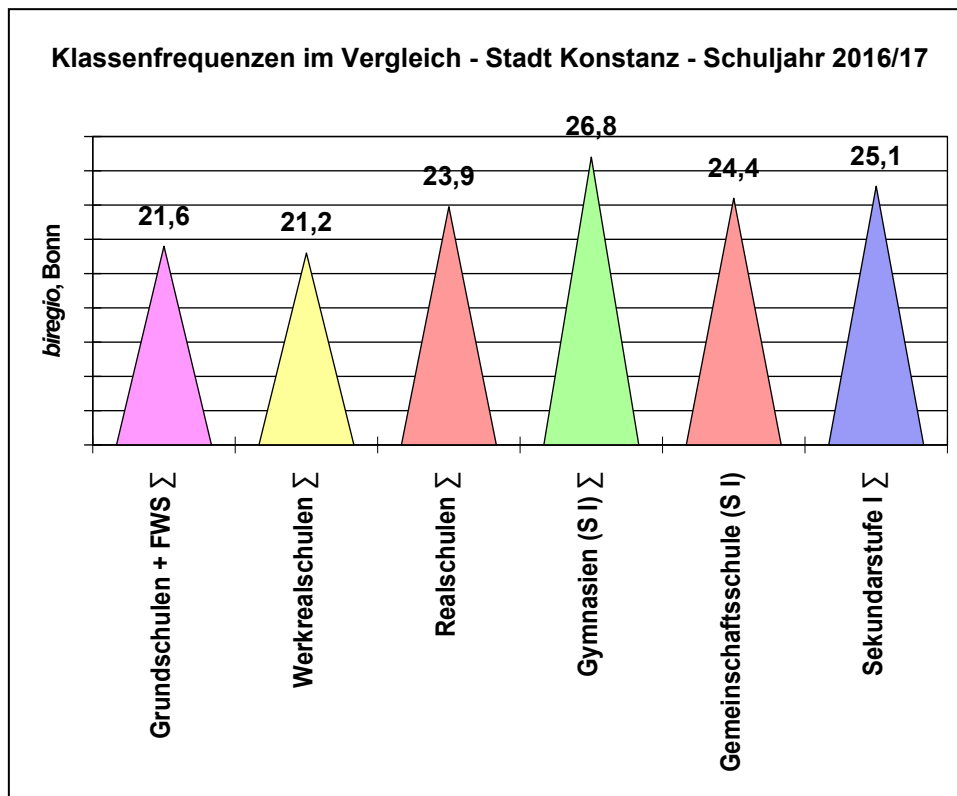
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen (inkl. der FWS) wird eine Klassenfrequenz von 21,6 Schüler im Schuljahr 2016/17 erreicht. Die Werkrealschule arbeitet mit einer Frequenz von 21,2 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet im Schnitt 23,9 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,8 auf, die Gemeinschaftsschule eine von 24,4; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,1 Schüler pro Klasse:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschulen+FWS	20,3	20,8	20,3	20,7	21,2	21,0	21,6
Werkrealschulen	19,9	19,5	19,7	19,9	21,3	21,1	21,2
Realschulen	25,3	25,0	24,2	24,0	23,3	23,7	23,9
Gymnasien	27,1	26,6	26,3	26,5	26,6	26,2	26,8
Gemeinschaftsschule			22,5	24,5	24,7	24,7	24,4
Sekundarstufe I Σ	24,8	24,7	24,3	24,6	24,8	24,8	25,1

biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), werden Unterschiede deutlich. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen - auch - in der Stadt Konstanz von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen derzeit insgesamt bei 50,0%; in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 49,9% und in den Schulen insgesamt bei 49,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich die Werkreal-(und Förder-)schulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

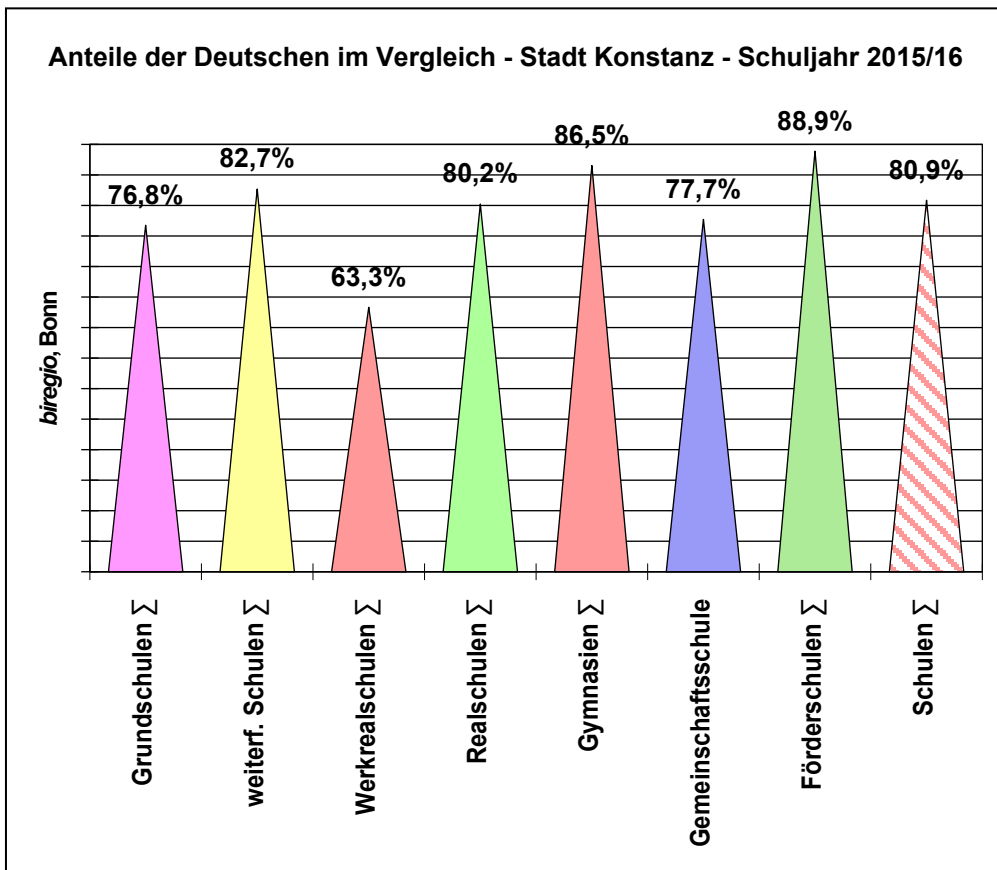
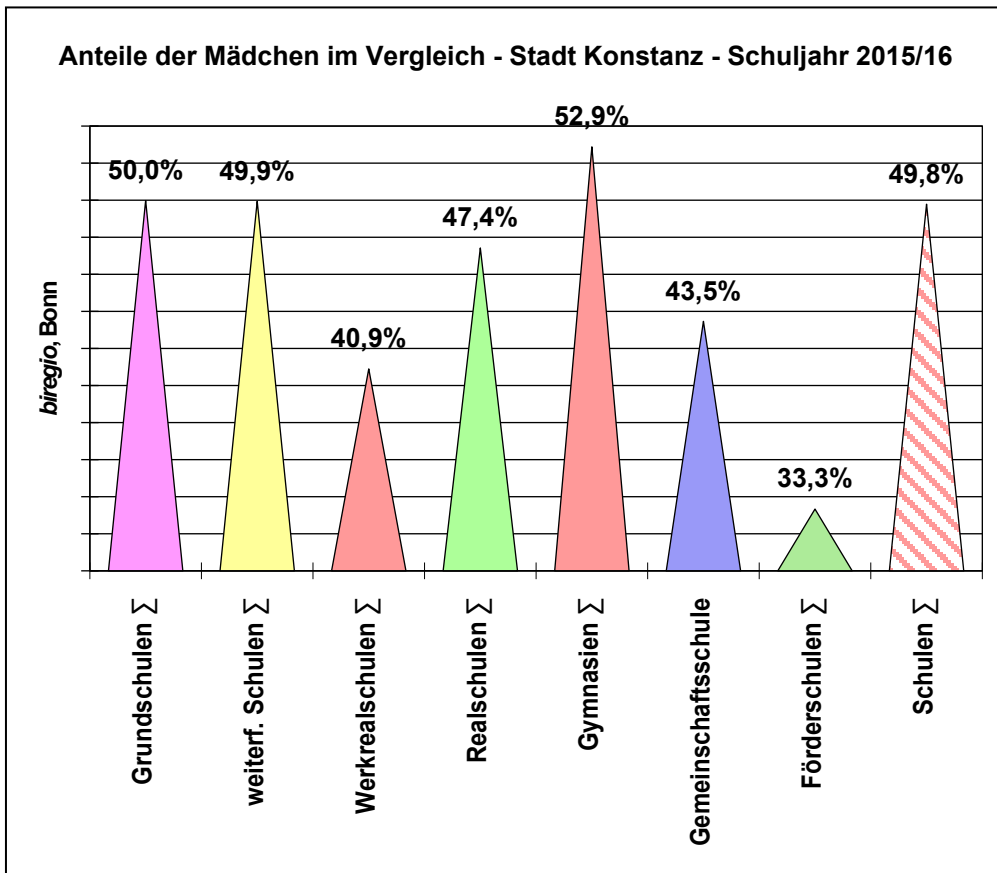
Die Grundschulen in der Stadt Konstanz haben einen Anteil von 10,4% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich besteht die Krise der Werkrealschule allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert trotz der regionalen Wohnstruktur mit wenigen Ausländern auch die Schulen in der Stadt Konstanz:

Die Werkrealschule vor Ort hat einen Anteil von 63% deutschen Schülern ohne und 9% mit Migrationshintergrund (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 27%):



Schulangebot vor Ort

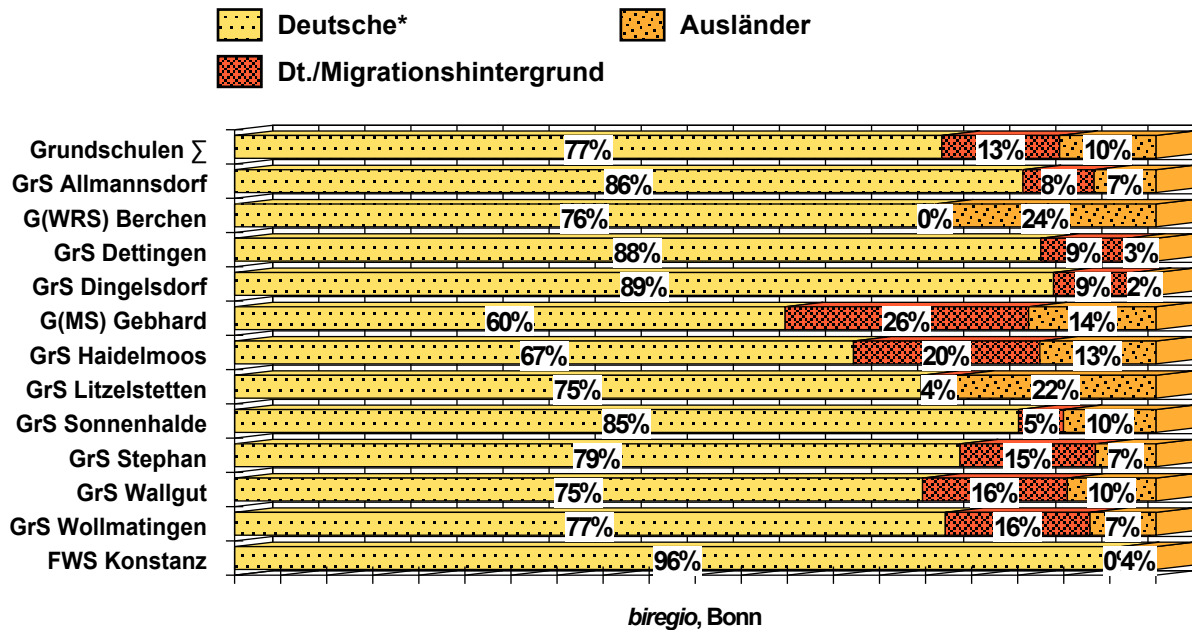
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Konstanz - Schuljahr 2015/16



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen

Schuljahr: 2015/16

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

in den Sekundarstufen:	Jungen	Mädchen	insgesamt	Deutsche*	Ausländer	Dt./Migration
weiterf. Schulen Σ	2.639	2.633	5.272	4.359	501	412
(G)WRS Gebhard, auslaufend	33 73,3%	12 26,7%	45 100,0%	24 53,3%	7 15,6%	14 31,1%
(G)WRS Berchen	95 59,0%	66 41,0%	161 100,0%	116 72,0%	45 28,0%	
WRS Geschwister-Scholl	96 69,6%	42 30,4%	138 100,0%	72 52,2%	47 34,1%	19 13,8%
WRS Zoffingen, auslaufend		35 100,0%	35 100,0%	28 80,0%	4 11,4%	3 8,6%
RS Theodor-Heuss	212 68,2%	99 31,8%	311 100,0%	184 59,2%	57 18,3%	70 22,5%
RS Geschwister-Scholl	349 60,8%	225 39,2%	574 100,0%	526 91,6%	48 8,4%	
RS Zoffingen, auslaufend		182 100,0%	182 100,0%	146 80,2%	24 13,2%	12 6,6%
GY Alexander-v.-Humboldt	510 49,6%	519 50,4%	1.029 100,0%	873 84,8%	78 7,6%	78 7,6%
GY Ellenrieder	363 40,8%	526 59,2%	889 100,0%	737 82,9%	70 7,9%	82 9,2%
GY Geschwister-Scholl	345 52,4%	314 47,6%	659 100,0%	614 93,2%	28 4,2%	17 2,6%
GY Heinrich-Suso	329 46,6%	377 53,4%	706 100,0%	617 87,4%	42 5,9%	47 6,7%
GMS Gebhard	307 56,5%	236 43,5%	543 100,0%	422 77,7%	51 9,4%	70 12,9%
in den Sekundarstufen:	Jungen	Mädchen	insgesamt	Deutsche	Ausländer	
Werkrealschulen Σ	224 59,1%	155 40,9%	379 100,0%	240 63,3%	103 27,2%	36 9,5%
Realschulen Σ	561 52,6%	506 47,4%	1.067 100,0%	856 80,2%	129 12,1%	82 7,7%
Gymnasien Σ	1.547 47,1%	1.736 52,9%	3.283 100,0%	2.841 86,5%	218 6,6%	224 6,8%
Gemeinschaftsschule	307 56,5%	236 43,5%	543 100,0%	422 77,7%	51 9,4%	70 12,9%
im SBBZ:	Jungen	Mädchen	insgesamt	Deutsche	Ausländer	Dt./Migration
SBBZ Buchenberg LE	54 66,7%	27 33,3%	81 100,0%	72 88,9%	4 4,9%	5 6,2%
Schulen Σ	3.952	3.918	7.870	6.363	768	739

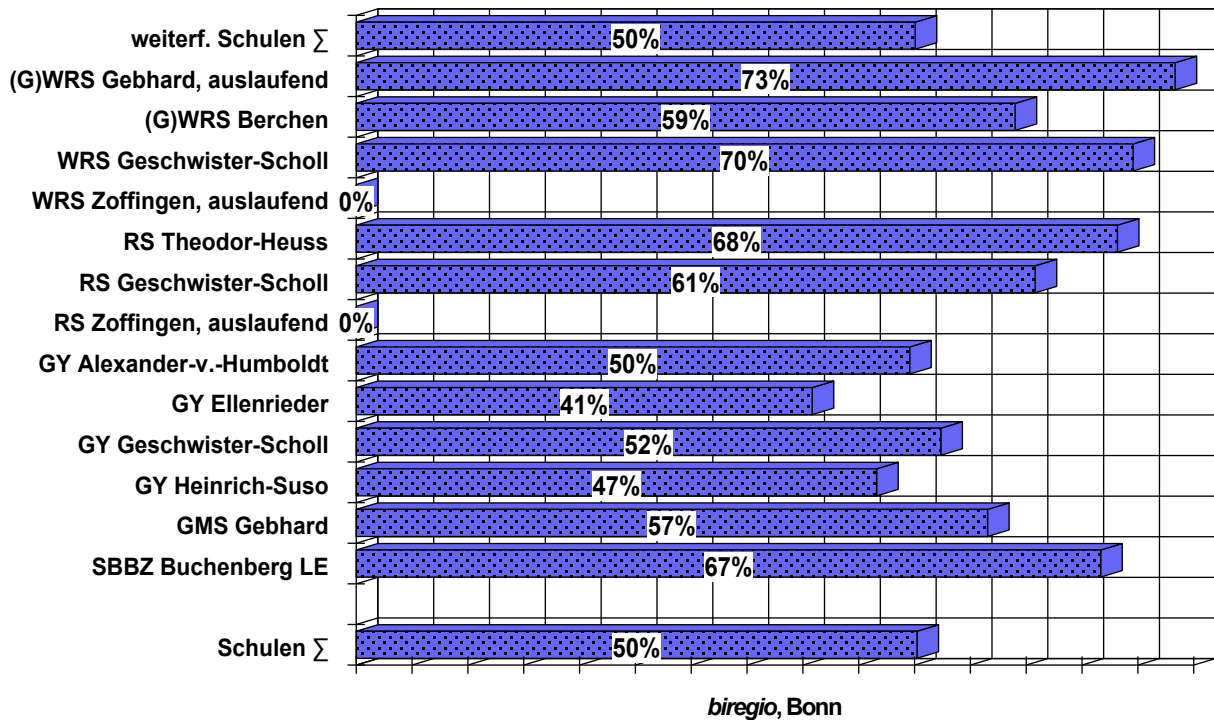
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten

*Deutsche ohne Migrationshintergrund exkl. IVK u. FöK

biregio, Bonn



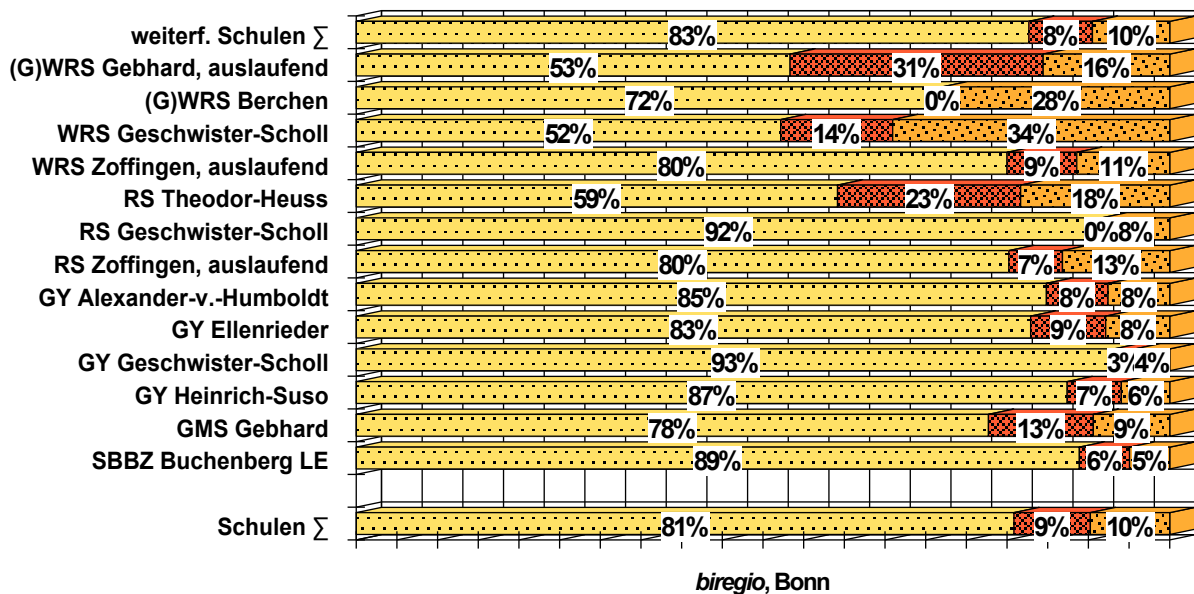
Jungenanteile in den Schulen - Stadt Konstanz - Schuljahr 2015/16



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen - Stadt Konstanz - Schuljahr 2015/16

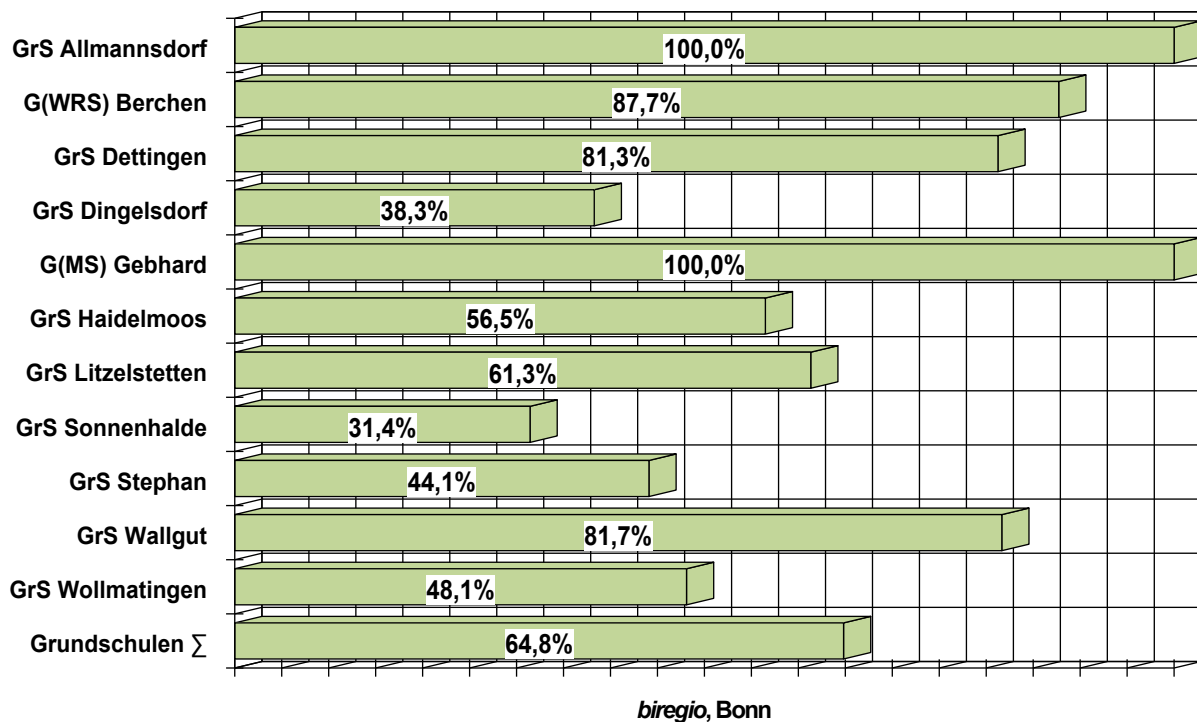


Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2015/16 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 64,8% aller Schüler analog betreut und in den anderen Schulen 27,8%. In den Schulen insgesamt sind es 39,6%:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten					Schuljahr:	2015/16
Schülerzahl und Anteile						
in der Primarstufe:	Schüler OGT	Schüler teilgeb. GT	Schüler Kenzeitbetr.	Schüler sonstige Betr.:	Schüler Summe	Anteil an Schülern Σ
GrS Allmannsdorf			131	63	194	100,0%
G(WRS) Berchen		150			150	87,7%
GrS Dettingen			49	55	104	81,3%
GrS Dingelsdorf			31		31	38,3%
G(MS) Gebhard	135	165	33		333	100,0%
GrS Haidelmoos			148		148	56,5%
GrS Litzelstetten			65		65	61,3%
GrS Sonnenhalde			110	6	116	31,4%
GrS Stephan			168		168	44,1%
GrS Wallgut			153	34	187	81,7%
GrS Wollmatingen			101		101	48,1%
Grundschulen Σ	135	315	989	158	1.597	64,8%
Träger: Elterninitiativen, Fördervereine					<i>biregio, Bonn</i>	

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Konstanz - Schuljahr 2015/16

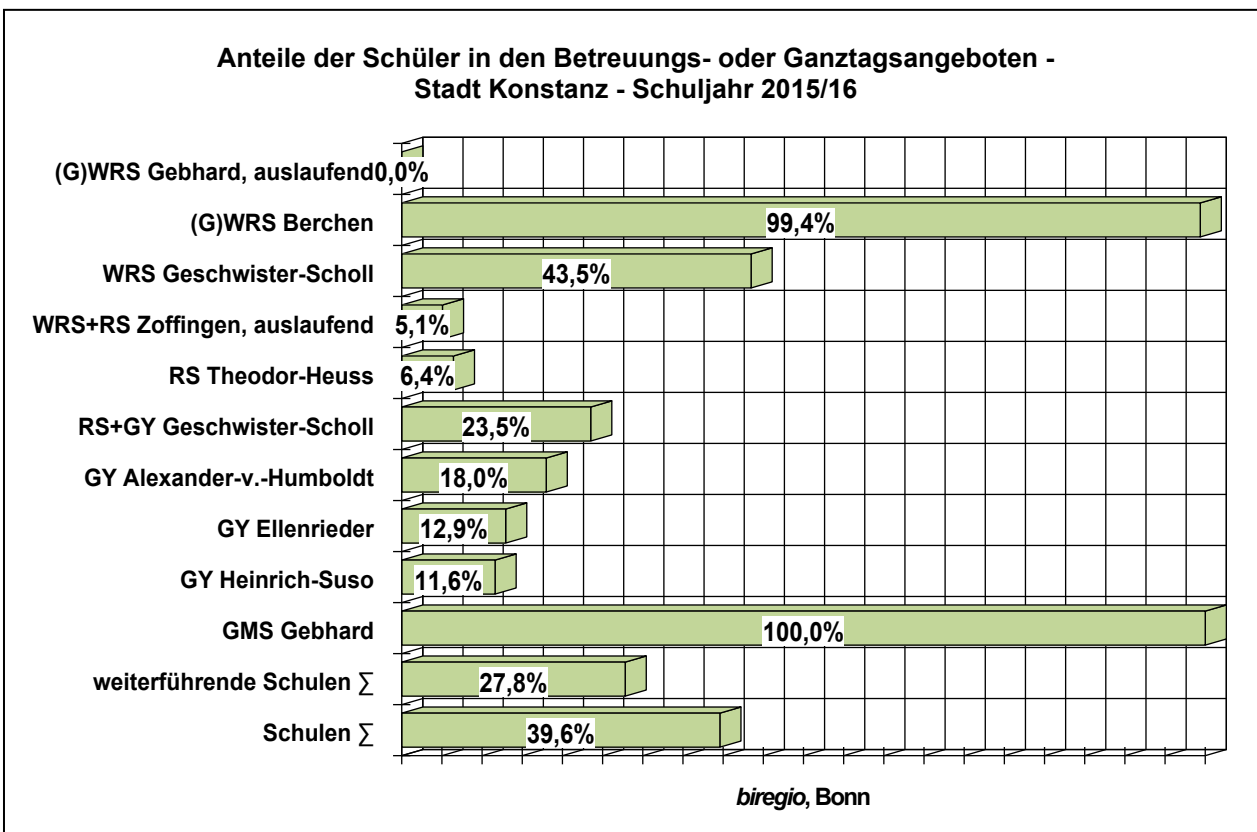


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten					Schuljahr:	2015/16
Schülerzahl und Anteile						
in den Sekundarstufen:	Schüler OGT	Schüler teilgeb. GT	Schüler geb./verpfl. GT	Schüler sonstige Betr.	Schüler Summe	Anteil an Schülern Σ
(G)WRS Gebhard, auslaufend						
(G)WRS Berchen		160			160	99,4%
WRS Geschwister-Scholl	60				60	43,5%
WRS+RS Zoffingen, auslaufend	11				11	5,1%
RS Theodor-Heuss	20				20	6,4%
RS+GY Geschwister-Scholl	290				290	23,5%
GY Alexander-v.-Humboldt	185				185	18,0%
GY Ellenrieder				115	115	12,9%
GY Heinrich-Suso				82	82	11,6%
GMS Gebhard			543		543	100,0%
weiterführende Schulen Σ	566	160	543	197	1.466	27,8%
Schulen Σ					3.063	39,6%

WRS/RS Zoffingen, GY Ellenrieder+Suso keinen offiziellen GT! *biregio, Bonn*

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Die Folgetabellen zeigen, welche Regelschule im Schuljahr 2015/16 inklusiv unterrichtet und wie viele Schüler mit Förderbedarf davon profitieren. 1,2% der Schüler in Grundschulen haben einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet. 0,8% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Bereich weiterführender Schulen inklusiv unterrichtet. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es erst 0,9%.

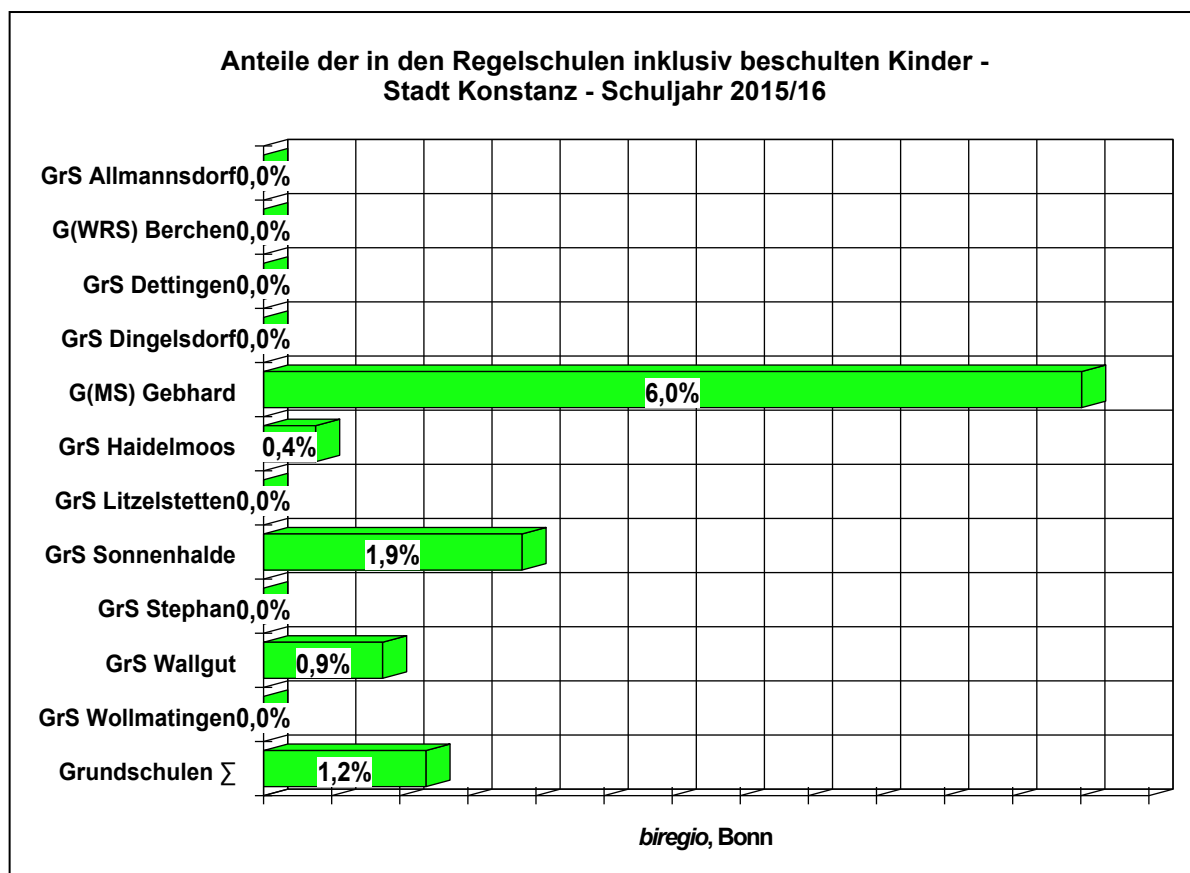


Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2015/16
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
in der Primarstufe:			
GrS Allmannsdorf			
G(WRS) Berchen			
GrS Dettingen			
GrS Dingelsdorf			
G(MS) Gebhard	20: 10K, 3G, 3LE, 4 EH		6,0%
GrS Haidelmoos	1 LE		0,4%
GrS Litzelstetten			
GrS Sonnenhalde	7: 1G, 6LE		1,9%
GrS Stephan			
GrS Wallgut	2 LE		0,9%
GrS Wollmatingen			
Grundschulen Σ	30		1,2%
<i>biregio, Bonn</i>			

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

- Abkürzungen:
- LE Förderschwerpunkt Lernen
 - EH Erziehungshilfe
 - S Förderschwerpunkt Sprache
 - H Förderschwerpunkt Hören
 - G Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
 - K Förderschwerpunkt körperliche Entwicklung

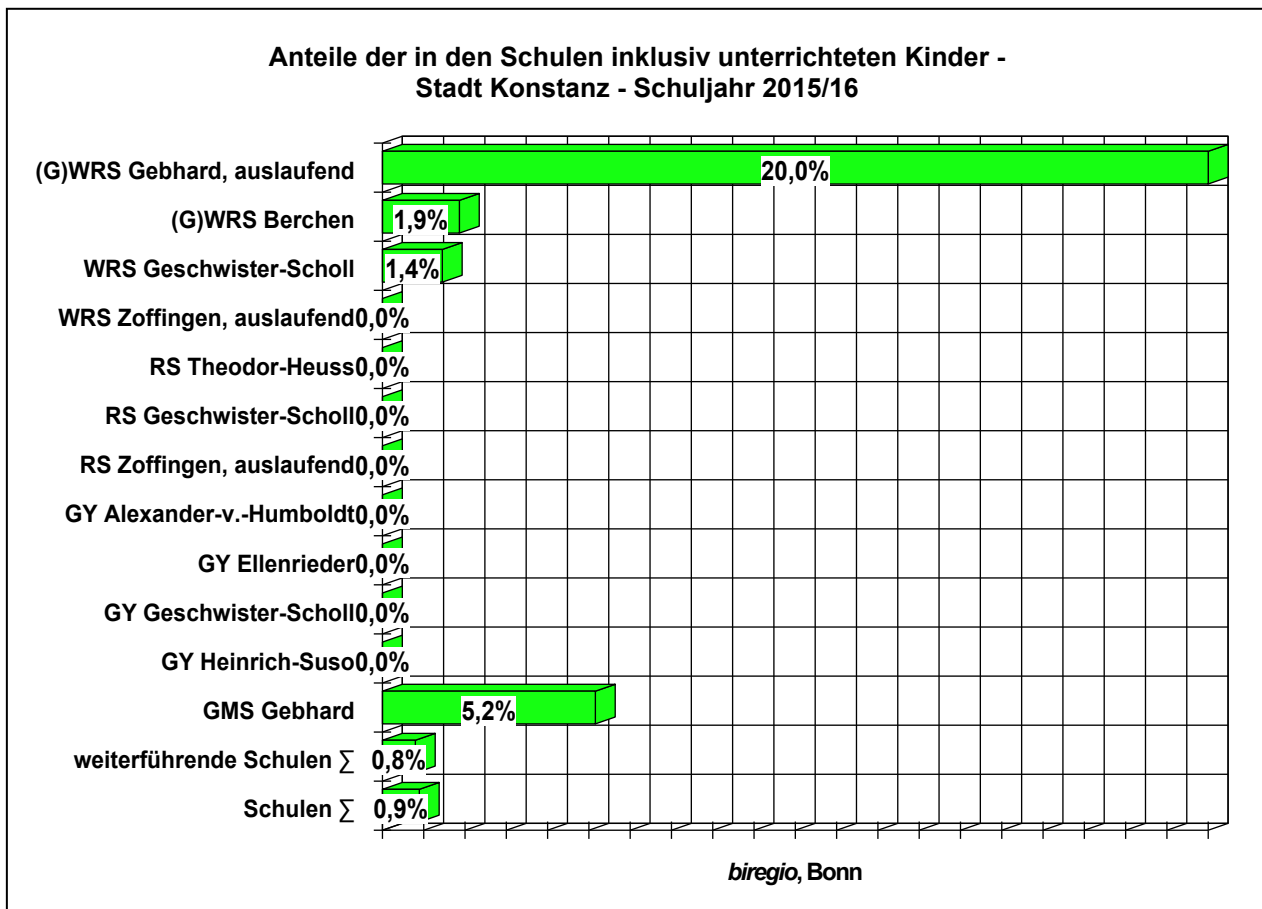


Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2015/16
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
in den weiterführenden Schulen:			
(G)WRS Gebhard, auslaufend	9: 2K, 4G, 2LE, 1EH	20,0%	
(G)WRS Berchen	3: LE	1,9%	
WRS Geschwister-Scholl	2: LE	1,4%	
WRS Zoffingen, auslaufend			
RS Theodor-Heuss			
RS Geschwister-Scholl			
RS Zoffingen, auslaufend			
GY Alexander-v.-Humboldt			
GY Ellenrieder			
GY Geschwister-Scholl			
GY Heinrich-Suso			
GMS Gebhard	28: 11K, 3G, 3LE, 2S, 3H, 6EH	5,2%	
weiterführende Schulen Σ	42	0,8%	
Schulen Σ	72	0,9%	

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

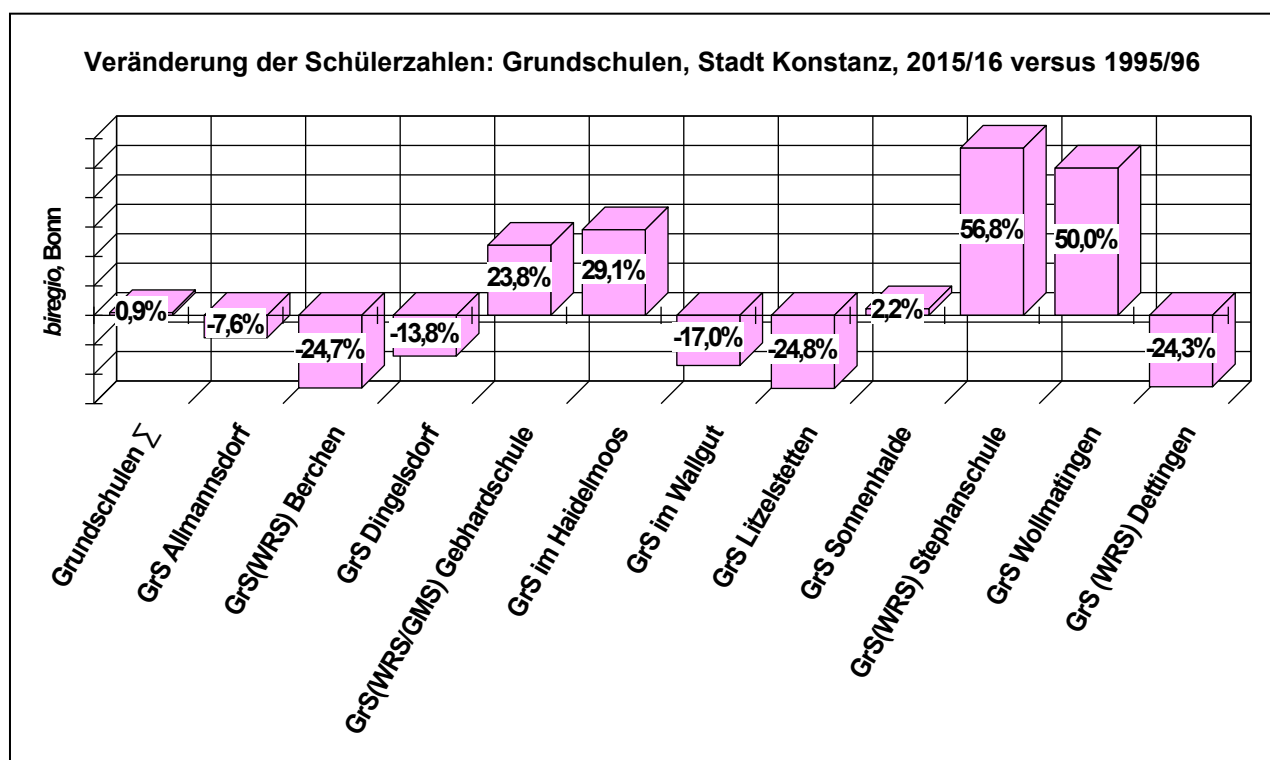


3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Konstanz und in ihrer Umgebung

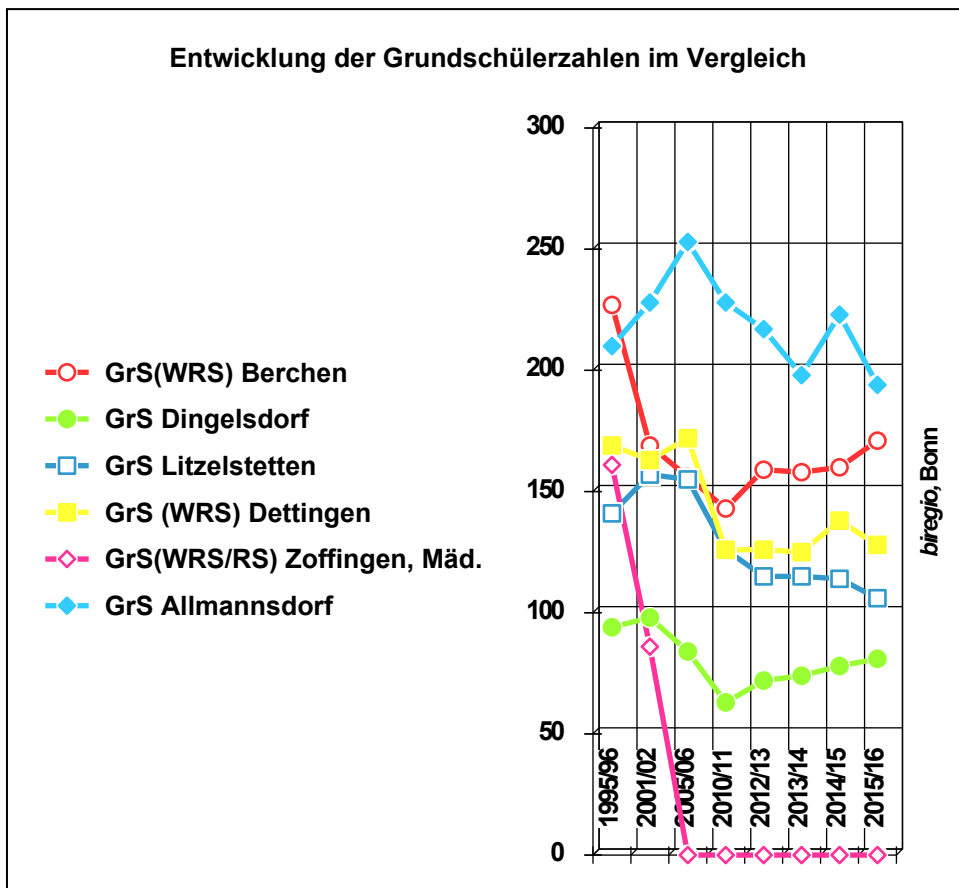
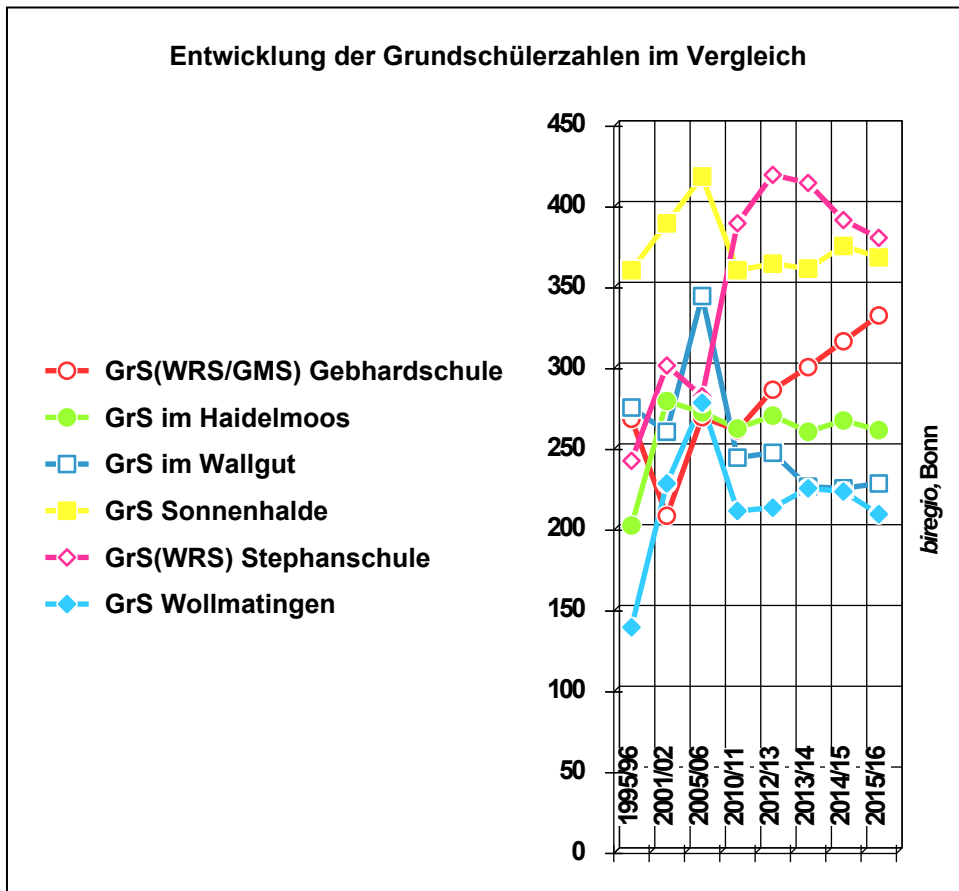
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellari- sche und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen) die Schülerzahlent- wicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2015/16: Der hier fast völlig aus- gebliebene (bundesweite) Abfall der Primarschülerzahlen bis zum Schul- jahr 2015/16 (23 Schüler, 0,9% seit dem Schuljahr 1995/96) zeigt, dass sich die Grundschulen in der Stadt Konstanz weiter auf dem Zenit höch- ster Werte bewegen:

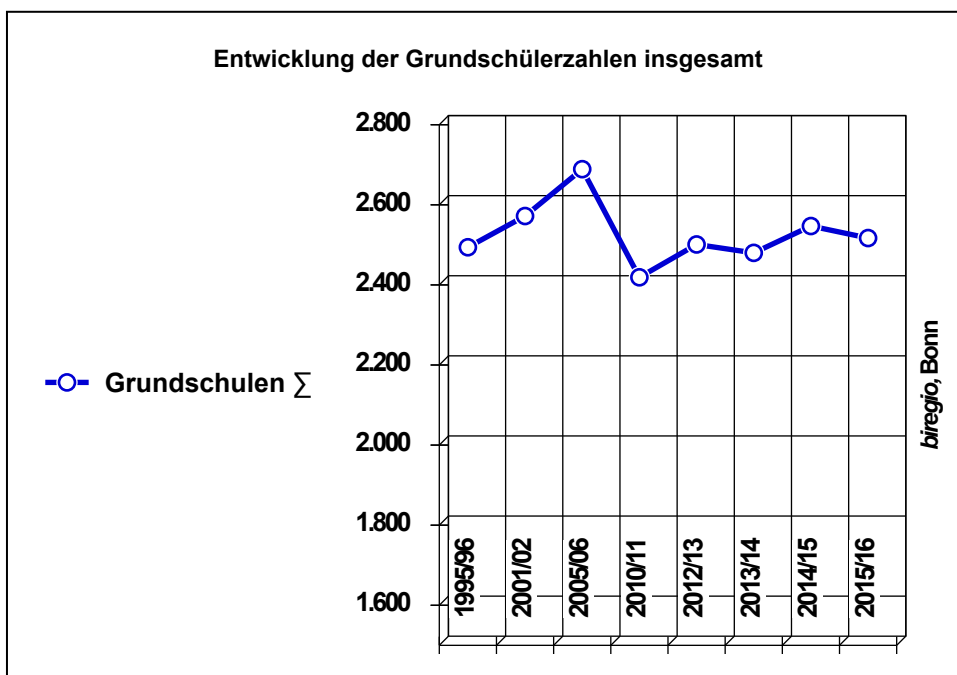
Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2015/16 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2001/02	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
Grundschulen Σ	2.494	2.572	2.689	2.419	2.501	2.480	2.547	2.517	23	0,9%
GrS Allmannsdorf	210	228	253	228	217	198	223	194	-16	-7,6%
GrS(WRS) Berchen	227	169	156	143	159	158	160	171	-56	-24,7%
GrS Dingelsdorf	94	98	84	63	72	74	78	81	-13	-13,8%
GrS(WRS/GMS) Gebhardschule	269	209	270	262	287	301	317	333	64	23,8%
GrS im Haidelmoos	203	280	273	263	271	261	268	262	59	29,1%
GrS im Wallgut	276	261	345	245	248	227	226	229	-47	-17,0%
GrS Litzelstetten	141	157	155	126	115	115	114	106	-35	-24,8%
GrS Sonnenhalde	361	390	419	361	365	362	376	369	8	2,2%
GrS(WRS) Stephanschule	243	302	283	390	420	415	392	381	138	56,8%
GrS Wollmatingen	140	229	279	212	214	226	224	210	70	50,0%
GrS (WRS) Dettingen	169	163	172	126	126	125	138	128	-41	-24,3%
GrS(WRS/RS) Zoffingen, Mäd.	161	86	0	0	0	0	0		-161	
FWS Konstanz	0	0	0	0	7	18	31	53	53	
ohne IVK und FKL									biregio, Bonn	



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz und in ihrem Kreis. Die Region verfügt über zahlreiche weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschule (HS), Werkrealschule (WRS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gemeinschaftsschule (inkl. Vorgängerschule; GMS)}. Haben die Schulen im Kreis 1995/96 nur 15.344 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2015/16 mit 17.316 Schülern 1.972 (13%) mehr.

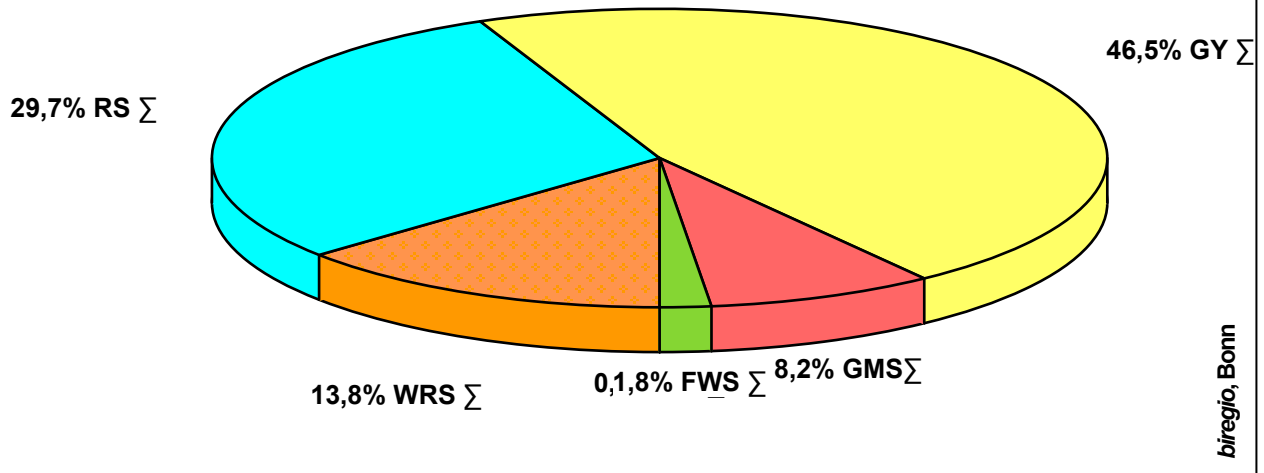
Die Schulform Hauptschule unterrichtet keine Schüler mehr (0%), die Werkrealschule 1.551 Schüler weniger (39%), die Realschule 857 mehr (20%), das Gymnasium 1.866 mehr (30%) und die Gemeinschaftsschule nun 1.423 Schüler. Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (d.h. 2015/16 vs. 1995/96) für die Stadt Konstanz und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Werkrealschulen nimmt dramatisch ab. Die Realschulen, die Gymnasien und die Gemeinschaftsschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	1995/96		2015/16		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
HS Σ	600	4%	0	0%	-600	
WRS Σ	3.933	26%	2.382	14%	-1.551	-39%
RS Σ	4.283	28%	5.140	30%	857	20%
GY Σ	6.185	40%	8.051	46%	1.866	30%
GMS Σ	0	0%	1.423	8%	1.423	
FWS Σ	343	2%	320	2%	-23	-7%
alle Σ	15.344	100%	17.316	100%	1.972	13%
HS/WRS/RS/GMS Σ	8.816	57%	8.945	52%	129	1%
°ohne Sonstige		ohne IVK und FKL		biregio, Bonn		

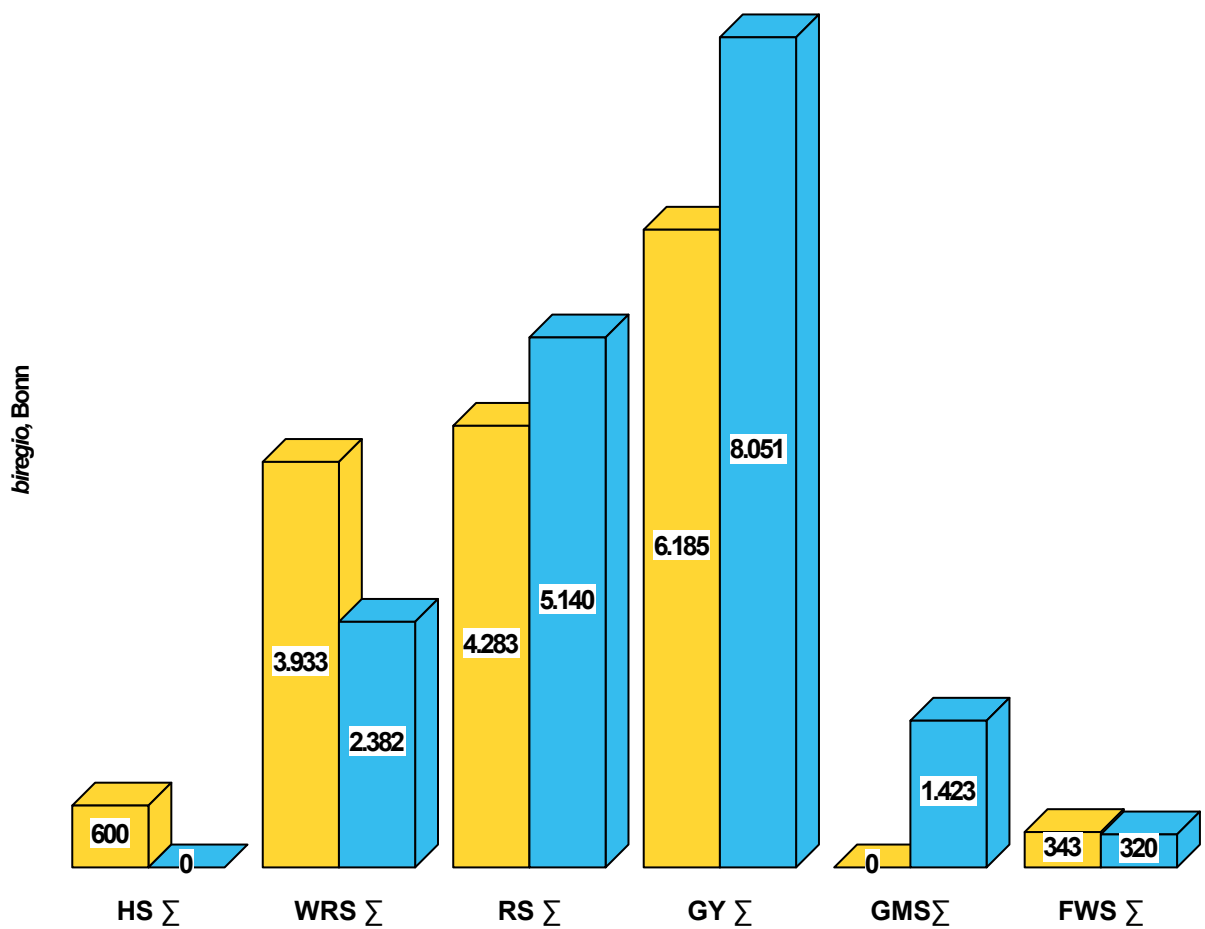


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2015/16



Schülerzahlen in der Region Σ 1995/96 (hell) sowie 2015/16 (dunkel)

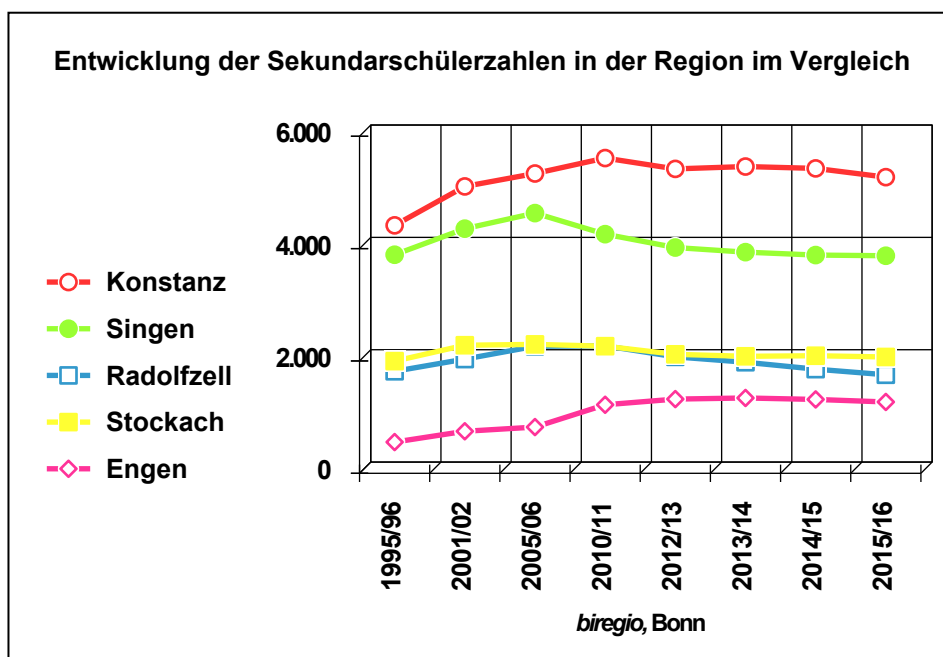


Begonnen wird mit einem konzentrierten Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Konstanz und den Kreis insgesamt. Weiterhin wird auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt. Immer mehr konzentriert sich die Beschulung im Sekundarbereich auf die großen und zentralen Standorte:

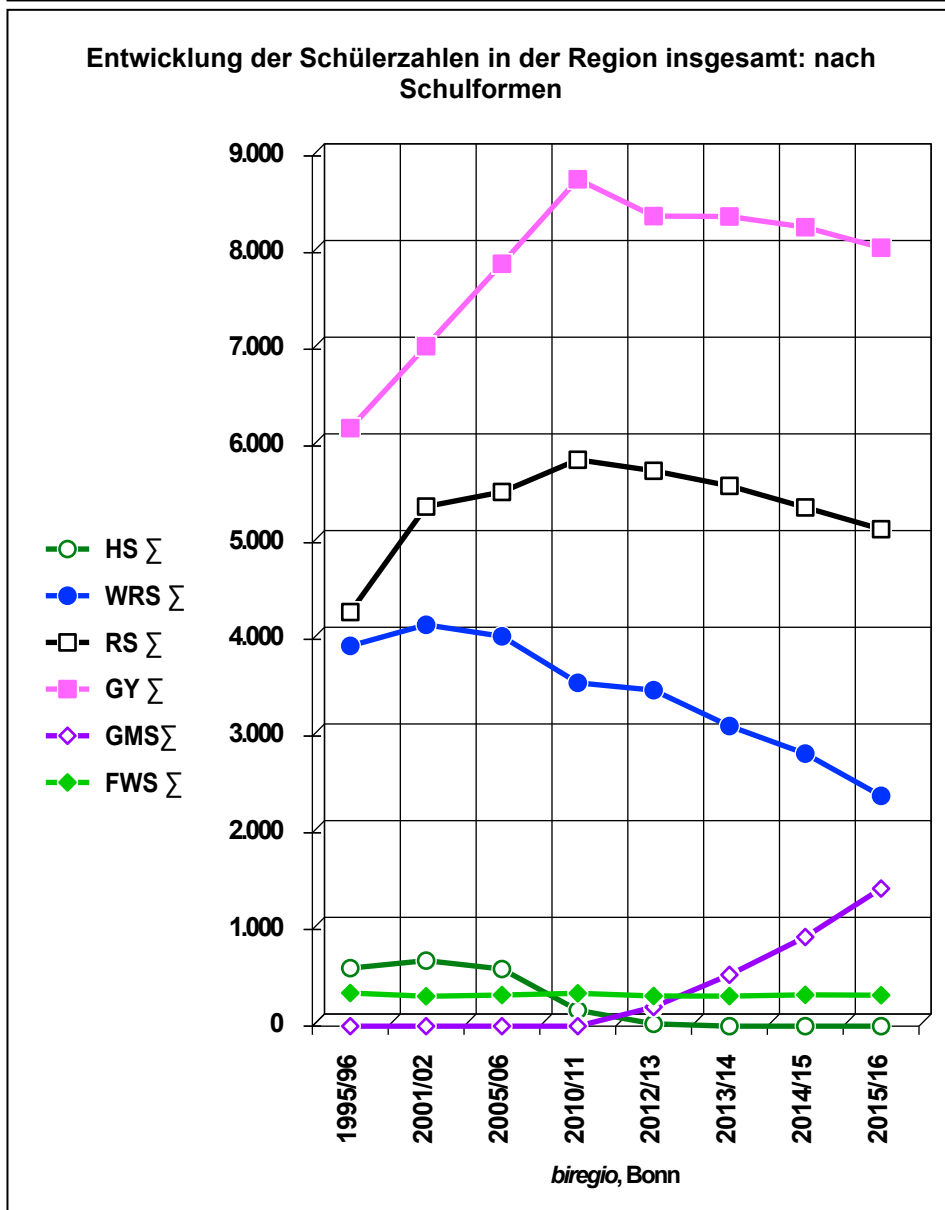
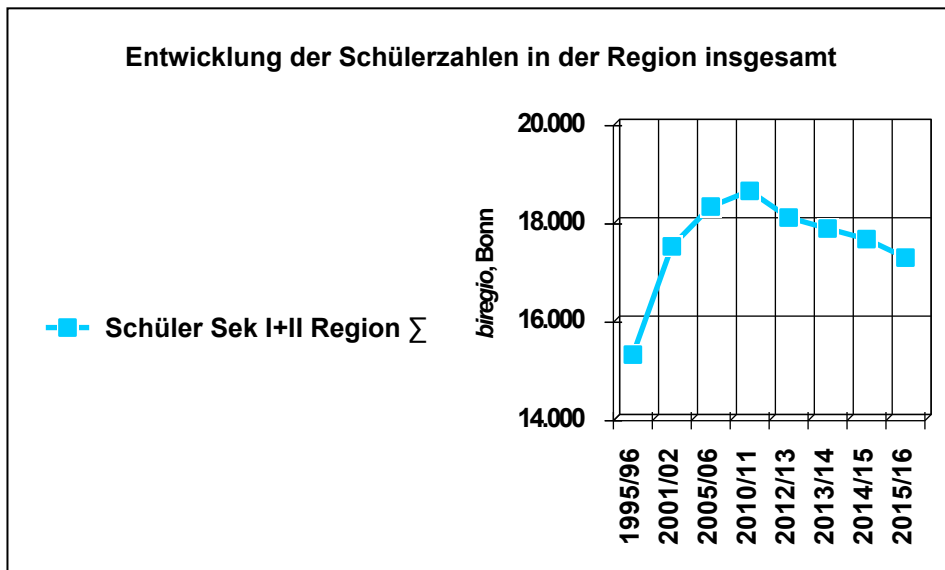
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten										
in der Sekundarstufe I+II									Veränderungen	
	1995/96	2001/02	2005/06	2010/11	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	abs.	in %
Sekundarschulen Σ	15.344	17.545	18.355	18.673	18.131	17.908	17.693	17.316	1.972	12,9%
Konstanz	4.414	5.107	5.337	5.612	5.419	5.461	5.428	5.272	858	19,4%
Aach	43	45	34	0	0	0	0	0	-43	-100,0%
Allensbach	52	85	75	140	167	166	161	160	108	207,7%
Bodman-Ludwigshafen	63	42	41	57	65	46	33	14	-49	-77,8%
Eigeltingen	150	190	258	294	298	301	313	311	161	107,3%
Engen	556	748	823	1.220	1.321	1.341	1.315	1.270	714	128,4%
Gaienhofen	649	681	649	612	660	678	734	757	108	16,6%
Gailingen	50	48	47	30	58	52	74	67	17	34,0%
Gottmadingen	427	576	597	602	629	610	582	535	108	25,3%
Hilzingen	141	188	151	331	339	307	273	290	149	105,7%
Mühlhausen-Ehingen	100	98	98	50	45	11	0	0	-100	-100,0%
Mühlingen	103	110	85	88	86	77	72	60	-43	-41,7%
Oehningen	89	58	58	25	0	0	0	0	-89	-100,0%
Radolfzell	1.816	2.033	2.261	2.269	2.073	1.977	1.854	1.754	-62	-3,4%
Reichenau	74	81	83	8	0	0	0	0	-74	-100,0%
Rielasingen	464	555	572	569	595	545	516	509	45	9,7%
Singen	3.891	4.355	4.632	4.257	4.019	3.937	3.885	3.873	-18	-0,5%
Steisslingen	74	72	102	118	158	253	316	338	264	356,8%
Stockach	1.997	2.280	2.295	2.263	2.118	2.083	2.093	2.071	74	3,7%
Tengen	135	127	101	92	70	63	44	35	-100	-74,1%
Volkertshausen	56	66	56	36	11	0	0	0	-56	-100,0%

ohne IVK und FKL

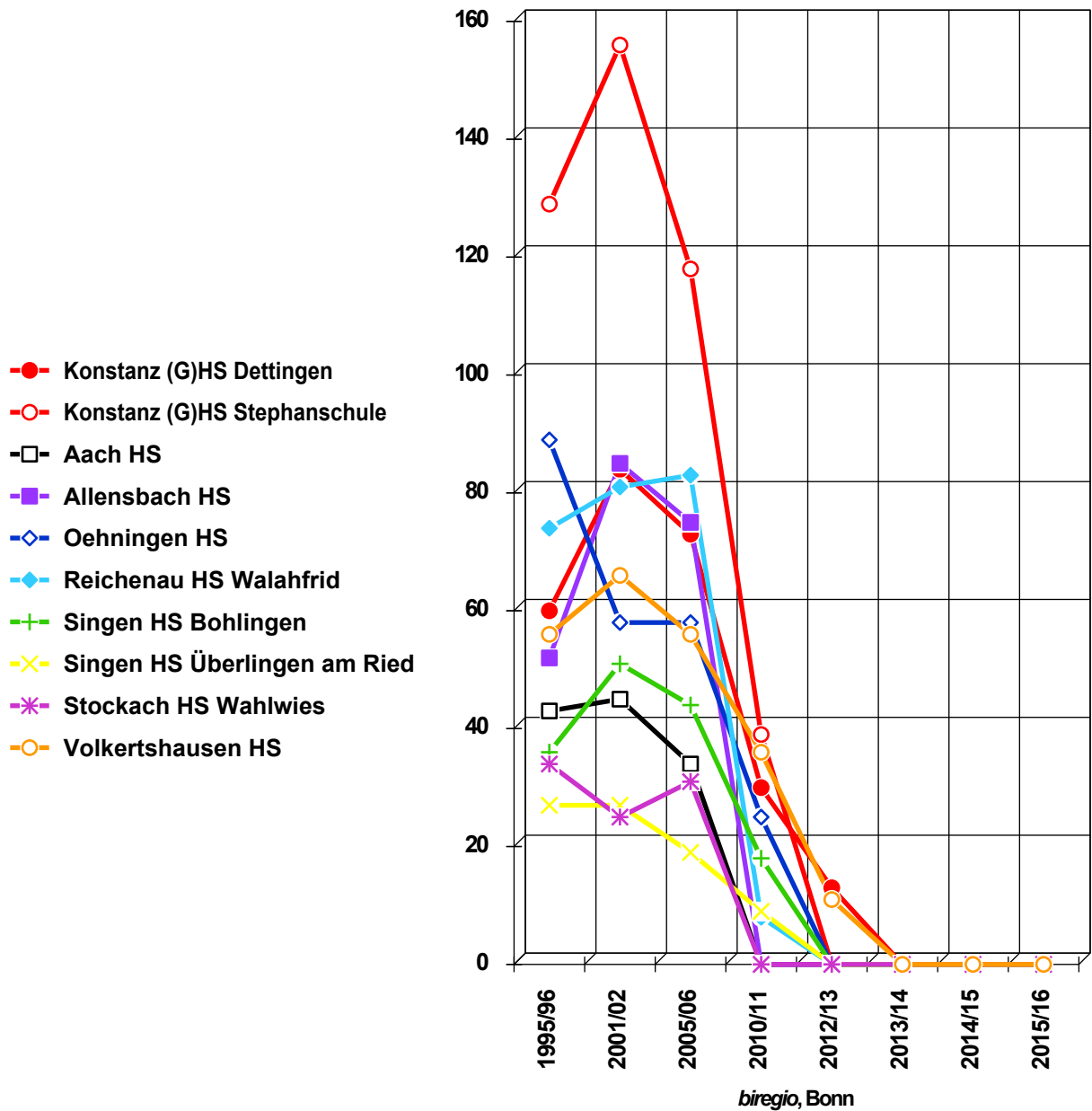


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



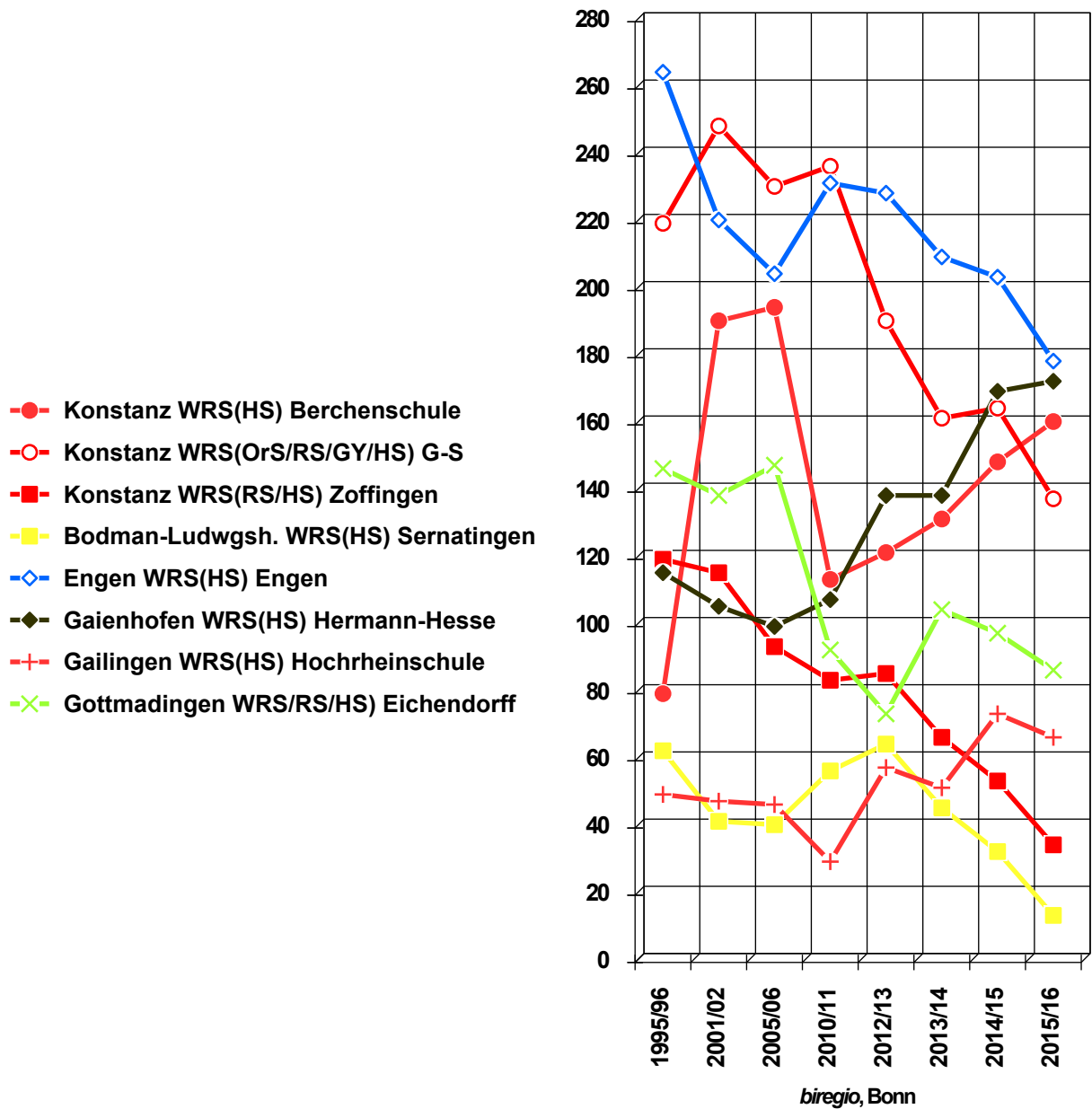
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



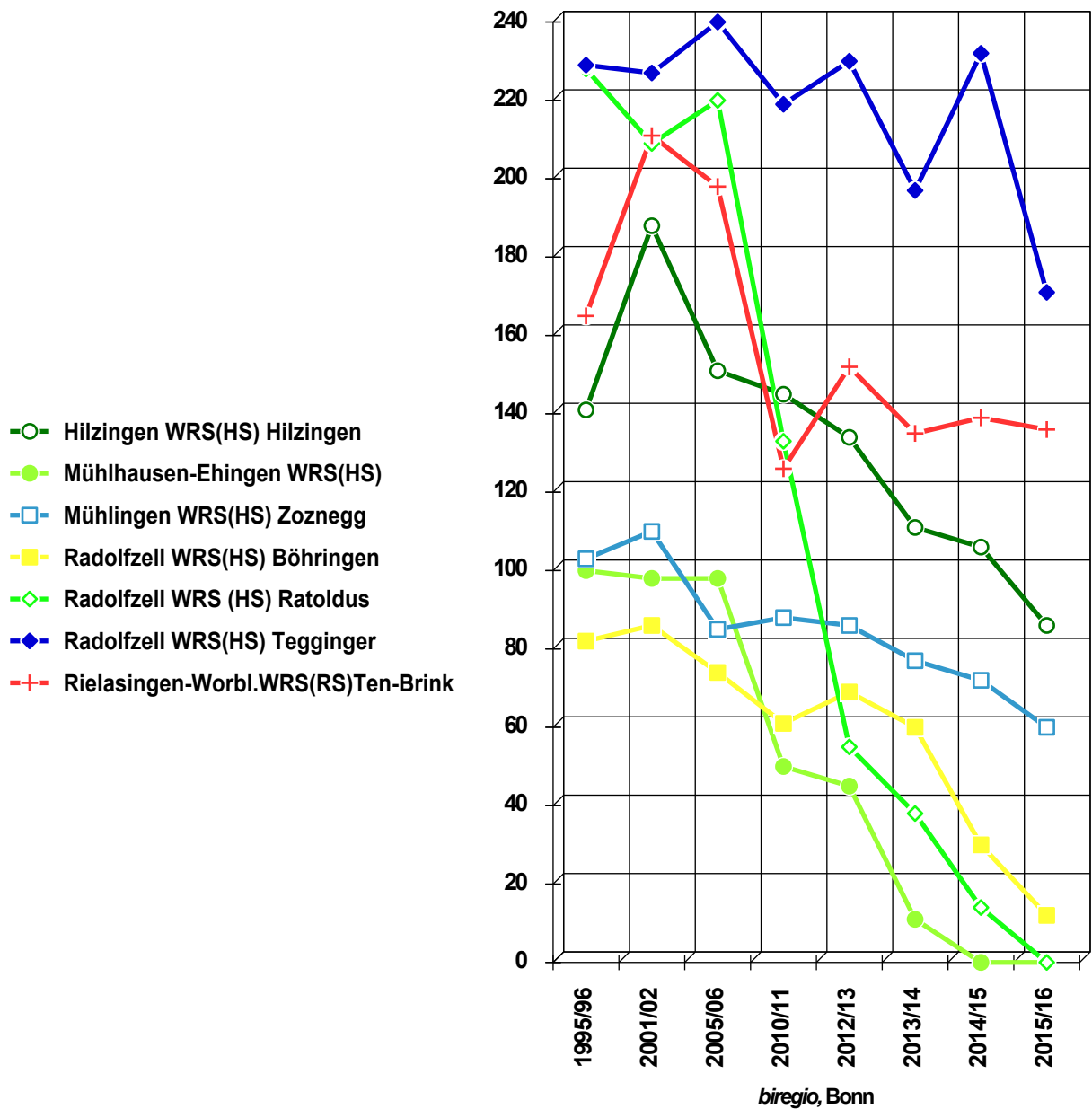
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



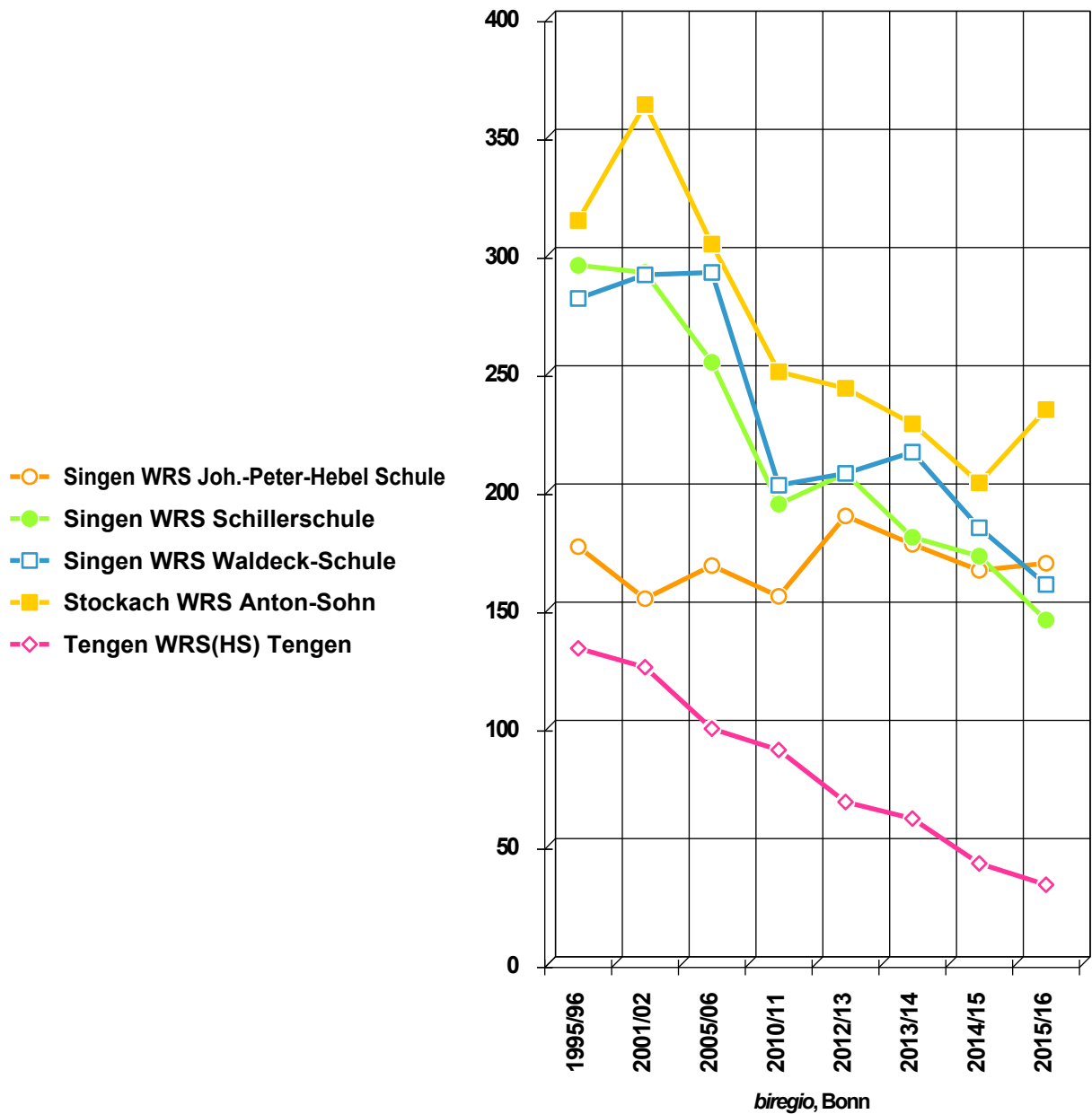
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



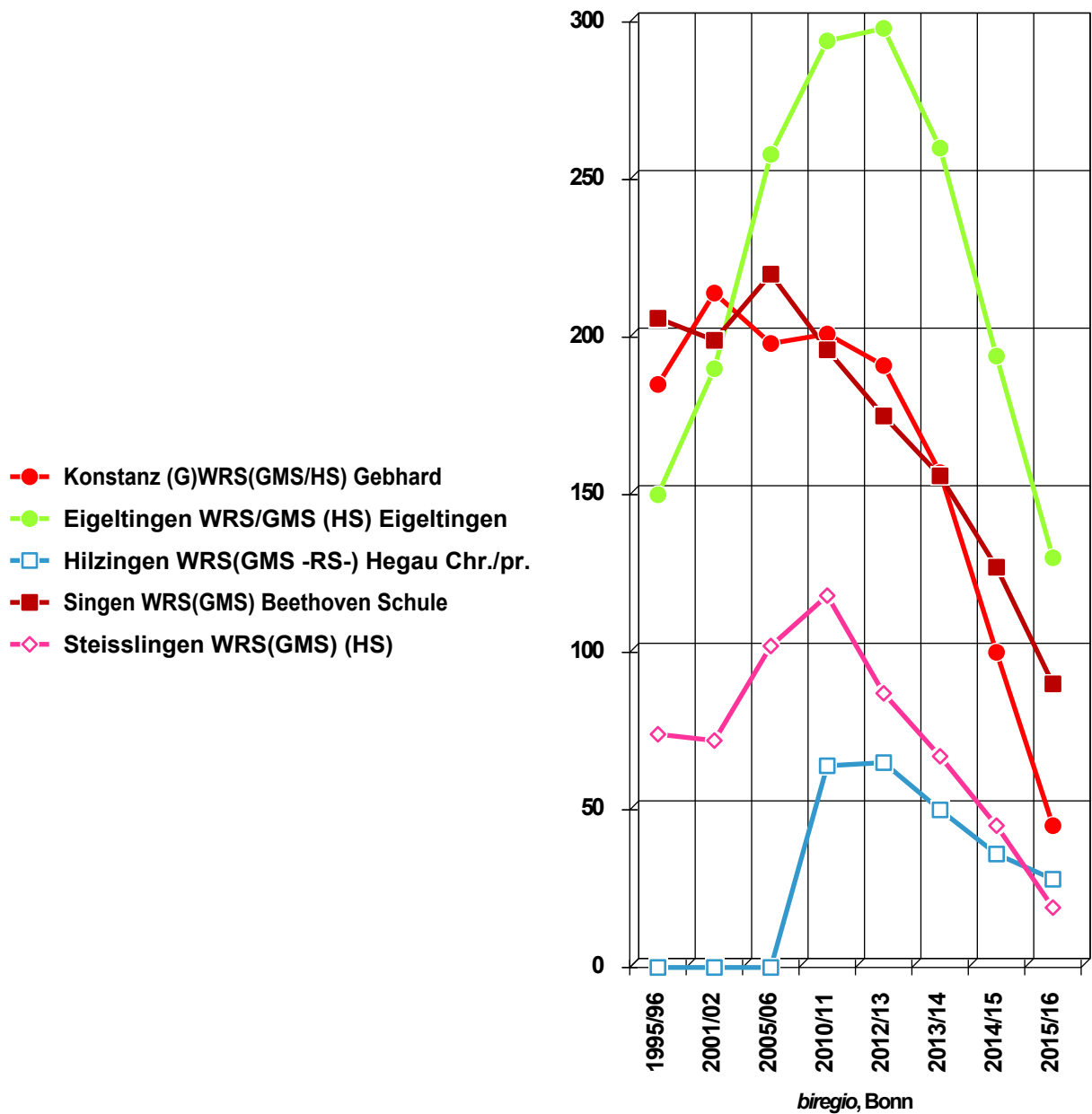
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



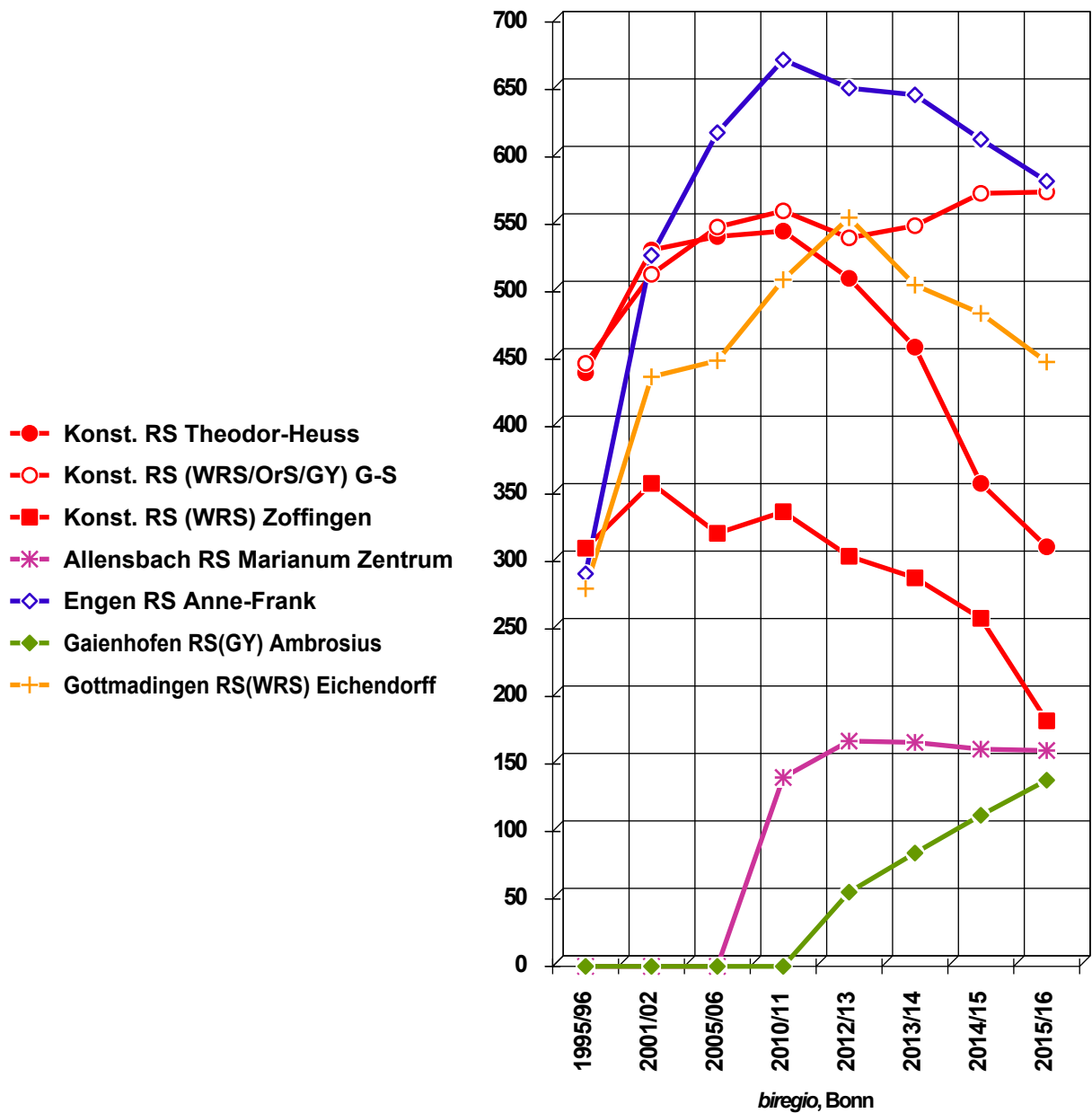
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



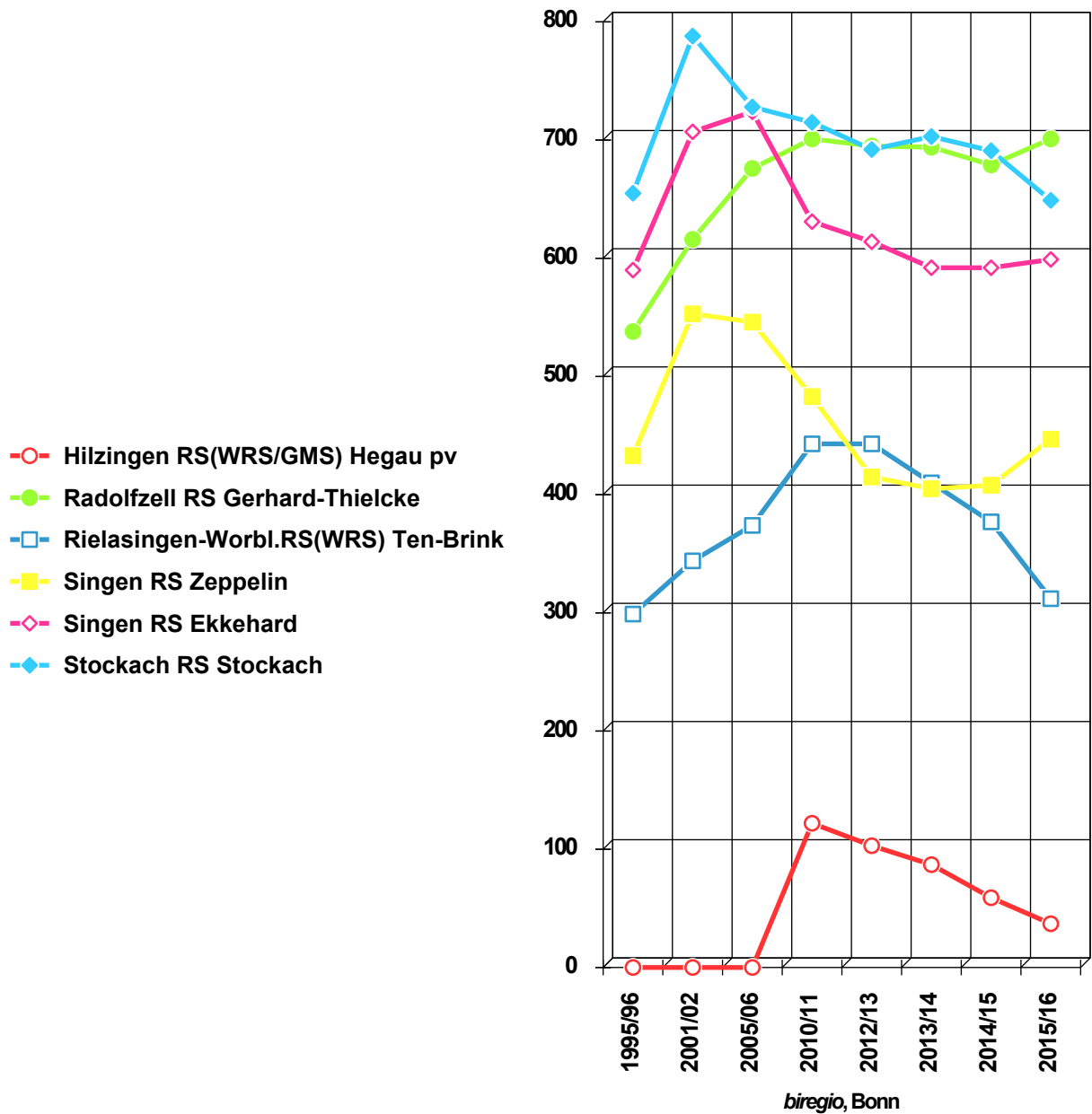
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



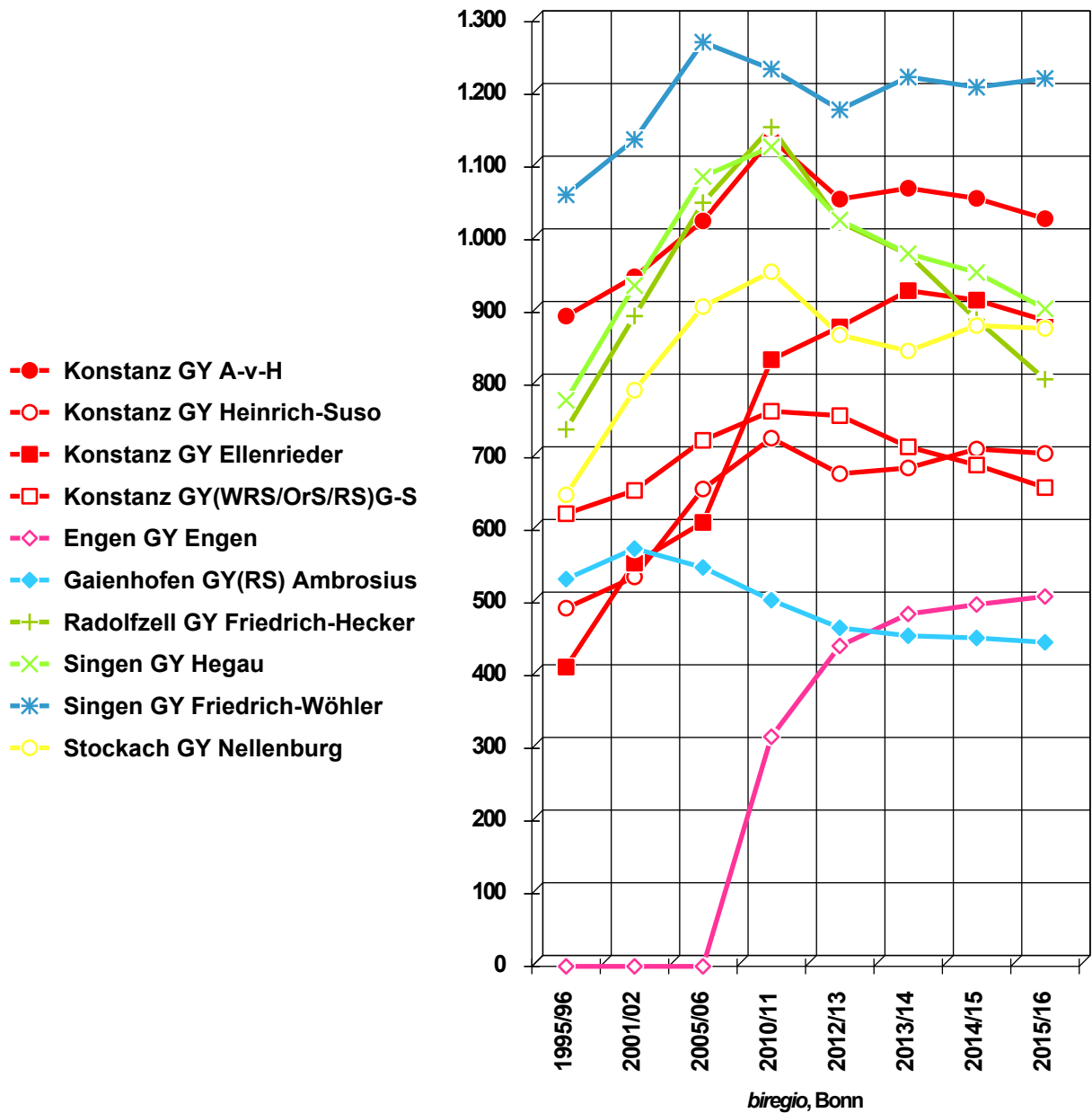
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



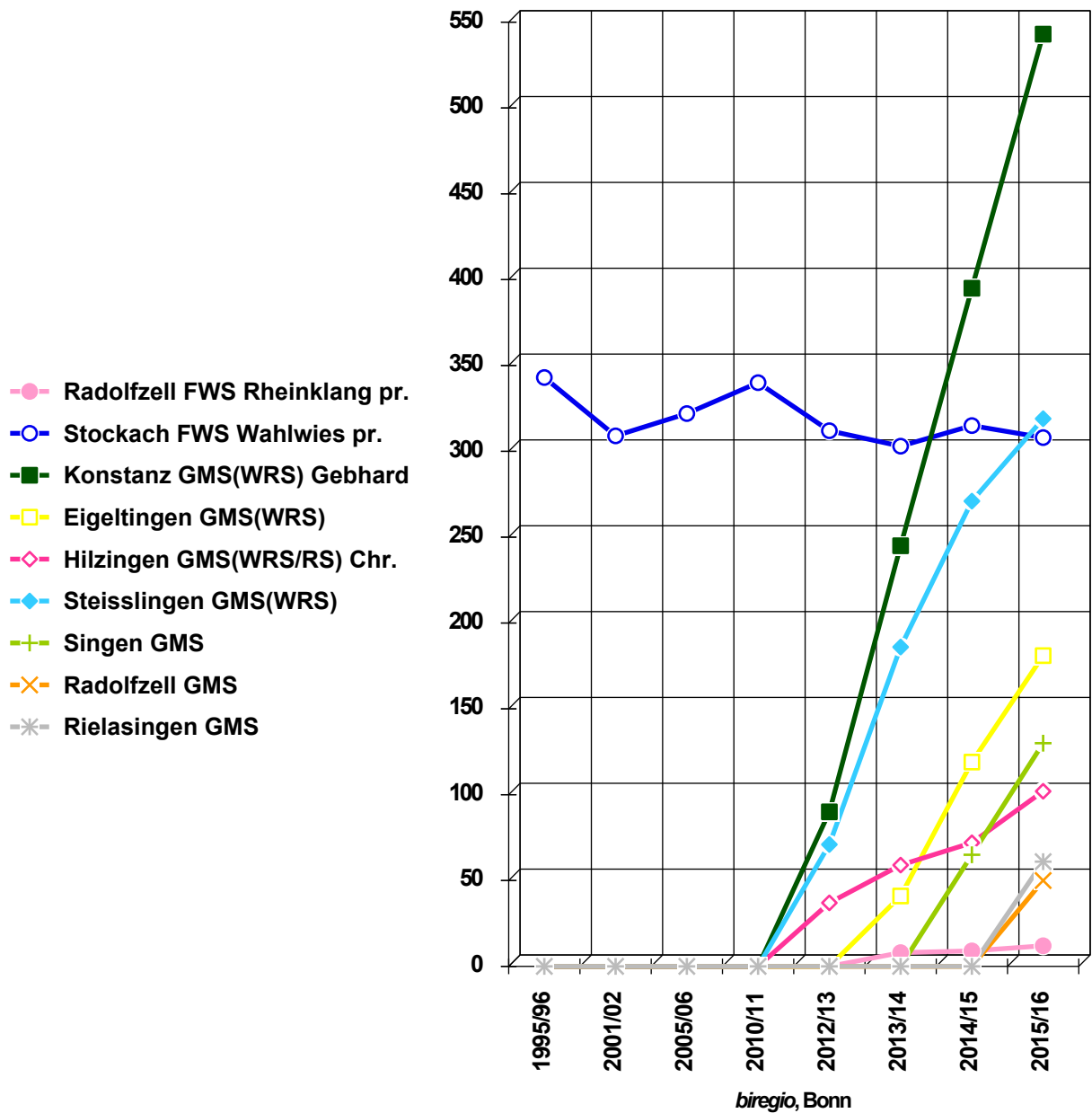
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



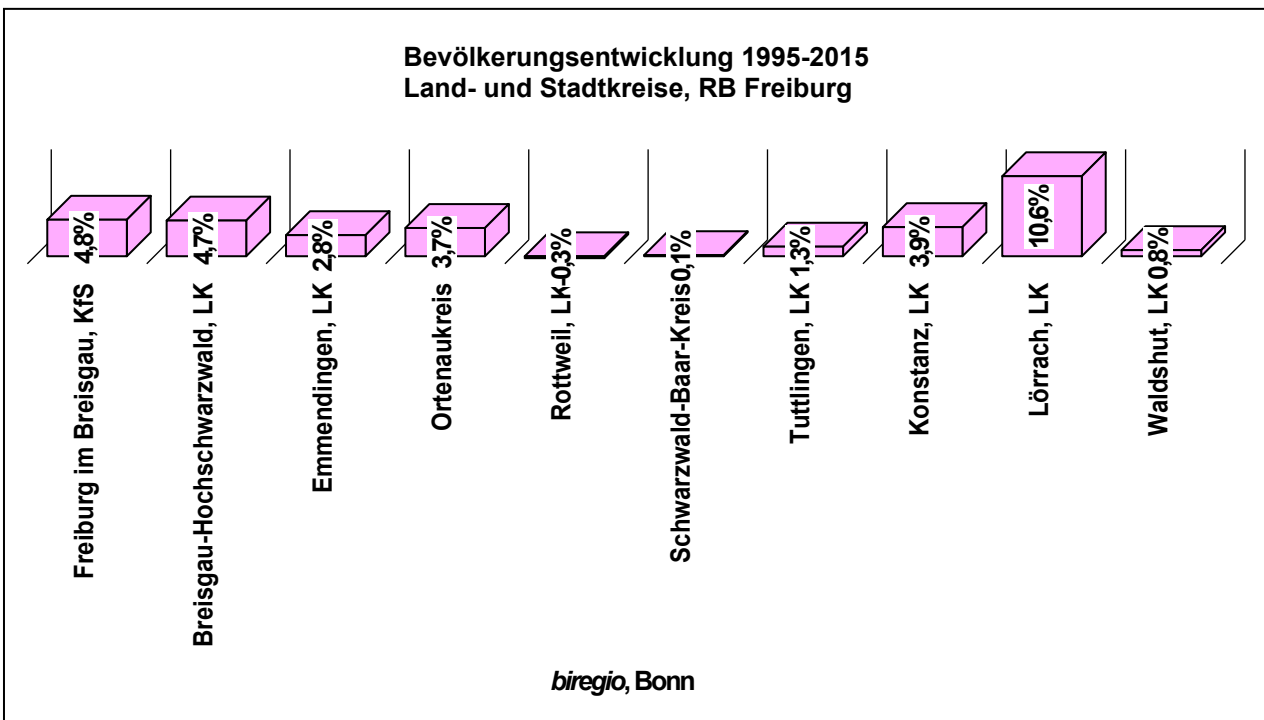
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg

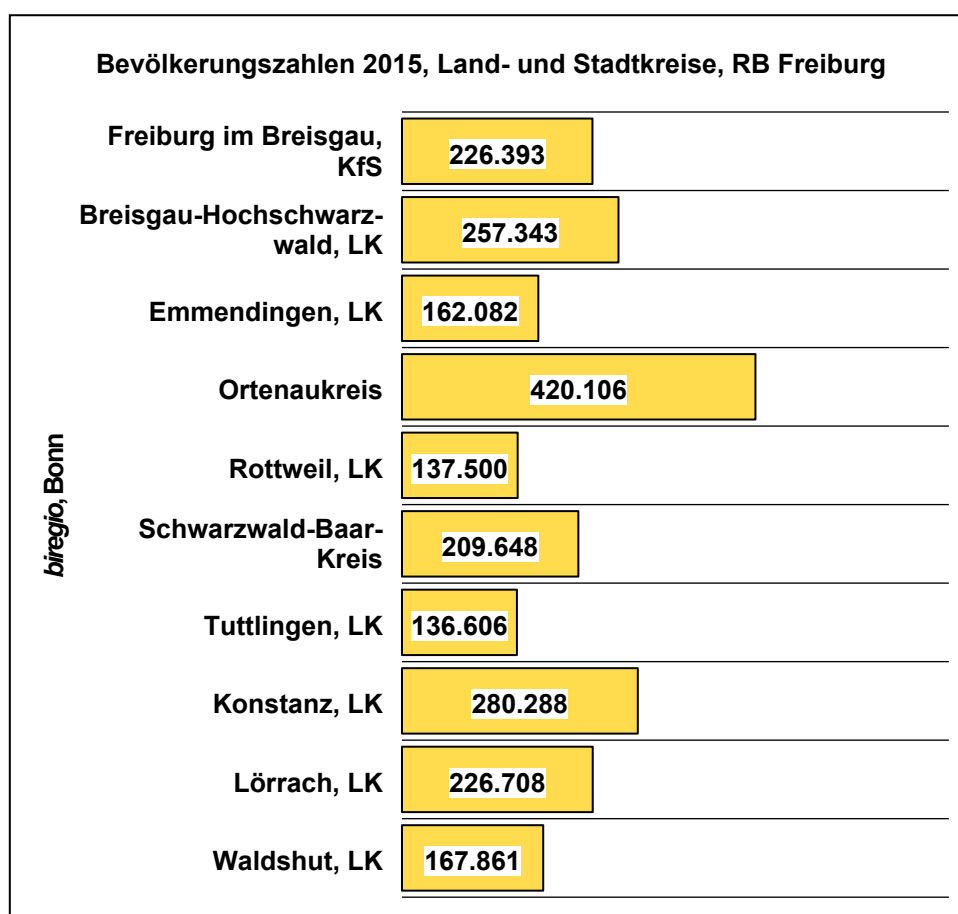
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Konstanz ist in den letzten 20 Jahren von 76.000 auf 82.859 Einwohner gestiegen - das heißt um 6.859 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 9,0% liegt die Stadt Konstanz weit über dem Landesschnitt in Baden-Württemberg von 5,4%:

Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg

Bevölkerungsentwicklung im Land Baden-Württemberg	1995						Veränderungen		Anteil an Land
	1995	2000	2005	2010	2014	2015	absolut	relativ	
RB Karlsruhe	2.644.430	2.684.425	2.732.455	2.744.226	2.721.266	2.761.977	117.547	4,4%	21,0%
RB Stuttgart	3.862.311	3.935.352	4.007.373	4.002.571	4.008.288	4.069.533	207.222	5,4%	37,0%
Freiburg im Breisgau, KfS	199.273	205.102	215.966	224.191	222.203	226.393	27.120	13,6%	4,8%
Breisgau-Hochschwarzwald, LK	230.839	240.545	249.535	251.266	252.749	257.343	26.504	11,5%	4,7%
Emmendingen, LK	146.418	151.414	156.728	158.342	159.708	162.082	15.664	10,7%	2,8%
Ortenaukreis	399.133	408.126	416.410	417.513	415.639	420.106	20.973	5,3%	3,7%
Rottweil, LK	138.944	140.873	142.148	139.316	135.912	137.500	-1.444	-1,0%	-0,3%
Schwarzwald-Baar-Kreis	208.828	210.347	211.320	206.535	206.116	209.648	820	0,4%	0,1%
Tuttlingen, LK	129.491	132.916	135.297	134.189	134.607	136.606	7.115	5,5%	1,3%
Konstanz, LK	258.668	266.183	274.692	278.983	275.785	280.288	21.620	8,4%	3,9%
Lörrach, LK	212.122	217.175	221.357	222.650	223.692	226.708	14.586	6,9%	10,6%
Waldshut, LK	163.326	164.944	167.274	166.140	165.211	167.861	4.535	2,8%	0,8%
RB Freiburg	2.087.042	2.137.625	2.190.727	2.199.125	2.191.622	2.224.535	137.493	6,6%	24,5%
RB Tübingen	1.725.584	1.767.013	1.805.146	1.807.958	1.795.468	1.823.573	97.989	5,7%	17,5%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	10.735.701	10.753.880	10.716.644	10.879.618	560.251	5,4%	100%
Kreisfreie Städte	1.919.378	1.920.945	1.960.531	2.005.932	2.002.442	2.041.543	122.165	6,4%	21,8%
Landkreise	8.399.989	8.603.470	8.775.170	8.747.948	8.714.202	8.838.075	438.086	5,2%	78,2%
Stadt Konstanz	76.000	78.504	81.217	84.693	81.692	82.859	6.859	9,0%	1,2%

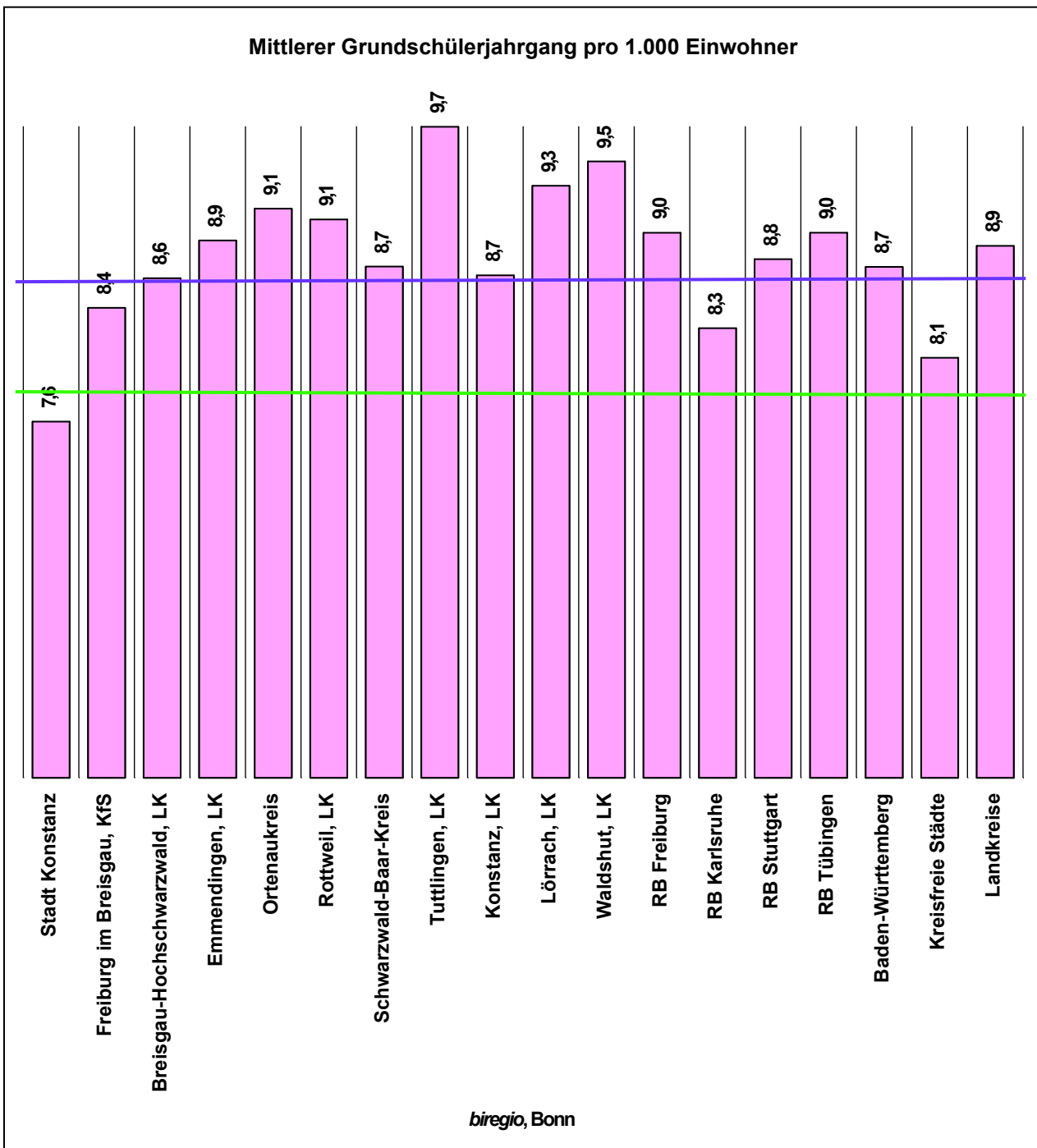
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12.) Ab 2011 Berechnungsbasis: Zensus 2011! **biregio, Bonn**





Ein demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung in Baden-Württemberg, in den Landkreisen, den kreisfreien Städten sowie vor Ort: Die Stadt Konstanz liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im untersten Bereich. Mit lediglich 7,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (8,7 Kinder pro 1.000 Einwohner), unter dem der Kreisfreien Städte (8,1) und ebenfalls unter dem der Kreise (8,9 Kinder). So ist die Stadt Konstanz (7,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'älter' als ihr Kreis - der Landkreis Konstanz, LK (8,7 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





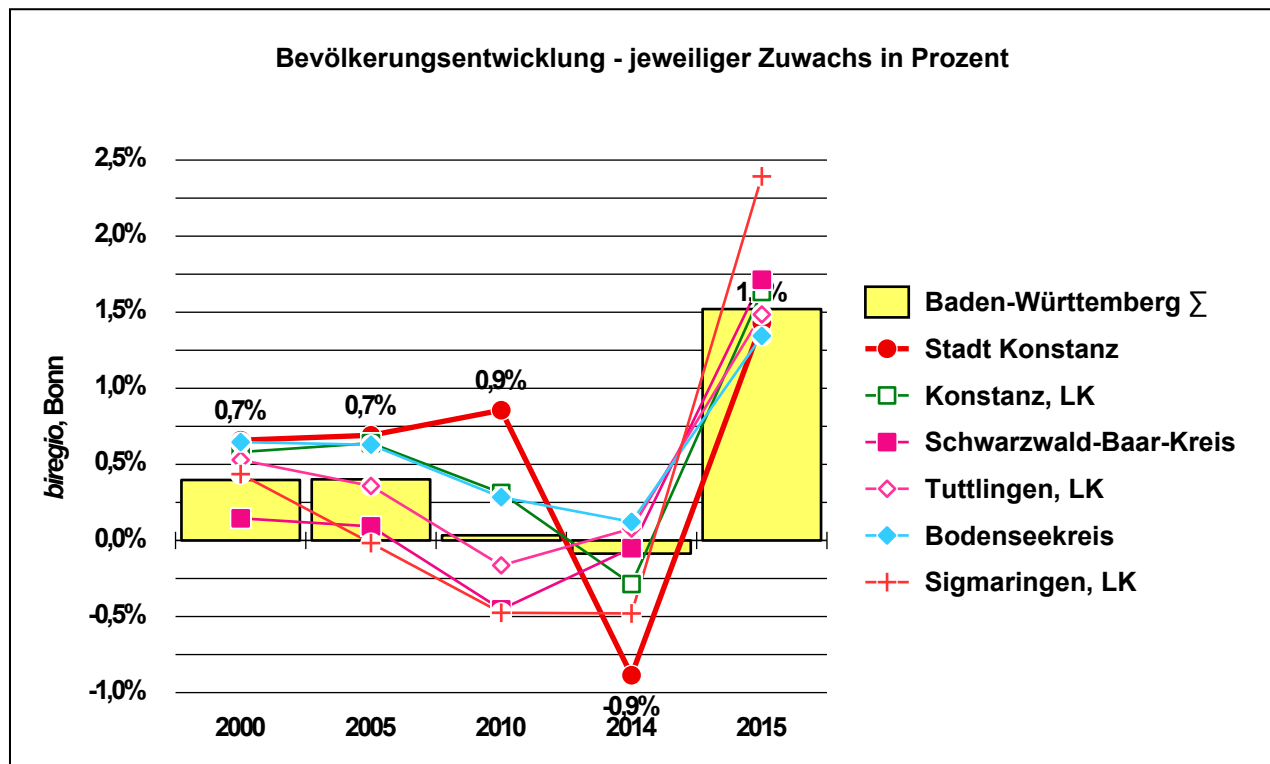
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Konstanz

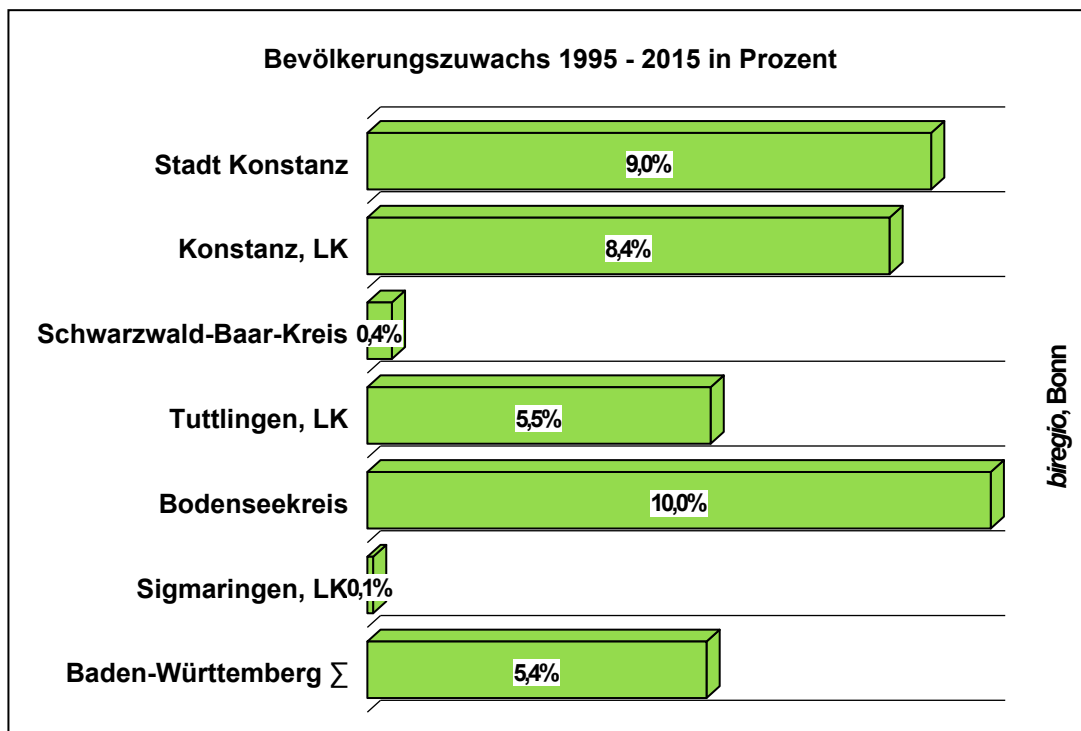
In der Stadt Konstanz ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2015 von 76.000 auf 82.859 Personen (6.859: 9,0%) gestiegen. Ein solcher Anstieg liegt deutlich über der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land. Das Wachstum der letzten Jahre in der Region wie auch im Land insgesamt setzt sich in der Regel noch fort. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Konstanz insgesamt, des Landkreises Konstanz, der ihn umgebenden Kreise sowie auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung										
			+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	
	1995	2000	pa	pa	pa	pa	pa	pa	pa	Veränderung
			in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	1995-2015
Stadt Konstanz	76.000	78.504	0,7%	0,7%	0,9%	-0,9%	1,4%			6.859 9,0%
Konstanz, LK	258.668	266.183	0,6%	0,6%	0,3%	-0,3%	1,6%			21.620 8,4%
Schwarzwald-Baar-Kreis	208.828	210.347	0,1%	0,1%	-0,5%	-0,1%	1,7%			820 0,4%
Tuttlingen, LK	129.491	132.916	0,5%	0,4%	-0,2%	0,1%	1,5%			7.115 5,5%
Bodenseekreis	192.947	199.181	0,6%	0,6%	0,3%	0,1%	1,3%			19.254 10,0%
Sigmaringen, LK	130.652	133.500	0,4%	-0,0%	-0,5%	-0,5%	2,4%			120 0,1%
Baden-Württemberg	10.319.367	10.524.415	0,4%	0,4%	0,0%	-0,1%	1,5%			560.251 5,4%
Daten nach Statistischem Landesamt (Seit 2011 ist in B-W die neue Basis der Zensus 2011)										biregio, Bonn

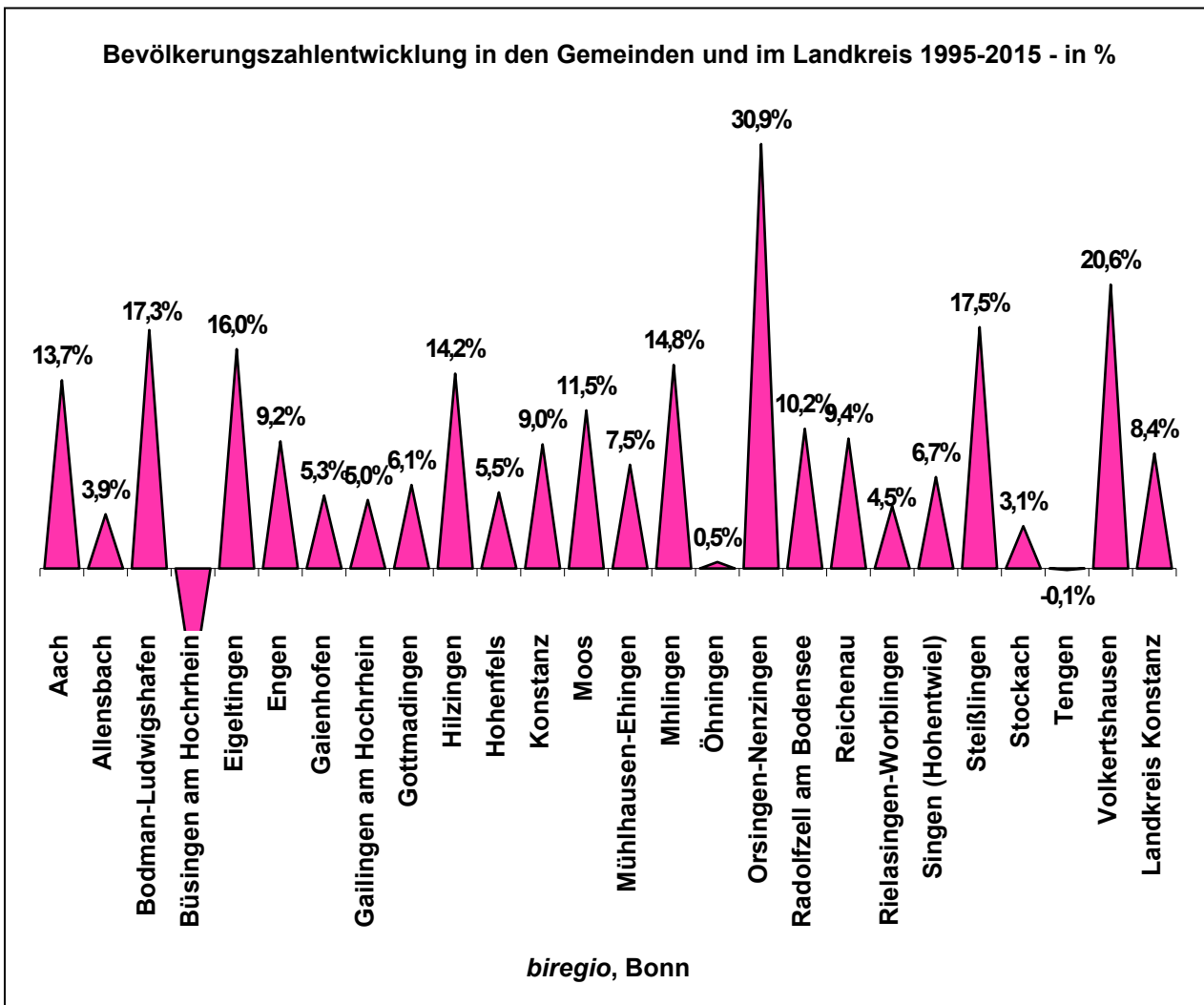




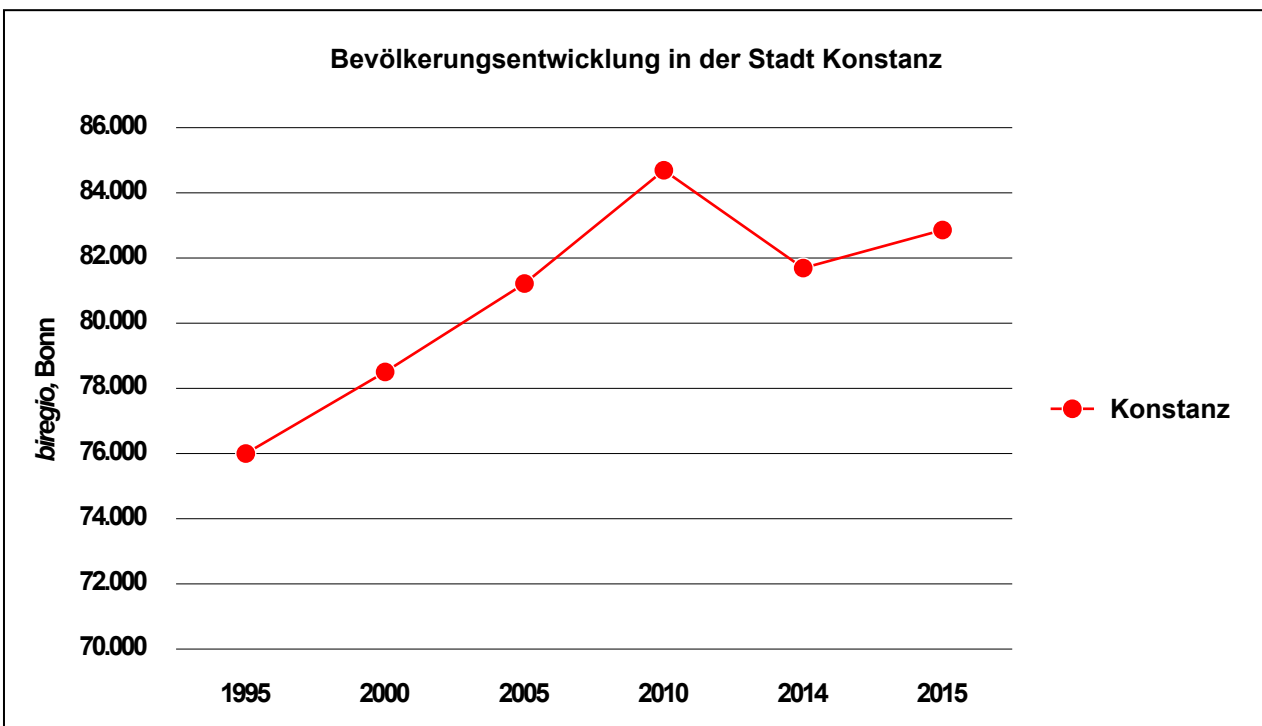
Bevölkerung im Landkreis Konstanz	1995	2000	2005	2010	2014	2015	Veränderung:	1995 bis 2015
Aach	1.973	2.113	2.230	2.175	2.187	2.243	270	13,7%
Allensbach	6.819	7.049	7.111	7.106	7.028	7.088	269	3,9%
Bodman-Ludwigshafen	3.956	3.964	4.239	4.391	4.557	4.642	686	17,3%
Büsingen am Hochrhein	1.482	1.479	1.429	1.396	1.374	1.358	-124	-8,4%
Eigeltingen	3.235	3.374	3.516	3.572	3.691	3.751	516	16,0%
Engen	9.552	9.924	10.225	10.200	10.223	10.435	883	9,2%
Gaienhofen	3.223	3.060	3.217	3.238	3.260	3.394	171	5,3%
Gailingen am Hochrhein	2.768	2.789	3.070	3.084	2.847	2.906	138	5,0%
Gottmadingen	9.764	10.033	10.403	10.253	10.250	10.357	593	6,1%
Hilzingen	7.439	8.011	8.380	8.284	8.290	8.493	1.054	14,2%
Hohenfels	1.951	1.864	2.017	2.008	1.959	2.059	108	5,5%
Konstanz	76.000	78.504	81.217	84.693	81.692	82.859	6.859	9,0%
Moos	2.966	3.188	3.229	3.270	3.294	3.307	341	11,5%
Mühlhausen-Ehingen	3.527	3.641	3.679	3.677	3.681	3.793	266	7,5%
Mhlingen	2.020	2.229	2.342	2.312	2.302	2.319	299	14,8%
Öhningen	3.617	3.566	3.714	3.624	3.586	3.634	17	0,5%
Orsingen-Nenzingen	2.566	2.907	3.126	3.189	3.296	3.358	792	30,9%
Radolfzell am Bodensee	28.089	28.862	30.252	30.782	30.485	30.943	2.854	10,2%
Reichenau	4.808	5.094	5.135	5.185	5.206	5.262	454	9,4%
Rielasingen-Worblingen	11.295	11.738	11.920	11.881	11.719	11.807	512	4,5%
Singen (Hohentwiel)	44.338	44.733	45.366	45.826	46.344	47.287	2.949	6,7%
Steißlingen	4.012	4.248	4.541	4.608	4.612	4.716	704	17,5%
Stockach	16.179	16.461	16.810	16.679	16.393	16.677	498	3,1%
Tengen	4.589	4.645	4.732	4.602	4.501	4.584	-5	-0,1%
Volkertshausen	2.500	2.707	2.792	2.948	3.008	3.016	516	20,6%
Landkreis Konstanz	258.668	266.183	274.692	278.983	275.785	280.288	21.620	8,4%
Stadt Konstanz	76.000	78.504	81.217	84.693	81.692	82.859	6.859	9,0%

Quelle: StaLa *biregio, Bonn*





Bevölkerungsentwicklung vor Ort
Region vor Ort



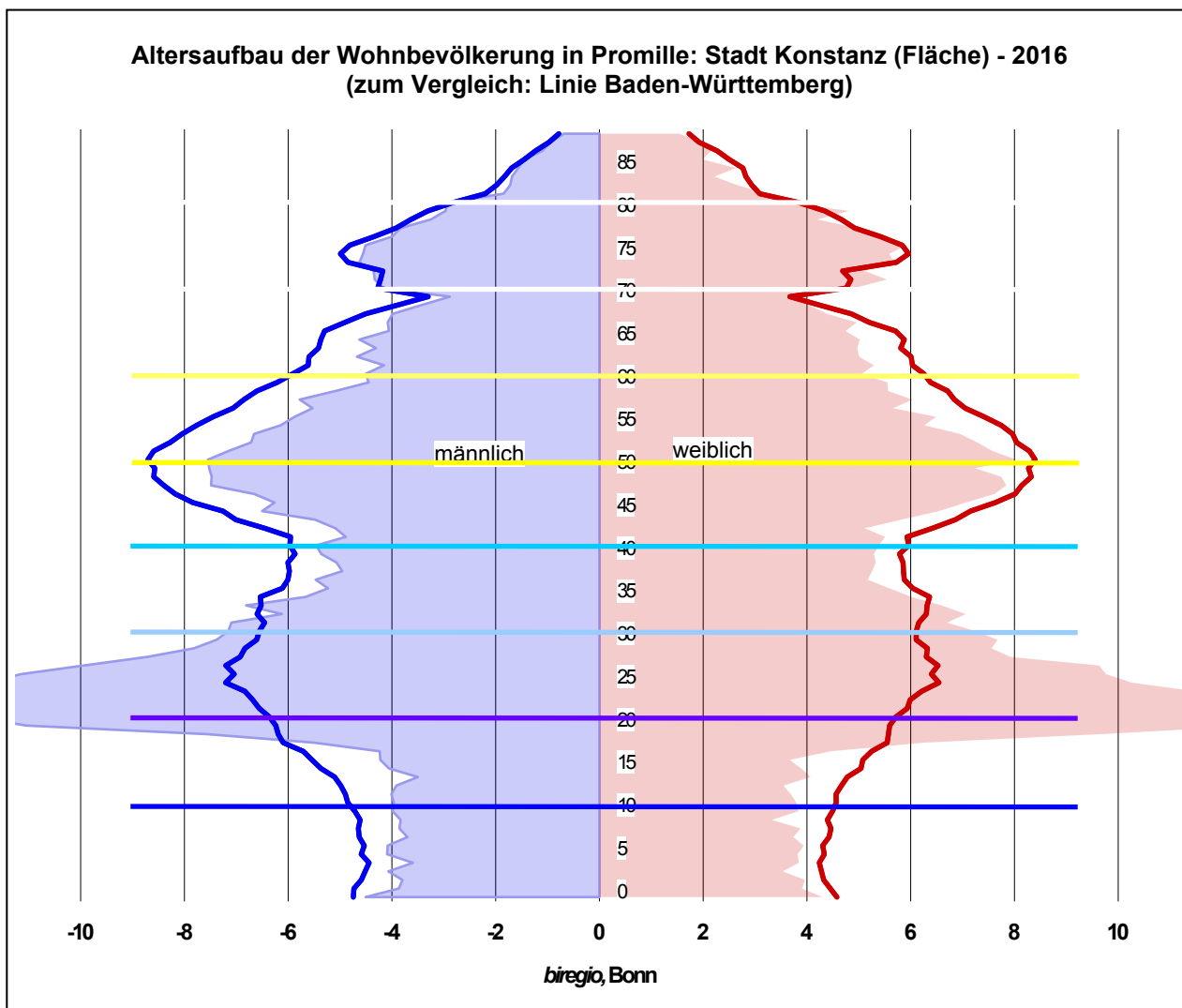
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Konstanz

Prognose zukünftige Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Eltern generation der herauswachsenden Schüler generation bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

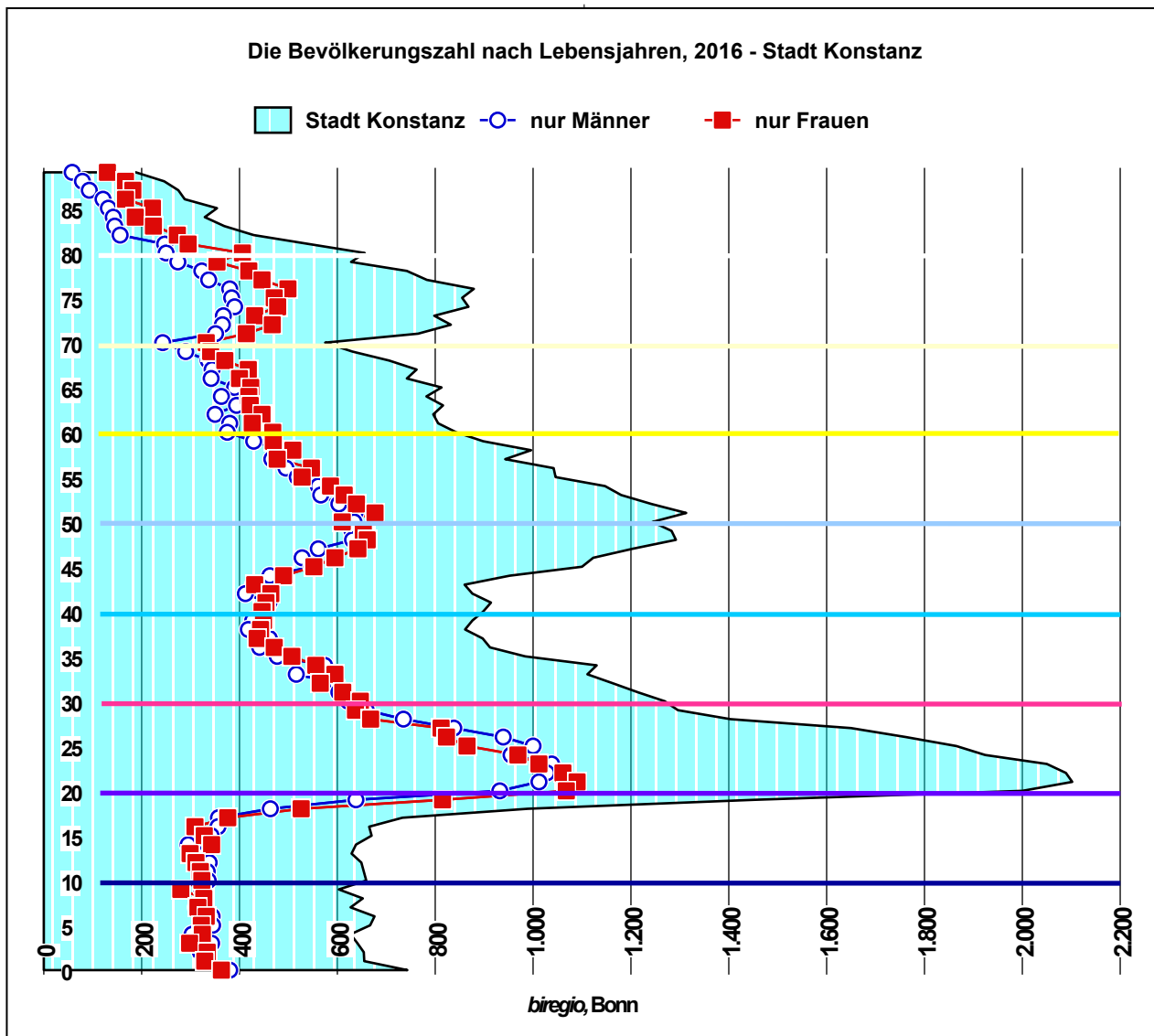


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2015).

Prognose zukünftige Entwicklung

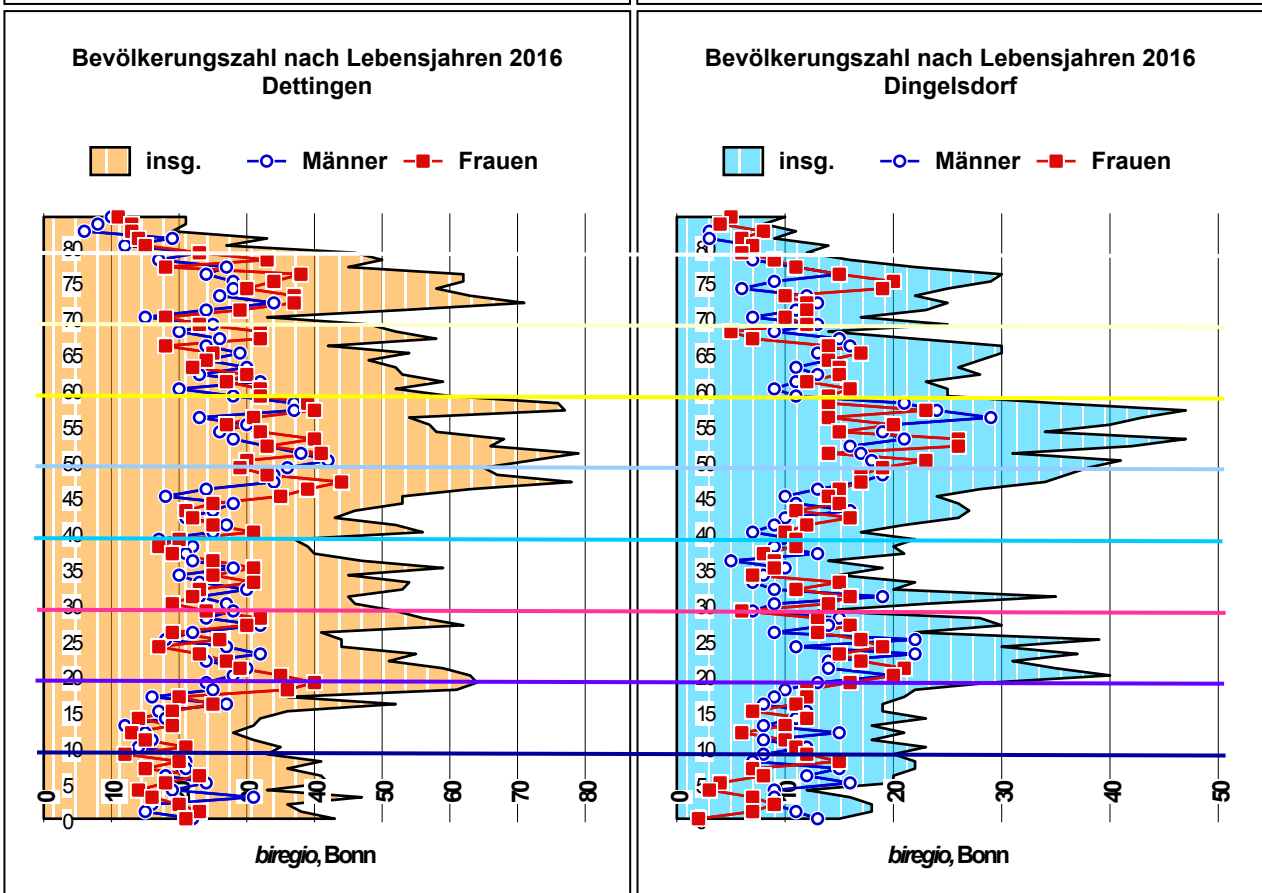
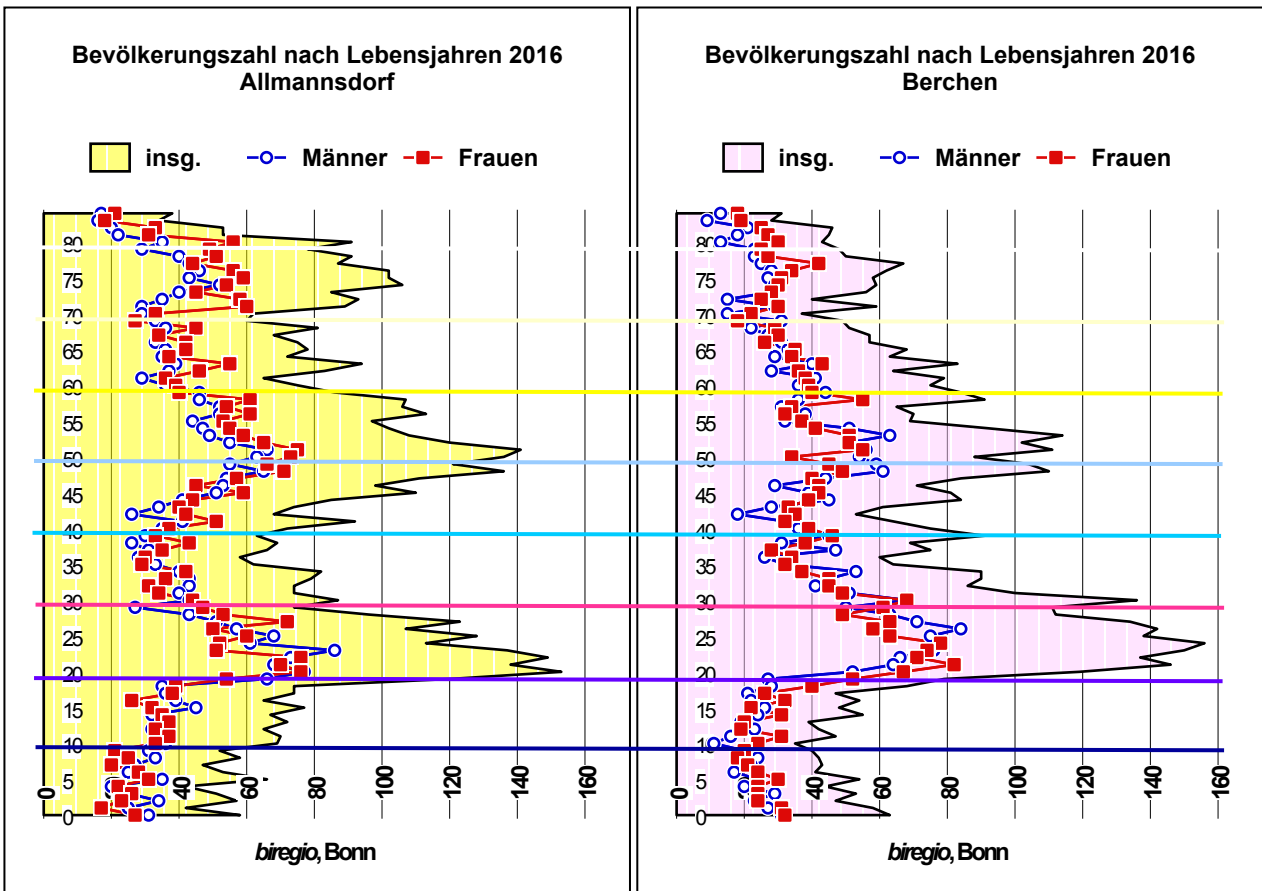
Demografie vor Ort

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 41,1 Jahre und im Land 42,7 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,0% und im Land bei 49,6%. Das Alter der Bürger der Stadt Konstanz zeigt die folgende Grafik:



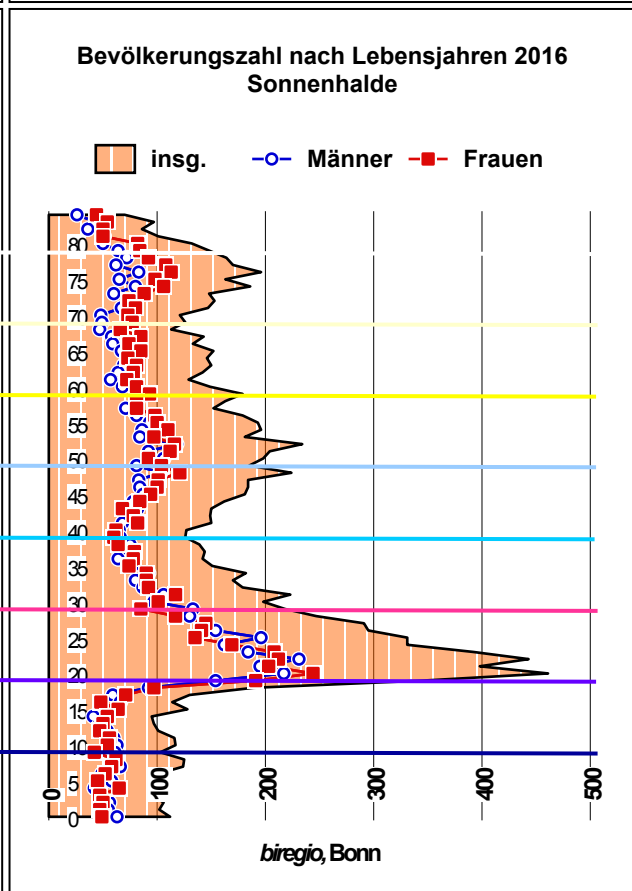
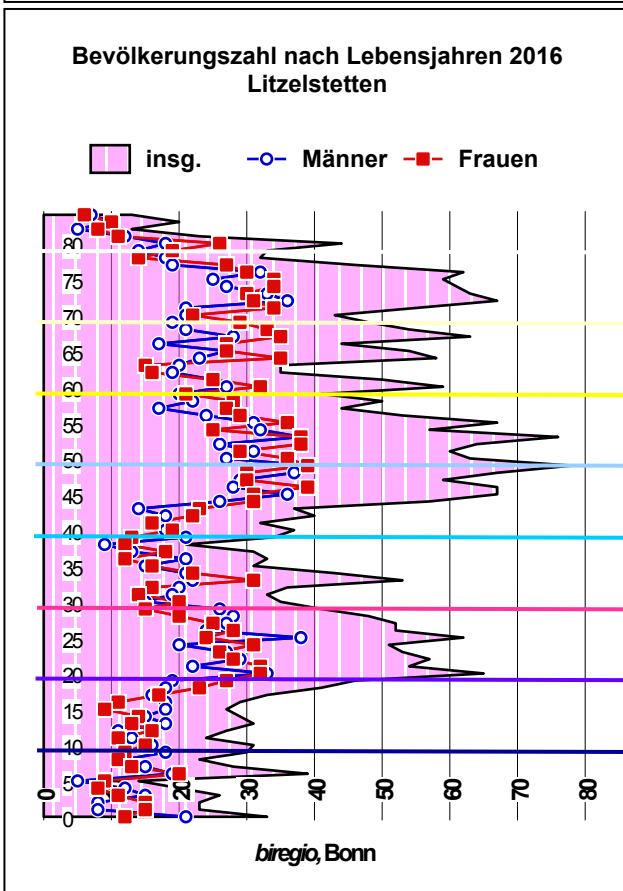
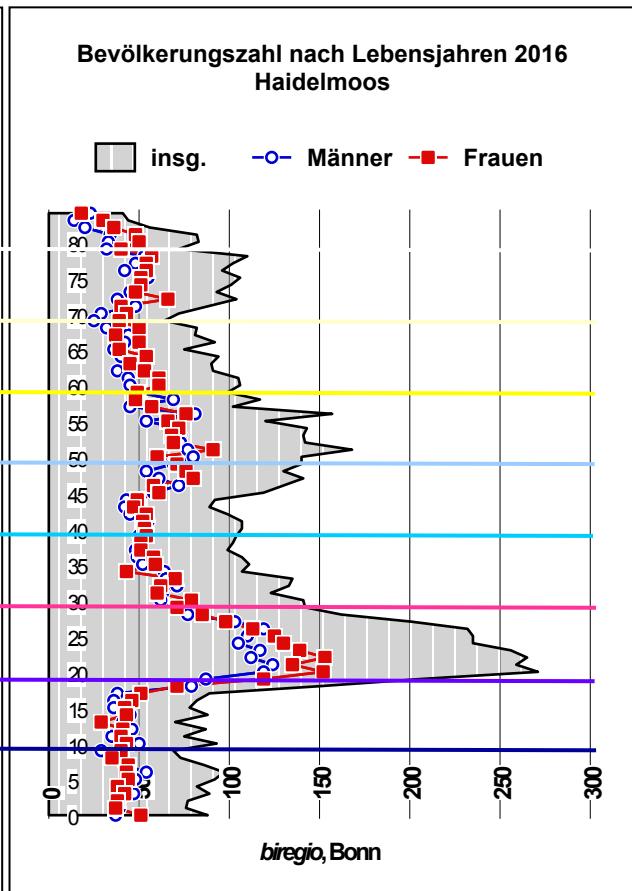
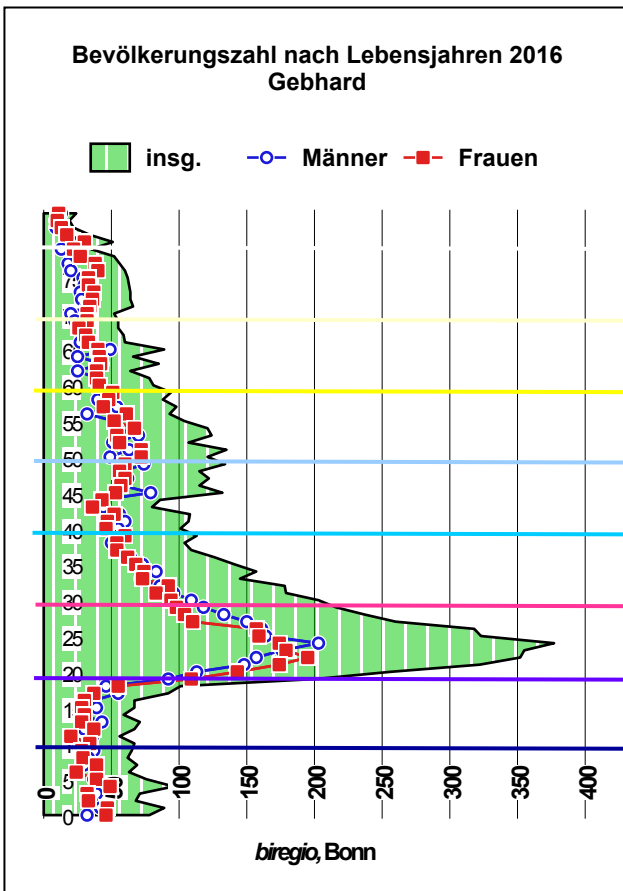
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

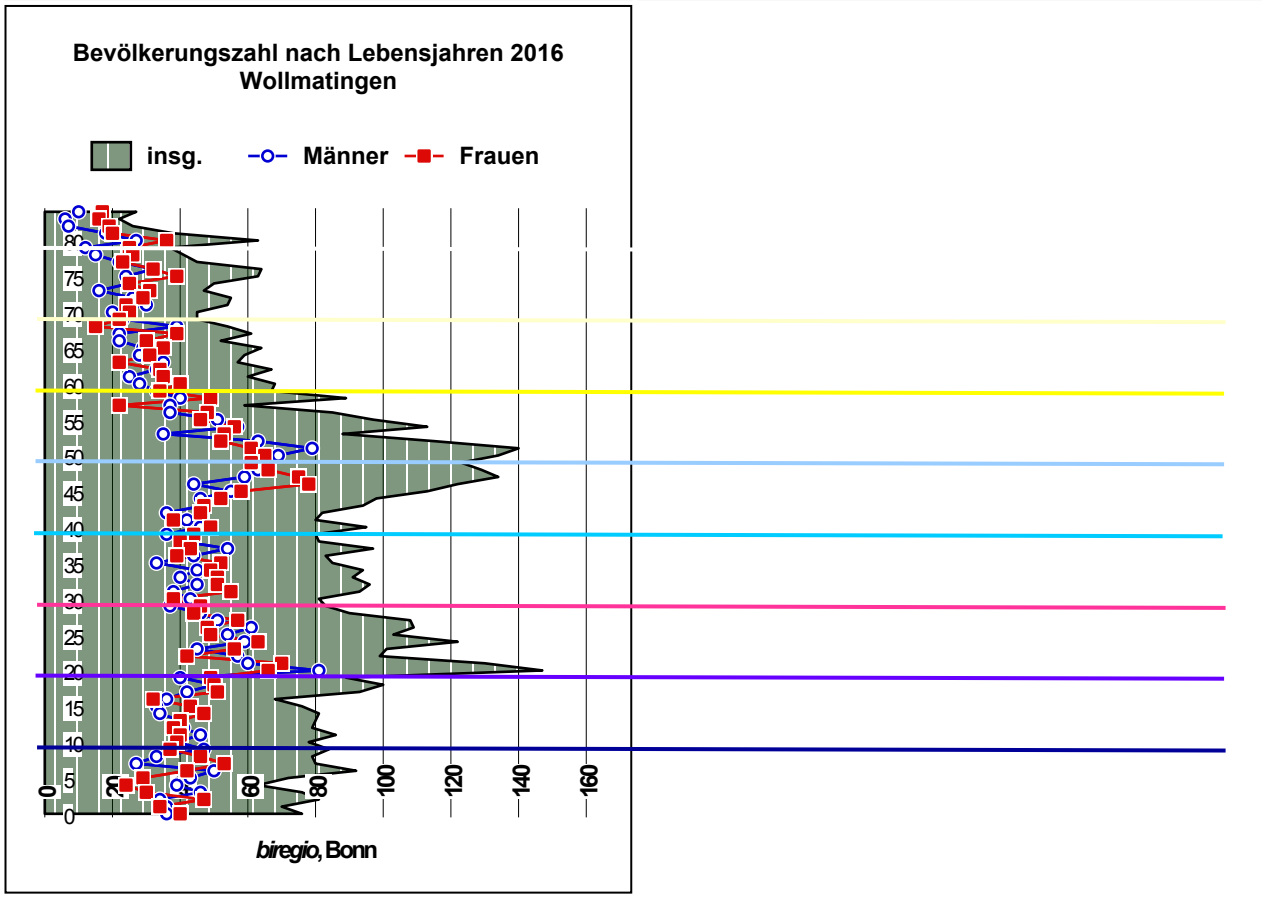
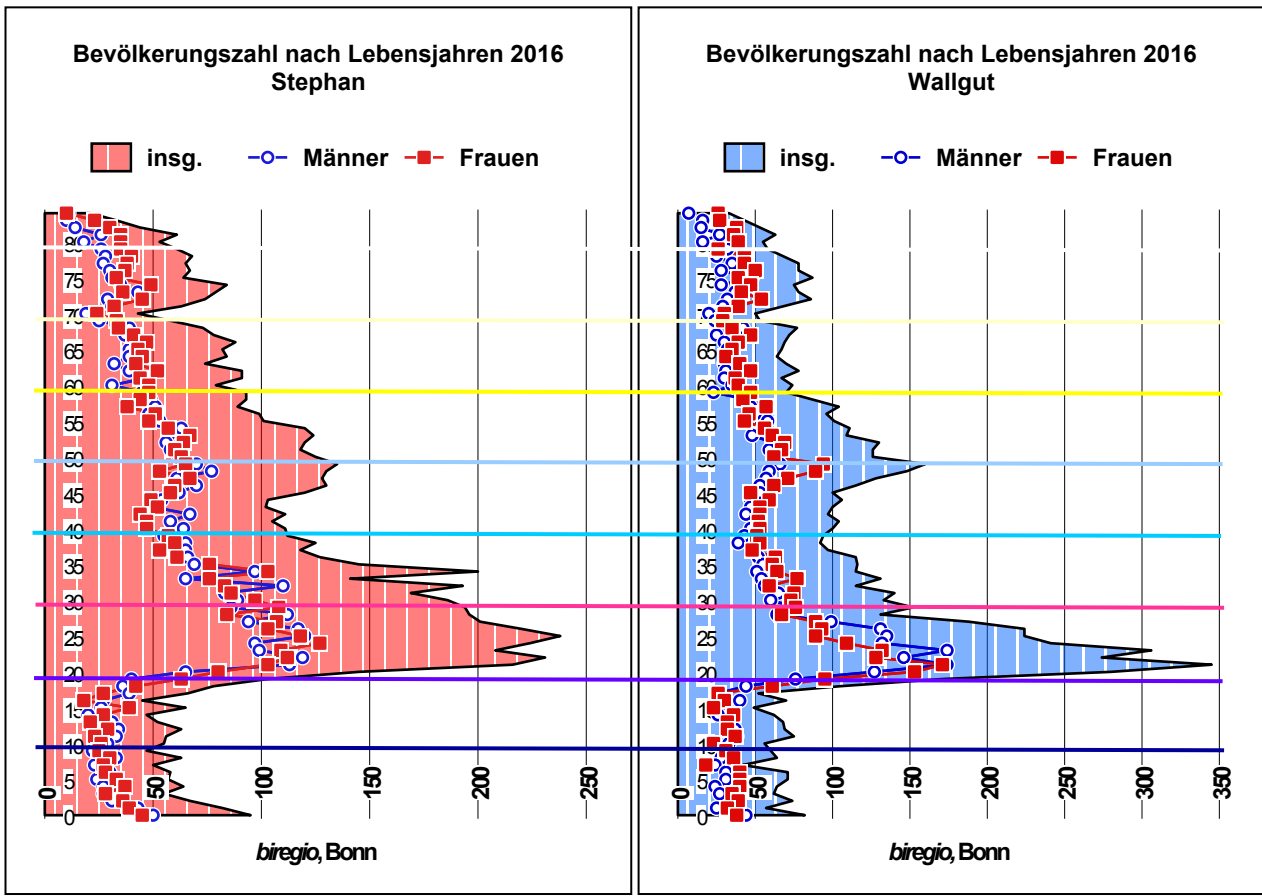


Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

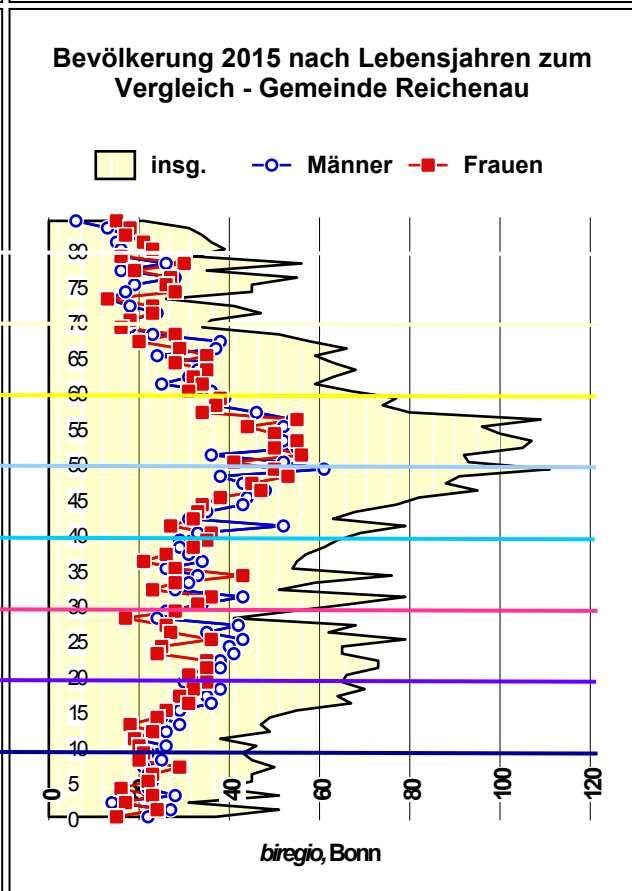
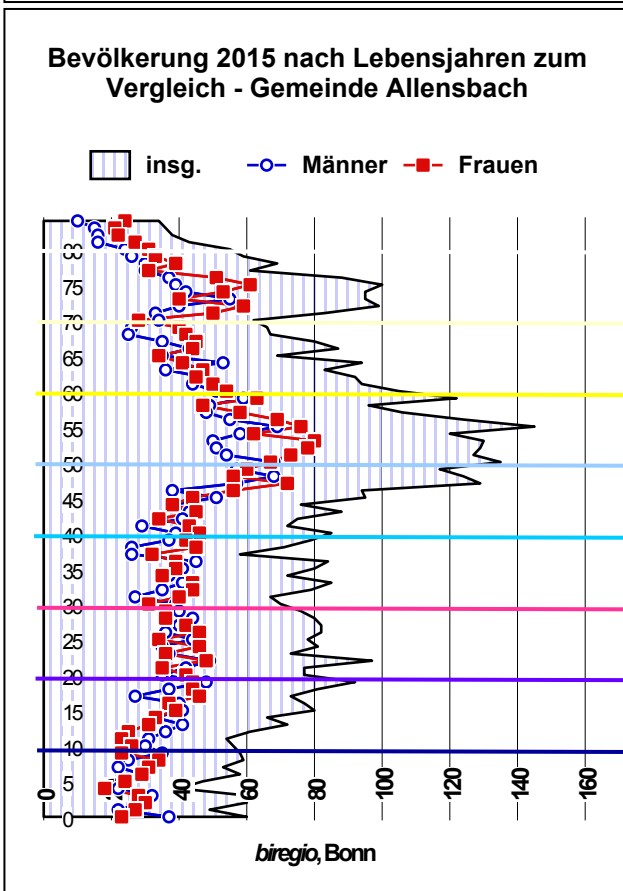
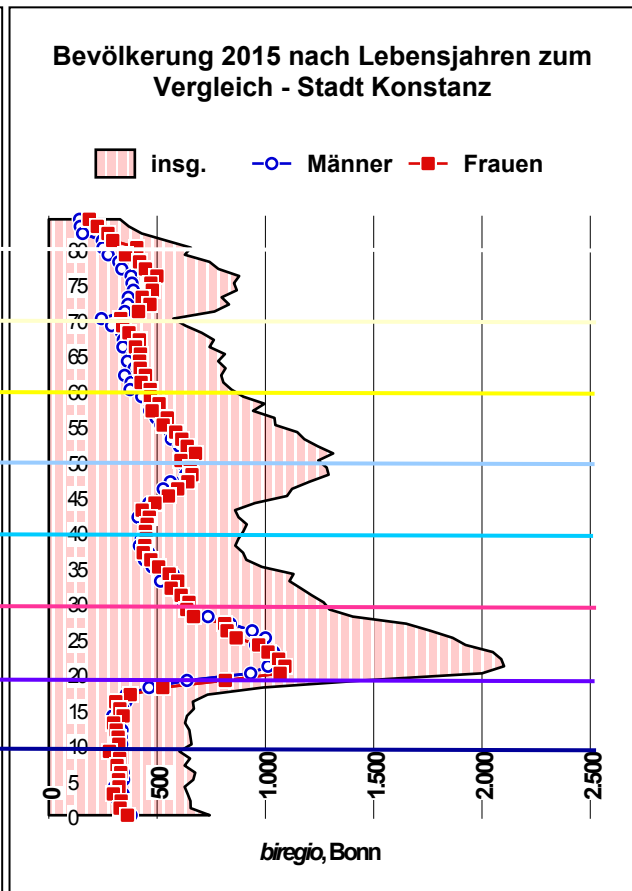
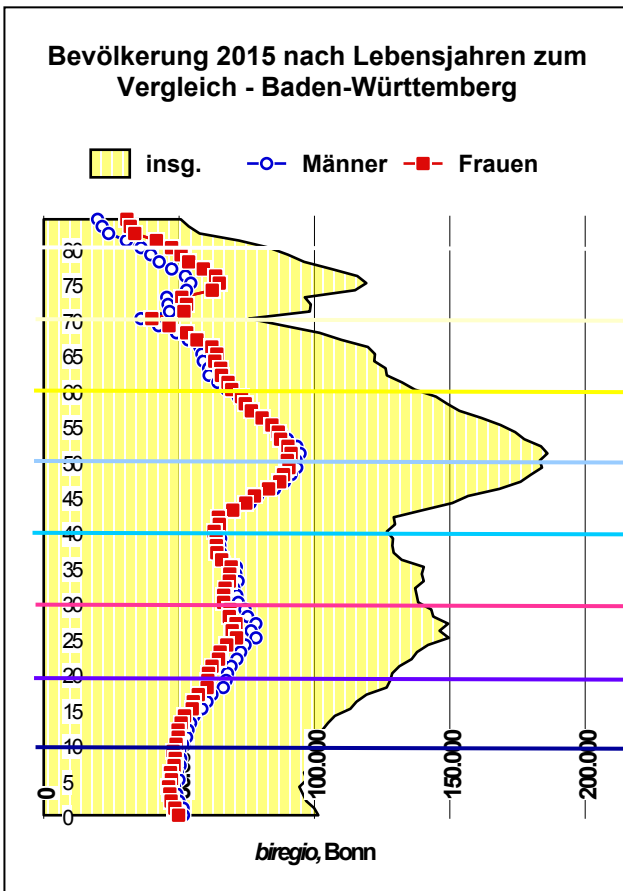


Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



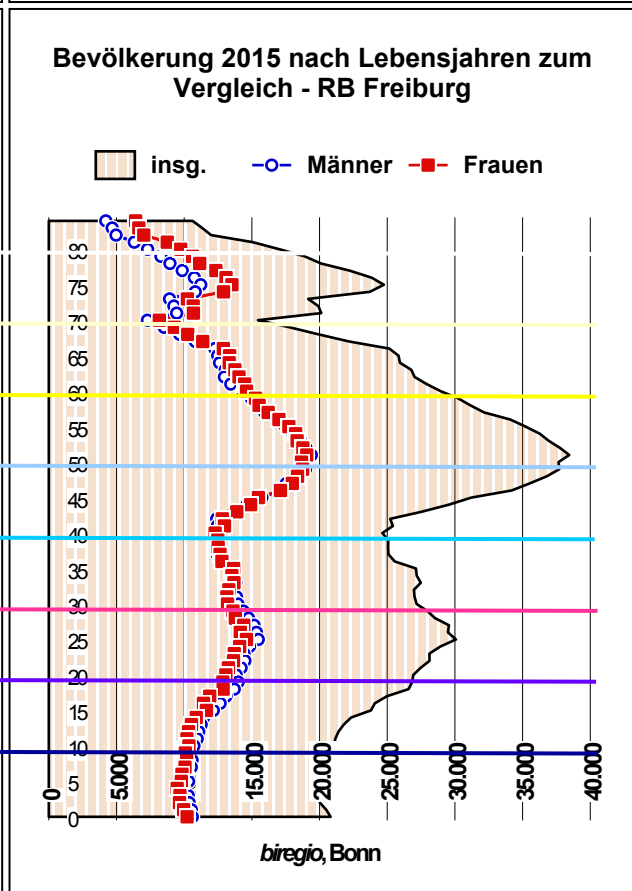
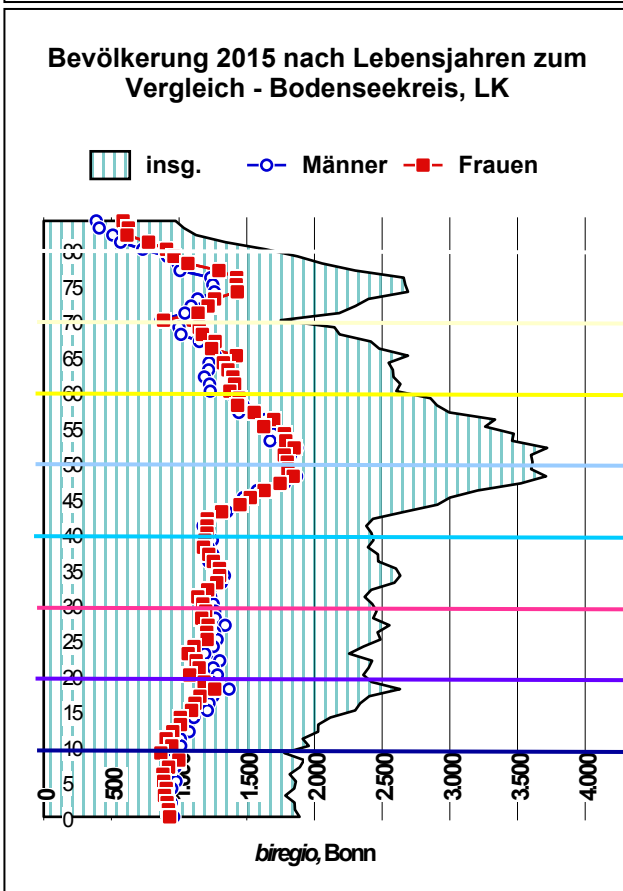
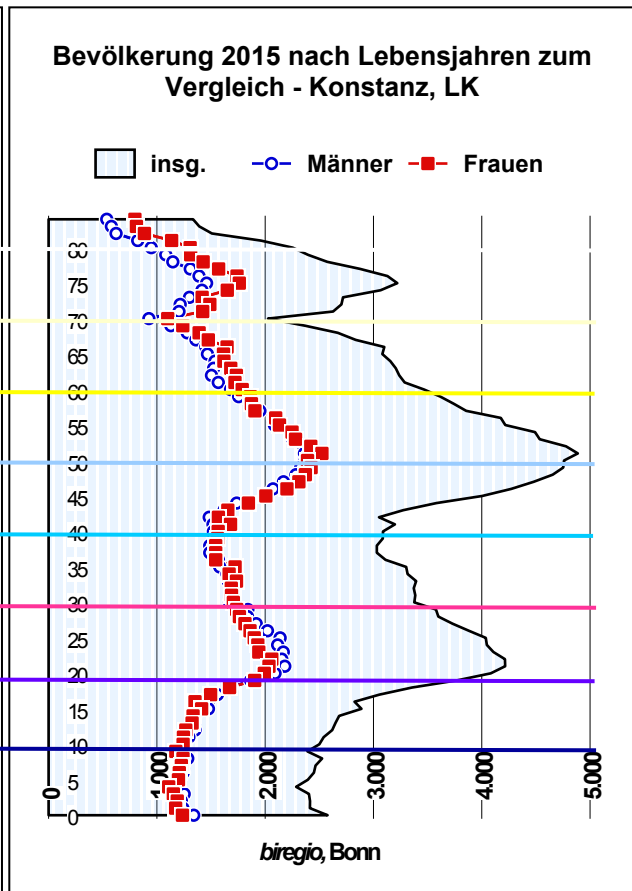
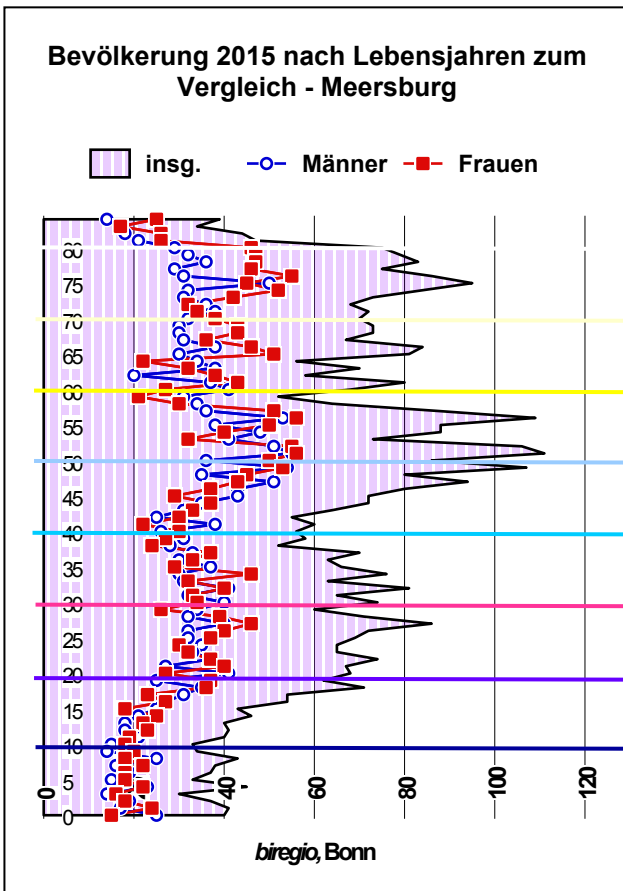
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

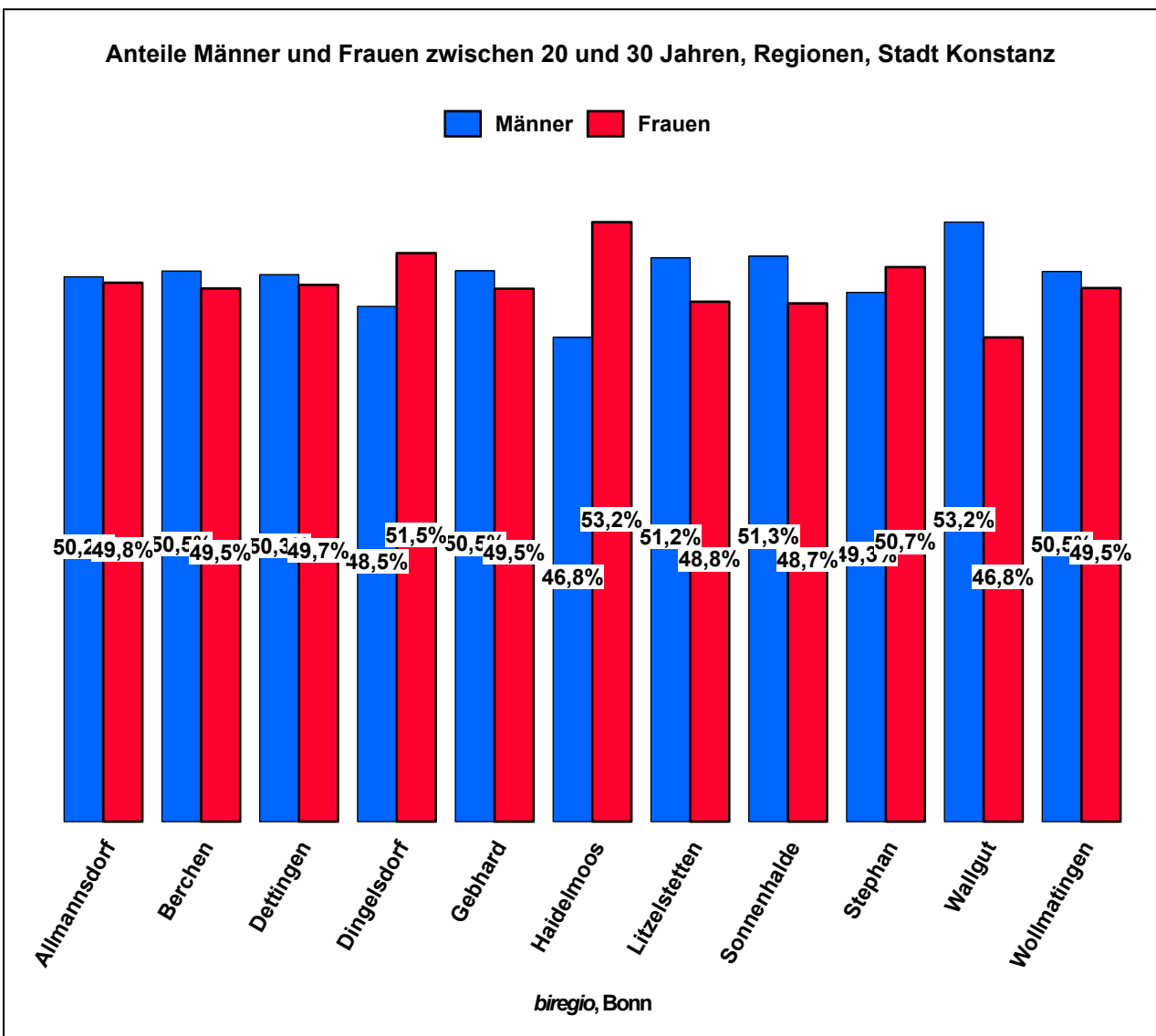
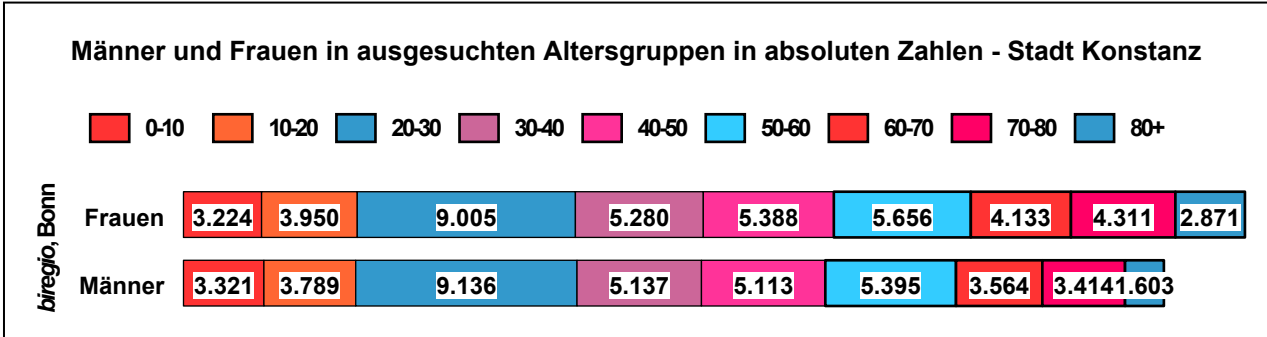


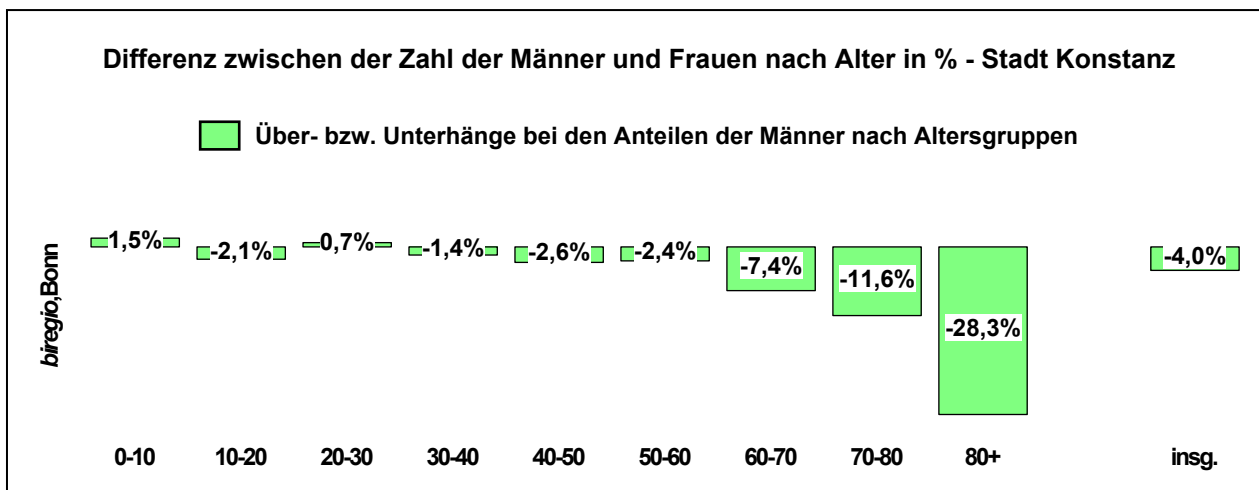
Gender

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Konstanz zwischen 20 und 30 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort





Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung ist hauptsächlich von Geburten und Sterbefällen der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen in den 90er Jahren. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an (vgl. u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge noch einmal bzw. weiter - über das Maß des Jahres 2015 hinaus, ...? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab und vieles hängt letztlich von der allgemeinen politischen Lage in Europa und der europäischen Union, Deutschlands konjunktureller Verfassung, sowie von regionalen und lokalen Perspektiven ab.

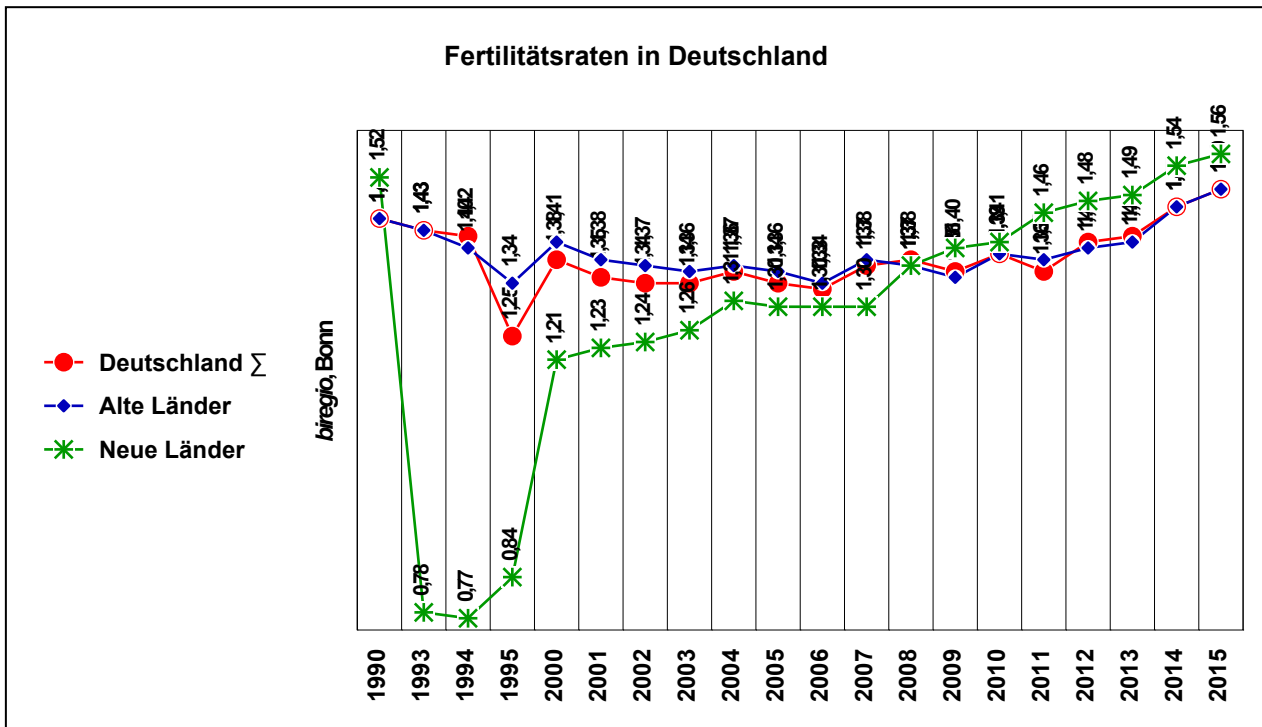
Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind in den Städten und 24% der Kinder auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwister und 28% mit mehreren Geschwistern.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland haben sich in den letzten 20 Jahren kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken; die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland hatte in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes. Die Geburtenhäufigkeit ist mittlerweile wieder nahezu ausgeglichen (2015: West 1,5; Ost 1,56) und steigt seit 2012 an. Im Jahr 2015 beträgt sie 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

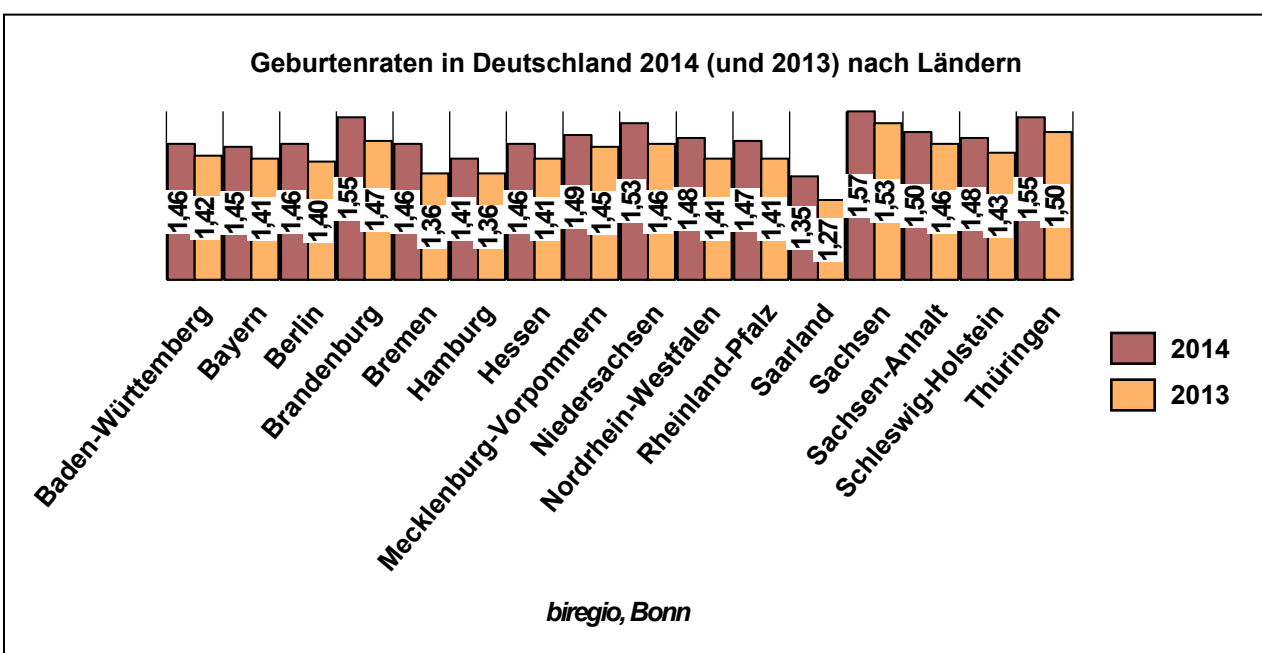




Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Geburtenrate differiert innerhalb der Bundesländer - hier für das Jahr 2014 (und zum Vergleich 2013): Baden-Württemberg 1,46 (1,42), Bayern 1,45 (1,41), Berlin 1,46 (1,40), Brandenburg 1,55 (1,47), Bremen 1,46 (1,36), Hamburg 1,41 (1,36), Hessen 1,46 (1,41), Mecklenburg-Vorpommern 1,49 (1,45), Niedersachsen 1,53 (1,46), Nordrhein-Westfalen 1,48 (1,41), Rheinland-Pfalz 1,47 (1,41), Saarland 1,35 (1,27), Sachsen 1,57 (1,53), Sachsen-Anhalt 1,50 (1,46), Schleswig-Holstein 1,48 (1,43), Thüringen 1,55 (1,50). In den alten Bundesländern liegt die Ziffer nach den Angaben des Statistischen Bundesamts für das Jahr 2014 bei 1,47 und in den neuen bei 1,54 Kindern. Die Geburtenraten differieren unter den Bundesländern, zum Teil sehr stark (vgl. Saarland und Sachsen).



Mutterschaft und Qualifizierungsgrad

Eine negative Korrelation zwischen Qualifizierungsgrad einer Frau und ihrer Kinderanzahl ist leicht erkennbar. Frauen mit einem Hochschulabschluss bleiben zu 30% kinderlos und gebären im Schnitt 1,29 Kinder. Frauen ohne jeden beruflichen Abschluss bringen dagegen 1,78 Kinder zur Welt und nur 17,4% bleiben kinderlos. Bei 32% sind drei oder mehr Kinder in der Familie. Die historische Entwicklung ab 1865 mit einem Wert von 4,7 Kindern pro Frau, 1965 mit 1,55 Kindern pro Frau und der heutigen Anzahl zeigt, dass sich die Entwicklung der Fertilitätsrate seit 40 Jahren kaum verändert hat, mit Ausnahme des einschneidenden Ereignis der Grenzöffnung in Deutschland. Die Gleichung von Kindern als notwendige Absicherung im Alter, die zu einer Bereitschaft führt, Kinder zu bekommen, wird hier auf ihre Belastbarkeit hin geprüft.

Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede vierte. Diesem Trend bzw. dieser Tatsache wird bereits in den von *biregio* vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen.

61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten). Im Osten werden über 50% der Kinder von Unverheirateten zur Welt gebracht. Nur 25% der ostdeutschen Singles ohne Partner im Haushalt sind kinderlos - knapp die Hälfte allerdings im Westen. 24% der Geburtsjahrgänge 1965 bis 1968 im Westen sind kinderlos, nur die Hälfte dagegen im Osten.

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern im Schnitt inzwischen 29,6 Jahre alt - 30,5 dagegen im Westen. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland liegt nun bereits bei 29,5 Jahren. Abhängig vom Lebens- und Berufs- sowie vom Versorgungsgefüge mit u3-, KiTa- und Ganztagsplätzen in der DDR bzw. den neuen Ländern unterscheiden sich die familiären Dispositionen und die Kinderwünsche bzw. deren Realisierung.

Zudem steigt der Anteil der Mehrlingsgeburten in Deutschland. Rund 11.500 Zwillinge, Drillinge oder Vierlinge kamen 2011 zur Welt. Jedes 29. Baby ist dem Statistischen Bundesamt zufolge inzwischen ein Mehrlingskind. Vor 20 Jahren kam nur jedes 42. Kind mit einem oder mehreren Geschwistern zur Welt. Bei 98 Prozent aller Mehrlingsgeburten handelte es sich 2011 um Zwillinge. 230-mal wurden Drillinge geboren, 6-mal Vierlinge. Bei den Mehrlingsgeburten waren die Eltern zudem häufiger verheiratet als bei den Einzelgeburten. Drei Viertel der Mehrlingskinder hatten miteinander verheiratete Eltern. Bei den Einzelgeborenen waren dies dagegen nur etwa zwei Drittel. Ökonomische Bedingungen und analoge Dispositionen spielen stark in die Kinderplanung hinein: Viele Mütter im alten Bundesgebiet gehen Teilzeitjobs nach; Knapp 47% der Frauen in Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten, sind kinderlos. Im Osten gilt dies nur für 8%, sodass dort die Doppelberuflichkeit im Kontext der Kinderwünsche eine andere Rolle spielt.

Ein weitere wichtige Konstituente ist der Wohnort: In größeren Städten leben deutlich mehr Kinderlose als in kleineren, weil größere Städte zumeist mehr Jobs für Hochqualifizierte bieten. Dort ist das Alter der Gebärenden höher

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

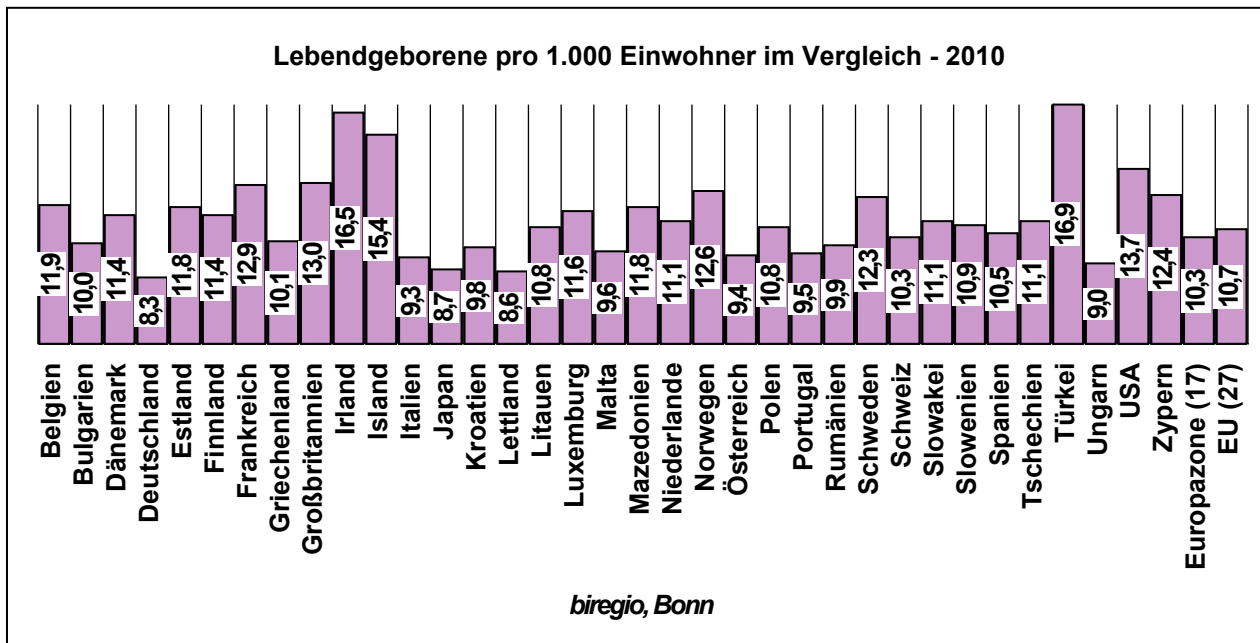


(die ältesten Mütter finden sich im Großraum München und im Rhein-Main-Gebiet, die Jüngsten in Pirmasens). Generell erscheint die Rolle der Arbeit, die der dafür notwendigen Betreuungsmaßnahmen sowie das sozial-kulturelle 'Klima' und vor allem im Westen Deutschlands wenig befriedigend 'synchronisiert'. Dies zeigt der Vergleich mit anderen europäischen Ländern.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Abhängig von der gesellschaftlichen Stellung und Vorstellung der Rollen von Frauen und Männern in Kombination mit der Nachfrage an Frauenarbeit deutet sich ein neuer Trend an. Wiesen 1980 noch die europäischen Länder tendenziell geringere Nachwuchsquoten auf, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland lediglich rund 50% bei einer Kinderzahl pro Frau von unter 1,5; Skandinavien 62 bis 74% und rund 1,6 bis 1,7 Kinder pro Frau), kommen nun in den Ländern mehr Kinder pro Frau zur Welt, in denen wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist (skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,87 Finnland, 1,95 Norwegen, 1,98 Schweden; Deutschland ca. 62% und 1,39 (2010; Quelle: Eurostat, US Census Bureau; 2011: 1,36; Quelle Statistisches Bundesamt)). In einigen Ländern bestimmen familiäre und soziale Traditionen stärker als ökonomische Faktoren die Kinderzahl.



Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Konstanz hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 5.786 Personen von 78.504 auf 84.290 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 7,4% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 3,4%. Der Stand 2016 für die Stadt Konstanz - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Konstanz dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.



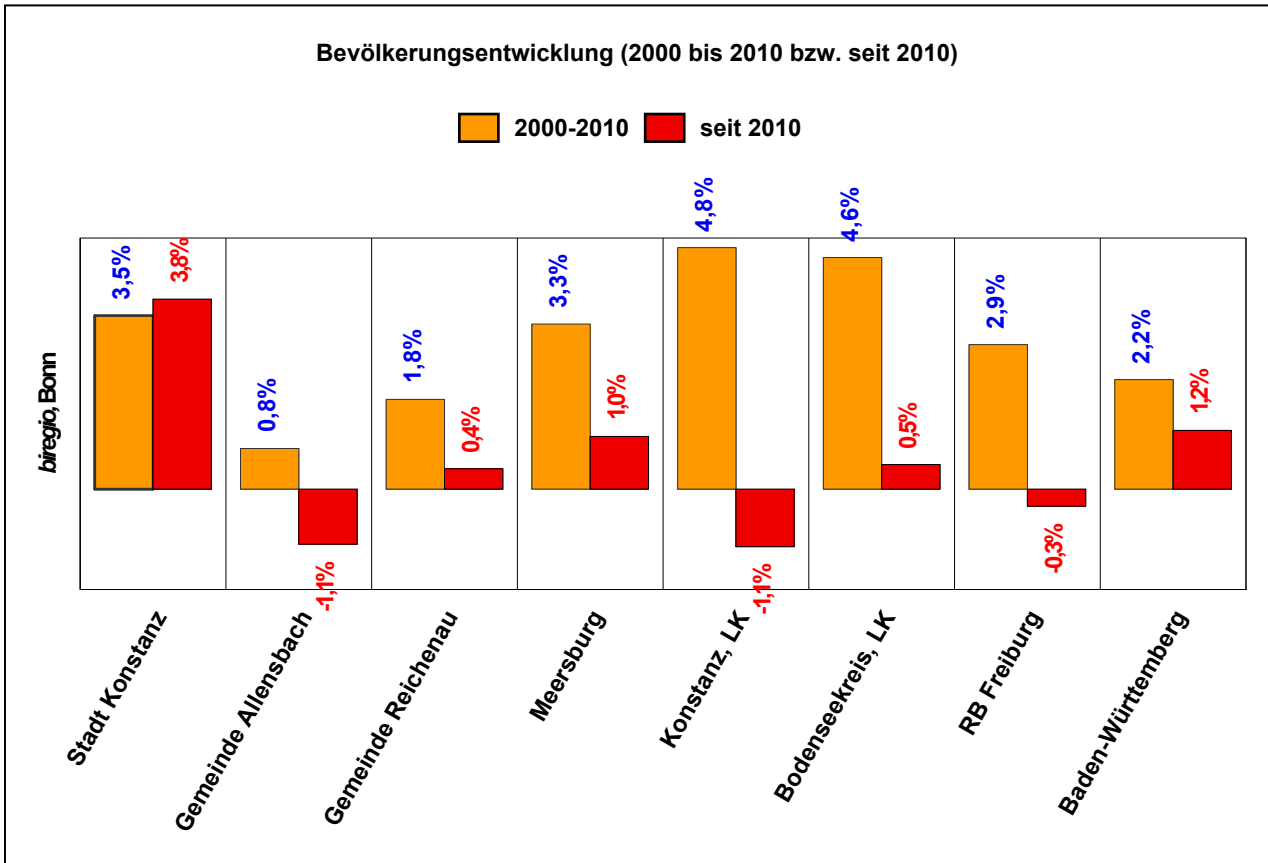
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:					2015	2015
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2015 2016	2015 vs. 2010	2016 vs. 2000
Allmannsdorf				7.431		
Berchen				6.383		
Dettingen				4.302		
Dingelsdorf				2.142		
Gebhard				9.775		
Haidelmoos				10.071		
Litzelstetten				3.819		
Sonnenhalde				15.219		
Stephan				9.040		
Wallgut				9.069		
Wollmatingen				7.039		
Stadt Konstanz	78.504	81.217	3,5%	84.290	3,8%	7,4%
	+/- pro Jahr:	271	pro Jahr:	512		
Gemeinde Allensbach	7.049	7.106	0,8%	7.028	-1,1%	-0,3%
Gemeinde Reichenau	5.094	5.185	1,8%	5.206	0,4%	2,2%
Meersburg	5.446	5.625	3,3%	5.684	1,0%	4,4%
Konstanz, LK	266.183	278.983	4,8%	275.785	-1,1%	3,6%
Bodenseekreis, LK	199.181	208.367	4,6%	209.386	0,5%	5,1%
RB Freiburg	2.137.625	2.199.125	2,9%	2.191.622	-0,3%	2,5%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	10.879.618	1,2%	3,4%

° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2015 (kursiv);
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2016

biregio, Bonn



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 dieser Kinder hätten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 Quadratmeter (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 Quadratmeter die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, als Eigentümer mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppen-gerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung, Flüchtlinge usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbau kann in der Stadt Konstanz die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2021, von 2.503 und langfristig weiteren 5.911 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizont in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagement' bei der Frage der Aktivierung von Wohnraum bestimmend. *biregio* berücksichtigt den 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:																	Stadt Konstanz				
Stadt/Gemeinde/Region:	WE	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Altstadt	623	24	24	13	16	51	133	81	63	63	86	26	27	1	2	2	3	1	3	1	3
Paradies	216	7	33	33	8	31	7	15	12	9	10	9	5	4	5	5	4	5	5	4	5
Petershausen West	1.409	97	141	113	167	9	32	62	200	157	134	119	123	11	7	7	11	6	8	4	1
Petershausen Ost	299	15	46	18	2	10	31	27	53	29	28	27	2	1	1	2	1	1	2	1	2
Königsbau	213	95			91	1	2	1	2	1	3	1	2	1	2	1	2	1	3	2	2
Allmannsdorf	250	2	25	17	104	3	23	3	2	11	12	12	9	10	3	2	3	3	2	2	2
Staad	121	1	2	4	3		3		18	19	18	18			1	8	10	7	8		1
Fürstenberg	534	128	51	100	72	5	6	38	39	42	6	5	6	4	5	4	5	4	5	4	5
Wollmatingen	3.392	12	51	40	16	12	8	9	10	60	336	335	335	313	313	261	269	268	270	267	207
Industriegebiet	13	13																			
Egg	122	1	28	7	3	2	2		1		14	14	15	4	4	4	10	3	3	4	3
Litzelstetten	177	3	6	12	37	3	21	19	19	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	14	14
Dingelsdorf/Oberdorf	180	10	16	21	5	6	4	14	11	12	11	11	5	7	4	6	5	10	7	9	6
Dettingen	384	28	50	9	25	76	36	7	4	7	3	7	24	28	24	14	7	10	7	10	8
Wallhausen	65	1	4	1	7	1		3		10	10	10	3	5	3	3	1	1			2
Stadt Konstanz Σ	7.998	437	477	388	556	210	308	279	434	423	674	597	559	392	377	322	334	323	325	324	259

biregio, Bonn

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Es ist damit zu rechnen, dass sich angesichts der demografischen Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren, ein Prozess des Umdenkens beginnt; 'wertlose' (Hoch-)Häuser in Ballungszentren werden wertvolleren kleineren Bebauungen weichen; so bliebe der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Bundesländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote dieser Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die Anteile der Einfamilienhaushalte nun (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der allein Lebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der "großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte" immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).

Prognose

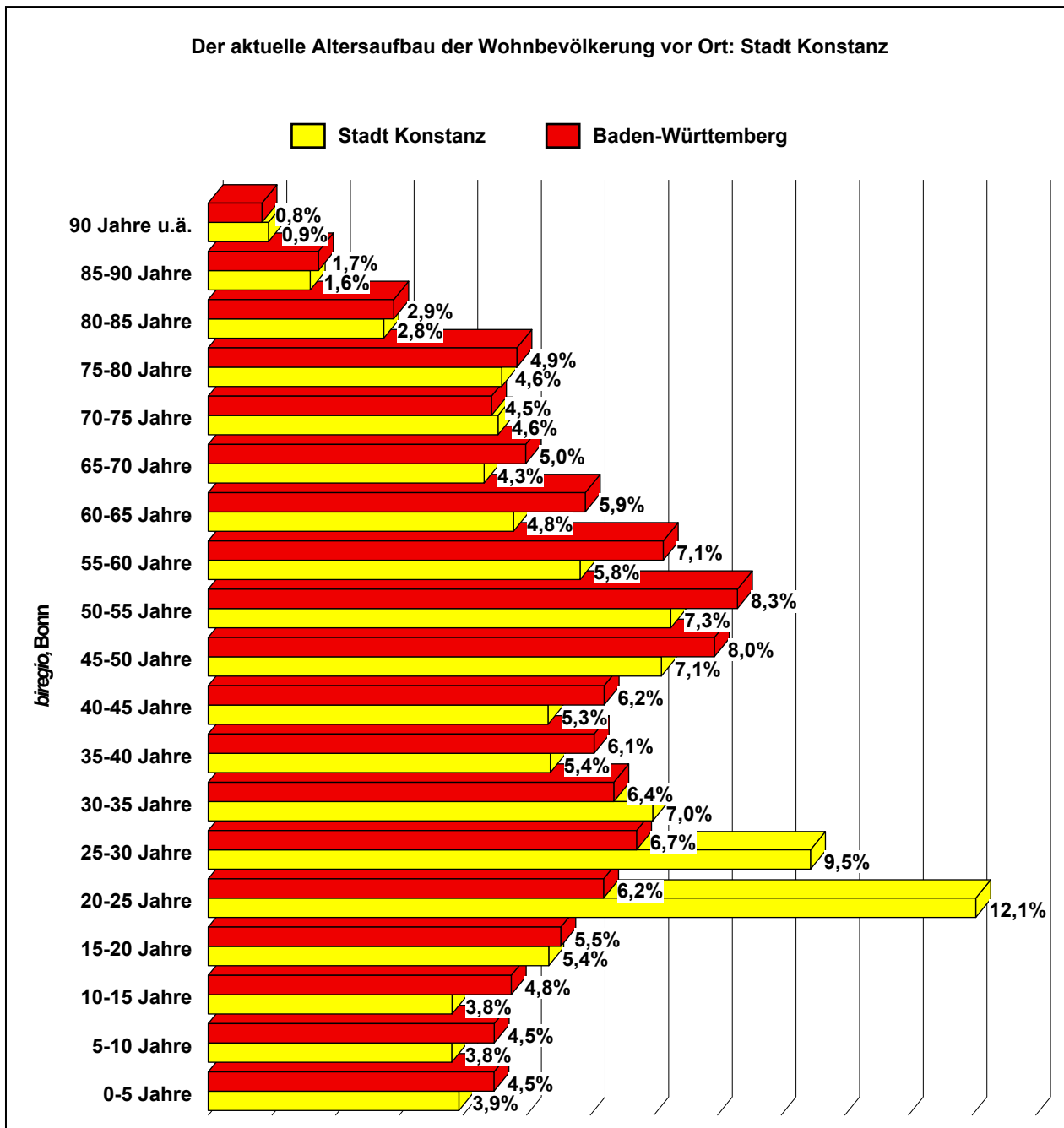
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegung der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose ab-



weichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Stadt Konstanz und das Land Baden-Württemberg:

Prognose zukünftige Entwicklung

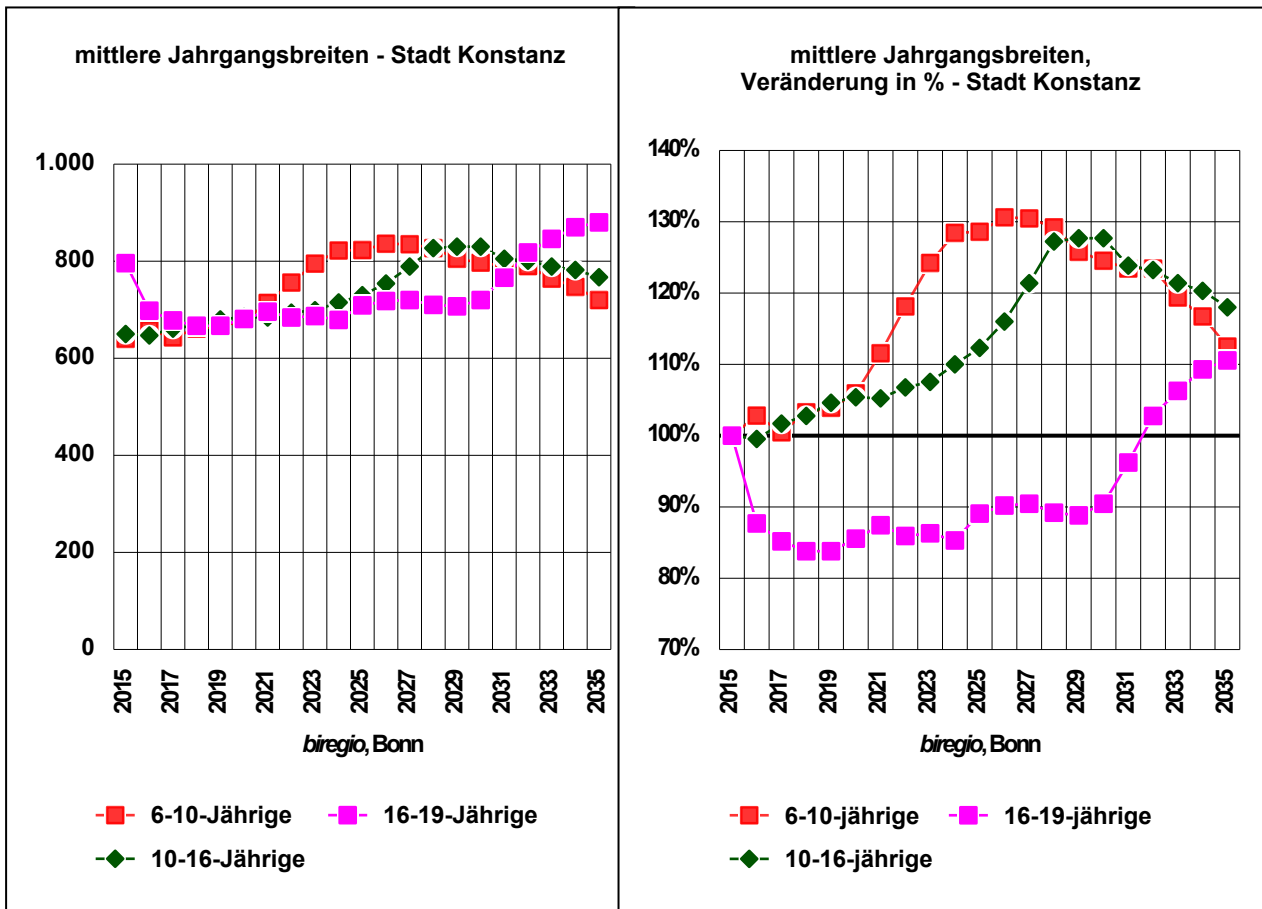
Demografie vor Ort



Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:





7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

Im Schuljahr 2010/11 lagen die Schülerzahlen der Grundschulen in der Stadt Konstanz bei 2.419 Kinder in 119 Klassen. In den folgenden fünf Jahren sind die Schülerzahlen um 4% auf 2.517 Kinder in 120 Klassen gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Konstanz lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demographischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Konstanz von 605 Kindern (28,9 Zügen à 20,9 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 auf 629 Kinder (30,1 Züge à 20,9 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich die jüngste Entwicklung auch in den nächsten Jahren fortsetzen: Schon bis zu dem Schuljahr 2021/22 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Konstanz insgesamt auf 678 Kinder (32,4 Züge à 20,9 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 20,9. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Konstanz in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

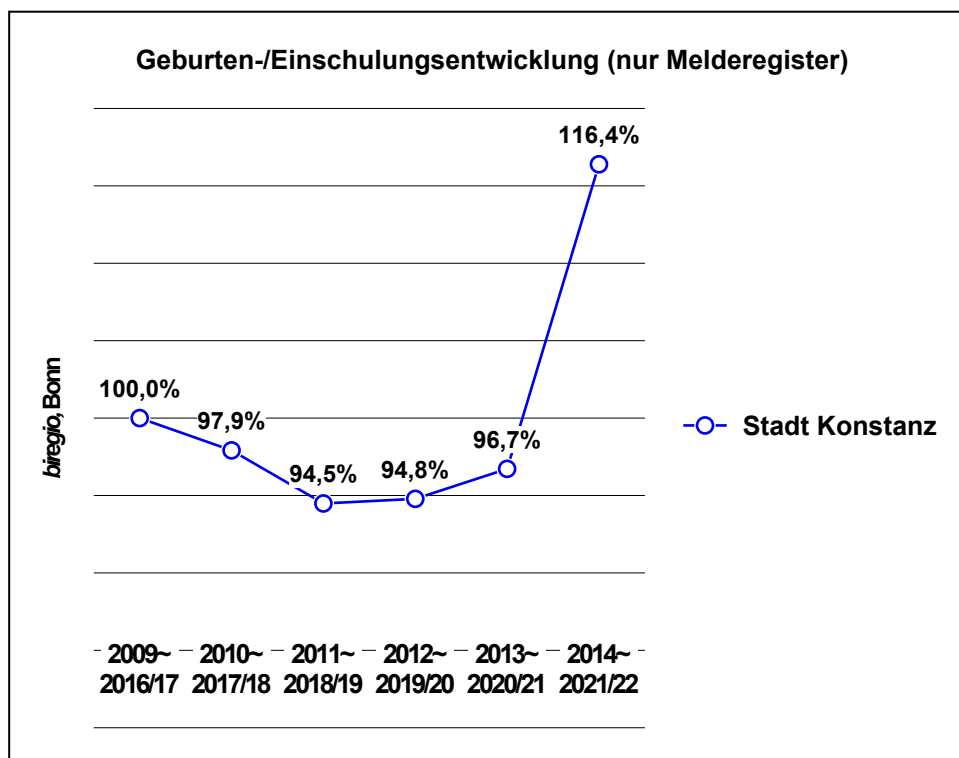
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Konstanz (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine starke Tendenz nach oben aufweisen:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Konstanz													
671	100,0%	657	97,9%	634	94,5%	636	94,8%	649	96,7%	781	116,4%	671	100,0%
Geburten in 2009/10 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2016/17 als 100% gesetzt													
<i>biregio, Bonn</i>													

Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



Grundschul-
entwicklungStadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Konstanz realisiert werden (vgl. dazu das Kapitel 6)!

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Konstanz schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 4,1% (2010/11 bis 2015/16) und dann 7,7% (2015/16 bis 2021/22) stark steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2010/11 2.419, 2015/16 2.517, 2021/22 2.712). In den einzelnen Schulen weichen die Entwicklungsverläufe aber voneinander ab.

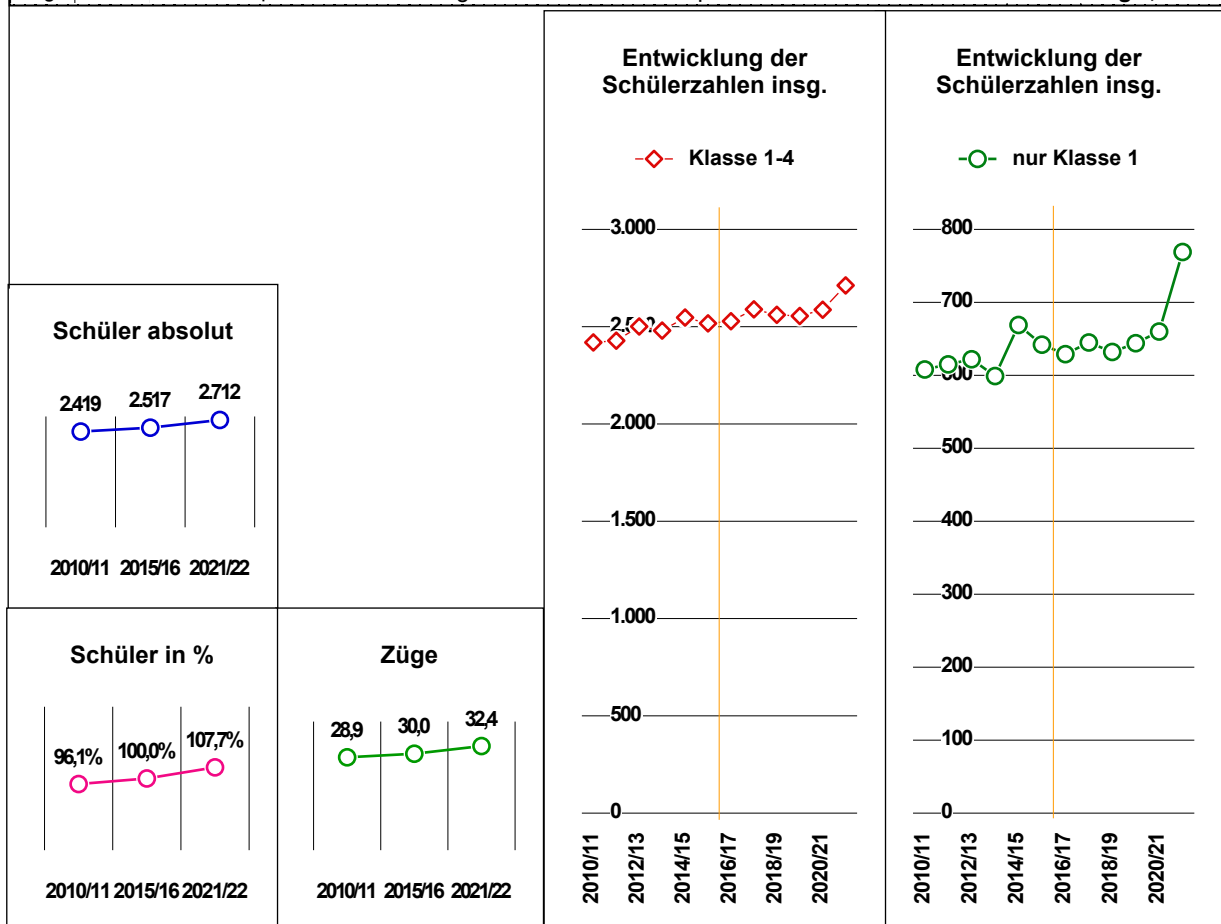
Zunächst wird der bisherige und der mittelfristige Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Konstanz gelenkt, bevor die langfristigen künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

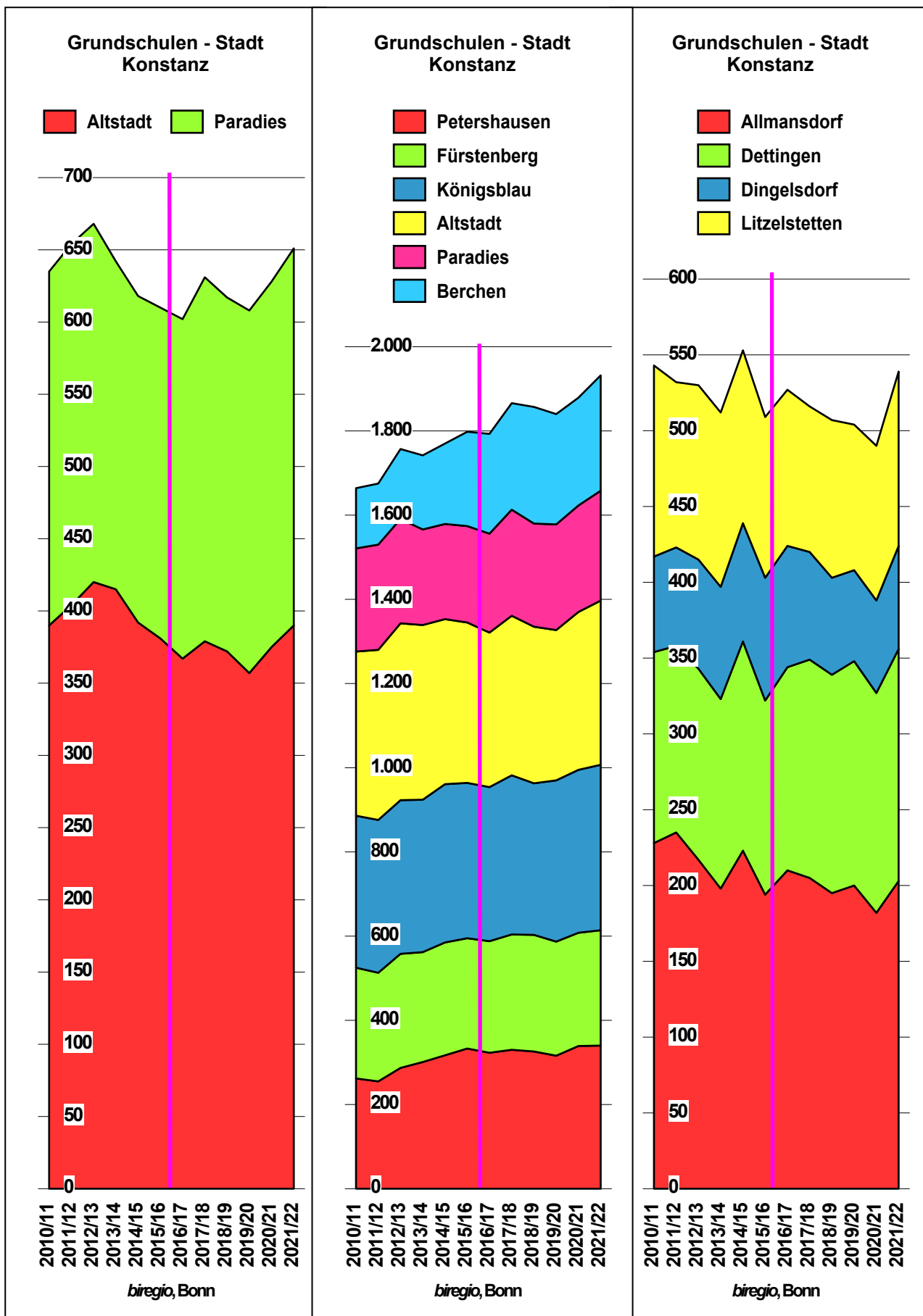


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	#-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:								Stadt Konstanz								
IK/Fö	16	17	18	84	81	139	142		140	144	141	143	147	171	155	
Gr.	2	2	2	5	7	9	7		12	12	12	12	12	14	13	
1	608	615	622	599	669	642	638		629	645	632	644	660	769	697	33,3
KL	30	30	31	29	30	31	30		29	31	31	31	31	38	34	
2	624	614	635	614	595	674	635	0,2	645	633	647	632	648	661	650	31,1
KL	31	30	32	31	29	31	31		30	30	30	31	31	31	31	
3	567	622	635	644	637	582	615	0,8	670	653	639	651	639	653	648	31,0
KL	28	30	31	29	32	29	30		31	31	31	31	31	31	31	
4	620	577	609	623	646	619	624	-0,8	584	658	643	628	640	629	634	30,3
KL	30	27	29	31	29	29	29		27	32	31	31	31	31	31	
1-4	2419	2428	2501	2480	2547	2517	2512	0,1	2528	2589	2561	2555	2587	2712	2629	31,4
KL	119	117	123	120	120	120	120	0,0	117	123	122	123	123	131	127	
/Jhg.	605	607	625	620	637	629	628		632	647	640	639	647	678	657	
KL	20,3	20,8	20,3	20,7	21,2	21,0	20,9		21,6	21,0	21,0	20,8	21,0	20,7	20,7	
Z:	28,9	29,0	29,9	29,6	30,4	30,1	30,0		30,2	30,9	30,6	30,5	30,9	32,4	31,4	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									671	657	634	636	649	781	671	insg. 4.028
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
96% 96% 99% 99% 101% 100%									100% 103% 102% 102% 103% 108%							
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
°Züge: 12,0; Freq. SKG 20,9; °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete





Grundschul-
entwicklung

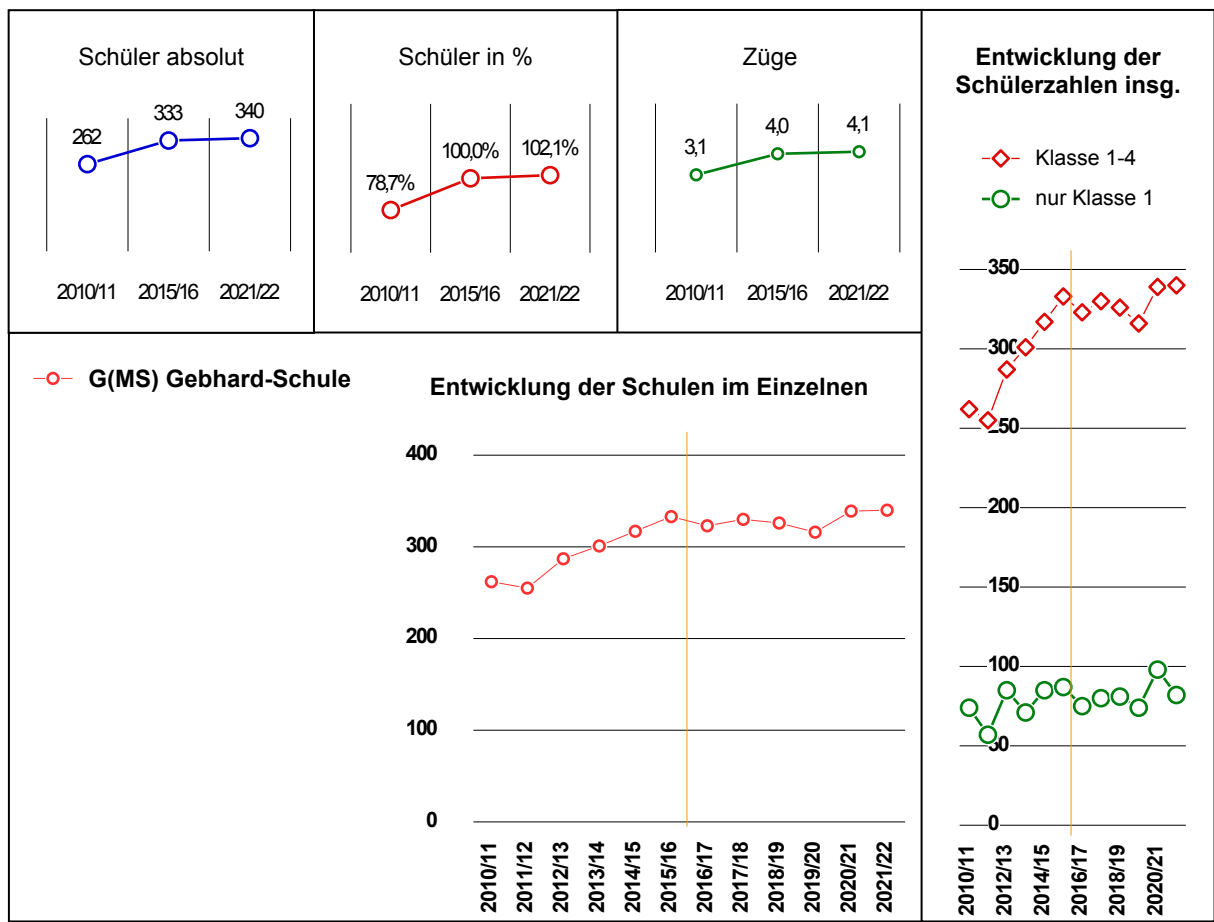
Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel* 13	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel* 13	Züge ^o	
Grundschulen insg.:	Petershausen						G(MS) Gebhard-Schule										
NK/Fö			10		10	12	13		12	13	13	12	16	13	13		
Gr.			1		1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1	
1	74	57	85	71	85	87	82		75	80	81	74	98	82	85	4,1	
KL	4	3	4	4	4	4	4		3	4	4	4	5	4	4		
2	58	68	57	88	74	88	80	3,3	85	78	82	83	76	99	87	4,2	
KL	3	4	3	4	3	4	4		4	4	4	4	4	5	4		
3	67	61	85	66	92	69	76	5,6	88	87	79	83	85	77	81	3,9	
KL	4	4	4	3	4	3	3		4	4	4	4	4	4	4		
4	63	69	60	76	66	89	76	1,9	75	85	84	76	80	82	81	3,9	
KL	3	3	3	4	3	4	4		3	4	4	4	4	4	4		
1-4	262	255	287	301	317	333	314	3,6	323	330	326	316	339	340	334	4,0	
KL	14	14	14	15	14	15	15	0,0	14	16	16	15	16	16	16		
/Jhg.	66	64	72	75	79	83	79		81	83	82	79	85	85	84		
KL	18,7	18,2	20,5	20,1	22,6	22,2	20,9		23,2	20,9	20,9	20,9	20,9	20,9	20,9		
Z:	3,1	3,0	3,4	3,6	3,8	4,0	3,8		3,9	3,9	3,9	3,8	4,0	4,1	4,0		
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								71	93	76	65	97	77	80	479	
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%):																	
	79%	77%	86%	90%	95%	100%			97%	99%	98%	95%	102%	102%			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																	

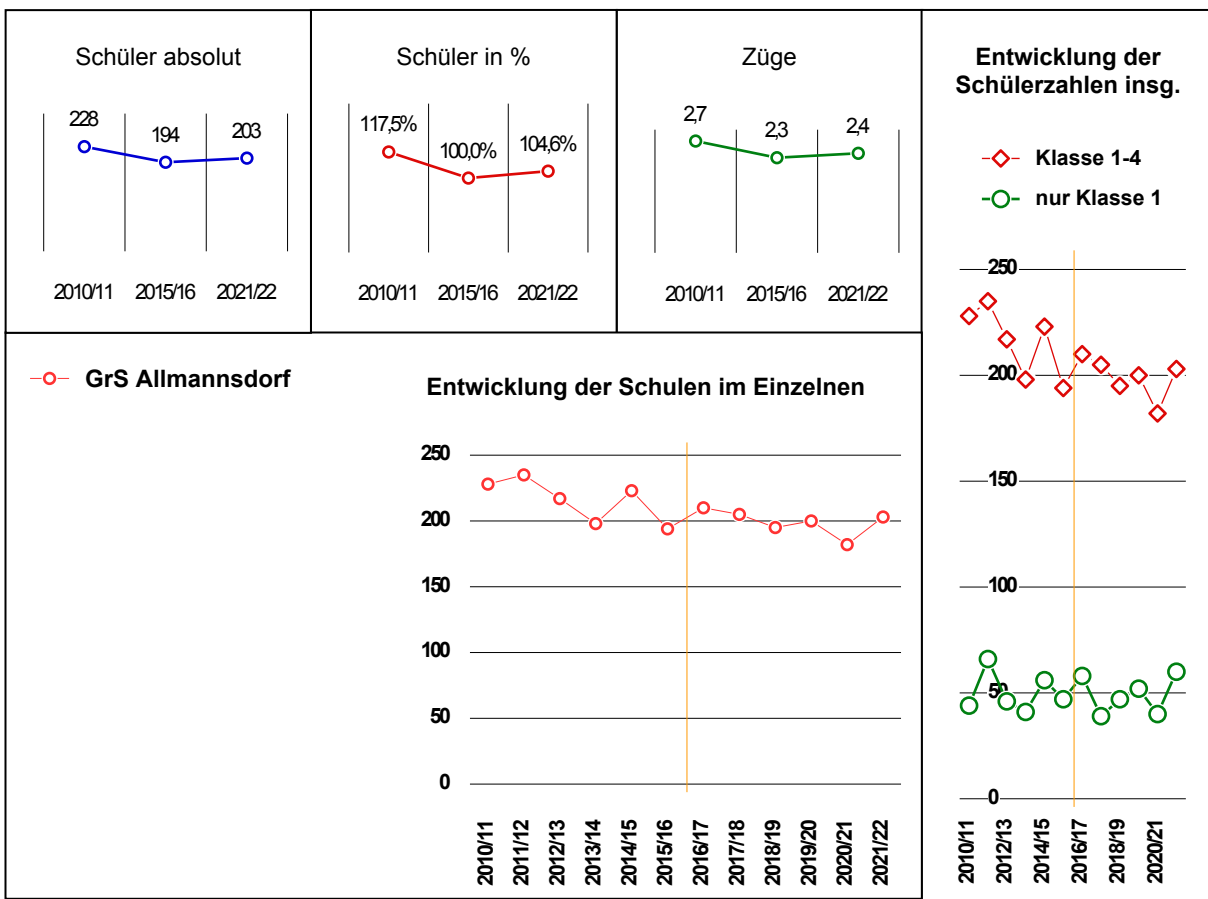
Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Allmansdorf							GrS Allmannsdorf								
<i>NK/Fc</i>																
<i>Gr.</i>																
1	44	66	46	41	56	47	49		58	39	47	52	40	60	51	24
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		3	2	2	2	2	3	2	
2	59	41	68	49	45	55	52	2,6	49	59	40	49	53	41	46	22
Kl.	3	2	3	2	2	3	3		2	3	2	2	3	2	2	
3	62	63	39	68	52	42	50	1,4	58	49	59	40	49	53	50	24
Kl.	3	3	2	3	3	2	3		3	2	3	2	2	3	2	
4	63	65	64	40	70	50	56	1,3	45	58	49	59	40	49	49	23
Kl.	3	3	3	2	2	2	2		2	3	2	3	2	2	2	
14	228	235	217	198	223	194	207	1,8	210	205	195	200	182	203	196	23
Kl.	11	11	10	9	9	9	10	0,0	10	10	9	10	9	10	8	
/Jhg.	57	59	54	50	56	49	52		53	51	49	50	46	51	49	
Kl.	20,7	21,4	21,7	22,0	24,8	21,6	20,7		20,9	20,9	20,9	20,9	20,9	20,9	24,5	
Z:	2,7	2,8	2,6	2,4	2,7	2,3	2,5		2,5	2,4	2,3	2,4	2,2	2,4	2,3	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									65	43	48	52	39	62	52	309
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
118% 121% 112% 102% 115% 100% 108% 106% 101% 103% 94% 105%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 120 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

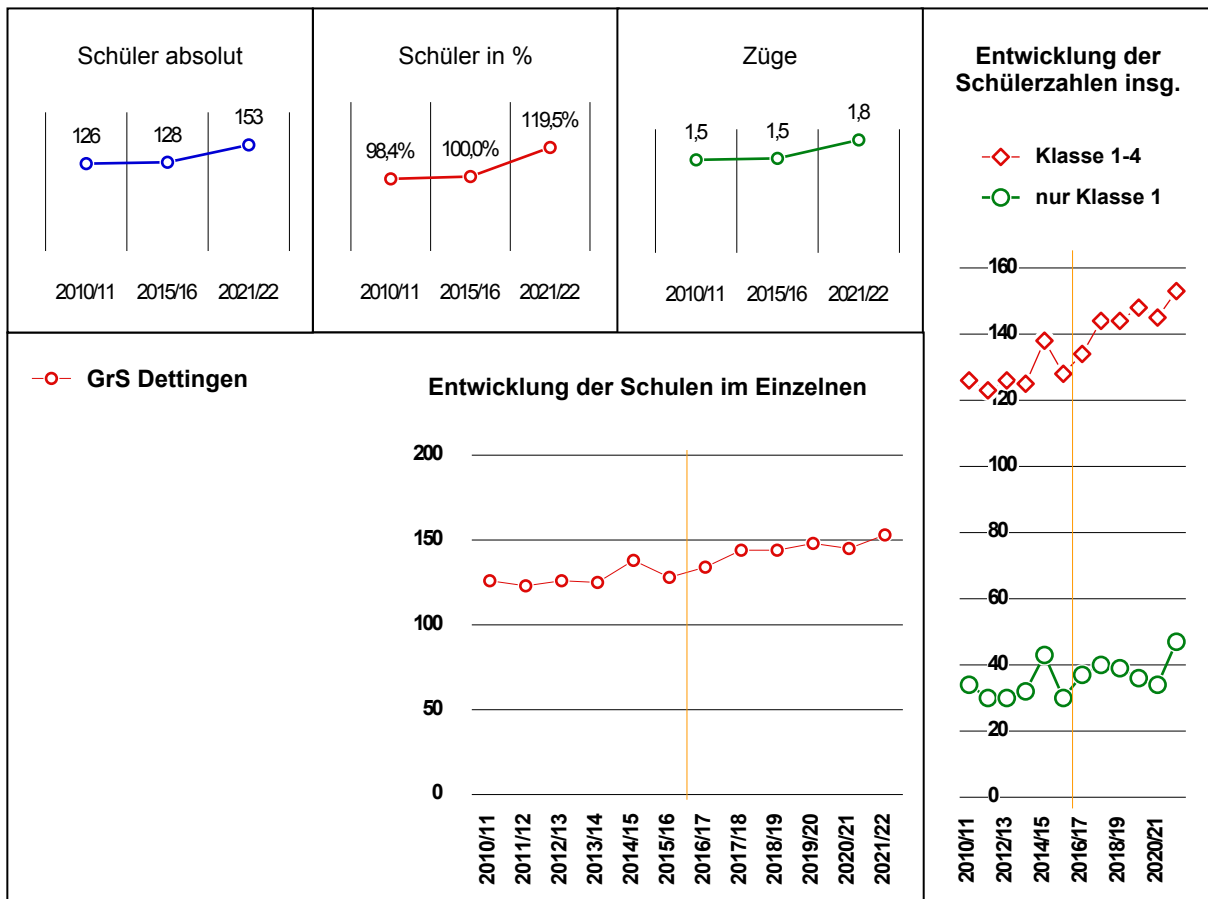
Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubaue- biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Dettingen						GrS Dettingen									
<i>NKFK^o</i>						24	16		17	19	18	17	16	22	19	
<i>Gr.</i>						1			1	2	2	1	1	2	2	
1	34	30	30	32	43	30	34		37	40	39	36	34	47	40	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	32	32	29	29	31	40	34	-5,3	30	36	38	37	35	33	35	1,7
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	25	35	32	33	31	29	31	-4,1	38	31	37	39	38	36	37	1,8
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		2	1	2	2	2	2	2	
4	35	26	35	31	33	29	31	-7,2	29	37	30	36	38	37	36	1,7
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		2	2	1	2	2	2	2	
14	126	123	126	125	138	128	130	-5,5	134	144	144	148	145	153	148	1,8
Kl.	7	7	8	8	8	8	8	0,0	8	7	7	7	7	7	8	
<i>Ujng.</i>	32	31	32	31	35	32	33		34	36	36	37	36	38	37	
<i>Kl.</i>	18,0	17,6	15,8	15,6	17,3	16,0	16,3		16,7	20,9	20,9	20,9	20,9	20,9	18,5	
<i>Z:</i>	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6		1,6	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8	1,8	
															pro.Jahr	insg.
									46	39	41	36	38	48	41	248
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	98%	96%	98%	98%	108%	100%			105%	113%	113%	116%	113%	120%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
<i>Züge:</i>	12,0 Freq. SKG			20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen									biregio, Bonn			

Grundschul-entwicklung

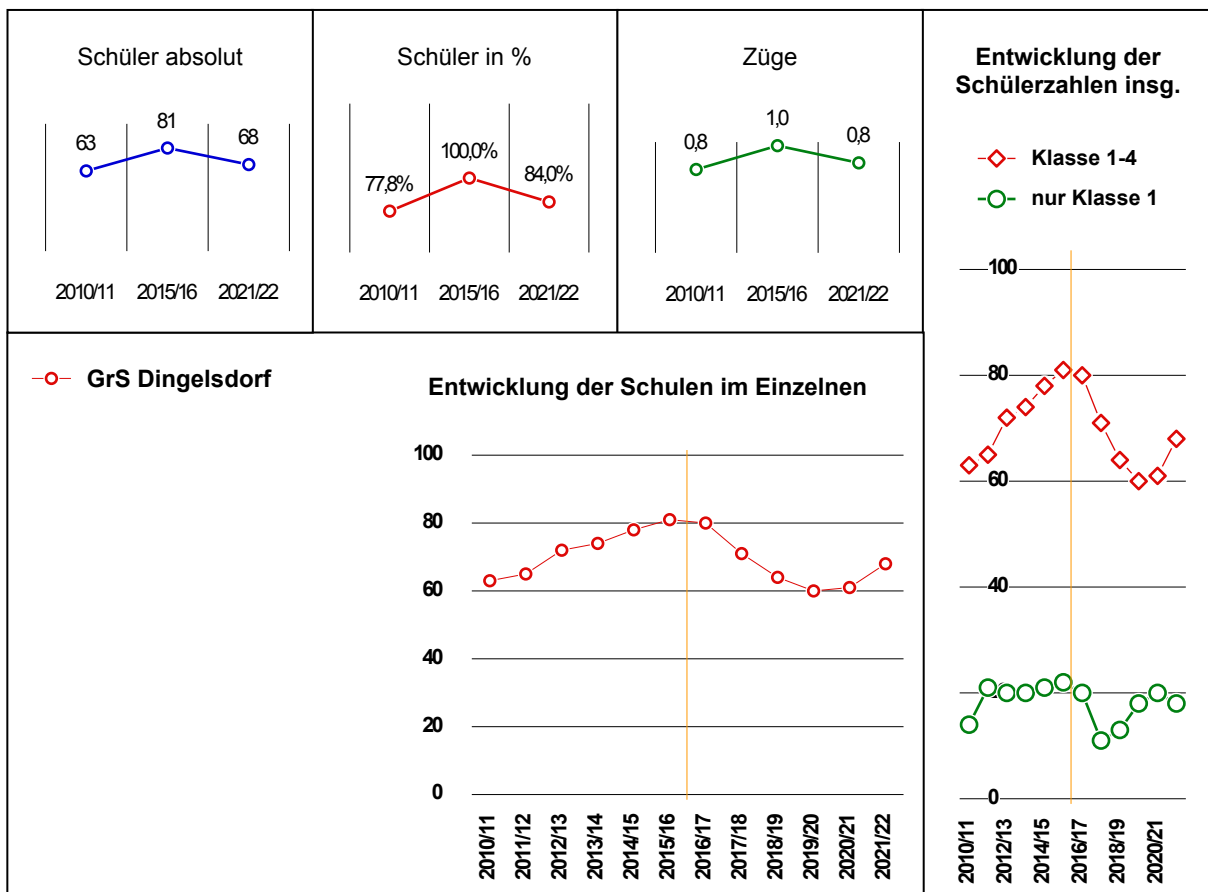
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubaue- biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel* ±%		2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel* Züge ⁹	
Grundschulen insg.:	Dingelsdorf						GrS Dingelsdorf									
<i>NK/Fc</i>																
<i>Gr:</i>																
1	14	21	20	20	21	22	21		20	11	13	18	20	18	18	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
2	18	14	21	20	17	20	19	-6,5	21	19	10	12	17	19	16	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1	
3	13	18	13	20	21	19	19	-1,6	20	22	20	11	13	18	16	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
4	18	12	18	14	19	20	18	-4,7	19	19	21	19	11	13	15	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1-4	63	65	72	74	78	81	77	-4,3	80	71	64	60	61	68	65	0,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	3	4	4	4	4	
U/hg.	16	16	18	19	20	20	19		20	18	16	15	15	17	16	
Kl.	15,8	16,3	18,0	18,5	19,5	20,3	19,3		20,0	17,8	21,3	15,0	15,3	17,0	16,3	
Z:	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9		1,0	0,8	0,8	0,7	0,7	0,8	0,8	
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								22	11	12	18	19	16	16	98
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	78%	80%	89%	91%	96%	100%			99%	88%	79%	74%	75%	84%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

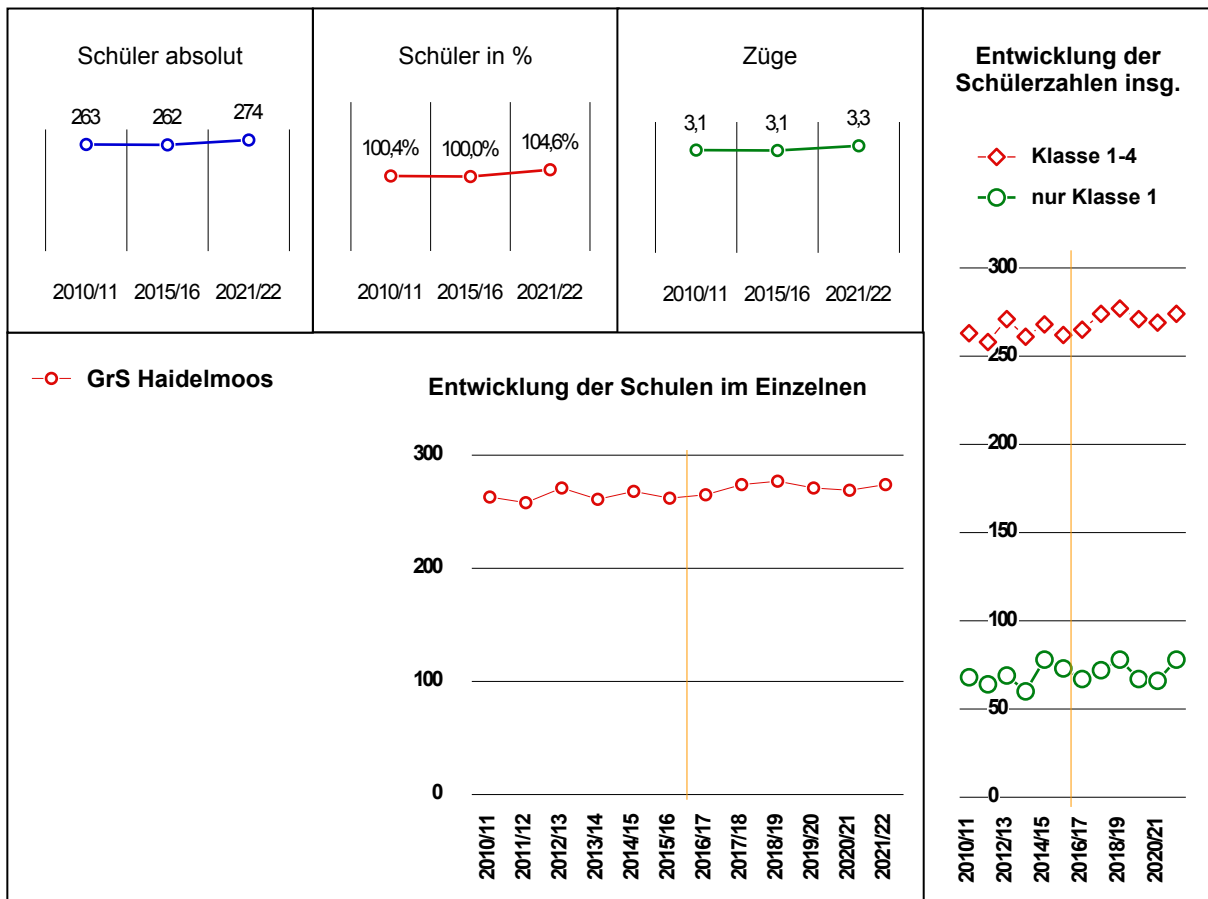
Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															Mittel*	Züge ⁹				
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ⁹				
Grundschulen insg.:	Fürstenberg						GrS Haidelmoos													
NK/Fö							19	12	9	12	11	12	13	11	11	13	12			
Gr.							1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
1	68	64	69	60	78	73	71		67	72	78	67	66	78	72	3,4				
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	4	3	3	4	3					
2	75	69	64	67	61	72	67	-3,9	70	65	70	75	64	63	66	3,2				
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	4	3	3	3					
3	53	74	66	65	63	59	62	-7,1	71	68	63	68	73	62	67	3,2				
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3					
4	67	51	72	69	66	58	63	-9,5	57	69	66	61	66	71	67	3,2				
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3					
14	263	258	271	261	268	262	263	-6,9	265	274	277	271	269	274	272	3,2				
Kl.	11	11	12	12	12	12	12	0,0	12	12	13	13	12	13	12					
/Jhg.	66	65	68	65	67	66	66		66	69	69	68	67	69	68					
Kl.	23,9	23,5	22,6	21,8	22,3	21,8	21,9		22,1	22,8	21,3	20,8	22,4	21,1	22,7					
Z:	3,1	3,1	3,2	3,1	3,2	3,1	3,1		3,2	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2					
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									86	89	89	78	77	88	85	507				
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																				
100%									98%	103%	100%	102%	100%		101%	105%	106%	103%	103%	105%
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel											
Züge: 12,0 Freq. SKG									20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen									biregio, Bonn		

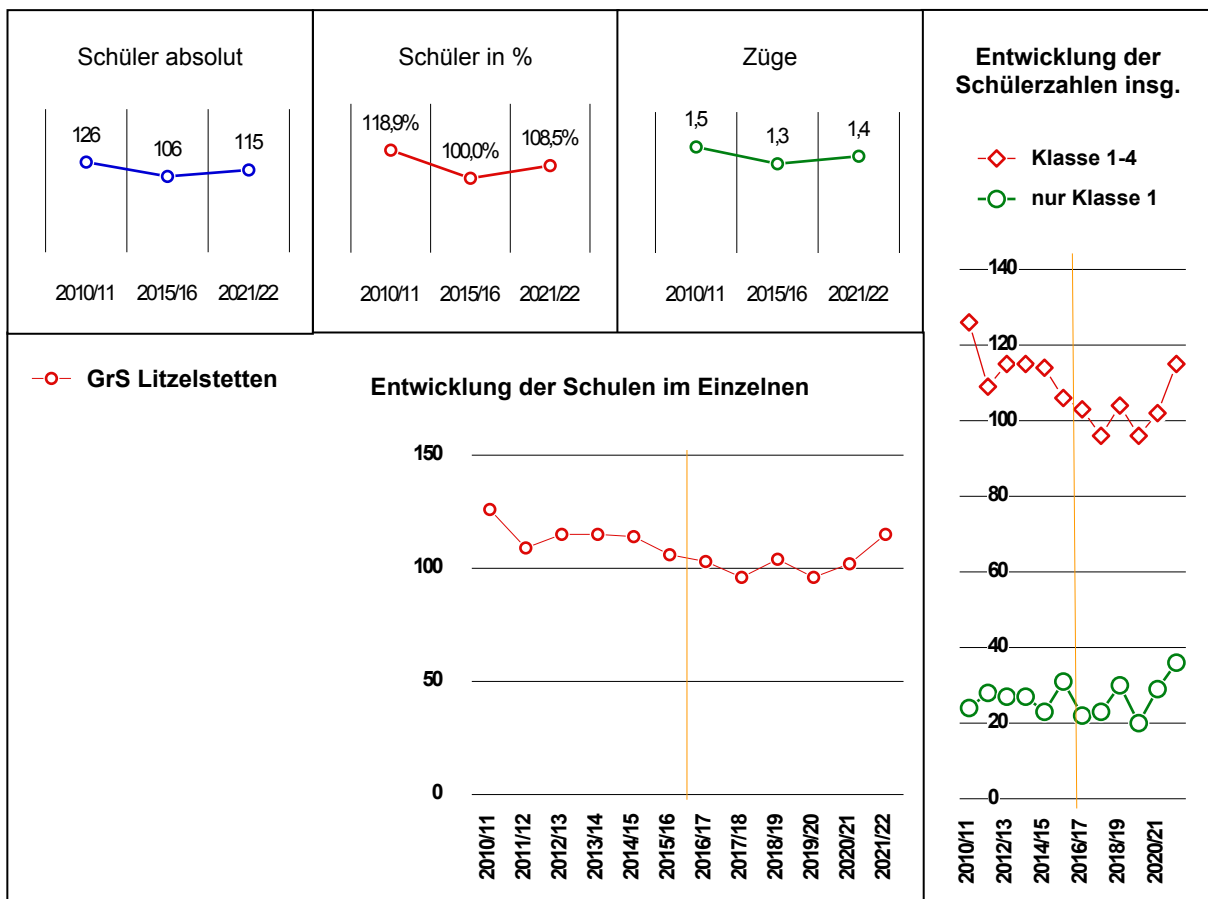
Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Litzelstetten						GrS Litzelstetten									
<i>NK/Fö</i>						15	12		10	10	13	9	13	16	13	
<i>Gr:</i>						1			1	1	1	1	1	1	1	
1	24	28	27	27	23	31	27		22	23	30	20	29	36	30	14
Kl.	2	2	2	1	1	2	2		1	1	1	1	1	2	1	
2	29	24	33	28	30	22	27	3,8	30	23	24	31	21	30	27	1,3
Kl.	3	1	3	2	2	1	2		2	1	1	1	1	1	1	
3	33	28	28	34	29	27	29	1,5	23	29	23	24	30	21	25	1,2
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1	1	1	1	1	1	1	
4	40	29	27	26	32	26	28	-6,6	28	21	27	21	22	28	25	1,2
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		2	1	1	1	1	1	1	
14	126	109	115	115	114	106	111	-0,4	103	96	104	96	102	115	107	1,3
Kl.	9	7	9	6	6	6	7	0,0	6	4	4	4	4	5	4	
<i>U/hg</i>	32	27	29	29	29	27	28		26	24	26	24	26	29	27	
Kl.	14,0	15,6	12,8	19,2	19,0	17,7	15,9		17,2	24,0	26,0	24,0	25,5	23,0	26,8	
Z:	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3		1,2	1,1	1,2	1,1	1,2	1,4	1,3	
															pro. Jahr	insg.
									26	16	30	19	28	35	26	154
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	119%	103%	108%	108%	108%	100%			97%	91%	98%	91%	96%	108%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

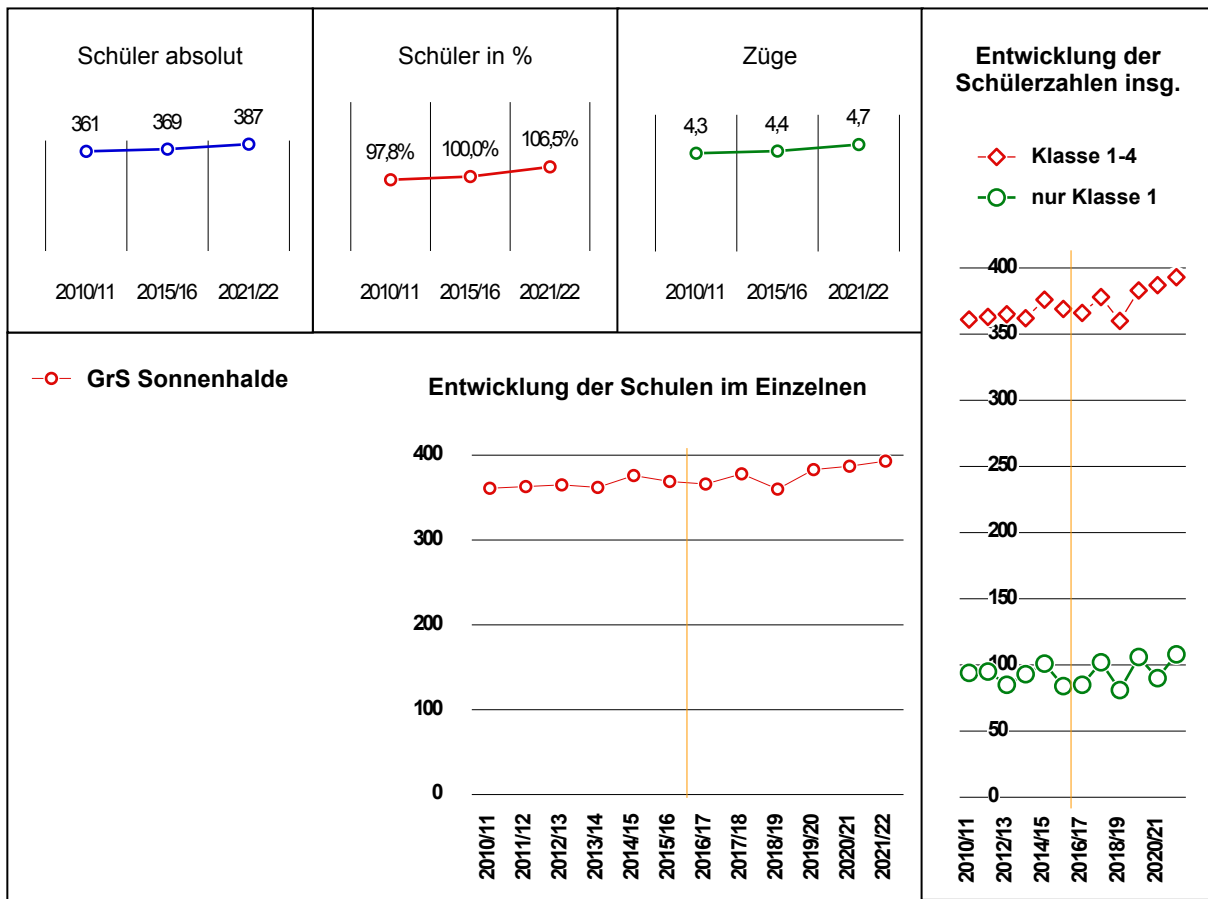
Grundschul-entwicklung

Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



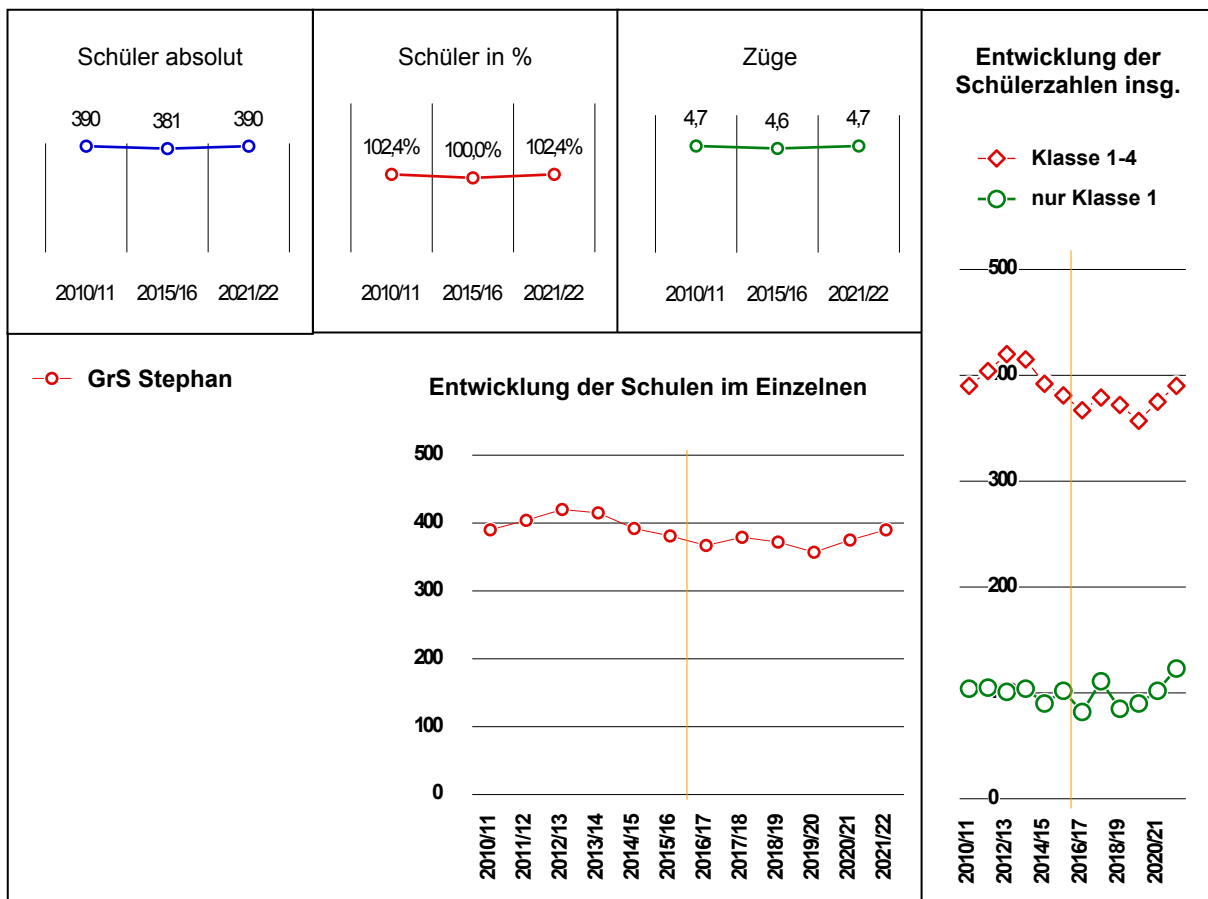
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															Mittel*	Züge ^o
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o	
Grundschulen insg.:						Königsblau			GrS Sonnenhalde							
<i>NK/Fö</i>					15	31	25	23	28	22	29	25	30	27		
<i>Gr.</i>					1	1	1	2	2	2	2	2	3	2		
1	94	95	85	93	101	84	91	85	102	81	106	90	108	100	4,8	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	5	4	5	5		
2	92	96	94	79	95	105	96	85	87	104	83	108	91	95	4,5	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	5	4	4		
3	85	87	103	93	86	97	93	104	88	89	107	85	111	100	4,8	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	5	5		
4	90	85	83	97	94	83	89	92	101	86	87	104	83	91	4,3	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	5	4	4		
1-4	361	363	365	362	376	369	369	366	378	360	383	387	393	386	4,6	
Kl.	16	16	16	16	16	16	16	16	18	17	18	18	18	18		
/Jhg.	90	91	91	91	94	92	92	92	95	90	96	97	98	97		
Kl.	22,6	22,7	22,8	22,6	23,5	23,1	23,1	22,9	21,0	21,2	21,3	21,5	21,8	21,4		
Z:	4,3	4,3	4,4	4,3	4,5	4,4	4,4	4,4	4,5	4,3	4,6	4,6	4,7	4,6		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								105	109	92	112	99	117	106	634	
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
98% 98% 99% 98% 102% 100% 99% 102% 98% 104% 105% 107%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubaue- biete



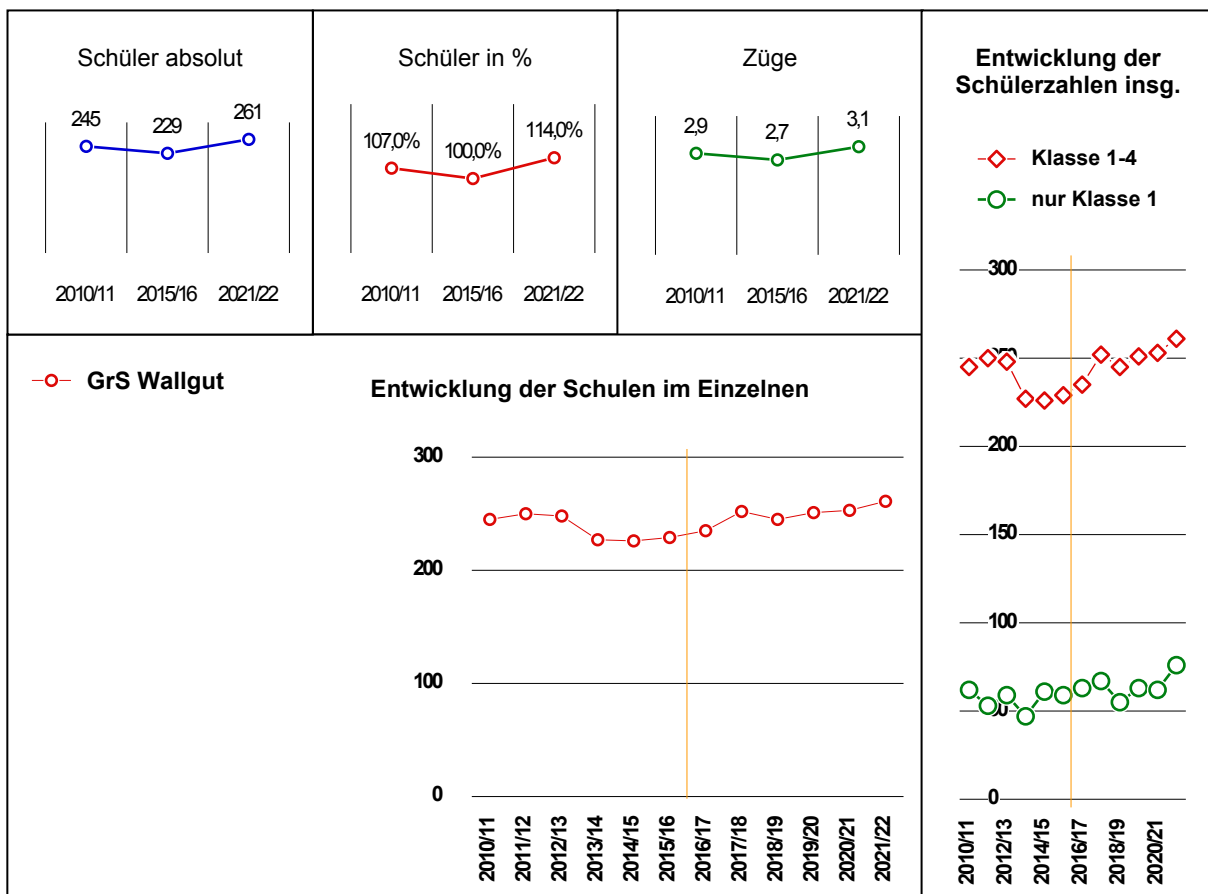
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:				Altstadt			GrS Stephan			Montessorizweig						
<i>MK/Fö</i>	6			34	23	19	30		25	34	26	27	31	37	32	
<i>Gr.</i>	1			2	2	2	2		2	3	2	2	3	3	3	
1	104	105	101	104	90	102	99		82	111	85	90	102	123	107	5,1
<i>Kl.</i>	4	5	5	5	4	5	5		3	5	4	4	5	6	5	
2	105	107	108	101	100	90	97	-0,9	105	81	110	84	89	102	95	4,5
<i>Kl.</i>	4	5	5	5	5	4	5		5	4	5	4	4	5	5	
3	84	108	108	104	100	95	100	-3,9	88	102	79	107	81	87	89	4,3
<i>Kl.</i>	4	4	5	4	5	5	5		4	5	4	5	4	4	4	
4	97	84	103	106	102	94	99	-7,7	92	85	98	76	103	78	87	4,2
<i>Kl.</i>	5	4	4	5	5	4	4		4	4	5	4	5	4	4	
1-4	390	404	420	415	392	381	395	4,2	367	379	372	357	375	390	378	4,5
<i>Kl.</i>	17	18	19	19	19	18	19	0,0	16	18	18	17	18	19	18	
<i>U/hg.</i>	98	101	105	104	98	95	99		92	95	93	89	94	98	95	
<i>Kl.</i>	22,9	22,4	22,1	21,8	20,6	21,2	20,8		22,9	21,1	20,7	21,0	20,8	20,5	21,0	
<i>Z:</i>	4,7	4,8	5,0	5,0	4,7	4,6	4,7		4,4	4,5	4,4	4,3	4,5	4,7	4,5	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									55	67	54	59	81	100	69	insg. 416
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
102%: 106%: 110%: 109%: 103%: 100%: 96%: 99%: 98%: 94%: 98%: 102%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



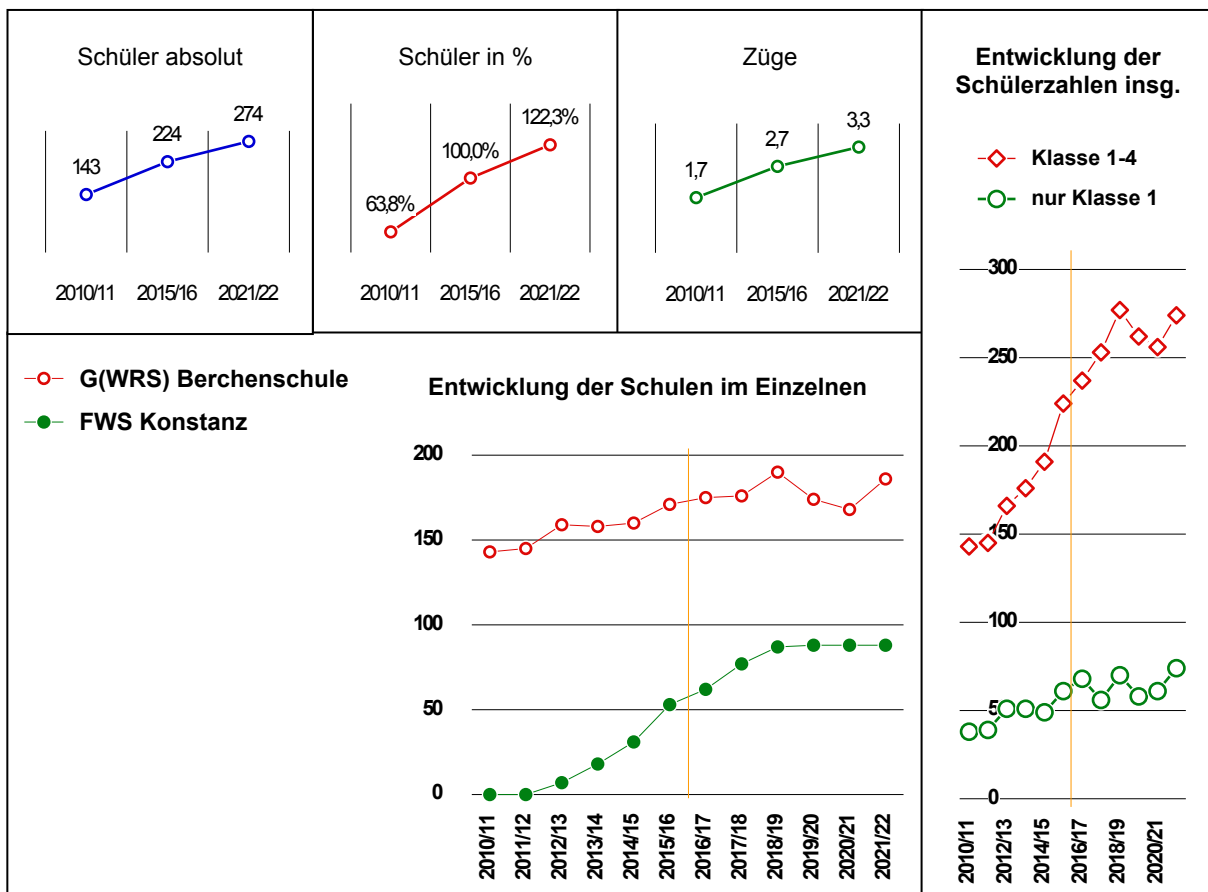
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Paradies						GrS Wallgut									
<i>NKFKö</i>	7	6	21	11	15	14			15	16	14	15	15	19	17	
<i>Gr.</i>	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	2	1	
1	62	53	59	47	61	59	57		63	67	55	63	62	76	67	3,2
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		4	3	3	3	3	4	3	
2	70	65	59	63	50	62	59	4,4	60	66	70	58	67	65	65	3,1
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
3	54	69	62	55	57	48	54	-2,1	61	56	62	66	55	63	61	2,9
Kl.	2	3	3	3	3	2	3		3	3	3	3	3	3	3	
4	59	63	68	62	58	60	61	1,8	51	63	58	64	69	57	62	3,0
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
1-4	245	250	248	227	226	229	231	1,4	235	252	245	251	253	261	255	3,0
Kl.	11	10	12	11	11	11	12	0,0	11	12	12	12	12	13	12	
/Jhg.	61	63	62	57	57	57	58		59	63	61	63	63	65	64	
Kl.	22,3	25,0	20,7	20,6	20,5	20,8	19,3		21,4	21,0	20,4	20,9	21,1	20,1	21,3	
Z:	2,9	3,0	3,0	2,7	2,7	2,7	2,8		2,8	3,0	2,9	3,0	3,0	3,1	3,0	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									65	74	60	69	64	77	68	409
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
107%, 109%, 108%, 99%, 99%, 100%									103%, 110%, 107%, 110%, 110%, 114%							
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																	
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel* ±%		2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel* Züge ^o		
Grundschulen insg.:	Berchen						G(WRS) Berchenschule				FWS Konstanz						
MK/Fö	10	10	2	10	10	14	13		16	13	17	14	15	18	16		
Gr.	1	1		1	1	1	1		1	1	1	1	1	2	1		
1	38	39	51	51	49	61	54		68	56	70	58	61	74	66 3,2		
Kl.	2	2	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	4	3		
2	32	39	41	41	41	51	45 -7,1		64	64	53	65	55	57	58 2,8		
Kl.	3	2	2	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3		
3	32	33	37	45	56	51	49 14,5		55	76	75	62	77	64	69 3,3		
Kl.	2	2	2	2	3	3	3		3	4	4	3	4	3	3		
4	41	34	37	39	45	61	49 21,5		50	57	79	77	63	79	73 3,5		
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		2	3	4	4	3	4	4		
1-4	143	145	166	176	191	224	197 9,6		237	253	277	262	256	274	266 3,2		
Kl.	9	8	9	10	11	12	11 0,0		11	13	14	13	13	14	13		
U/hg.	36	36	42	44	48	56	49		59	63	69	66	64	69	67		
Kl.	15,9	18,1	18,4	17,6	17,4	18,7	17,9		21,5	19,5	19,8	20,2	19,7	19,6	20,5		
Z:	1,7	1,7	2,0	2,1	2,3	2,7	2,4		2,8	3,0	3,3	3,1	3,1	3,3	3,2		
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									52	46	57	46	49	72	54 3,22		
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)									106%	113%	124%	117%	114%	122%			
									64%	65%	74%	79%	85%	100%			
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen									* trendgewichtetes Mittel								
Züge									12,0 Freq. SKG				20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen			biregio, Bonn	

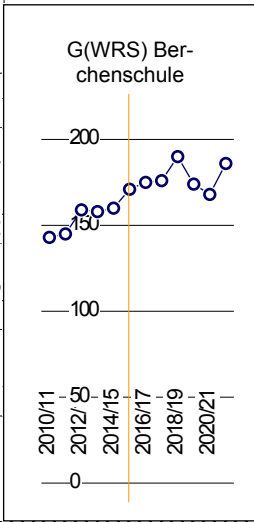
Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

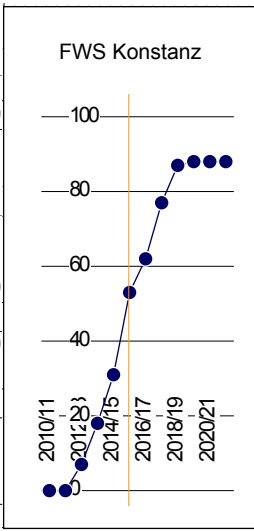
G(WRS) Berchenschule

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	Züge ^o
MKf	10	10	2	10	10	14	11		10	9	13	10	11	14	12	
Gr.	1	1		1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	38	39	44	41	40	42	41		47	35	49	37	40	53	45	2,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	17	23	18	19	25	2	
2	32	39	41	33	32	39	36	-11,5	44	42	31	43	33	35	36	1,7
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		20	20	15	21	16	17	2	
3	32	33	37	45	43	43	42	10,2	42	55	52	39	54	41	46	2,2
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	26	25	19	26	20	2	
4	41	34	37	39	45	47	43	16,8	42	44	58	55	41	57	52	2,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		20	21	28	26	20	27	2	
14	143	145	159	158	160	171	162	5,2	175	176	190	174	168	186	179	2,1
Kl.	9	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	9	8	8	9	8	
/Jhg.	36	36	40	40	40	43	41		44	44	48	44	42	47	45	
/Kl.	15,9	18,1	19,9	19,8	20,0	21,4	20,3	Z:	21	21	23	21	20	22	21	



FWS Konstanz

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	Züge ^o
MKf																
Gr.																
1			7	10	9	19	12		21	21	21	21	21	21	21	1,0
Kl.			1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1	
2				8	9	12	9	15,2	20	22	22	22	22	22	22	1,1
Kl.				1	1	1	1		1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
3					13	8	7	33,1	13	21	23	23	23	23	23	1,1
Kl.					1	1	1		0,6	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1	
4						14	6	43,4	8	13	21	22	22	22	21	1,0
Kl.						1			0,4	0,6	1,0	1,1	1,1	1,1	1	
14			7	18	31	53	34	30,6	62	77	87	88	88	88	87	1,0
Kl.			1	2	3	4	3	0,0	3	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.			2	5	8	13	9		16	19	22	22	22	22	22	
/Kl.			7,0	9,0	10,3	13,3	11,3	Z:	0,7	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	



* trendgewichtetes Mittel

^o Züge 120; Freq. SKG 20,9; gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen

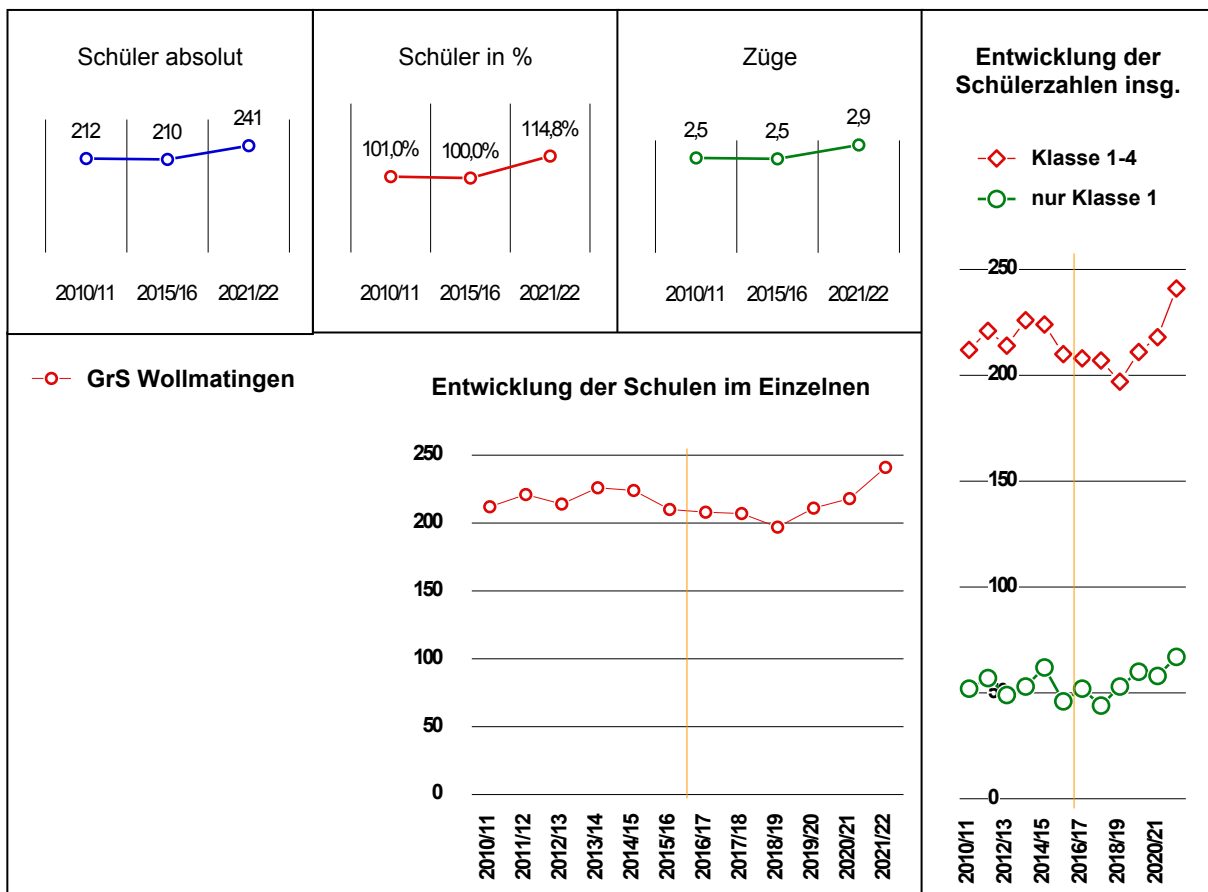
Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel* 16	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel* 22	Züge ^o
Grundschulen insg.:	Wollmatingen							GrS Wollmatingen								
<i>NK/Fö</i>																
<i>Gr:</i>																
1	52	57	49	53	62	46	52		52	44	53	60	58	67	61	29
Kl.	3	3	2	2	3	2	2		2	2	3	3	3	3	3	
2	54	59	61	49	51	69	59	53	46	55	46	55	63	61	59	28
Kl.	2	3	3	2	2	3	3		2	3	2	3	3	3	3	
3	59	46	62	61	50	46	51	15	64	45	53	44	53	61	54	26
Kl.	3	2	3	3	2	2	2		3	2	3	2	3	3	3	
4	47	59	42	63	61	49	54	04	46	63	45	52	44	52	50	24
Kl.	2	3	2	3	3	2	2		2	3	2	2	2	2	2	
1-4	212	221	214	226	224	210	216	24	208	207	197	211	218	241	224	27
Kl.	10	11	10	10	10	9	9	00	9	10	9	10	10	12	11	
/Jhg.	53	55	54	57	56	53	54		52	52	49	53	55	60	56	
Kl.	21,2	20,1	21,4	22,6	22,4	23,3	24,0		23,3	20,9	20,9	20,9	20,9	20,9	20,4	
Z:	25	26	26	27	27	25	26		25	25	24	25	26	29	27	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									78	70	75	82	58	89	75	452
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
101% 105% 102% 108% 107% 100% 99% 99% 94% 100% 104% 115%																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 20,9 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-entwicklung
Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete

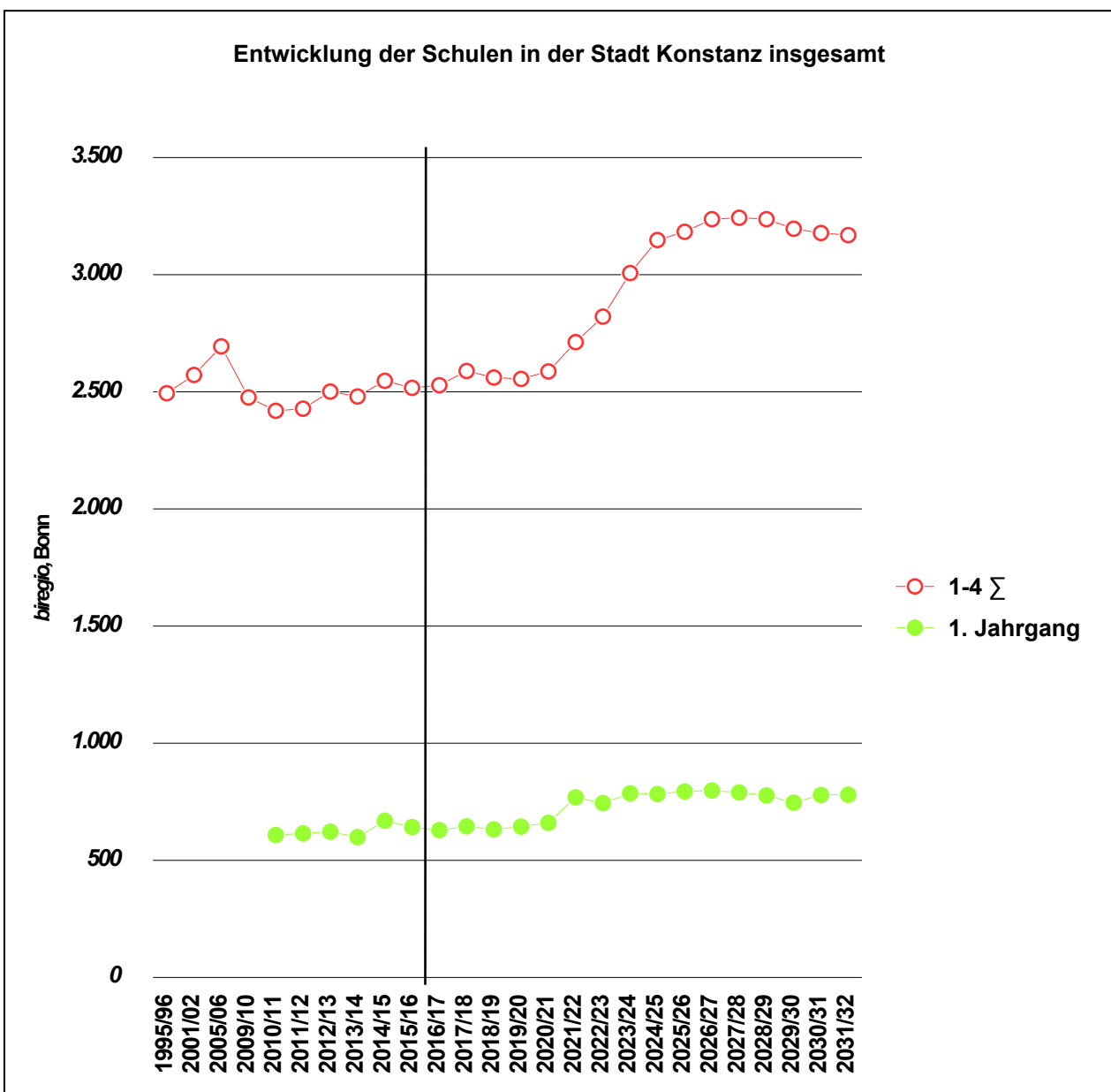


Langfristige Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Konstanz																	
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	
GrS insgesamt (inkl. FWS)							***										
1. Jhg.	629	645	632	644	660	769	744	786	783	794	798	790	777	746	779	780	
2. Jhg.	645	633	647	632	648	661	770	760	800	797	811	817	807	795	763	794	
3. Jhg.	670	653	639	651	639	653	667	782	771	811	807	820	825	820	805	779	
4. Jhg.	584	658	643	628	640	629	640	679	794	781	821	816	828	835	831	816	
Schüler insg.	2.528	2.589	2.561	2.555	2.587	2.712	2.821	3.007	3.148	3.183	3.237	3.243	3.237	3.196	3.178	3.169	
pro Jhg.	632	647	640	639	647	678	705	752	787	796	809	811	809	799	795	792	
Klassen bei Frequenz:	(gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
21,0	121	123	122	122	123	129	134	143	150	152	154	155	154	152	152	151	
22,0	115	118	116	116	118	123	128	137	143	145	147	147	147	145	144	144	
23,5	108	110	109	109	110	115	120	128	134	135	138	138	138	136	135	135	
25,0	101	104	102	102	103	108	113	120	126	127	129	130	129	128	127	127	

*** Melderegister: 781! Jahrgangsregister ggf. deutlich tiefer. Daher bei anderen kein Sprung im 1. Jg. = 4 "tiefer Jahre" ab 2021! **biregio, Bonn**

Grundschul-entwicklung

Stadt Kon- stanz - inkl. Neubauge- biete



Langfristige Entwicklung der Einzelschulen:

Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete

Langfristige Entwicklung der Einzelschulen																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
G(MS) Gebhard-Schule																
1. Jhg.	75	80	81	74	98	82	113	117	116	116	116	115	115	109	112	109
2. Jhg.	85	78	82	83	76	99	84	114	118	117	117	117	116	116	110	113
3. Jhg.	88	87	79	83	85	77	101	85	115	119	118	118	118	117	117	111
4. Jhg.	75	85	84	76	80	82	74	102	86	116	120	119	119	119	118	118
Schüler insg.	323	330	326	316	339	340	372	418	435	468	471	469	468	461	457	451
pro Jhg.	81	83	82	79	85	85	93	105	109	117	118	117	117	115	114	113
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
22,2	14,5	14,9	14,7	14,2	15,3	15,3	16,8	18,8	19,6	21,1	21,2	21,1	21,1	20,8	20,6	20,3
22,0	14,7	15,0	14,8	14,4	15,4	15,5	16,9	19,0	19,8	21,3	21,4	21,3	21,3	21,0	20,8	20,5
23,5	13,7	14,0	13,9	13,4	14,4	14,5	15,8	17,8	18,5	19,9	20,0	20,0	19,9	19,6	19,4	19,2
25,0	12,9	13,2	13,0	12,6	13,6	13,6	14,9	16,7	17,4	18,7	18,8	18,8	18,7	18,4	18,3	18,0
GrS Allmannsdorf																
1. Jhg.	58	39	47	52	40	60	54	56	58	56	56	55	54	51	52	52
2. Jhg.	49	59	40	49	53	41	62	55	57	59	57	57	56	55	52	53
3. Jhg.	58	49	59	40	49	53	41	63	56	58	60	58	58	57	56	53
4. Jhg.	45	58	49	59	40	49	53	42	64	57	59	61	59	59	58	57
Schüler insg.	210	205	195	200	182	203	210	216	235	230	232	231	227	222	218	215
pro Jhg.	53	51	49	50	46	51	53	54	59	58	58	58	57	56	55	54
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
21,6	9,7	9,5	9,0	9,3	8,4	9,4	9,7	10,0	10,9	10,7	10,8	10,7	10,5	10,3	10,1	10,0
22,0	9,5	9,3	8,9	9,1	8,3	9,2	9,5	9,8	10,7	10,5	10,5	10,5	10,3	10,1	9,9	9,8
23,5	8,9	8,7	8,3	8,5	7,7	8,6	8,9	9,2	10,0	9,8	9,9	9,8	9,7	9,4	9,3	9,1
25,0	8,4	8,2	7,8	8,0	7,3	8,1	8,4	8,6	9,4	9,2	9,3	9,2	9,1	8,9	8,7	8,6
GrS Dettingen																
1. Jhg.	37	40	39	36	34	47	44	46	45	46	46	45	40	40	41	41
2. Jhg.	30	36	38	37	35	33	45	45	47	46	47	47	46	41	41	42
3. Jhg.	38	31	37	39	38	36	34	46	46	48	47	48	48	47	42	42
4. Jhg.	29	37	30	36	38	37	35	35	47	47	49	48	49	49	48	43
Schüler insg.	134	144	144	148	145	153	158	172	185	187	189	188	183	177	172	168
pro Jhg.	34	36	36	37	36	38	40	43	46	47	47	47	46	44	43	42
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
16,0	8,4	9,0	9,0	9,3	9,1	9,6	9,9	10,8	11,6	11,7	11,8	11,8	11,4	11,1	10,8	10,5
22,0	6,1	6,5	6,5	6,7	6,6	7,0	7,2	7,8	8,4	8,5	8,6	8,5	8,3	8,0	7,8	7,6
23,5	5,7	6,1	6,1	6,3	6,2	6,5	6,7	7,3	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,5	7,3	7,1
25,0	5,4	5,8	5,8	5,9	5,8	6,1	6,3	6,9	7,4	7,5	7,6	7,5	7,3	7,1	6,9	6,7
GrS Dingelsdorf																
1. Jhg.	20	11	13	18	20	18	16	17	16	17	17	16	15	15	15	15
2. Jhg.	21	19	10	12	17	19	17	15	18	17	18	18	17	16	16	16
3. Jhg.	20	22	20	11	13	18	20	18	16	19	18	19	19	18	17	17
4. Jhg.	19	19	21	19	11	13	17	21	19	17	20	19	20	20	19	18
Schüler insg.	80	71	64	60	61	68	70	71	69	70	73	72	71	69	67	66
pro Jhg.	20	18	16	15	15	17	18	18	17	18	18	18	18	17	17	17
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
20,3	4,0	3,5	3,2	3,0	3,0	3,4	3,5	3,5	3,4	3,5	3,6	3,6	3,5	3,4	3,3	3,3
22,0	3,6	3,2	2,9	2,7	2,8	3,1	3,2	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,2	3,1	3,0	3,0
23,5	3,4	3,0	2,7	2,6	2,6	2,9	3,0	3,0	2,9	3,0	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8
25,0	3,2	2,8	2,6	2,4	2,4	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,8	2,7	2,6
(gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																

biregio, Bonn



Langfristige Entwicklung der Einzelschulen:

Grundschul-
entwicklungStadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete

Langfristige Entwicklung der Einzelschulen																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
GrS Haidelmoos																
1. Jhg.	67	72	78	67	66	78	75	78	77	78	78	77	74	71	73	73
2. Jhg.	70	65	70	75	64	63	75	76	79	78	79	79	78	75	72	74
3. Jhg.	71	68	63	68	73	62	61	76	76	79	78	79	80	79	76	73
4. Jhg.	57	69	66	61	66	71	60	62	77	77	80	79	80	81	80	77
Schüler insg.	265	274	277	271	269	274	271	292	309	312	315	314	312	306	301	297
pro Jhg.	66	69	69	68	67	69	68	73	77	78	79	79	78	77	75	74
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
21,8	12,1	12,5	12,7	12,4	12,3	12,5	12,4	13,4	14,2	14,3	14,4	14,4	14,3	14,0	13,8	13,6
22,0	12,0	12,5	12,6	12,3	12,2	12,5	12,3	13,3	14,0	14,2	14,3	14,3	14,2	13,9	13,7	13,5
23,5	11,3	11,7	11,8	11,5	11,4	11,7	11,5	12,4	13,1	13,3	13,4	13,4	13,3	13,0	12,8	12,6
25,0	10,6	11,0	11,1	10,8	10,8	11,0	10,8	11,7	12,4	12,5	12,6	12,6	12,5	12,2	12,0	11,9
GrS Litzelstetten																
1. Jhg.	22	23	30	20	29	36	30	27	25	29	29	26	26	26	27	27
2. Jhg.	30	23	24	31	21	30	37	31	28	26	30	30	27	27	27	28
3. Jhg.	23	29	23	24	30	21	30	38	32	29	26	31	31	28	28	28
4. Jhg.	28	21	27	21	22	28	19	31	39	33	30	27	32	32	29	29
Schüler insg.	103	96	104	96	102	115	116	127	124	117	115	114	116	113	111	112
pro Jhg.	26	24	26	24	26	29	29	32	31	29	29	29	29	28	28	28
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
17,7	5,8	5,4	5,9	5,4	5,8	6,5	6,6	7,2	7,0	6,6	6,5	6,5	6,6	6,4	6,3	6,3
22,0	4,7	4,4	4,7	4,4	4,6	5,2	5,3	5,8	5,6	5,3	5,2	5,2	5,3	5,1	5,0	5,1
23,5	4,4	4,1	4,4	4,1	4,3	4,9	4,9	5,4	5,3	5,0	4,9	4,9	4,9	4,8	4,7	4,8
25,0	4,1	3,8	4,2	3,8	4,1	4,6	4,6	5,1	5,0	4,7	4,6	4,6	4,6	4,5	4,4	4,5
GrS Sonnenhalde																
1. Jhg.	85	102	81	106	90	108	114	123	121	122	122	120	120	113	116	116
2. Jhg.	85	87	104	83	108	91	110	115	124	122	123	123	121	121	114	117
3. Jhg.	104	88	89	107	85	111	94	111	116	125	123	124	124	122	122	115
4. Jhg.	92	101	86	87	104	83	108	95	112	117	126	124	125	125	123	123
Schüler insg.	366	378	360	383	387	393	426	444	473	486	494	491	490	481	475	471
pro Jhg.	92	95	90	96	97	98	107	111	118	122	124	123	123	120	119	118
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
23,1	15,9	16,4	15,6	16,6	16,8	17,0	18,5	19,3	20,5	21,1	21,4	21,3	21,2	20,9	20,6	20,4
22,0	16,6	17,2	16,4	17,4	17,6	17,9	19,4	20,2	21,5	22,1	22,5	22,3	22,3	21,9	21,6	21,4
23,5	15,6	16,1	15,3	16,3	16,5	16,7	18,1	18,9	20,1	20,7	21,0	20,9	20,9	20,5	20,2	20,0
25,0	14,6	15,1	14,4	15,3	15,5	15,7	17,0	17,8	18,9	19,4	19,8	19,6	19,6	19,2	19,0	18,8
GrS Stephan																
1. Jhg.	82	111	85	90	102	123	87	101	100	101	101	99	96	91	93	93
2. Jhg.	105	81	110	84	89	102	122	88	102	101	102	102	100	97	92	94
3. Jhg.	88	102	79	107	81	87	99	123	89	102	101	102	102	100	97	92
4. Jhg.	92	85	98	76	103	78	84	100	124	89	102	101	102	102	100	97
Schüler insg.	367	379	372	357	375	390	392	412	415	393	406	404	400	390	382	376
pro Jhg.	92	95	93	89	94	98	98	103	104	98	102	101	100	98	96	94
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
21,2	17,3	17,9	17,6	16,9	17,7	18,4	18,5	19,5	19,6	18,6	19,2	19,1	18,9	18,4	18,0	17,8
22,0	16,7	17,2	16,9	16,2	17,0	17,7	17,8	18,7	18,9	17,9	18,5	18,4	18,2	17,7	17,4	17,1
23,5	15,6	16,1	15,8	15,2	16,0	16,6	16,7	17,5	17,7	16,7	17,3	17,2	17,0	16,6	16,3	16,0
25,0	14,7	15,2	14,9	14,3	15,0	15,6	15,7	16,5	16,6	15,7	16,2	16,2	16,0	15,6	15,3	15,0
(gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
															biregio, Bonn	

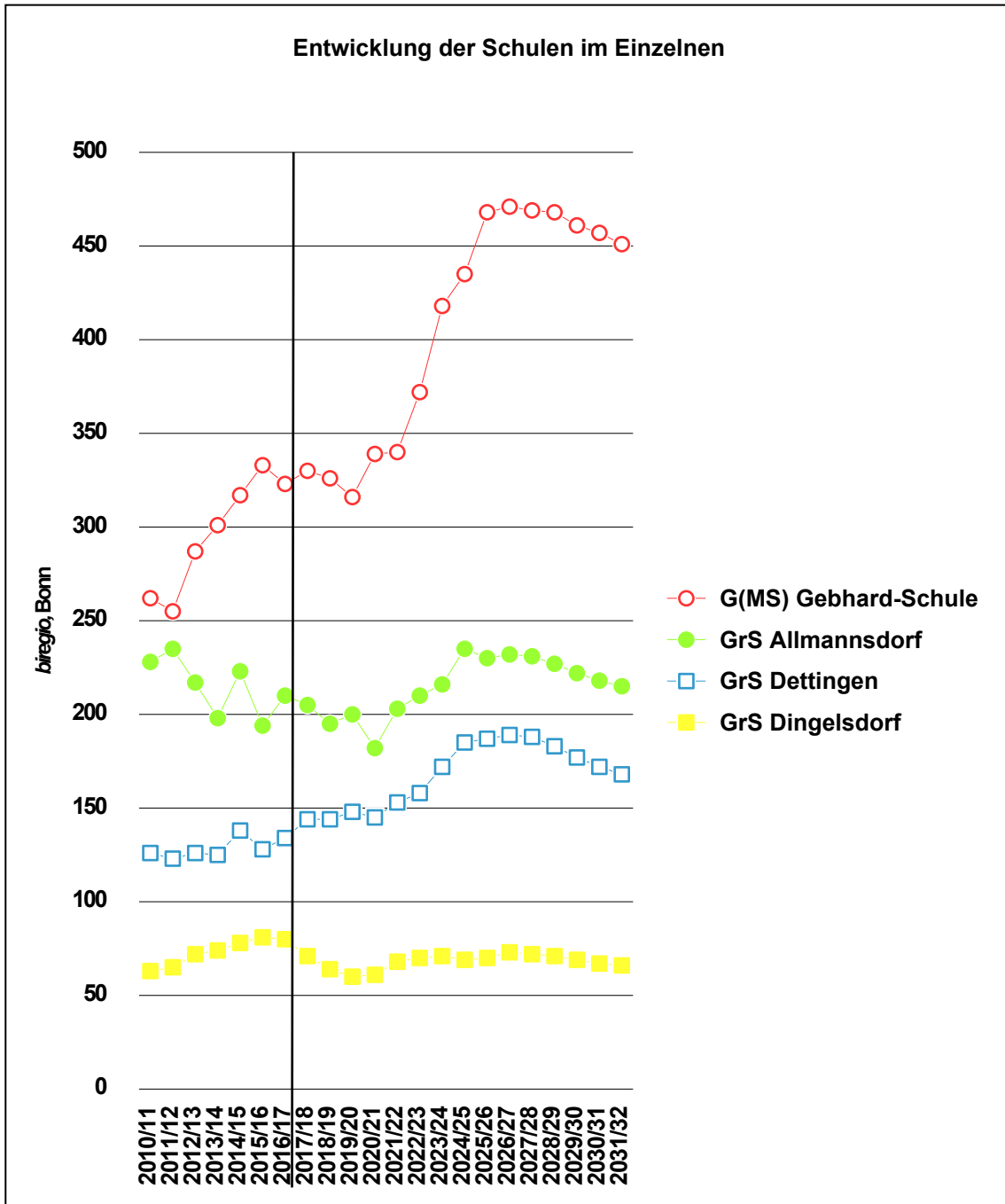


Langfristige Entwicklung der Einzelschulen:

Grundschul-
entwicklungStadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete

Langfristige Entwicklung der Einzelschulen																
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
GrS Wallgut																
1. Jhg.	63	67	55	63	62	76	73	76	75	76	76	74	72	69	71	71
2. Jhg.	60	66	70	58	67	65	80	74	77	76	77	77	75	73	70	72
3. Jhg.	61	56	62	66	55	63	61	81	75	78	77	78	78	76	74	71
4. Jhg.	51	63	58	64	69	57	65	62	82	76	79	78	79	79	77	75
Schüler insg.	235	252	245	251	253	261	279	293	309	306	309	307	304	297	292	289
pro Jhg.	59	63	61	63	63	65	70	73	77	77	77	77	76	74	73	72
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
20,8	11,3	12,1	11,8	12,1	12,2	12,5	13,4	14,1	14,8	14,7	14,8	14,7	14,6	14,3	14,0	13,9
22,0	10,7	11,5	11,1	11,4	11,5	11,9	12,7	13,3	14,0	13,9	14,0	14,0	13,8	13,5	13,3	13,1
23,5	10,0	10,7	10,4	10,7	10,8	11,1	11,9	12,5	13,1	13,0	13,1	13,1	12,9	12,6	12,4	12,3
25,0	9,4	10,1	9,8	10,0	10,1	10,4	11,2	11,7	12,4	12,2	12,4	12,3	12,2	11,9	11,7	11,6
G(WRS) Berchenschule																
1. Jhg.	47	35	49	37	40	53	57	51	51	51	51	50	49	47	48	48
2. Jhg.	44	42	31	43	33	35	47	58	52	52	52	52	51	50	48	49
3. Jhg.	42	55	52	39	54	41	44	48	59	52	52	52	52	51	50	49
4. Jhg.	42	44	58	55	41	57	43	45	49	60	53	53	53	53	52	51
Schüler insg.	175	176	190	174	168	186	191	202	211	215	208	207	205	201	198	197
pro Jhg.	44	44	48	44	42	47	48	51	53	54	52	52	51	50	50	49
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
21,4	8,2	8,2	8,9	8,1	7,9	8,7	8,9	9,5	9,9	10,1	9,7	9,7	9,6	9,4	9,3	9,2
22,0	8,0	8,0	8,6	7,9	7,6	8,5	8,7	9,2	9,6	9,8	9,5	9,4	9,3	9,1	9,0	9,0
23,5	7,4	7,5	8,1	7,4	7,1	7,9	8,1	8,6	9,0	9,1	8,9	8,8	8,7	8,6	8,4	8,4
25,0	7,0	7,0	7,6	7,0	6,7	7,4	7,6	8,1	8,4	8,6	8,3	8,3	8,2	8,0	7,9	7,9
FWS Konstanz																
1. Jhg.	21	21	21	21	21	21	20	25	25	25	25	24	24	23	24	24
2. Jhg.	20	22	22	22	22	22	22	21	26	26	26	26	25	25	24	25
3. Jhg.	13	21	23	23	23	23	23	23	22	27	27	27	27	26	26	25
4. Jhg.	8	13	21	22	22	22	22	24	24	22	27	27	27	27	26	26
Schüler insg.	62	77	87	88	88	88	87	93	97	100	105	104	103	101	100	100
pro Jhg.	16	19	22	22	22	22	22	23	24	25	26	26	26	25	25	25
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
13,3	4,7	5,8	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	7,0	7,3	7,5	7,9	7,8	7,8	7,6	7,5	7,5
22,0	2,8	3,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,2	4,4	4,5	4,8	4,7	4,7	4,6	4,5	4,5
23,5	2,6	3,3	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	4,0	4,1	4,3	4,5	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3
25,0	2,5	3,1	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,7	3,9	4,0	4,2	4,2	4,1	4,0	4,0	4,0
GrS Wollmatingen																
1. Jhg.	52	44	53	60	58	67	61	69	74	77	81	89	92	91	107	111
2. Jhg.	46	55	46	55	63	61	69	68	72	77	83	89	95	99	97	111
3. Jhg.	64	45	53	44	53	61	59	70	69	75	80	84	88	99	100	103
4. Jhg.	46	63	45	52	44	52	60	60	71	70	76	80	83	89	101	102
Schüler insg.	208	207	197	211	218	241	249	267	286	299	320	342	358	378	405	427
pro Jhg.	52	52	49	53	55	60	62	67	72	75	80	86	90	95	101	107
Klassen bei Frequenz: (gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
23,3	8,9	8,9	8,4	9,0	9,3	10,3	10,7	11,4	12,3	12,8	13,7	14,7	15,3	16,2	17,4	18,3
22,0	9,5	9,4	9,0	9,6	9,9	11,0	11,3	12,1	13,0	13,6	14,5	15,5	16,3	17,2	18,4	19,4
23,5	8,9	8,8	8,4	9,0	9,3	10,3	10,6	11,4	12,2	12,7	13,6	14,6	15,2	16,1	17,2	18,2
25,0	8,3	8,3	7,9	8,4	8,7	9,6	10,0	10,7	11,4	12,0	12,8	13,7	14,3	15,1	16,2	17,1
(gelbe Unterlegung = Frequenz im Schuljahr 2015/16)																
															biregio, Bonn	

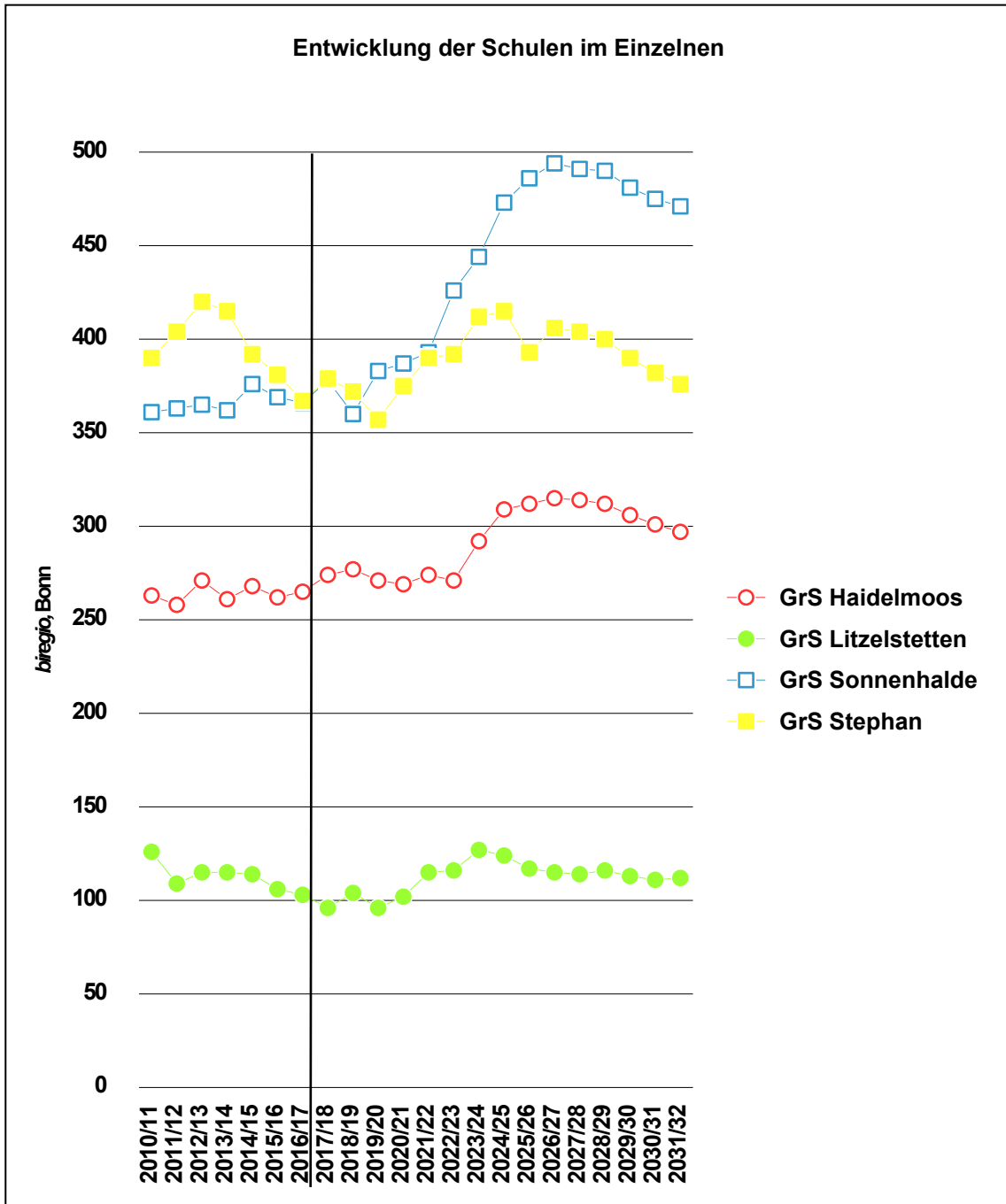




Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete

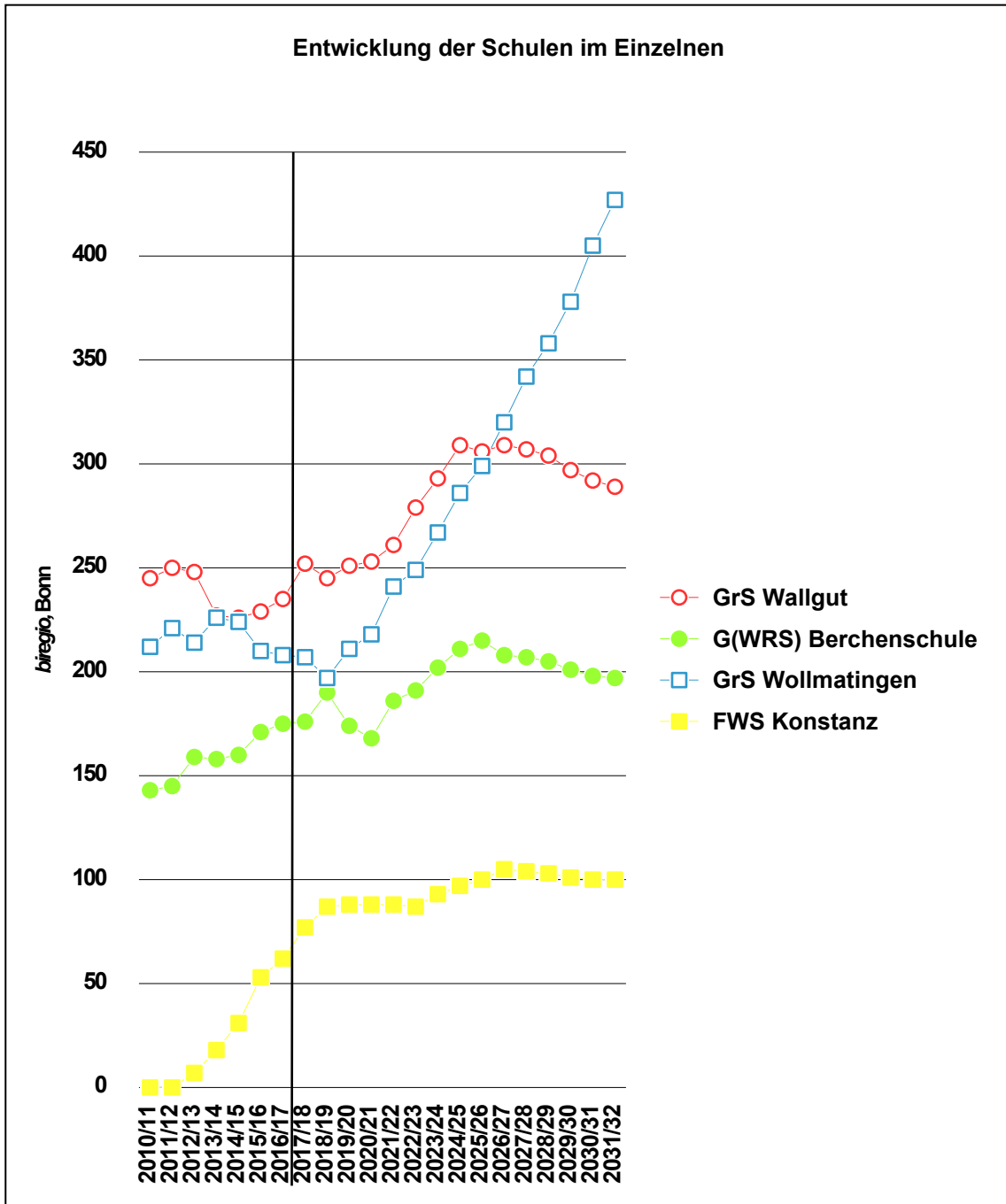




Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete





Grundschul-
entwicklung

Stadt Kon-
stanz - inkl.
Neubauge-
biete



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierende Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Bis vor wenigen Jahren hat der steigende Anteil von Frühchen (in Deutschland 2008 8,8% der Geburten!) noch allgemein zu erhöhten schulischen Fördernotwendigkeiten beigetragen. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den Willen ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder Besuch von Sekundarschulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und Sekundarschulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Bereich Förderpädagogik für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen

Entwicklung
der Förder-
pädagogik

Förder-
schulen

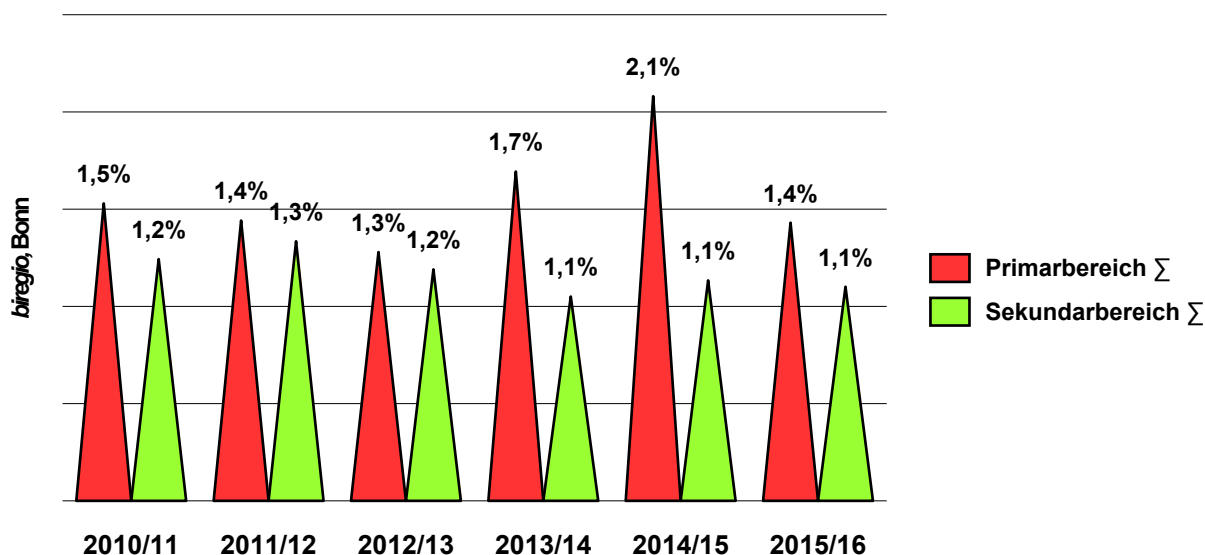


aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden. Angesichts der bundesweiten Probleme bei der Inklusion in den Regelschulen ist zu bezweifeln, dass sich der Prozess erheblich verschnellt!

In der Stadt Konstanz lag im Schuljahr 2010/11 der Anteil der im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler bei 1,5%. Im Schuljahr 2015/16 waren es 1,4% (kaum ein Rückgang). Im Sekundarbereich waren es 1,2% bzw. 1,1% (auch kaum ein Rückgang). Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' nicht überlagert haben.:

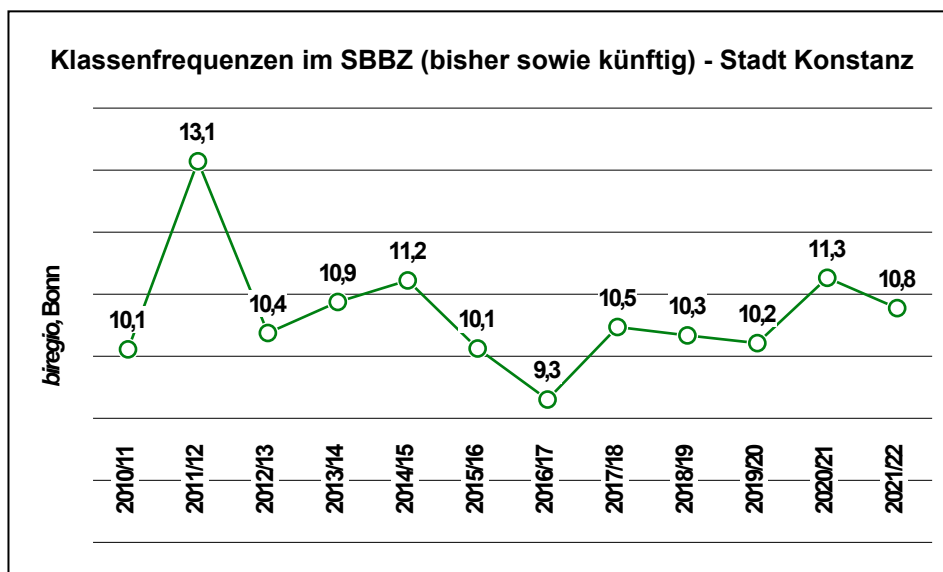
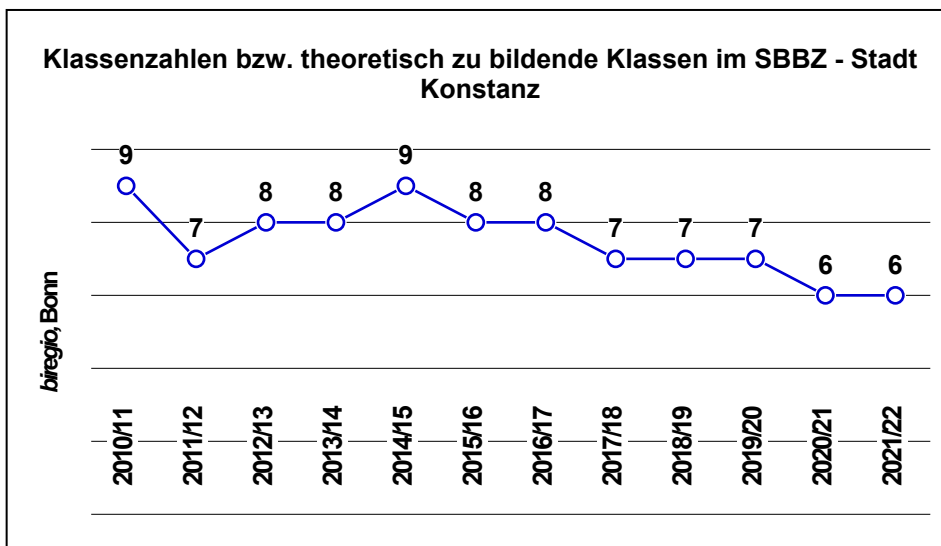
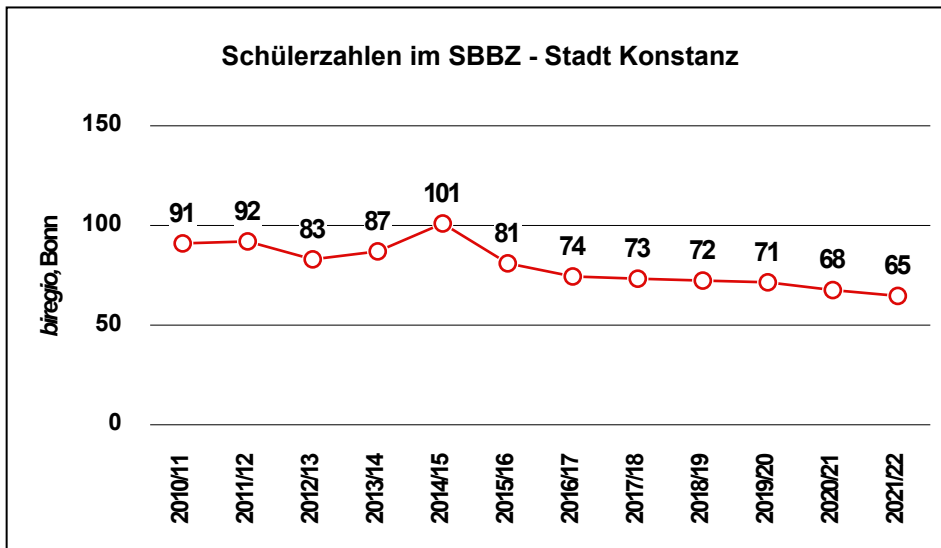
Schülerzahlen im SBBZ							Stadt Konstanz	
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	
Schüler	91	92	83	87	101	81	88	
Klassen	9	7	8	8	9	8	8	
Klassenfrequenzen	10,1	13,1	10,4	10,9	11,2	10,1	10,7	
Grundsüler vor Ort	2.419	2.428	2.501	2.480	2.547	2.517	2.512	
Sekundarschüler (S I) vor Ort	4.344	4.270	4.285	4.283	4.234	4.087	4.192	
Anteil Förderschüler:								
nur Förderschüler im Primarbereich:	1,5%	1,4%	1,3%	1,7%	2,1%	1,4%	1,6%	
nur Förderschüler im Sekundarbereich:	1,2%	1,3%	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	
Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	
Schüler	74	73	72	71	68	65	68	
Klassen	8	7	7	7	6	6	6	
Klassenfrequenzen	9,3	10,5	10,3	10,2	11,3	10,8	10,7	
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn	

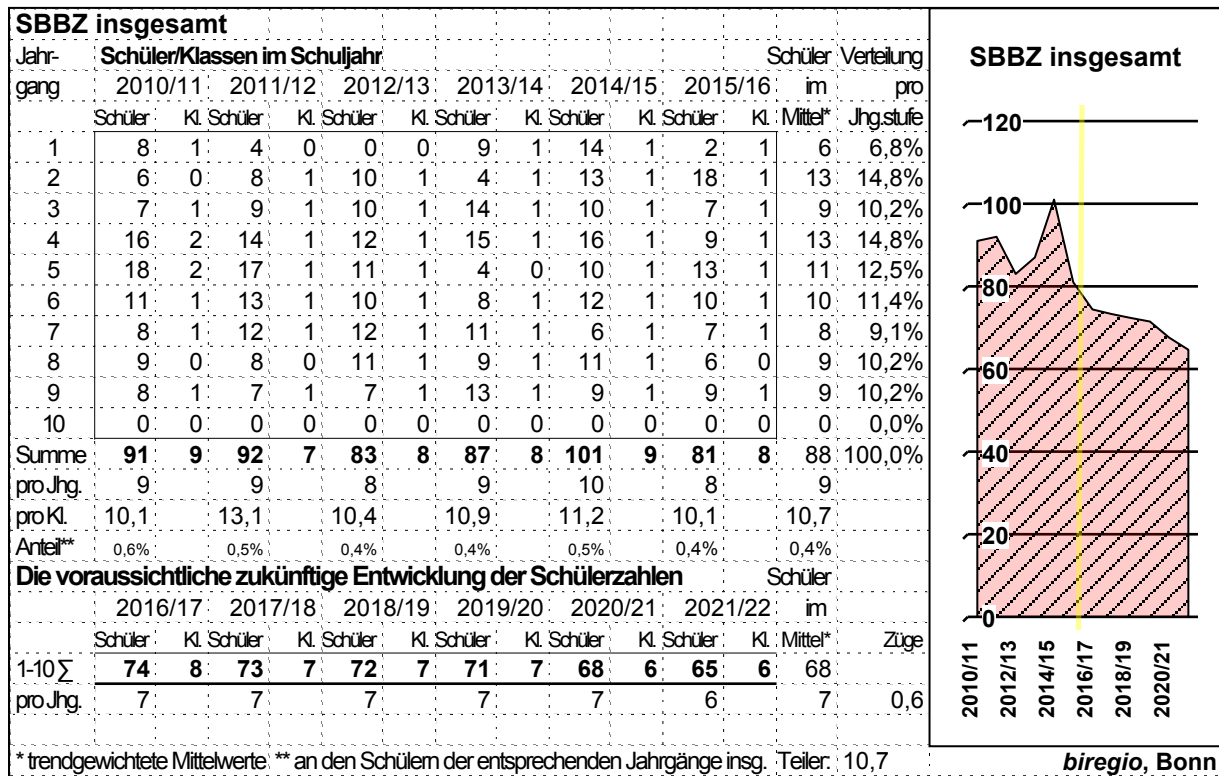
Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Konstanz (der Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. im Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)



Entwicklung
der Förder-
pädagogik

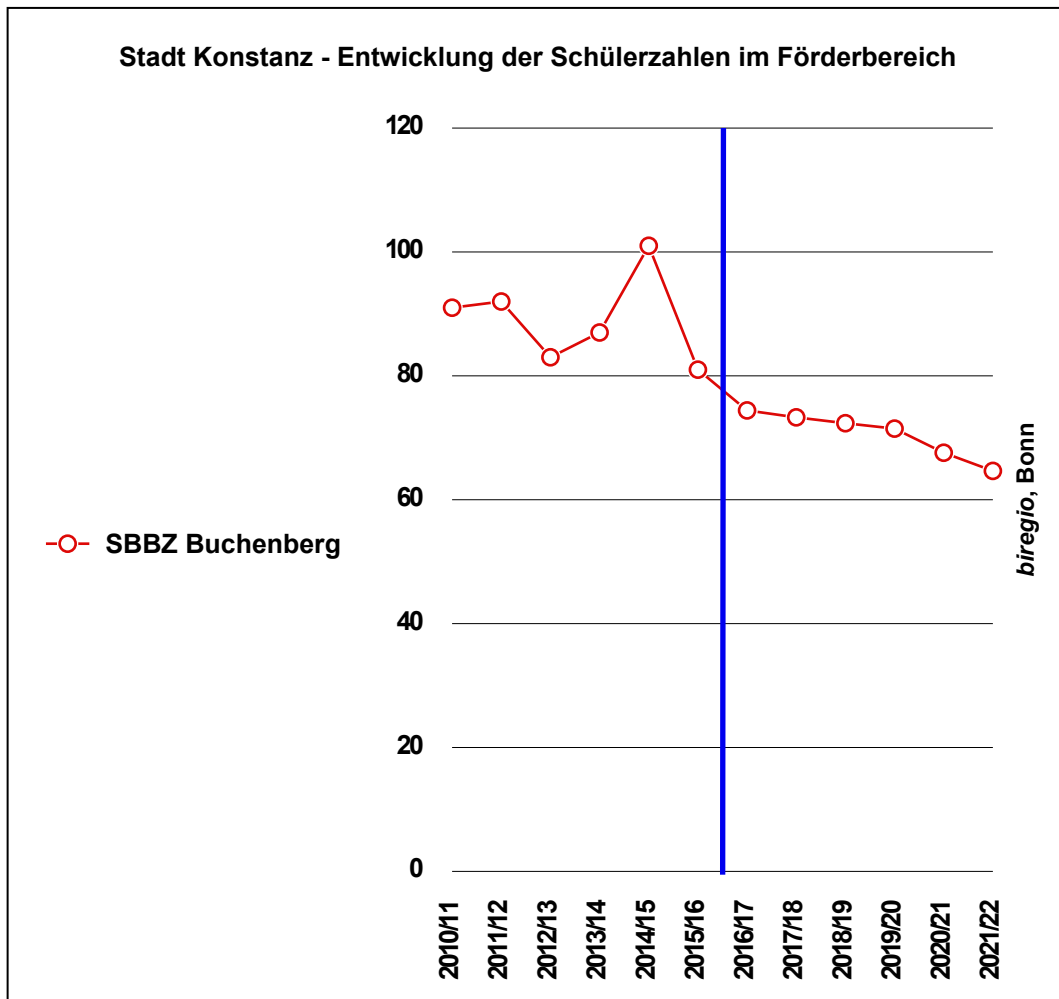
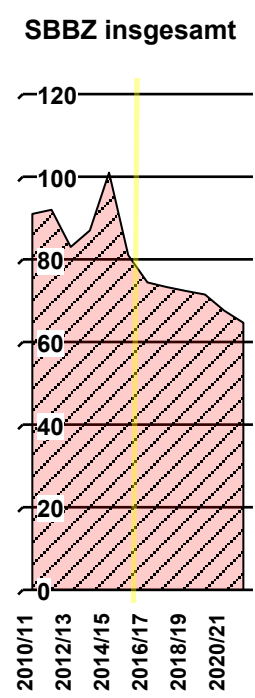
Förder-
schulen





Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen



9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Konstanz in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2015/16 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der je unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Stadt Konstanz heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte)

In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zu den einzelnen Schulformen recht weit auseinander. Es könnte hier nur darüber spekuliert werden - was jedoch nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	Mittel der Schuljahre:										2013/14		2015/16		
	insg.	WRS	%	RS	%	GY	%	GMS	%	FWS	%	So	%	FoS	%
GrS Allmiansdorf	58			6	11%	43	75%	8	14%			0	1%		
G(WRS) Berchen	41	15	37%	9	23%	11	28%	5	12%						
GrS Dettingen	32	2	7%	5	17%	13	42%	11	34%						
GrS Dingelsdorf	17	0	2%	3	16%	7	44%	6	38%						
G(MS) Gebhard	70	2	2%	8	11%	32	45%	29	41%						
GrS Haidelmoos	64	4	7%	12	19%	34	53%	13	20%			0	1%		
GrS Litzelstetten	28			2	6%	19	69%	6	23%			1	2%		
GrS Sonnenhalde	88	1	2%	9	10%	64	73%	14	16%						
GrS Stephan	93	1	1%	8	9%	63	68%	20	22%						
GrS Wallgut	73			13	17%	48	65%	13	18%						
GrS Wollmatingen	52	3	6%	11	21%	28	54%	10	19%						
Grundschulen Σ	615	29	5%	86	14%	363	59%	135	22%			1	0%		

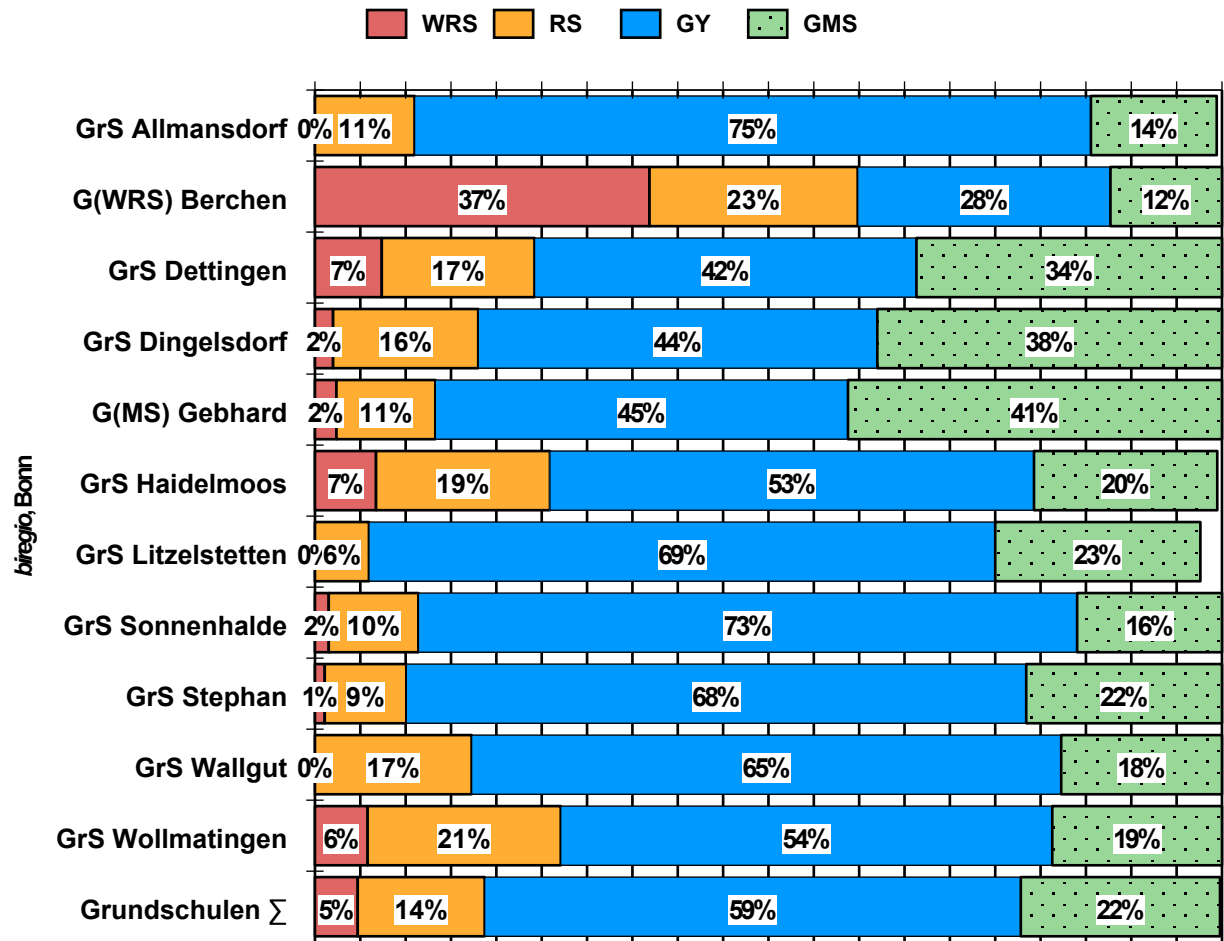
biregio, Bonn

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Konstanz -
im Mittel der Schuljahre 2013/14 bis 2015/16



Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

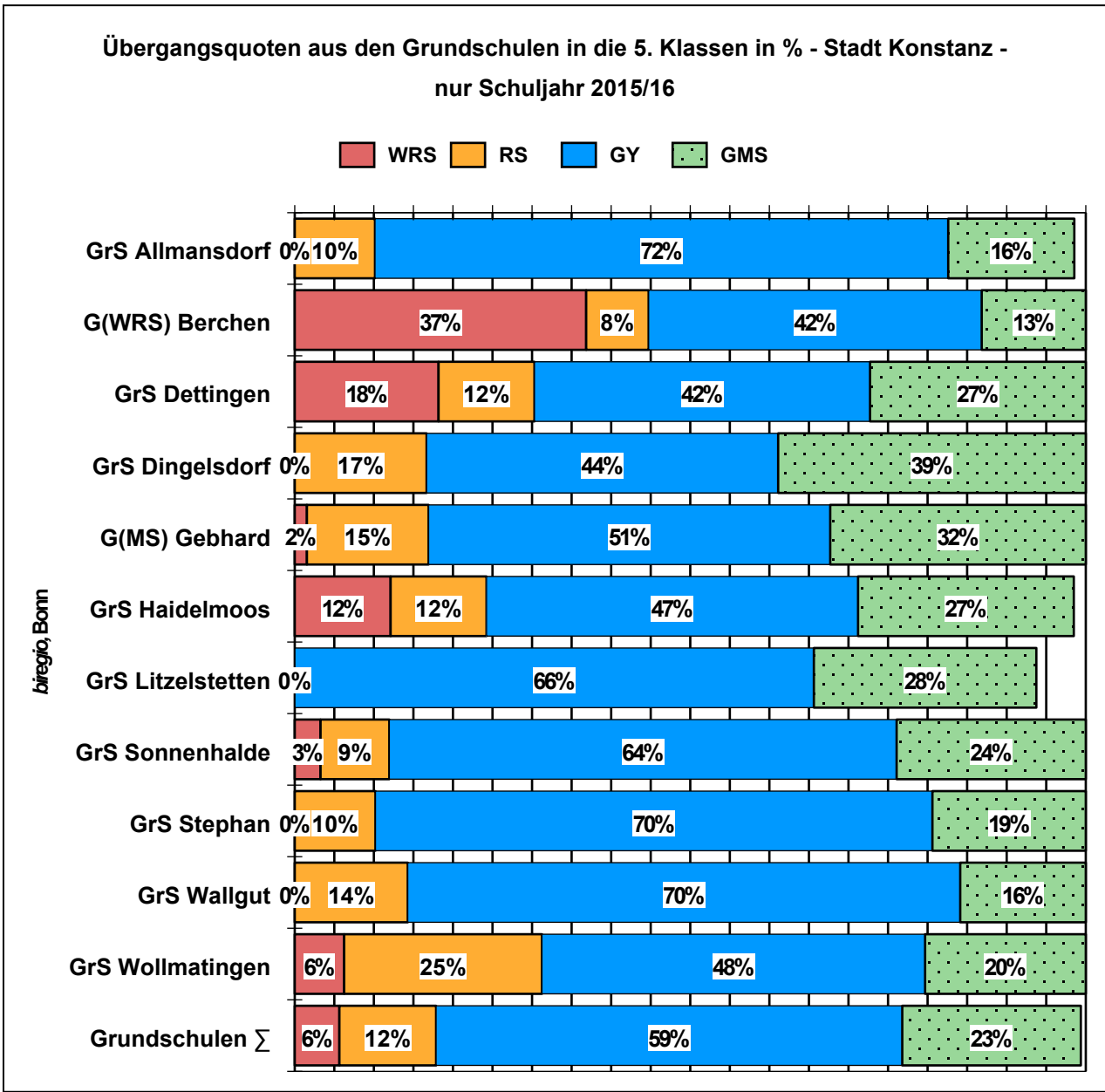
Nun werden die Übergänge allein für das Schuljahr 2015/16 dargestellt:

Schulen/Regionen	Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen				nur Schuljahr 2015/16										
	insg.	WRS	%	RS	%	GY	%	GMS	%	FWS	%	So	%	FoS	%
GrS Allmanskorf	69			7	10%	50	72%	11	16%			1	1%		
G(WRS) Berchen	38	14	37%	3	8%	16	42%	5	13%						
GrS Dettingen	33	6	18%	4	12%	14	42%	9	27%						
GrS Dingelsdorf	18			3	17%	8	44%	7	39%						
G(MS) Gebhard	65	1	2%	10	15%	33	51%	21	32%						
GrS Haidelmoos	66	8	12%	8	12%	31	47%	18	27%			1	2%		
GrS Litzelstetten	32					21	66%	9	28%			2	6%		
GrS Sonnenhalde	92	3	3%	8	9%	59	64%	22	24%						
GrS Stephan	98			10	10%	69	70%	19	19%						
GrS Wallgut	63			9	14%	44	70%	10	16%						
GrS Wollmatingen	64	4	6%	16	25%	31	48%	13	20%						
Grundschulen Σ	638	36	6%	78	12%	376	59%	144	23%			4	1%		

biregio, Bonn



Schulformwahlverhalten vor Ort
 Grundschulen nur vor Ort



Der Abgleich der Übergänge verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den Schulen - zum Beispiel die deutlichen Streuungen der Gymnasialquoten. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- und weiterführenden Schulen hat sich merklich verändert.

Die Zahl der im Schuljahr 2015/16 aus den Grundschulen der Stadt Konstanz in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 638 Schüler, von denen 36 Schüler (5,6%) die Hauptschule, 78 Schüler (12,2%) die Realschule, 376 Schüler (58,9%) das Gymnasium, 144 (22,6%) die Gemeinschaftsschule besuchen (ganz gleich, an welchem Ort). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Konstanz 640 Schüler betragen.

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Konstanz (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

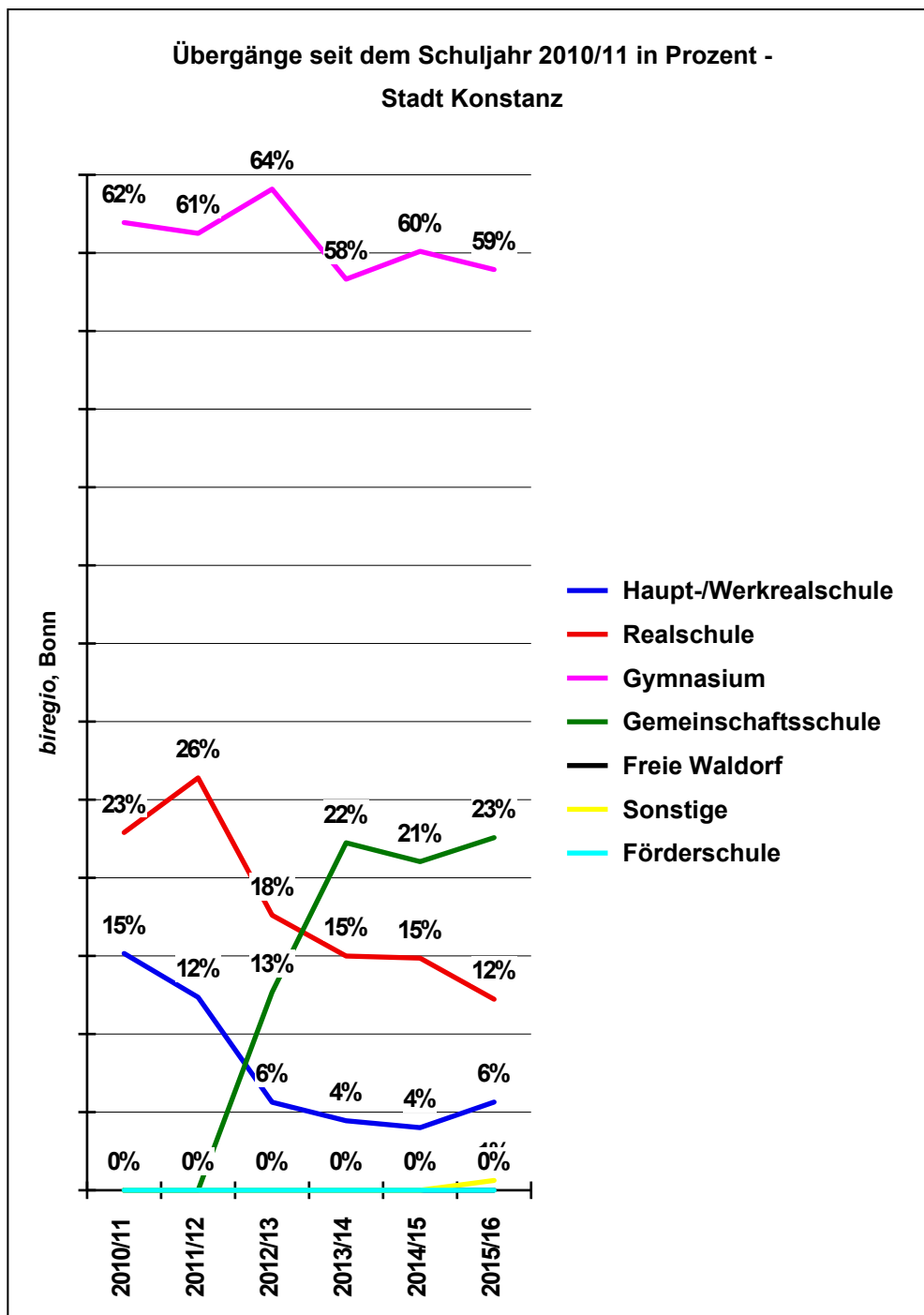


Stadt Konstanz														Zahl der Grundschulen: 11	
Schuljahr	Schüler+	Haupt-/Werkrealschule		Realschule		Gymnasium		Gemeinschaftsschule		Freie Waldorf		Sonstige		Förderschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2010/11	607	92	15,2%	139	22,9%	376	61,9%								
2011/12	591	73	12,4%	156	26,4%	362	61,3%								
2012/13	568	32	5,6%	100	17,6%	364	64,1%	72	12,7%						
2013/14	607	27	4,4%	91	15,0%	354	58,3%	135	22,2%						
2014/15	599	24	4,0%	89	14,9%	360	60,1%	126	21,0%						
2015/16	638	36	5,6%	78	12,2%	376	58,9%	144	22,6%			4	0,6%		
2016/17	642														
*trendgewichtete Mittelwerte										+ mit "Sonstigen"		° inkl. Förderschule <i>biregio, Bonn</i>			

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

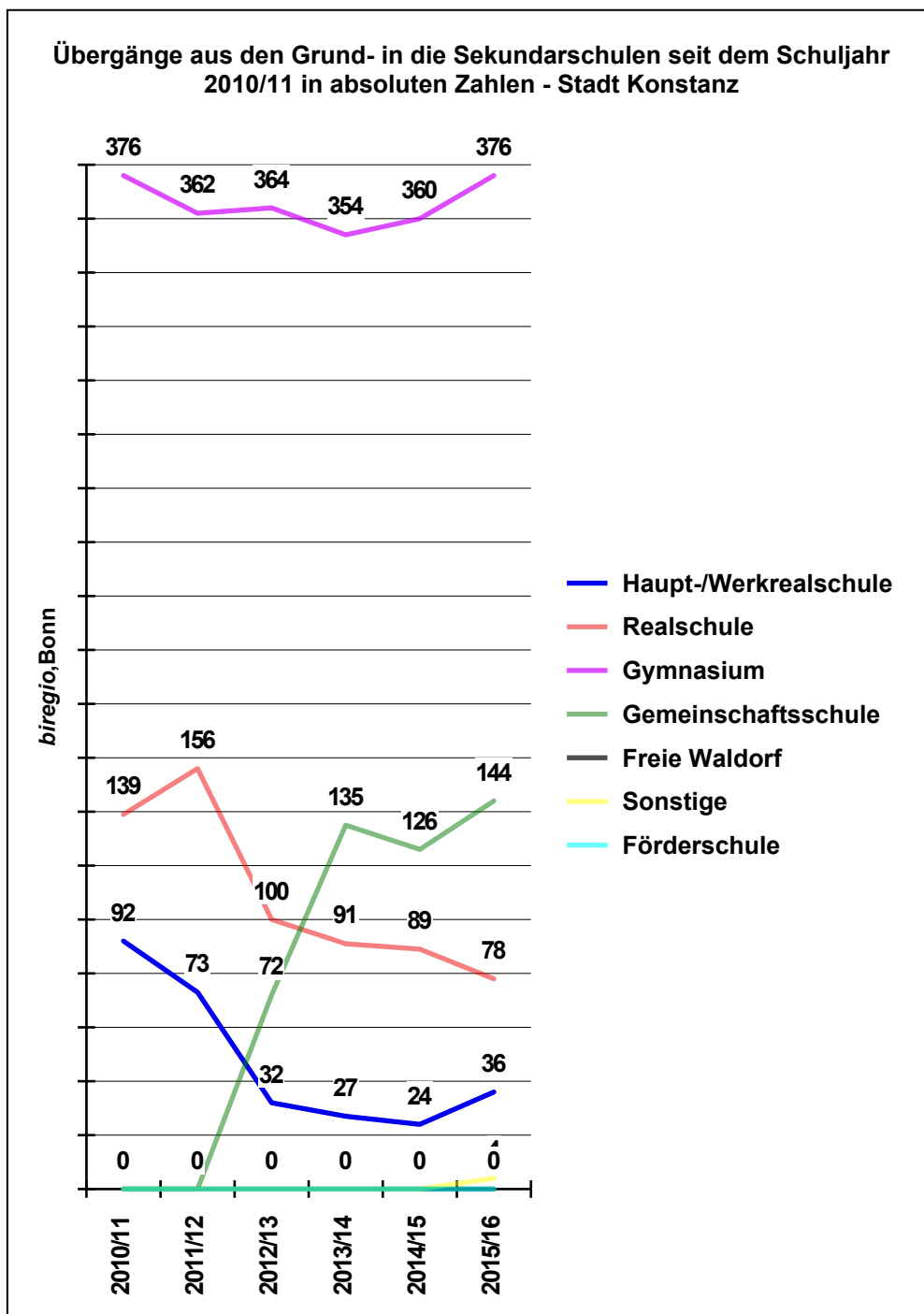




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



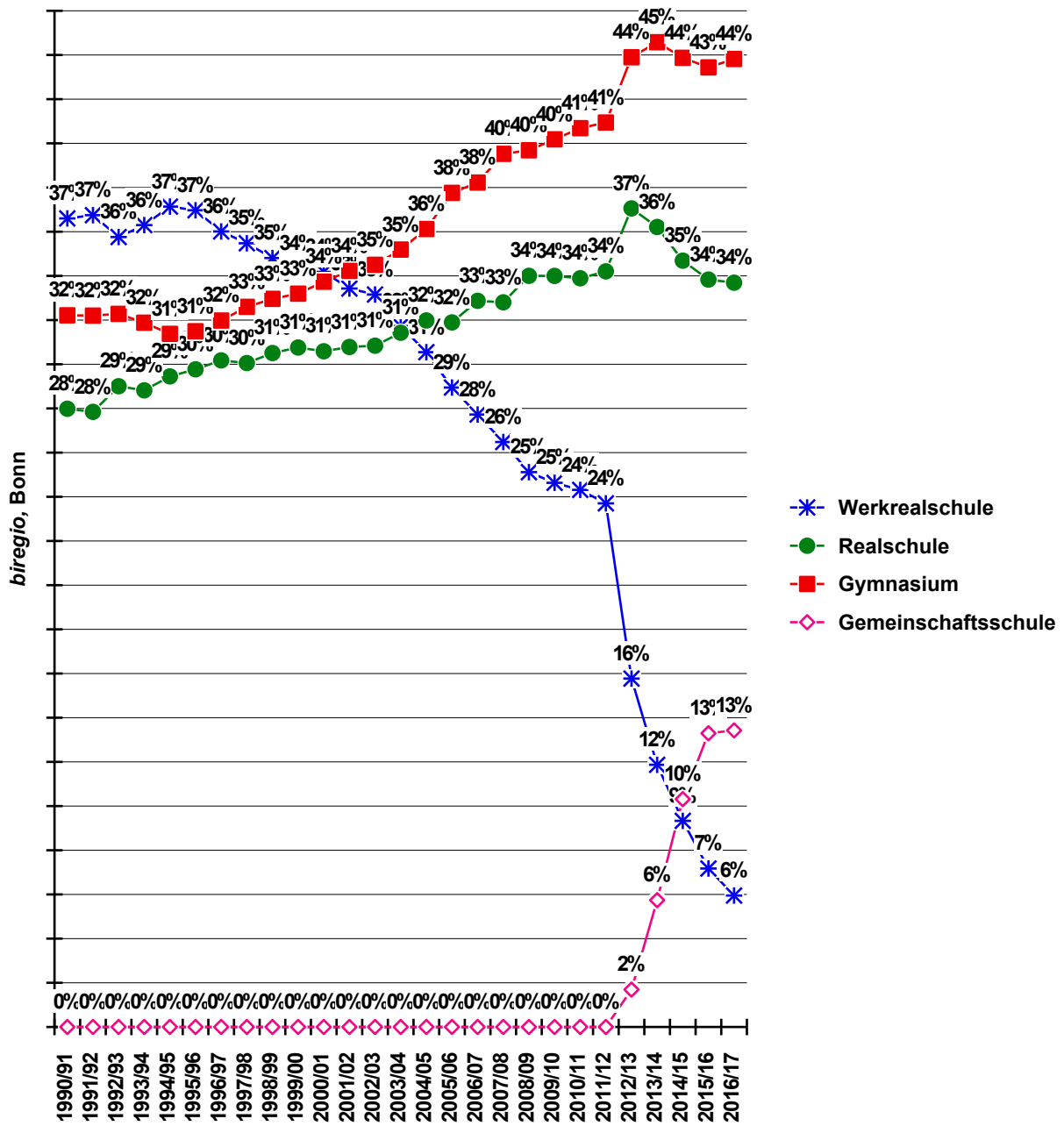


Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Übergänge seit dem Schuljahr 1990/91 in % - Land Baden-Württemberg (ohne "Sonstige")

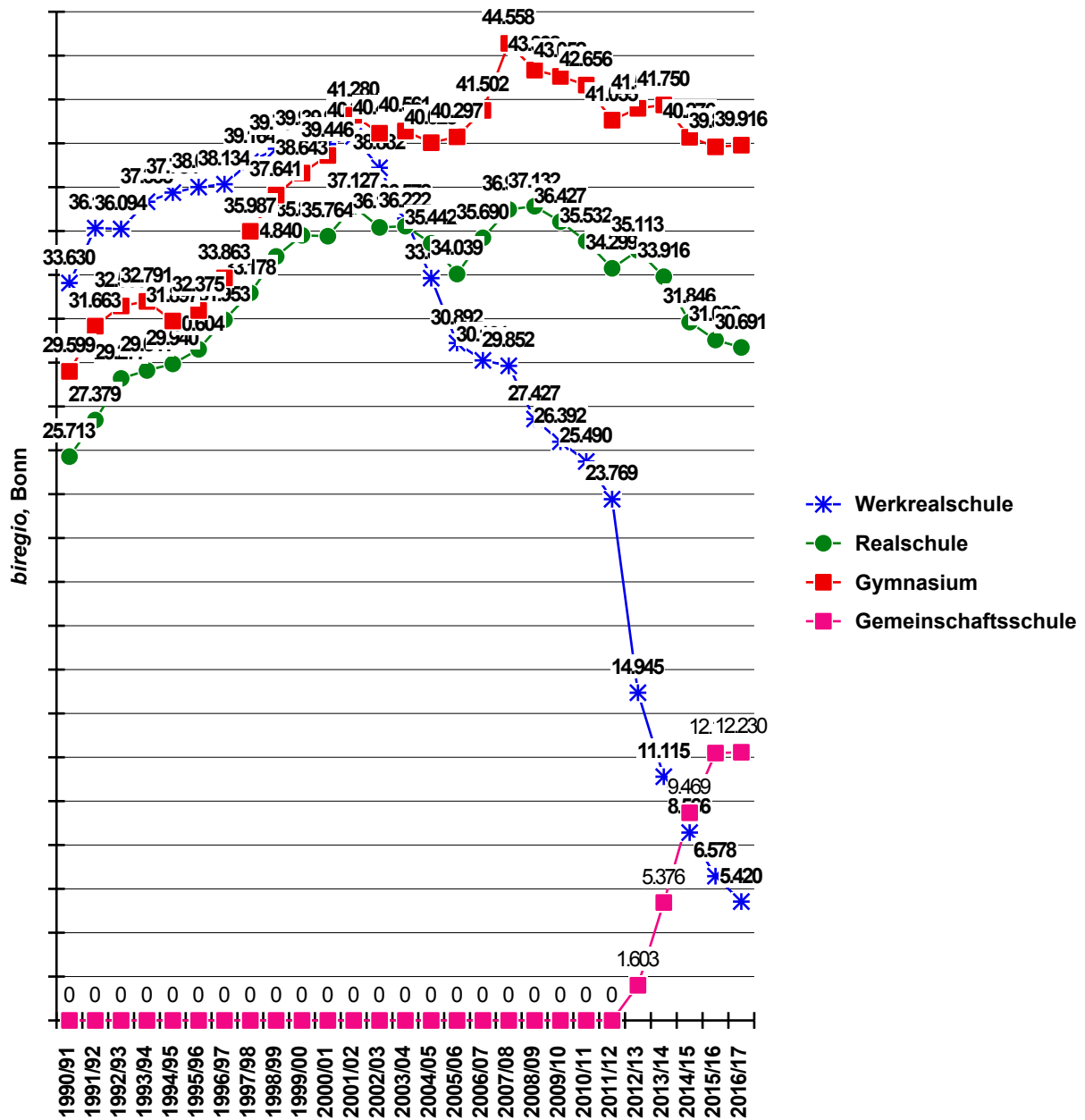


Schulformwahlverhalten im Land

Übergänge - Land Baden-Württemberg



Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen seit dem Schuljahr 1990/91 in absoluten Zahlen (ohne "Sonstige") - Land Baden-Württemberg

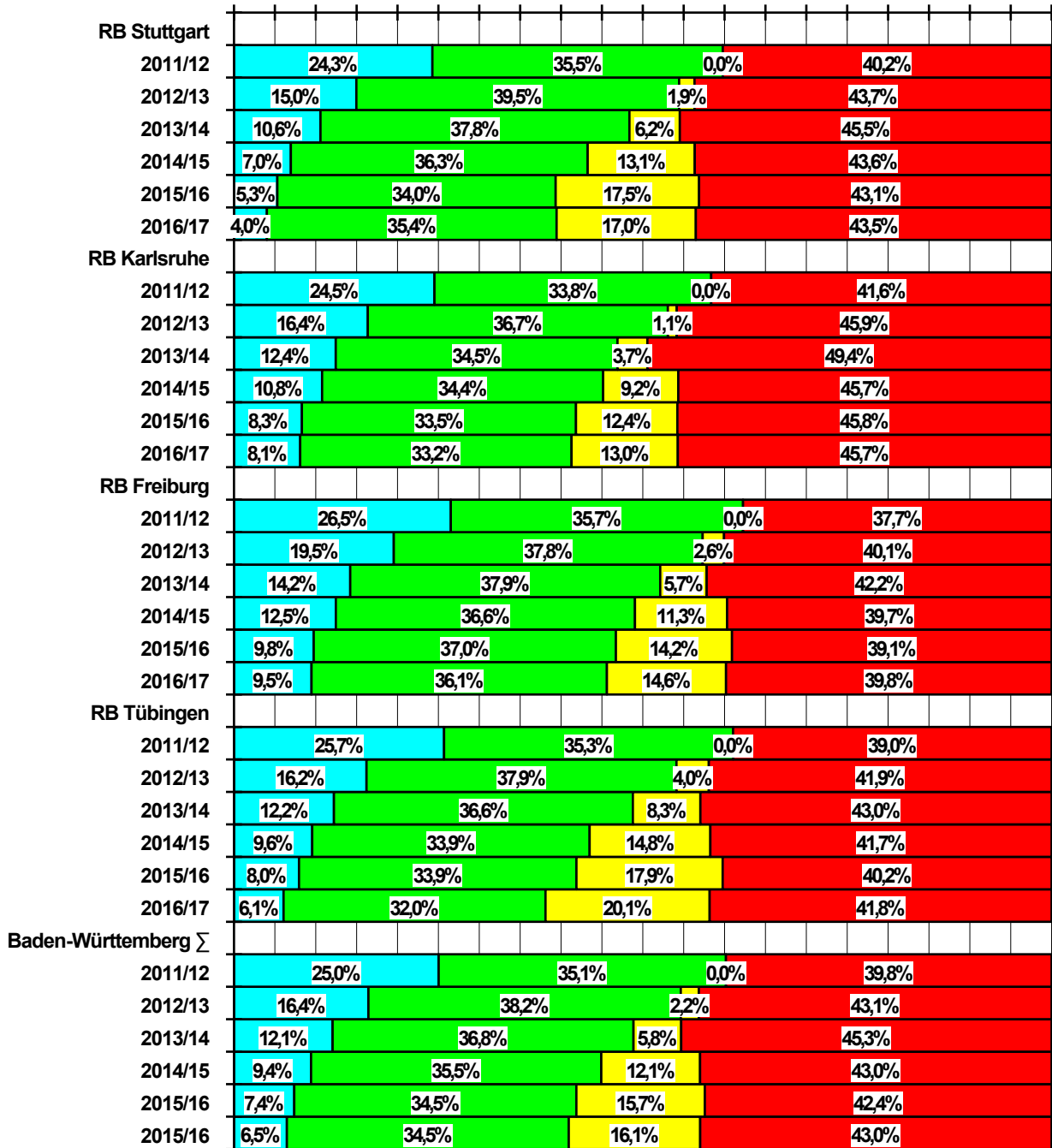


Schulformwahlverhalten im Land
Übergänge - Land Baden-Württemberg



Übergänge in den letzten Schuljahren - Land Baden-Württemberg und Regierungsbezirke

■ GY ■ GmS ■ RS ■ HSWRS



biregio, Bonn

Schulformwahlverhalten im Land

Übergänge - Land Baden-Württemberg



10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Konstanz

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Konstanz hinein und aus der Stadt Konstanz heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die weiterführenden Schulen der Stadt Konstanz nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Stadt Konstanz und ihre Eltern mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der Werkrealschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gemeinschaftsschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der jeweiligen Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Bei den Angaben der Schulen, die hier veröffentlicht sind, handelt es sich um aufwändige Nacherhebungen in den Schulen, die gegebenenfalls mit einer jeweiligen kleinen Fehlermarge behaftet sein können. Diese Marge ist durch ein Nachfassen seitens der Schulverwaltung der Stadt Konstanz und die Prüfung der Plausibilität der Angaben durch *biregio* so klein als möglich gehalten worden.

In dem Mittel der letzten fünf Schuljahre (d.h. 2011/12 bis 2015/16) haben insgesamt 614 Schüler die Grundschulen der Stadt Konstanz verlassen, davon besuchten durchschnittlich 606 Schüler (und damit 98,7%) die Angebote der weiterführenden Schulen der Stadt Konstanz und 8 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 1,3%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu der Schulform Realschule.

Die weiterführenden Schulen der Stadt Konstanz haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 729 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Konstanz mit 607 Schülern 25,3 Züge (83,3%) und von auswärtigen Grundschulen mit 122 Schülern 5,1 Züge (16,7%). Damit haben die weiterführenden Schulen der Stadt Konstanz bisher jährlich durchschnittlich 115 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Konstanz insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Konstanz ist dem entsprechend eine große Einpendlerstadt (dieses jedoch mit einer leicht absinkenden Tendenz! Vgl. hierzu die Tabellen sowie die Grafiken), die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für insgesamt 122 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 4,4 Züge Schulraum bereit gehalten hat:

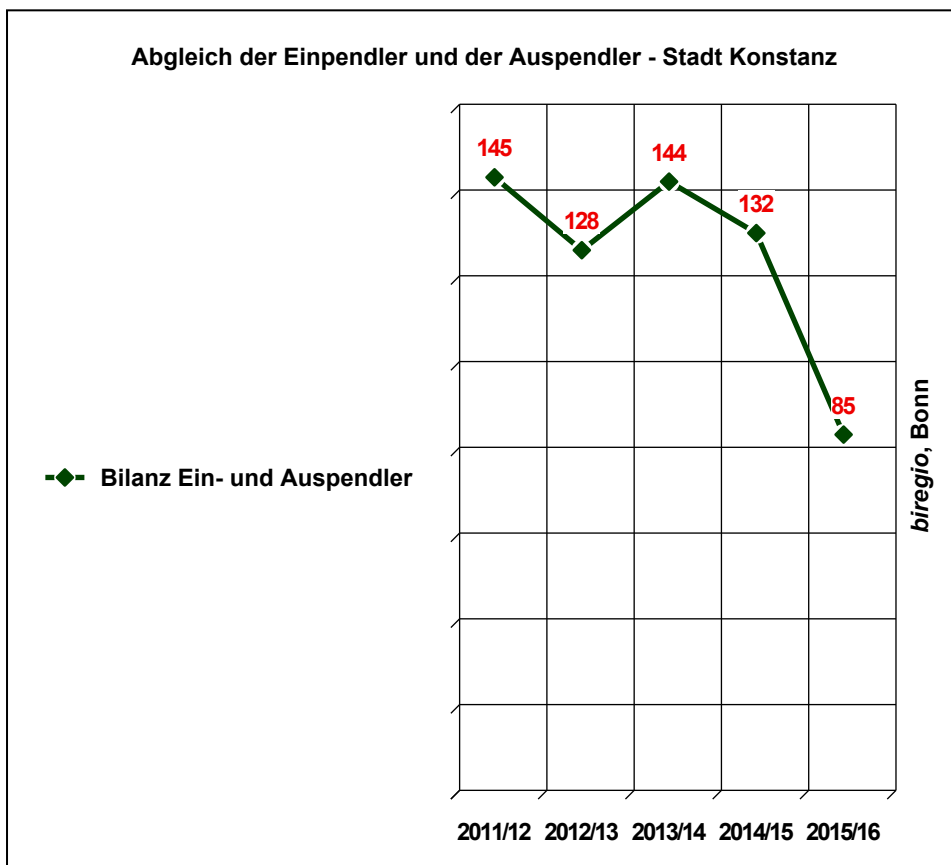
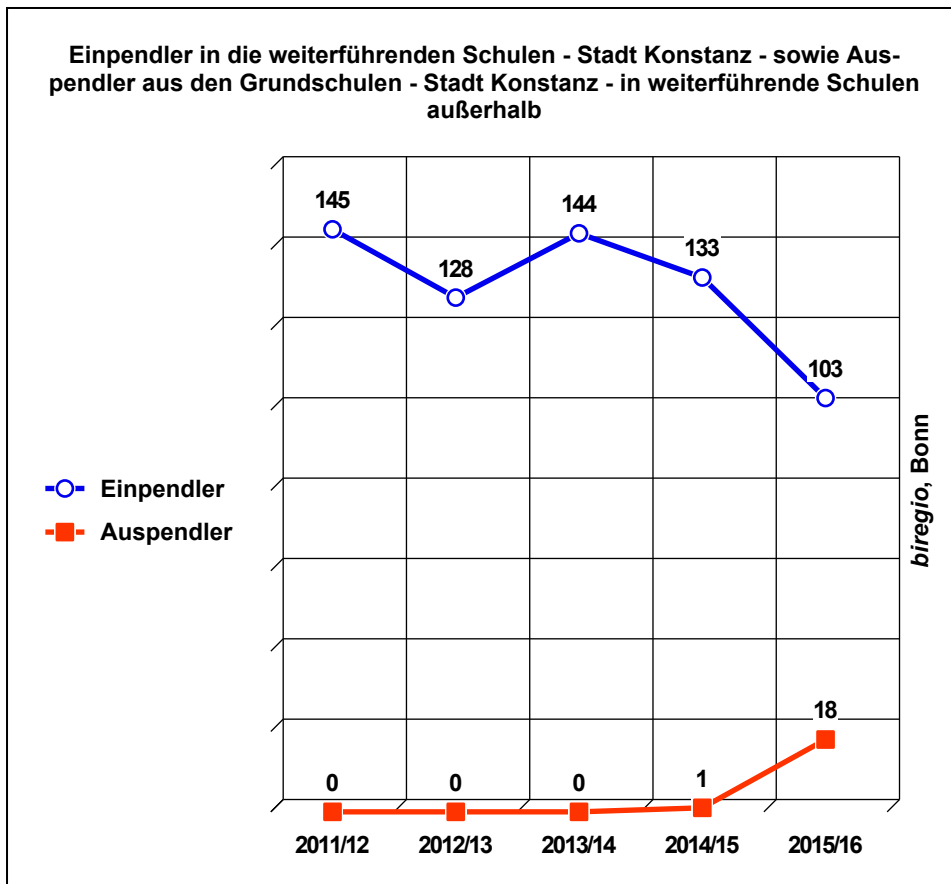
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



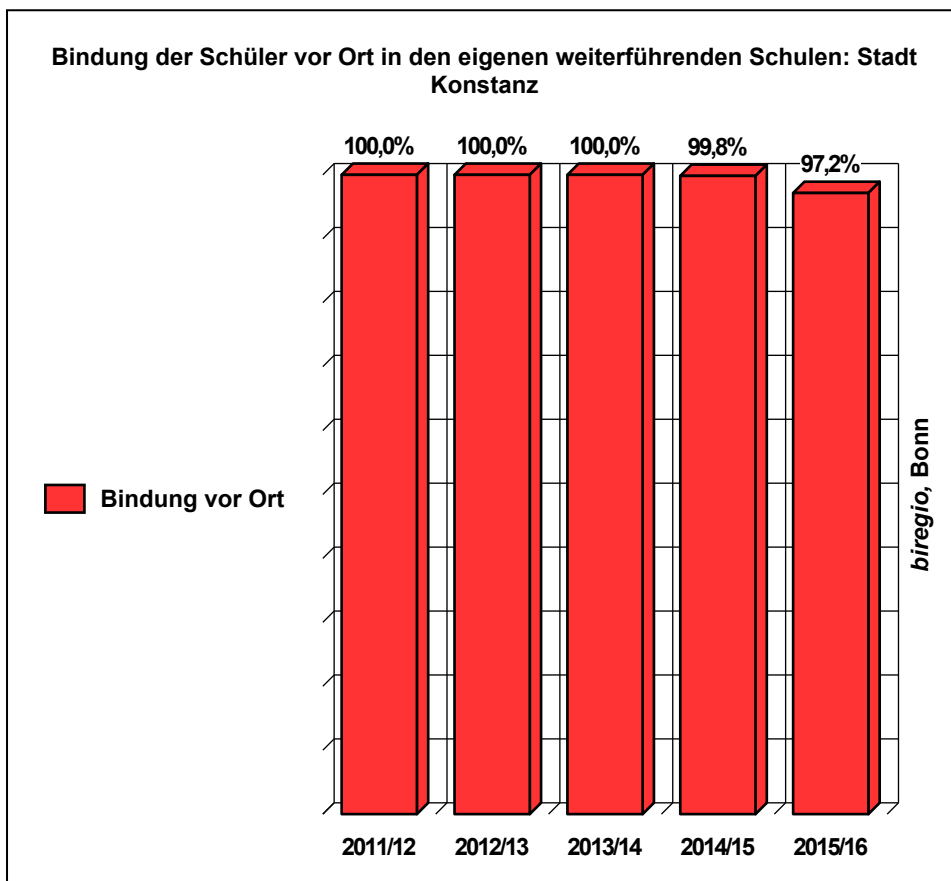
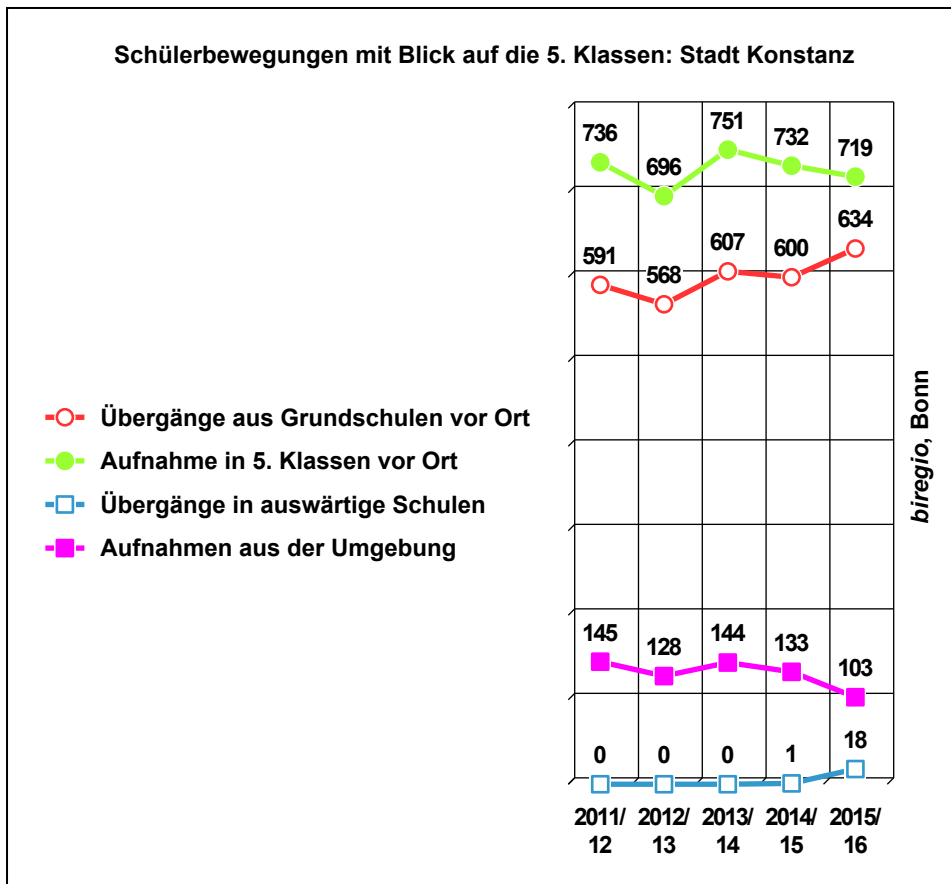
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/
Aufnahmen in den 5. Klassen



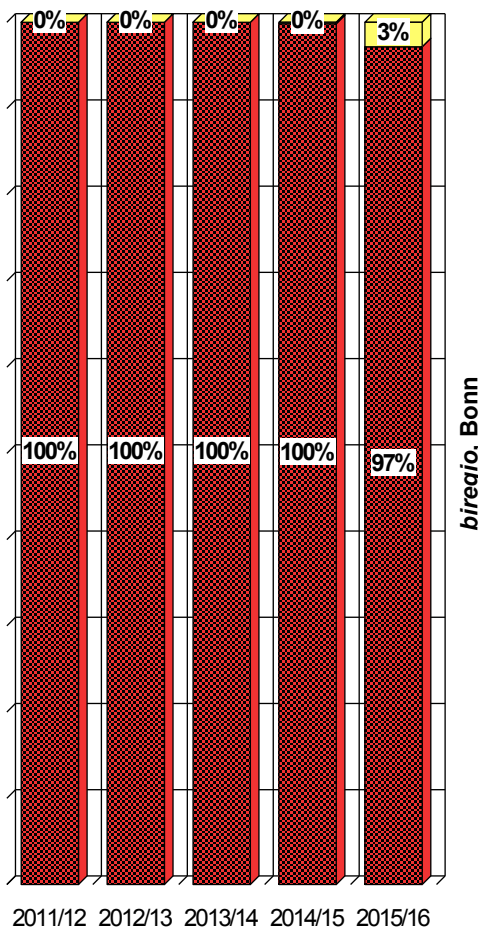
Übergänge von den Grundschulen insgesamt								
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*		
Übergänge insg.	591	568	607	600	634	614	100%	
(G)WRS Berchen	10	15	18	20	28	23	3,7%	
WRS-Teil Gebhard	36					1	0,2%	
WRS-Teil Geschwister-Scholl	13	11	5	4	8	7	1,1%	
WRS-Teil Zoffingen	14	6	4			1	0,2%	
GMS-Teil Gebhard		72	135	126	143	129	21,0%	
RS-Teil Geschwister Scholl	60	54	34	48	42	44	7,2%	
RS Theodor-Heuss	56	26	36	25	24	27	4,4%	
RS-Teil Zoffingen	40	20	21	16		10	1,6%	
GY Alexander-von Humm	98	107	126	113	113	114	18,6%	
GY Ellenrieder	100	96	89	92	112	101	16,4%	
GY-Teil Geschwister-Scholl	80	85	51	65	53	59	9,6%	
GY Heinrich Suso	84	76	88	90	93	90	14,7%	
FWS Konstanz								
Sonstige								
Stadt Konstanz	591	568	607	599	616	606	98,7%	
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	97%	21,6	Züge	
RS Radolfzell					1			
RS Hegne					10	5	0,8%	
GY Singen								
sonstige GY					2	1	0,2%	
sonstige GMS					1			
sonstige CH					1			
Fortzüge				1	3	2	0,3%	
auswärtige Schulen				1	18	8	1,3%	
in % der Übergänge				0%	3%	0,3	Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Übergänge von den Grundschulen insgesamt

Stadt Konstanz
 auswärtige Schulen



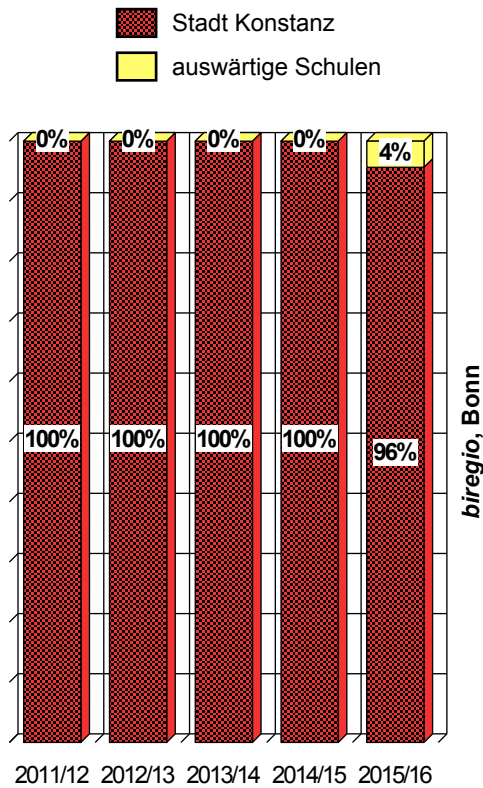
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Allmannsdorf						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	60	62	61	43	69	58 100%
(G)WRS Berchen						
WRS-Teil Gebhard	3					
WRS-Teil Geschwister-Scho	1					
WRS-Teil Zoffingen						
GMS-Teil Gebhard		3	9	4	11	8 14%
RS-Teil Geschwister Scholl		4	2	5	4	4 7%
RS Theodor-Heuss	2	1	3		2	2 3%
RS-Teil Zoffingen	2		2			
GY Alexander-von Humboldt	17	15	14	10	14	13 22%
GY Ellenrieder	12	13	13	12	12	12 21%
GY-Teil Geschwister-Scholl	4	13	2	5	3	4 7%
GY Heinrich Suso	19	13	16	7	20	15 26%
FWS Konstanz						
Sonstige						
Stadt Konstanz	60	62	61	43	66	58 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	96%	2,1 Züge
RS Radolfzell					1	
RS Hegne					1	
GY Singen					1	
sonstige GY					1	
sonstige GMS					1	
sonstige CH					1	
Fortzüge						
auswärtige Schulen						3
in % der Übergänge						4% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der GrS Allmannsdorf

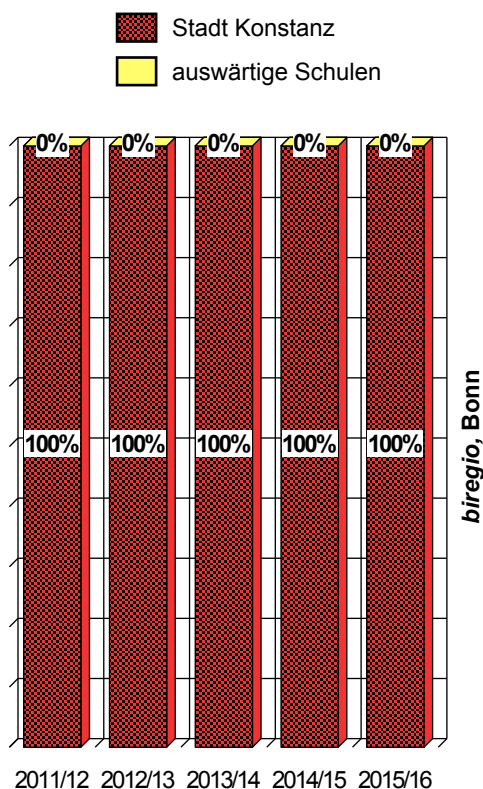


Pendlerbewegungen

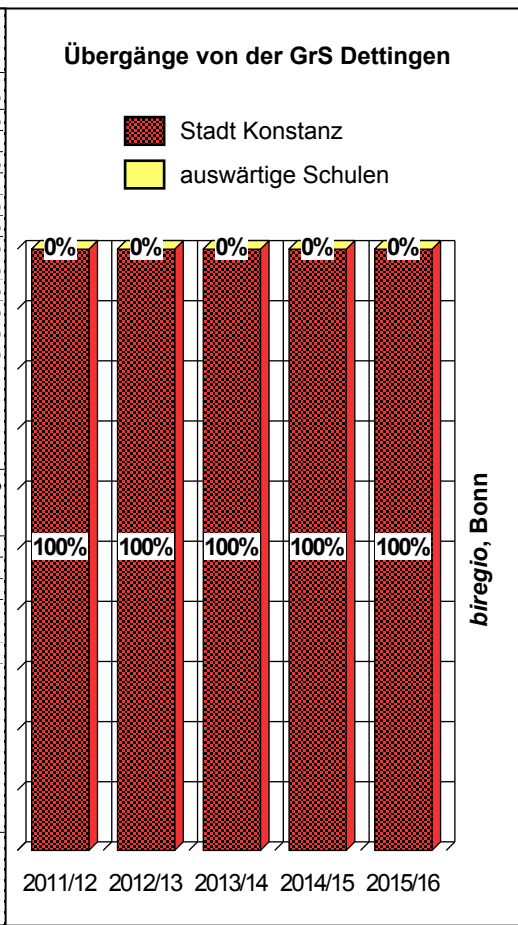
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der G(WRS) Berchen						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	37	31	47	37	38	37 100%
(G)WRS Berchen	6	9	15	16	14	14 38%
WRS-Teil Gebhard	1					
WRS-Teil Geschwister-S	2	1				
WRS-Teil Zoffingen	1					
GMS-Teil Gebhard		1	6	4	5	4 11%
RS-Teil Geschwister Sch	6	8	2	8	1	4 11%
RS Theodor-Heuss	5	3	4	5	2	3 8%
RS-Teil Zoffingen	4	3	6			1 3%
GY Alexander-von Humt	7	3	5	2	10	6 16%
GY Ellenrieder	1	1	2	1		1 3%
GY-Teil Geschwister-Sch	2	1	4		5	3 8%
GY Heinrich Suso	2	1	3	1	1	1 3%
FWS Konstanz						
Sonstige						
Stadt Konstanz	37	31	47	37	38	37 100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,3 Züge
RS Radolfzell						
RS Hegne						
GY Singen						
sonstige GY						
sonstige GMS						
sonstige CH						
Fortzüge						
auswärtige Schulen						
in % der Übergänge						Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der G(WRS) Berchen



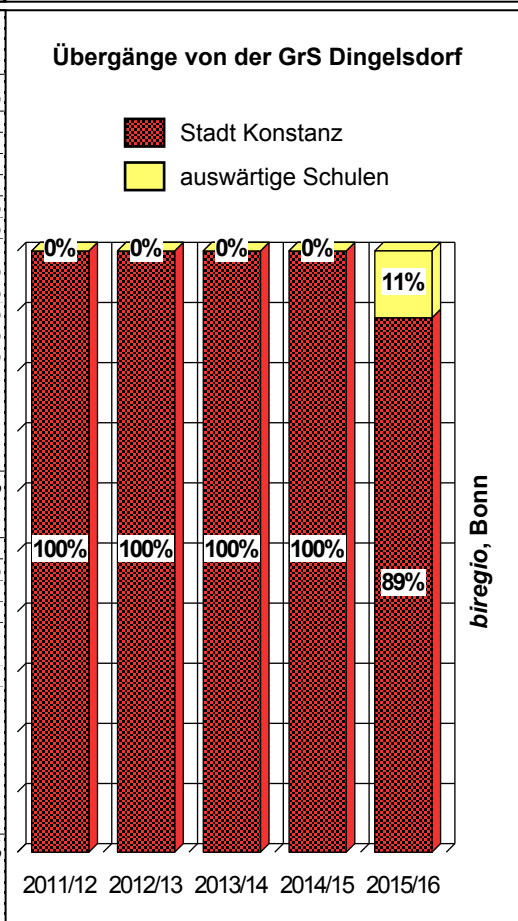
Übergänge von der GrS Dettingen						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	37	23	35	27	33	30	100%
(G)WRS Berchen					3	1	3%
WRS-Teil Gebhard							
WRS-Teil Geschwister-S	1				3	1	3%
WRS-Teil Zoffingen	1		1				
GMS-Teil Gebhard		4	12	11	9	10	33%
RS-Teil Geschwister Sch	6	6	4	1	2	2	7%
RS Theodor-Heuss			3		2	1	3%
RS-Teil Zoffingen	3	1	1	3		1	3%
GY Alexander-von Humt	3	1	2	3	5	4	13%
GY Ellenrieder	10	3			4	2	7%
GY-Teil Geschwister-Sch	12	3	5	5		3	10%
GY Heinrich Suso	1	6	7	4	5	5	17%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	37	23	35	27	33	30	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,1 Züge	
RS Radolfszell							
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge							Züge
						biregio, Bonn	



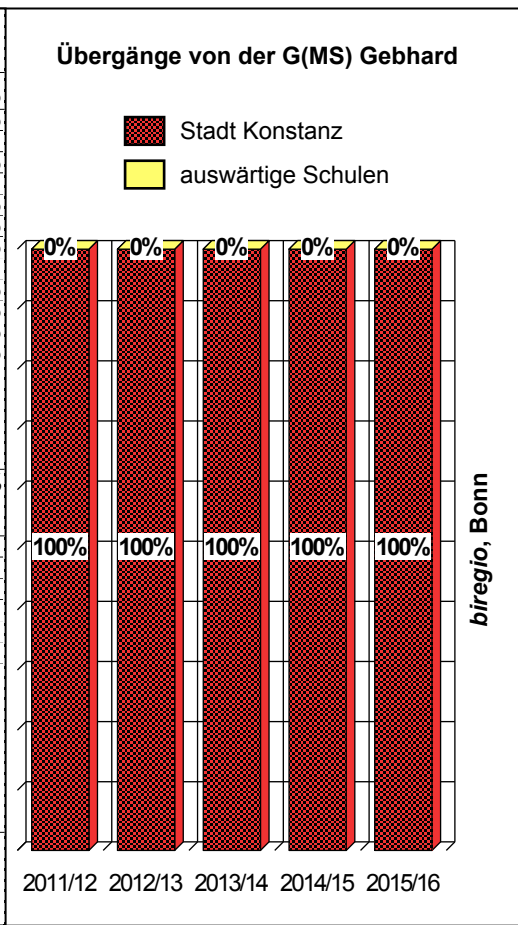
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GrS Dingelsdorf						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	18	13	18	14	18	16	100%
(G)WRS Berchen							
WRS-Teil Gebhard							
WRS-Teil Geschwister-Schöll							
WRS-Teil Zoffingen	1		1				
GMS-Teil Gebhard		5	5	7	7	6	38%
RS-Teil Geschwister Sch	2		2		1	1	6%
RS Theodor-Heuss	3						
RS-Teil Zoffingen	3		2	1		1	6%
GY Alexander-von Humboldt		3	4	3	1	2	13%
GY Ellenrieder	6	1			5	2	13%
GY-Teil Geschwister-Sch	3	2	2			1	6%
GY Heinrich Suso		2	2	3	2	2	13%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	18	13	18	14	16	15	94%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	89%	0,5 Züge	
RS Radolfszell					2	1	6%
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen						2	6%
in % der Übergänge						11%	Züge
						biregio, Bonn	



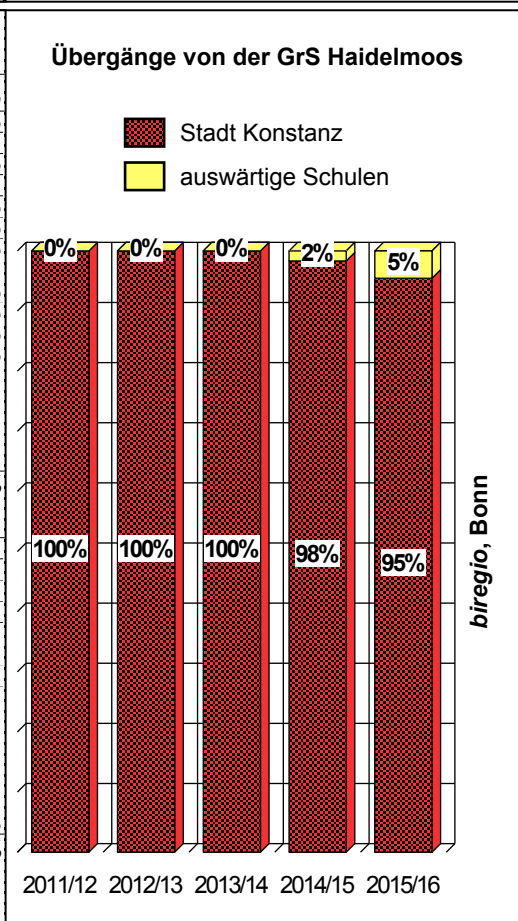
Übergänge von der G(MS) Gebhard							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	60	72	68	78	61	68	100%
(G)WRS Berchen			1		1	1	1%
WRS-Teil Gebhard	25						
WRS-Teil Geschwister-Schöll			2	1		1	1%
WRS-Teil Zoffingen	2						
GMS-Teil Gebhard		28	36	30	21	26	38%
RS-Teil Geschwister Sch	2	2		1	4	2	3%
RS Theodor-Heuss	10	11	4	7	5	6	9%
RS-Teil Zoffingen	2			1			
GY Alexander-von Humb	11	10	16	21	12	15	22%
GY Ellenrieder	4	7	4	13	6	8	12%
GY-Teil Geschwister-Sch	2	6	1		2	2	3%
GY Heinrich Suso	2	8	4	4	10	7	10%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	60	72	68	78	61	68	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	2,4 Züge	
RS Radolfzell							
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge							Züge
						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

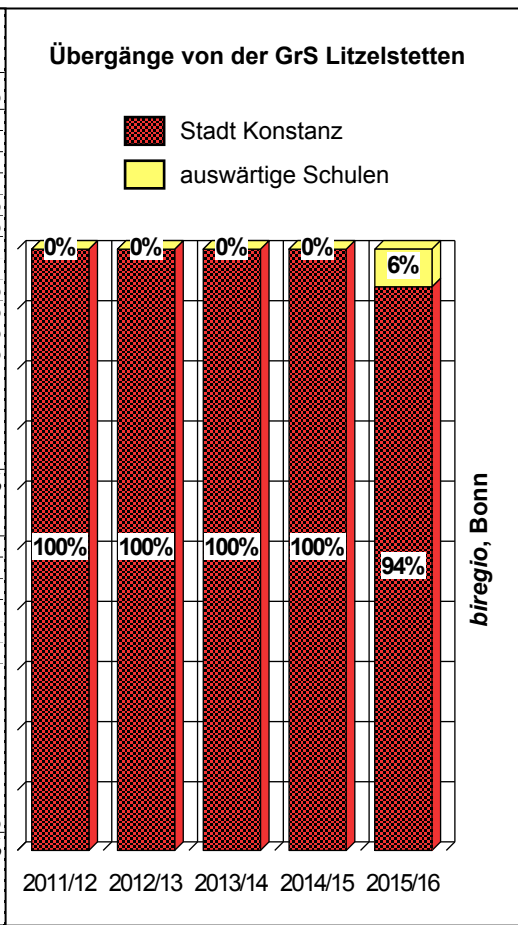
Übergänge von der GrS Haidelmoos							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	66	50	68	60	66	61	100%
(G)WRS Berchen		3		1	4	2	3%
WRS-Teil Gebhard	3						
WRS-Teil Geschwister-S	3	4	1	2	4	3	5%
WRS-Teil Zoffingen	3	1	1				
GMS-Teil Gebhard		3	9	12	17	13	21%
RS-Teil Geschwister Sch	14	8	9	12	5	8	13%
RS Theodor-Heuss	5	1	6	1	2	2	3%
RS-Teil Zoffingen	1	3	1				
GY Alexander-von Humb	3	4	7	2	7	5	8%
GY Ellenrieder	10	4	10	1	6	5	8%
GY-Teil Geschwister-Sch	19	17	12	22	14	16	26%
GY Heinrich Suso	3	2	12	6	4	6	10%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	66	50	68	59	63	60	98%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	98%	95%	2,1 Züge	
RS Radolfzell					1		
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS					1		
sonstige CH							
Fortzüge				1	1	1	2%
auswärtige Schulen				1	3	1	2%
in % der Übergänge				2%	5%		Züge
						biregio, Bonn	



keine Auspendler angegeben vor 2015/16.



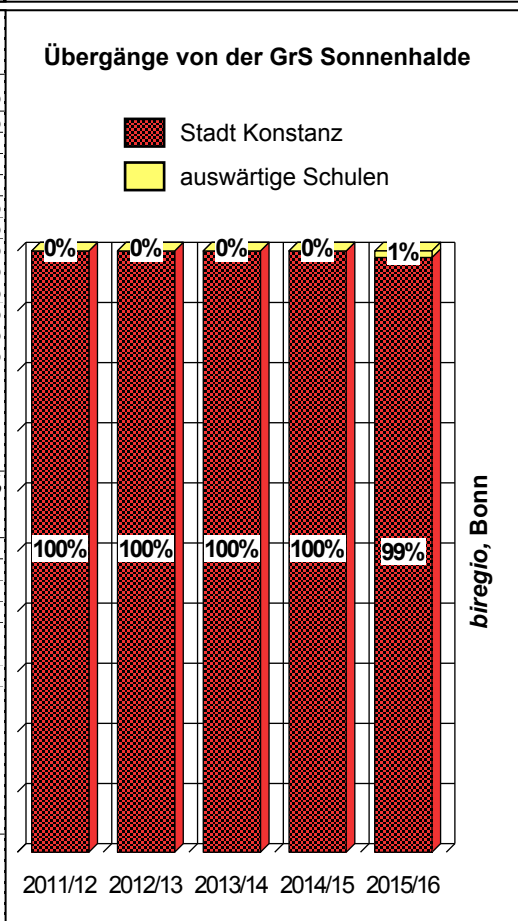
Übergänge von der GrS Litzelstetten						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	37	29	23	29	32	28	100%
(G)WRS Berchen							
WRS-Teil Gebhard							
WRS-Teil Geschwister-S	1						
WRS-Teil Zoffingen							
GMS-Teil Gebhard		3	3	7	9	7	25%
RS-Teil Geschwister Sch	5	2	4	1		1	4%
RS Theodor-Heuss		2					
RS-Teil Zoffingen	2	1					
GY Alexander-von Humt	5	6	5	2	3	3	11%
GY Ellenrieder	12	6	5	7	6	6	21%
GY-Teil Geschwister-Sch	9	7	4	6	3	4	14%
GY Heinrich Suso	3	2	2	6	9	6	21%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	37	29	23	29	30	27	96%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	94%	1,0	Züge
RS Radolfszell							
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge					2	1	4%
auswärtige Schulen						2	1 4%
in % der Übergänge						6%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



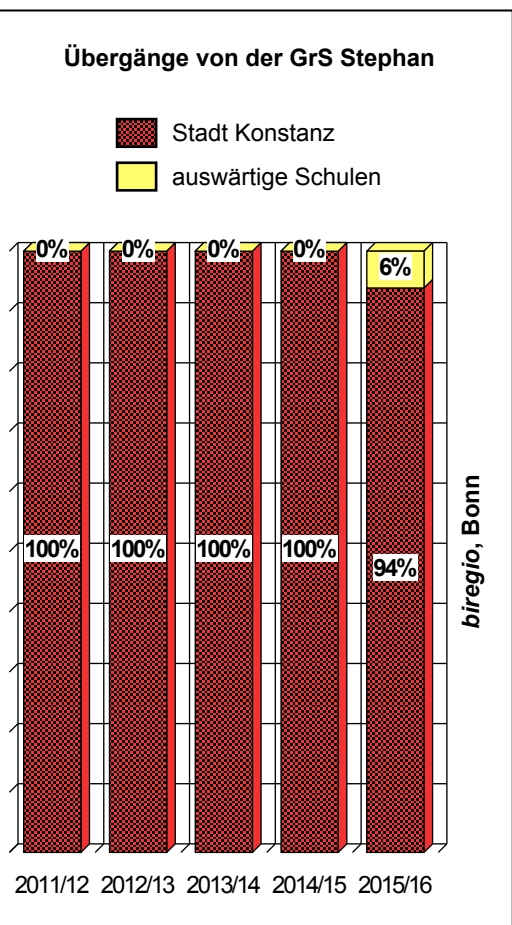
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der GrS Sonnenhalde						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	83	84	82	89	92	89	100%
(G)WRS Berchen				1	3	2	2%
WRS-Teil Gebhard	1						
WRS-Teil Geschwister-Scholl		2					
WRS-Teil Zoffingen	1	3					
GMS-Teil Gebhard		5	13	7	22	15	17%
RS-Teil Geschwister Sch	9	8	3	4	4	4	4%
RS Theodor-Heuss	12	1	4	6	4	5	6%
RS-Teil Zoffingen	7	3		1		1	1%
GY Alexander-von Humt	16	16	26	19	17	19	21%
GY Ellenrieder	12	12	10	7	19	13	15%
GY-Teil Geschwister-Sch	4	7	4	10	6	7	8%
GY Heinrich Suso	21	27	22	34	16	23	26%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	83	84	82	89	91	89	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	99%	3,2	Züge
RS Radolfszell							
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY					1		
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen						1	
in % der Übergänge						1%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Übergänge von der GrS Stephan						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	93	77	96	84	98	90	100%
(G)WRS Berchen							
WRS-Teil Gebhard	2						
WRS-Teil Geschwister-S	1	1	2				
WRS-Teil Zoffingen	2		1				
GMS-Teil Gebhard		10	15	26	19	19	21%
RS-Teil Geschwister Sch	11	3	1	6	2	3	3%
RS Theodor-Heuss	3	5	3	1	2	2	2%
RS-Teil Zoffingen	6	4	1	3		1	1%
GY Alexander-von Humt	24	27	30	27	24	26	29%
GY Ellenrieder	13	15	29	5	25	19	21%
GY-Teil Geschwister-Sch	4	3	4	2	2	2	2%
GY Heinrich Suso	27	9	10	14	18	15	17%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	93	77	96	84	92	87	97%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	94%	3,1 Züge	
RS Radolfzell					6	3	3%
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen					6	3	3%
in % der Übergänge					6%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

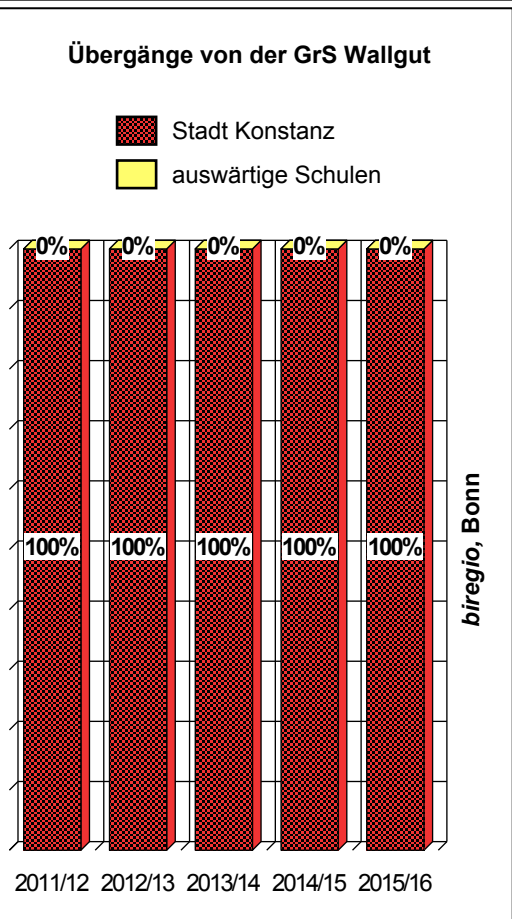


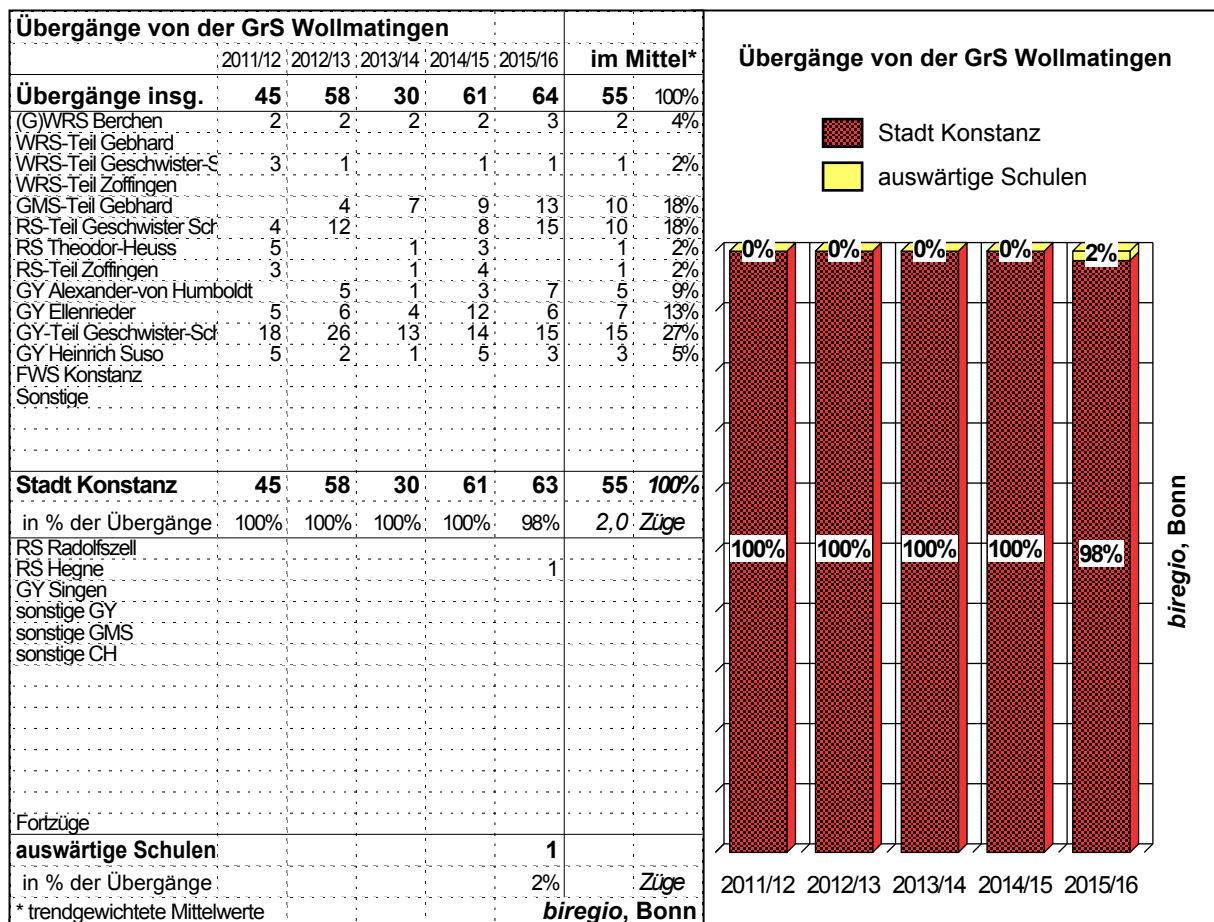
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

keine Auspendler angegeben vor 2015/16.

Übergänge von der GrS Wallgut						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	55	69	79	78	63	72	100%
(G)WRS Berchen		1					
WRS-Teil Gebhard	1						
WRS-Teil Geschwister-S	1	2					
WRS-Teil Zoffingen	3	2					
GMS-Teil Gebhard		6	20	9	10	11	15%
RS-Teil Geschwister Sch	1	1	7	2	4	4	6%
RS Theodor-Heuss	11	2	8	2	5	5	7%
RS-Teil Zoffingen	7	6	7	3		3	4%
GY Alexander-von Humt	12	17	16	21	13	16	22%
GY Ellenrieder	15	28	12	34	23	25	35%
GY-Teil Geschwister-Sch	3			1	3	2	3%
GY Heinrich Suso	1	4	9	6	5	6	8%
FWS Konstanz							
Sonstige							
Stadt Konstanz	55	69	79	78	63	72	100%
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	2,6 Züge	
RS Radolfzell							
RS Hegne							
GY Singen							
sonstige GY							
sonstige GMS							
sonstige CH							
Fortzüge							
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge							
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



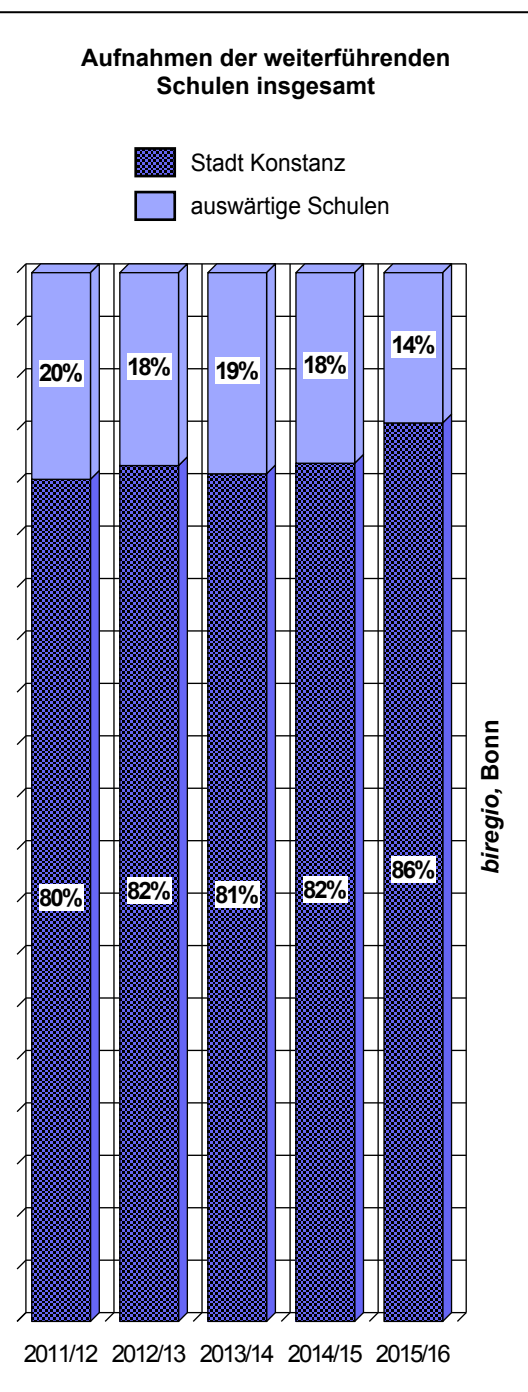


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der weiterführenden Schulen insgesamt							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	736	696	751	732	719	729	100%
GrS Allmannsdorf	60	63	61	43	66	58	8%
Gr(WRS) Berchen	37	30	47	37	38	39	5%
GrS Dettingen	37	23	35	27	33	31	4%
GrS Dingelsdorf	18	13	18	14	16	16	2%
Gr(MS) Gebhard	60	72	68	78	61	68	9%
GrS Haidelmoos	66	50	68	59	63	62	9%
GrS Litzelstetten	37	29	23	29	30	29	4%
GrS Sonnenhalde	83	84	82	89	88	87	12%
GrS Stephan	93	77	96	84	95	91	12%
GrS Walkgut	55	69	79	78	63	70	10%
GrS Wollmatingen	45	58	30	61	63	56	8%
Stadt Konstanz	591	568	607	599	616	607	83%
in % der Übergänge	80%	82%	81%	82%	86%	25,3	Züge
Allensbach	45	32	36	31	32	33	5%
Hegne	13	13	18	13	3	9	1%
Reichenau (I)	39	21	34	33	24	28	4%
Reichenau (W)	14	13	16	10	15	14	2%
Schweiz	5	7	16	20	10	14	2%
Sonstige	29	42	24	26	19	24	3%
auswärtige Schulen	145	128	144	133	103	122	17%
in % der Übergänge	20%	18%	19%	18%	14%	5,1	Züge
						biregio, Bonn	

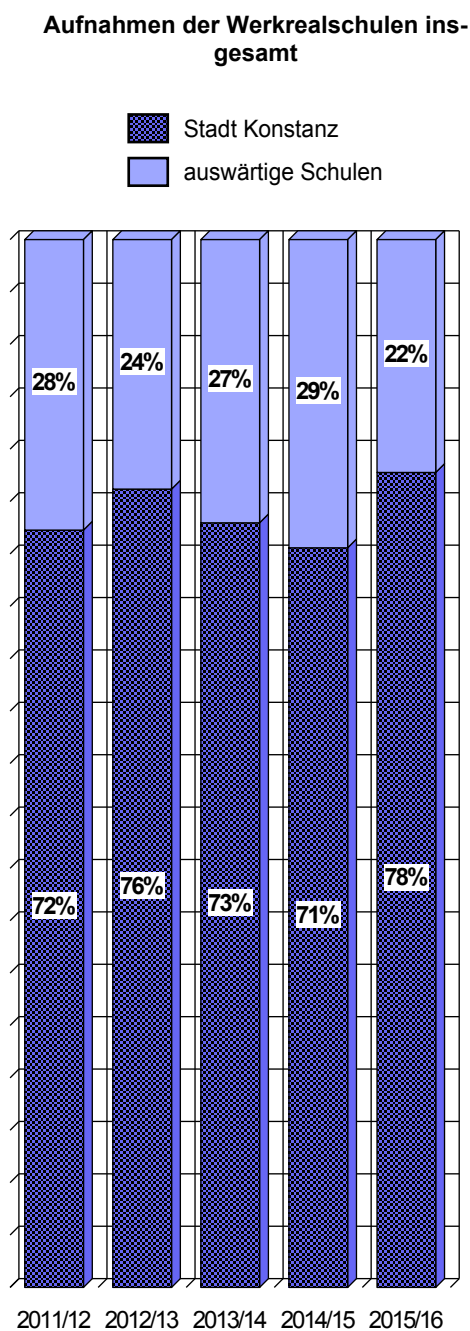


Pendlerbewegungen

Übergänge/ Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Werkrealschulen insgesamt							im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16			
Übergänge insg.	101	42	37	34	36	38	100%	
GrS Allmannsdorf	4	1						
G(WRS) Berchen	10	9	15	16	14	14	37%	
GrS Dettingen	2		1		3	2	5%	
GrS Dingelsdorf	1		1					
G(MS) Gebhard	27		3	1	1	2	5%	
GrS Haidelmoos	11	8	2	3	4	4	11%	
GrS Litzelstetten	1							
GrS Sonnenhalde	2	5		1		1	3%	
GrS Stephan	5	1	3		3	2	5%	
GrS Wallgut	5	5						
GrS Wollmatingen	5	3	2	3	3	3	8%	
Stadt Konstanz	73	32	27	24	28	28	74%	
in % der Übergänge	72%	76%	73%	71%	78%	1,2	Züge	
Allensbach	5	1	2	1		1	3%	
Hegne			3	1		1	3%	
Reichenau (I)	5			2		1	3%	
Reichenau (W)	4	1	1	1	1	1	3%	
Schweiz	2							
Sonstige	12	8	4	5	7	6	16%	
auswärtige Schulen	28	10	10	10	8	10	26%	
in % der Übergänge	28%	24%	27%	29%	22%	0,4	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



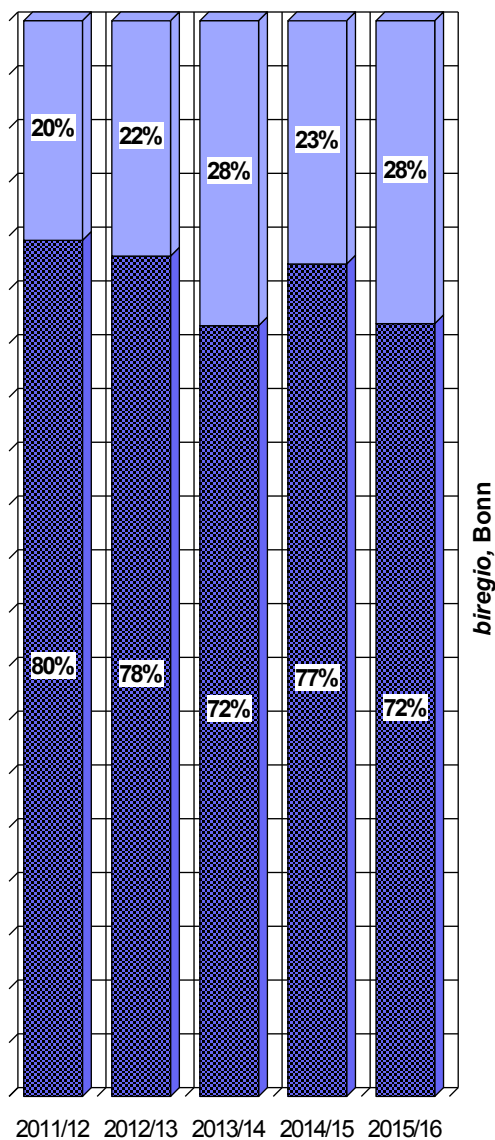
Aufnahmen der Realschulen insgesamt						im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16		
Übergänge insg.	196	128	127	115	103	115	100%
GrS Allmannsdorf	4	5	7	5	6	6	5%
G(WRS) Berchen	15	14	12	13	3	8	7%
GrS Dettingen	9	6	8	4	7	6	5%
GrS Dingelsdorf	8		4	1	1	2	2%
G(MS) Gebhard	14	13	4	9	9	9	8%
GrS Haidelmoos	20	12	16	13	11	13	11%
GrS Litzelstetten	7	5	4	1		1	1%
GrS Sonnenhalde	28	12	7	11	8	9	8%
GrS Stephan	20	12	5	10	4	7	6%
GrS Wallgut	19	9	22	7	9	11	10%
GrS Wollmatingen	12	12	2	15	16	13	11%
Stadt Konstanz	156	100	91	89	74	85	74%
in % der Übergänge	80%	78%	72%	77%	72%	3,5	Züge
Allensbach	9	9	13	6	9	9	8%
Hegne	5	1	9	6		3	3%
Reichenau (I)	16		6	7	4	5	4%
Reichenau (W)	5	7	5	1	9	6	5%
Schweiz	1			1	1	1	1%
Sonstige	4	11	3	5	6	6	5%
auswärtige Schulen	40	28	36	26	29	30	26%
in % der Übergänge	20%	22%	28%	23%	28%	1,3	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Aufnahmen der Realschulen insgesamt

Stadt Konstanz
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

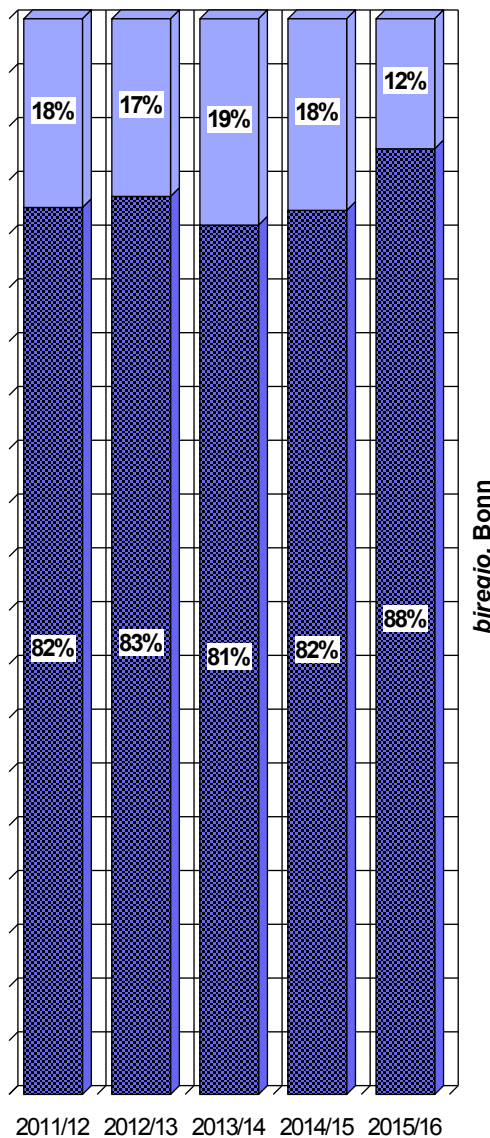
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	439	436	438	438	422	427	100%
GrS Allmannsdorf	52	54	45	34	49	44	10%
G(WRS) Berchen	12	6	14	4	16	11	3%
GrS Dettingen	26	13	14	12	14	14	3%
GrS Dingelsdorf	9	8	8	6	8	7	2%
G(MS) Gebhard	19	31	25	38	30	31	7%
GrS Haidelmoos	35	27	41	31	31	32	7%
GrS Litzelstetten	29	21	16	21	21	20	5%
GrS Sonnenhalde	53	62	62	70	58	62	15%
GrS Stephan	68	54	73	48	69	62	15%
GrS Wallgut	31	49	37	62	44	48	11%
GrS Wollmatingen	28	39	19	34	31	30	7%
<hr/>							
Stadt Konstanz	362	364	354	360	371	361	85%
in % der Übergänge	82%	83%	81%	82%	88%	15,0 Züge	
Allensbach	31	18	20	22	18	20	5%
Hegne	8	8	6	4	3	4	1%
Reichenau (I)	18	17	22	20	16	18	4%
Reichenau (W)	5	4	8	4	5	5	1%
Schweiz	2	7	15	19	5	11	3%
<hr/>							
Sonstige	13	18	13	9	4	8	2%
auswärtige Schulen	77	72	84	78	51	66	15%
in % der Übergänge	18%	17%	19%	18%	12%	2,8 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen der Gymnasien insgesamt

Stadt Konstanz
 auswärtige Schulen



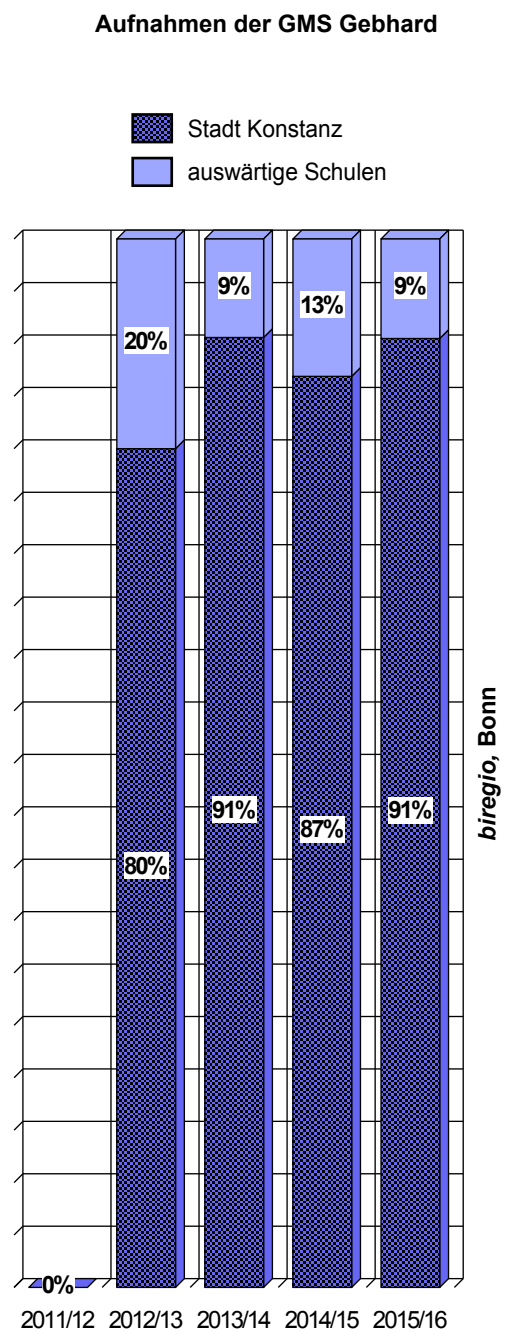
Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der GMS Gebhard						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	90	149	145	158	145	100%
GrS Allmannsdorf	3	9	4	11	8	6%
G(WRS) Berchen	1	6	4	5	4	3%
GrS Dettingen	4	12	11	9	10	7%
GrS Dingelsdorf	5	5	7	7	6	4%
G(MS) Gebhard	28	36	30	21	26	18%
GrS Haidelmoos	3	9	12	17	13	9%
GrS Litzelstetten	3	3	7	9	7	5%
GrS Sonnenhalde	5	13	7	22	15	10%
GrS Stephan	10	15	26	19	19	13%
GrS Wallgut	6	20	9	10	11	8%
GrS Wollmatingen	4	7	9	13	10	7%
Stadt Konstanz	72	135	126	143	129	89%
in % der Übergänge	NUM!	80%	91%	87%	91%	5,4 Züge
Allensbach	4	1	2	5	3	2%
Hegne	4		2		1	1%
Reichenau (I)	4	6	4	4	4	3%
Reichenau (W)	1	2	4		2	1%
Schweiz			1	4	2	1%
Sonstige	5	4	7	2	4	3%
auswärtige Schulen	18	14	19	15	16	11%
in % der Übergänge	NUM!	20%	9%	13%	9%	0,7 Züge

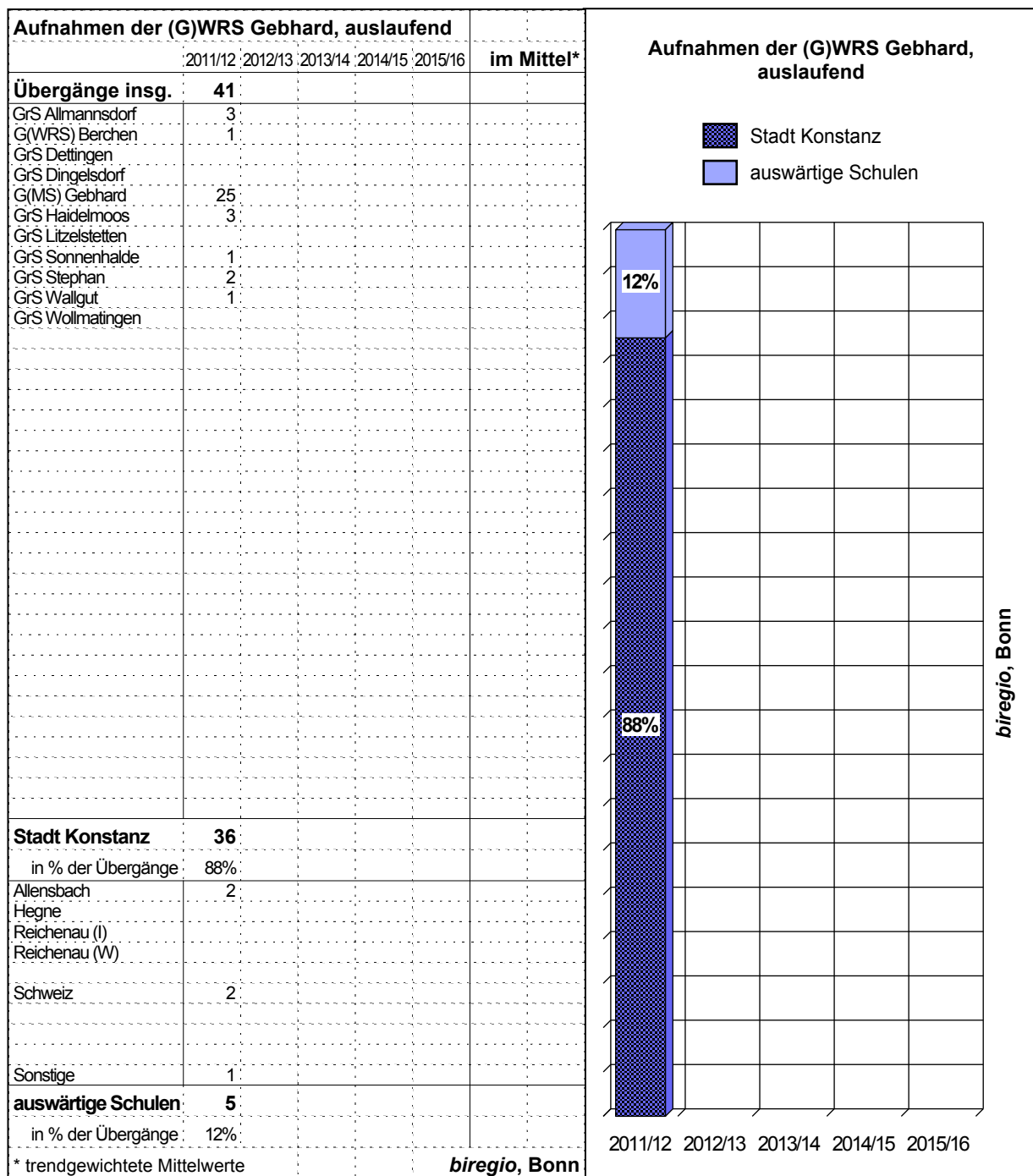
* trendgewichtete Mittelwerte **biregio, Bonn**



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



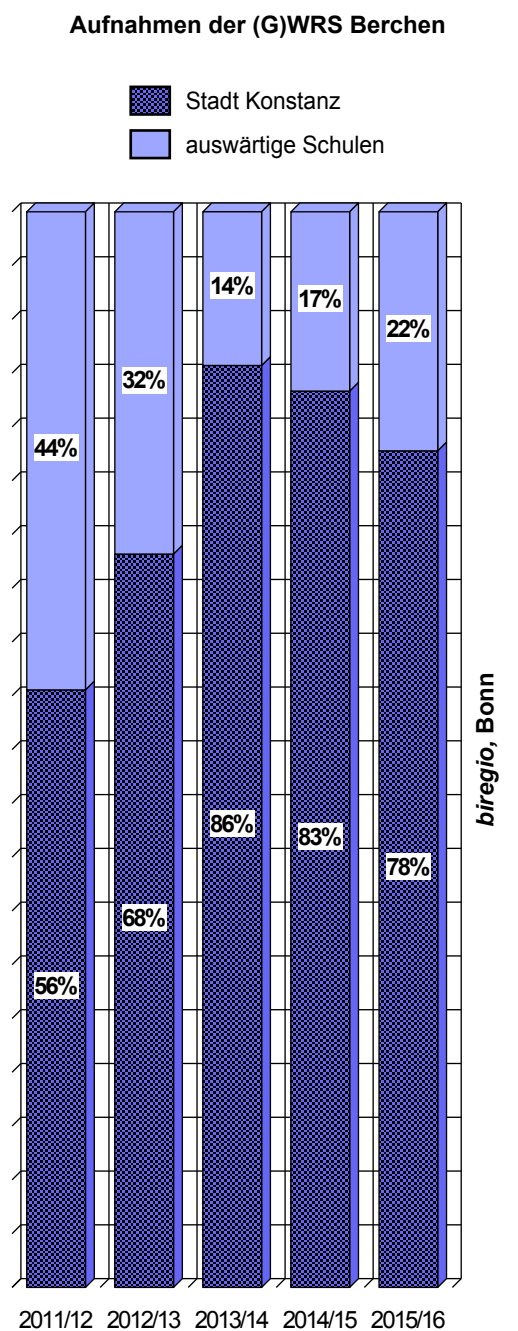


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der (G)WRS Berchen							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	18	22	21	24	36	26	100%
GrS Allmannsdorf							
G(WRS) Berchen	6	9	15	16	14	14	54%
GrS Dettingen						3	11%
GrS Dingelsdorf							
G(MS) Gebhard			1		1	1	4%
GrS Haidelmoos	2	3		1	4	2	8%
GrS Litzelstetten							
GrS Sonnenhalde				1			
GrS Stephan					3	1	4%
GrS Wallgut		1					
GrS Wollmatingen	2	2	2	2	3	2	8%
Stadt Konstanz	10	15	18	20	28	21	81%
in % der Übergänge	56%	68%	86%	83%	78%	0,9 Züge	
Allensbach			1				
Hegne				1			
Reichenau (I)	1			1			
Reichenau (W)		1	1		1	1	4%
Schweiz							
Sonstige	7	6	1	2	7	4	15%
auswärtige Schulen	8	7	3	4	8	5	19%
in % der Übergänge	44%	32%	14%	17%	22%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

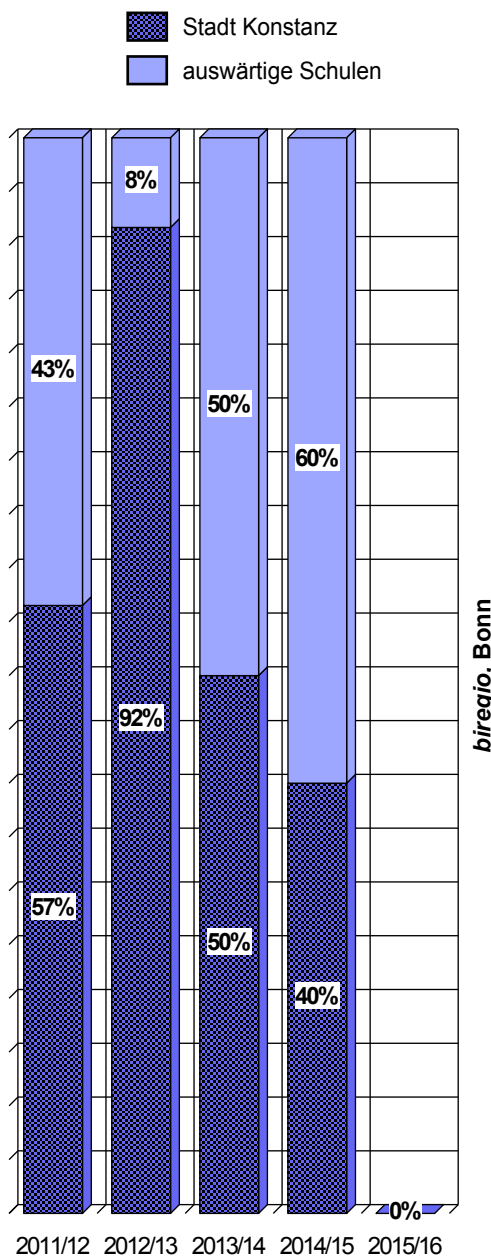
Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der WRS Geschwister-Scholl						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	23	12	10	10		4 100%
GrS Allmannsdorf	1	1				
G(WRS) Berchen	2					
GrS Dettingen	1					
GrS Dingelsdorf						
G(MS) Gebhard			2	1		1 25%
GrS Haidelmoos	3	4	1	2		1 25%
GrS Litzelstetten	1					
GrS Sonnenhalde		2				
GrS Stephan	1	1	2			
GrS Wallgut	1	2				
GrS Wollmatingen	3	1		1		
Stadt Konstanz	13	11	5	4		2 50%
in % der Übergänge	57%	92%	50%	40%	NUM!	0,1 Züge
Allensbach	3		1	1		1 25%
Hegne			3			
Reichenau (I)	4			1		
Reichenau (W)	2			1		
Schweiz						
Sonstige	1	1	1	3		1 25%
auswärtige Schulen	10	1	5	6		2 50%
in % der Übergänge	43%	8%	50%	60%	NUM!	0,1 Züge

* trendgewichtete Mittelwerte **biregio, Bonn**

Aufnahmen der WRS Geschwister-Scholl

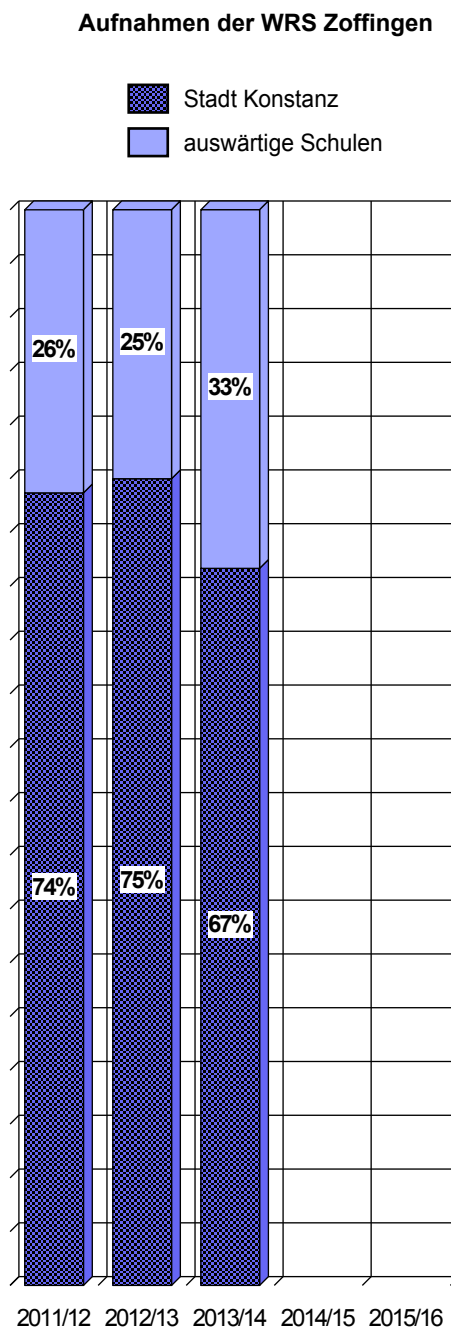


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der WRS Zoffingen						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	19	8	6			
GrS Allmannsdorf						
G(WRS) Berchen	1					
GrS Dettingen	1		1			
GrS Dingelsdorf	1		1			
G(MS) Gebhard	2					
GrS Haidelmoos	3	1	1			
GrS Litzelstetten						
GrS Sonnenhalde	1	3				
GrS Stephan	2		1			
GrS Wallgut	3	2				
GrS Wollmatingen						
Stadt Konstanz	14	6	4			
in % der Übergänge	74%	75%	67%	NUM!	NUM!	Züge
Allensbach		1				
Hegne						
Reichenau (I)						
Reichenau (W)	2					
Schweiz						
Sonstige	3	1	2			
auswärtige Schulen	5	2	2			
in % der Übergänge	26%	25%	33%	NUM!	NUM!	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

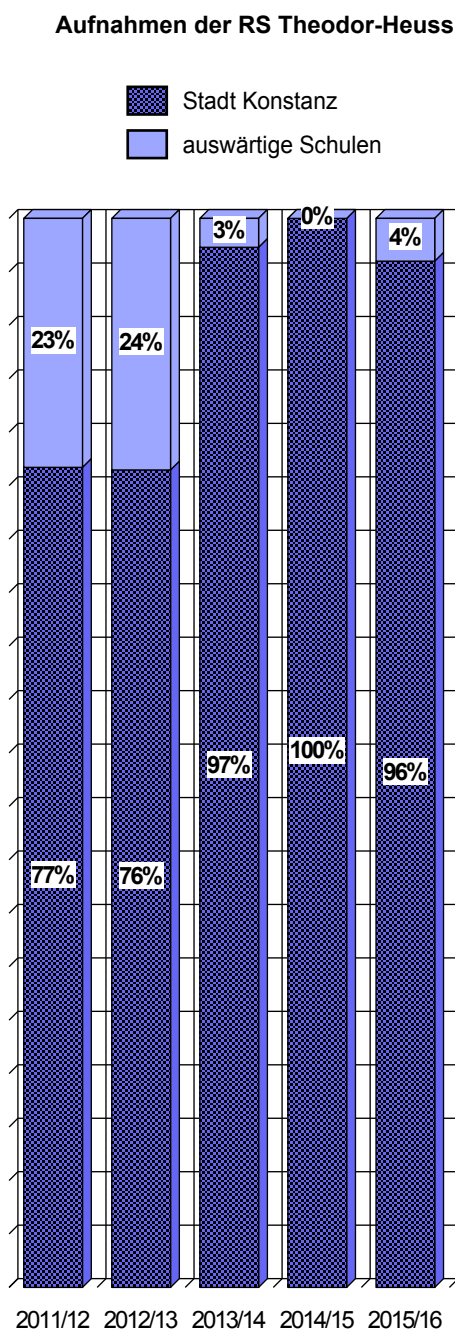


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der RS Theodor-Heuss							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	73	34	37	25	25	28	100%
GrS Allmannsdorf	2	1	3		2	2	7%
G(WRS) Berchen	5	3	4	5	2	3	11%
GrS Dettingen			3		2	1	4%
GrS Dingelsdorf	3						
G(MS) Gebhard	10	11	4	7	5	6	21%
GrS Haidelmoos	5	1	6	1	2	2	7%
GrS Litzelstetten		2					
GrS Sonnenhalde	12	1	4	6	4	5	18%
GrS Stephan	3	5	3	1	2	2	7%
GrS Wallgut	11	2	8	2	5	5	18%
GrS Wollmatingen	5		1	3		1	4%
Stadt Konstanz	56	26	36	25	24	27	96%
in % der Übergänge	77%	76%	97%	100%	96%	1,1	Züge
Allensbach	7	2	1				
Hegne					1	1	4%
Reichenau (I)	7						
Reichenau (W)		2					
Schweiz							
Sonstige	3	4					
auswärtige Schulen	17	8	1		1	1	4%
in % der Übergänge	23%	24%	3%		4%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



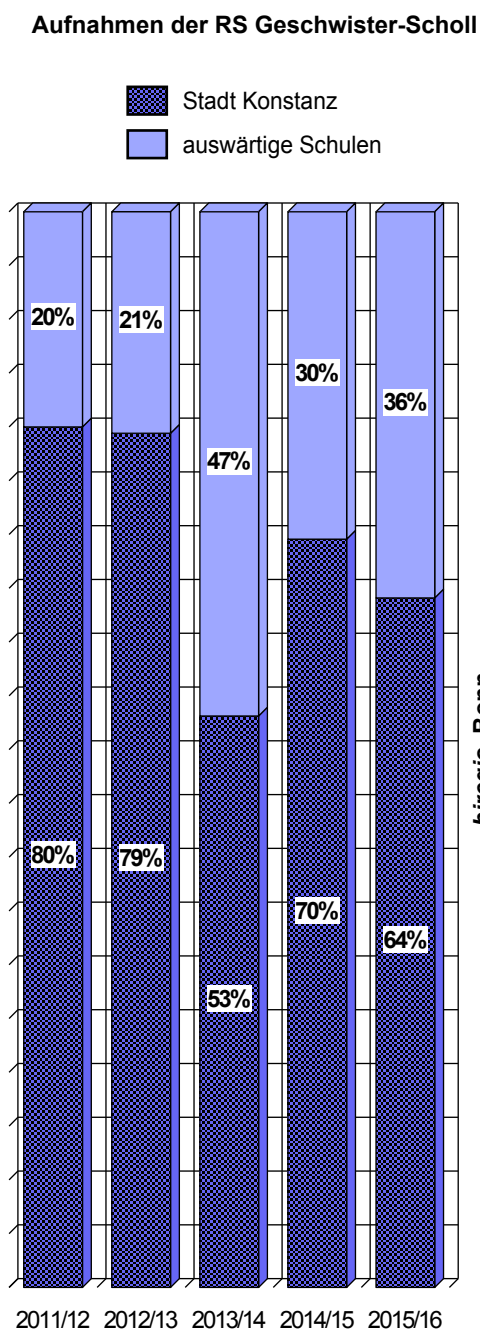
Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der RS Geschwister-Scholl							im Mittel*	
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16			
Übergänge insg.	75	68	64	69	78	72	100%	
GrS Allmannsdorf		4	2	5	4	4	6%	
G(WRS) Berchen	6	8	2	8	1	4	6%	
GrS Dettingen	6	6	4	1	5	4	6%	
GrS Dingelsdorf	2		2		1	1	1%	
G(MS) Gebhard	2	2		1	4	2	3%	
GrS Haidelmoos	14	8	9	12	9	10	14%	
GrS Litzelstetten	5	2	4	1		1	1%	
GrS Sonnenhalde	9	8	3	4	4	4	6%	
GrS Stephan	11	3	1	6	2	3	4%	
GrS Wallgut	1	1	7	2	4	4	6%	
GrS Wollmatingen	4	12		8	16	11	15%	
Stadt Konstanz	60	54	34	48	50	48	67%	
in % der Übergänge	80%	79%	53%	70%	64%	2,0	Züge	
Allensbach	1	5	10	4	9	7	10%	
Hegne	2	1	8	6		3	4%	
Reichenau (I)	6		6	6	3	4	6%	
Reichenau (W)	5	5	5	1	9	6	8%	
Schweiz					1			
Sonstige	1	3	1	4	6	4	6%	
auswärtige Schulen	15	14	30	21	28	24	33%	
in % der Übergänge	20%	21%	47%	30%	36%	1,0	Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte **biregio, Bonn**

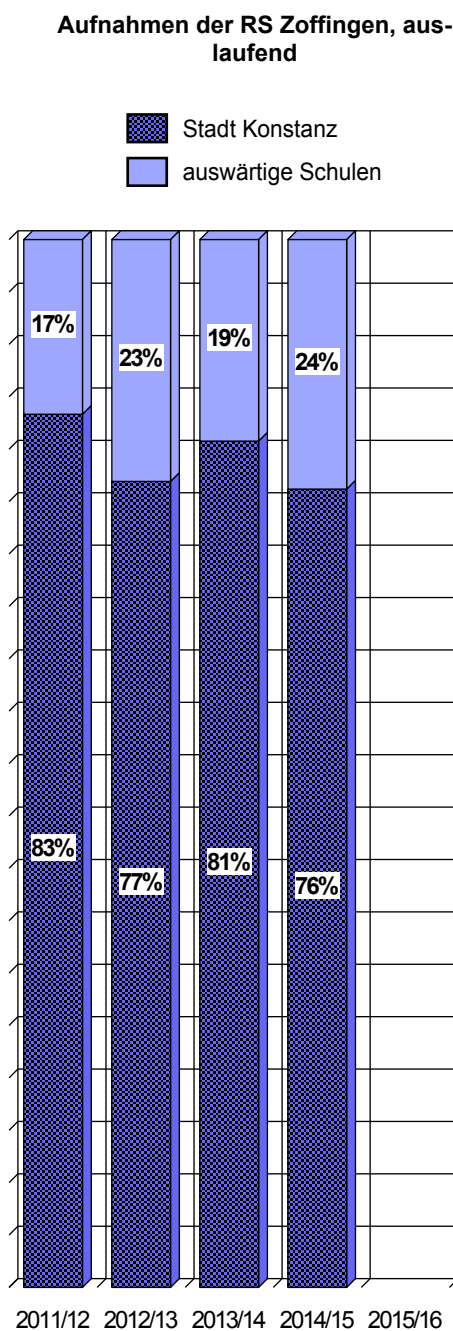


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen der RS Zoffingen, auslaufend						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	48	26	26	21		11 100%
GrS Allmannsdorf	2		2			
G(WRS) Berchen	4	3	6			1 9%
GrS Dettingen	3		1	3		1 9%
GrS Dingelsdorf	3		2	1		1 9%
G(MS) Gebhard	2			1		
GrS Haidelmoos	1	3	1			
GrS Litzelstetten	2	1				
GrS Sonnenhalde	7	3		1		1 9%
GrS Stephan	6	4	1	3		1 9%
GrS Wallgut	7	6	7	3		3 27%
GrS Wollmatingen	3		1	4		1 9%
Stadt Konstanz	40	20	21	16		9 82%
in % der Übergänge	83%	77%	81%	76%	NUM!	0,4 Züge
Allensbach	1	2	2	2		1 9%
Hegne	3		1			
Reichenau (I)	3			1		
Reichenau (W)						
Schweiz	1			1		
Sonstige		4	2	1		1 9%
auswärtige Schulen	8	6	5	5		2 18%
in % der Übergänge	17%	23%	19%	24%	NUM!	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

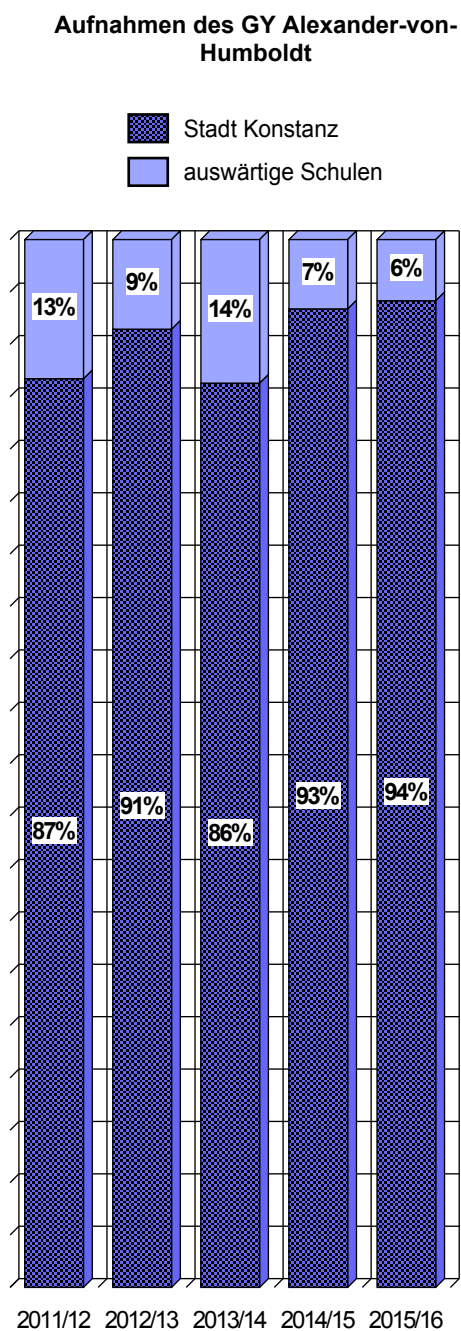


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen



Aufnahmen des GY Alexander-von-Humboldt								
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*		
Übergänge insg.	113	117	146	121	120	124	100%	
GrS Allmannsdorf	17	15	14	10	14	13	10%	
G(WRS) Berchen	7	3	5	2	10	6	5%	
GrS Dettingen	3	1	2	3	5	4	3%	
GrS Dingelsdorf		3	4	3	1	2	2%	
G(MS) Gebhard	11	10	16	21	12	15	12%	
GrS Haidelmoos	3	4	7	2	7	5	4%	
GrS Litzelstetten	5	6	5	2	3	3	2%	
GrS Sonnenhalde	16	16	26	19	17	19	15%	
GrS Stephan	24	27	30	27	24	26	21%	
GrS Wallgut	12	17	16	21	13	16	13%	
GrS Wollmatingen		5	1	3	7	5	4%	
Stadt Konstanz							98	107
in % der Übergänge	87%	91%	86%	93%	94%	4,8	Züge	
Allensbach	5	5	8	3	1	3	2%	
Hegne								
Reichenau (I)	7	1	3	1	4	3	2%	
Reichenau (W)		1	1	1		1	1%	
Schweiz			8	2		2	2%	
Sonstige	3	3		1	2	1	1%	
auswärtige Schulen	15	10	20	8	7	10	8%	
in % der Übergänge	13%	9%	14%	7%	6%	0,4	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

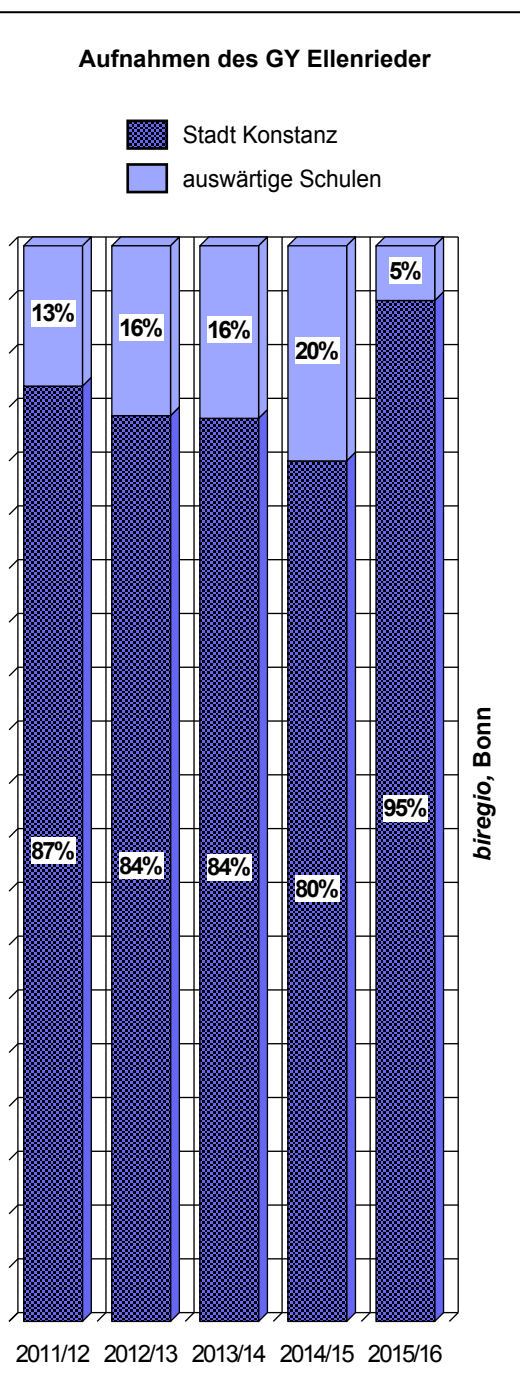


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in 5. Klassen

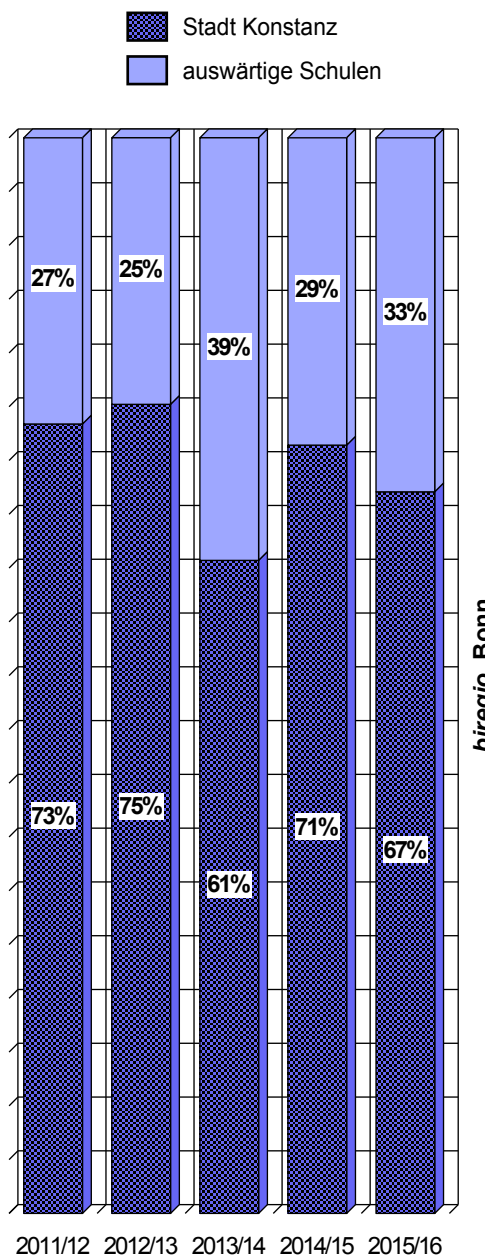


Aufnahmen des GY Ellenrieder							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	115	114	106	115	118	114	100%
GrS Allmannsdorf	12	13	13	12	12	12	11%
G(WRS) Berchen	1	1	2	1		1	1%
GrS Dettingen	10	3			4	2	2%
GrS Dingelsdorf	6	1			5	2	2%
G(MS) Gebhard	4	7	4	13	6	8	7%
GrS Haidelmoos	10	4	10	1	6	5	4%
GrS Litzelstetten	12	6	5	7	6	6	5%
GrS Sonnenhalde	12	12	10	7	19	13	11%
GrS Stephan	13	15	29	5	25	19	17%
GrS Wallgut	15	28	12	34	23	25	22%
GrS Wollmatingen	5	6	4	12	6	7	6%
Stadt Konstanz	100	96	89	92	112	100	88%
in % der Übergänge	87%	84%	84%	80%	95%	4,2	Züge
Allensbach	8	4	3	7	3	4	4%
Hegne	2	5	2		2	2	2%
Reichenau (I)			1	11		3	3%
Reichenau (W)	2		1	1	1	1	1%
Schweiz			4	4		2	2%
Sonstige	3	9	6			2	2%
auswärtige Schulen	15	18	17	23	6	14	12%
in % der Übergänge	13%	16%	16%	20%	5%	0,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Aufnahmen des GY Geschwister-Scholl							
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	109	113	84	91	79	87	100%
GrS Allmannsdorf	4	13	2	5	3	4	5%
G(WRS) Berchen	2	1	4		5	3	3%
GrS Dettingen	12	3	5	5		3	3%
GrS Dingelsdorf	3	2	2			1	1%
G(MS) Gebhard	2	6	1		2	2	2%
GrS Haidelmoos	19	17	12	22	14	16	18%
GrS Litzelstetten	9	7	4	6	3	4	5%
GrS Sonnenhalde	4	7	4	10	6	7	8%
GrS Stephan	4	3	4	2	2	2	2%
GrS Wallgut	3			1	3	2	2%
GrS Wollmatingen	18	26	13	14	15	15	17%
Stadt Konstanz	80	85	51	65	53	59	68%
in % der Übergänge	73%	75%	61%	71%	67%	2,5	Züge
Allensbach	15	4	8	7	9	8	9%
Hegne	5	3	2	4		2	2%
Reichenau (I)	5	15	15	6	10	10	11%
Reichenau (W)	2	3	5	1	4	3	3%
Schweiz		1		1	3	2	2%
Sonstige	2	2	3	7		3	3%
auswärtige Schulen	29	28	33	26	26	28	32%
in % der Übergänge	27%	25%	39%	29%	33%	1,2	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen des GY Geschwister-Scholl

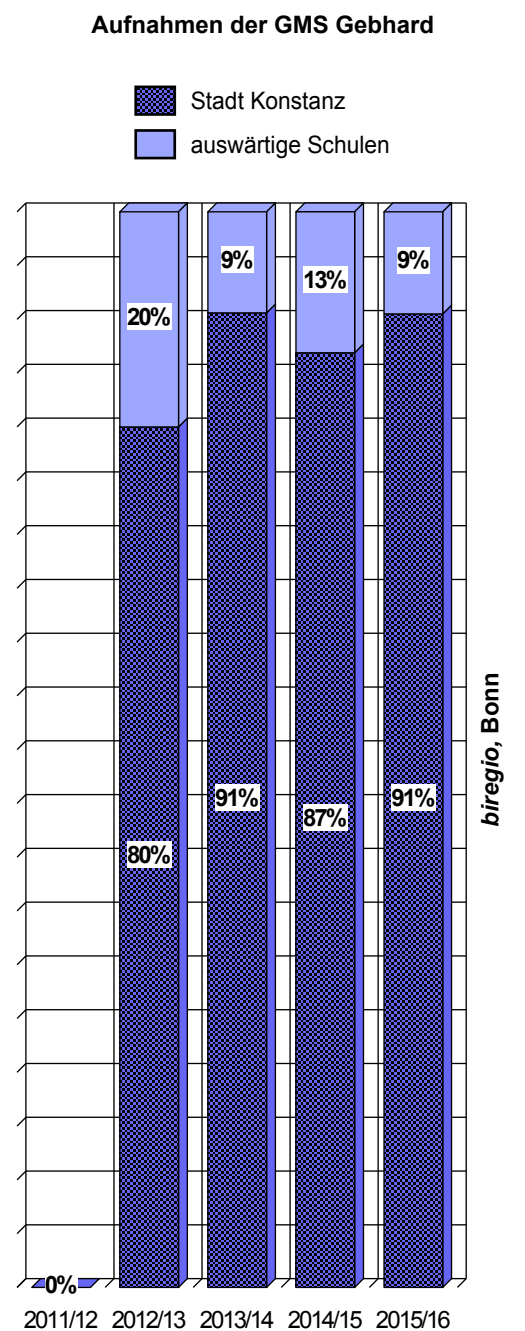


Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen der GMS Gebhard						
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*
Übergänge insg.	90	149	145	158	145	100%
GrS Allmannsdorf	3	9	4	11	8	6%
G(WRS) Berchen	1	6	4	5	4	3%
GrS Dettingen	4	12	11	9	10	7%
GrS Dingelsdorf	5	5	7	7	6	4%
G(MS) Gebhard	28	36	30	21	26	18%
GrS Haidelmoos	3	9	12	17	13	9%
GrS Litzelstetten	3	3	7	9	7	5%
GrS Sonnenhalde	5	13	7	22	15	10%
GrS Stephan	10	15	26	19	19	13%
GrS Wallgut	6	20	9	10	11	8%
GrS Wollmatingen	4	7	9	13	10	7%
Stadt Konstanz	72	135	126	143	129	89%
in % der Übergänge	NUM!	80%	91%	87%	91%	5,4 Züge
Allensbach	4	1	2	5	3	2%
Hegne	4		2		1	1%
Reichenau (I)	4	6	4	4	4	3%
Reichenau (W)	1	2	4		2	1%
Schweiz		1		4	2	1%
Sonstige	5	4	7	2	4	3%
auswärtige Schulen	18	14	19	15	16	11%
in % der Übergänge	NUM!	20%	9%	13%	9%	0,7 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge/ Aufnahmen in 5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Ab- und Zugänge und die Wiederholer beleuchten "kumulierte Werte". Die erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Werkrealschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft erhebliche "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil stark von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10). Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Werkrealschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Realschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von dann 37,2% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 137,2 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu rechnen: 1,24-fach für die Realschule, 0,96-fach für das Gymnasium, 1,15-fach für die Werkrealschule, 1,00-fach für die Gemeinschaftsschule (hier ab dem 8. Jahrgang eine *biregio*-Projektion, weil seitens der Schule noch keine Vorerfahrung vorliegt; Annahme: "die Klassen der Schule sind voll" und Rückläufer können in der Regel nicht aufgenommen werden):

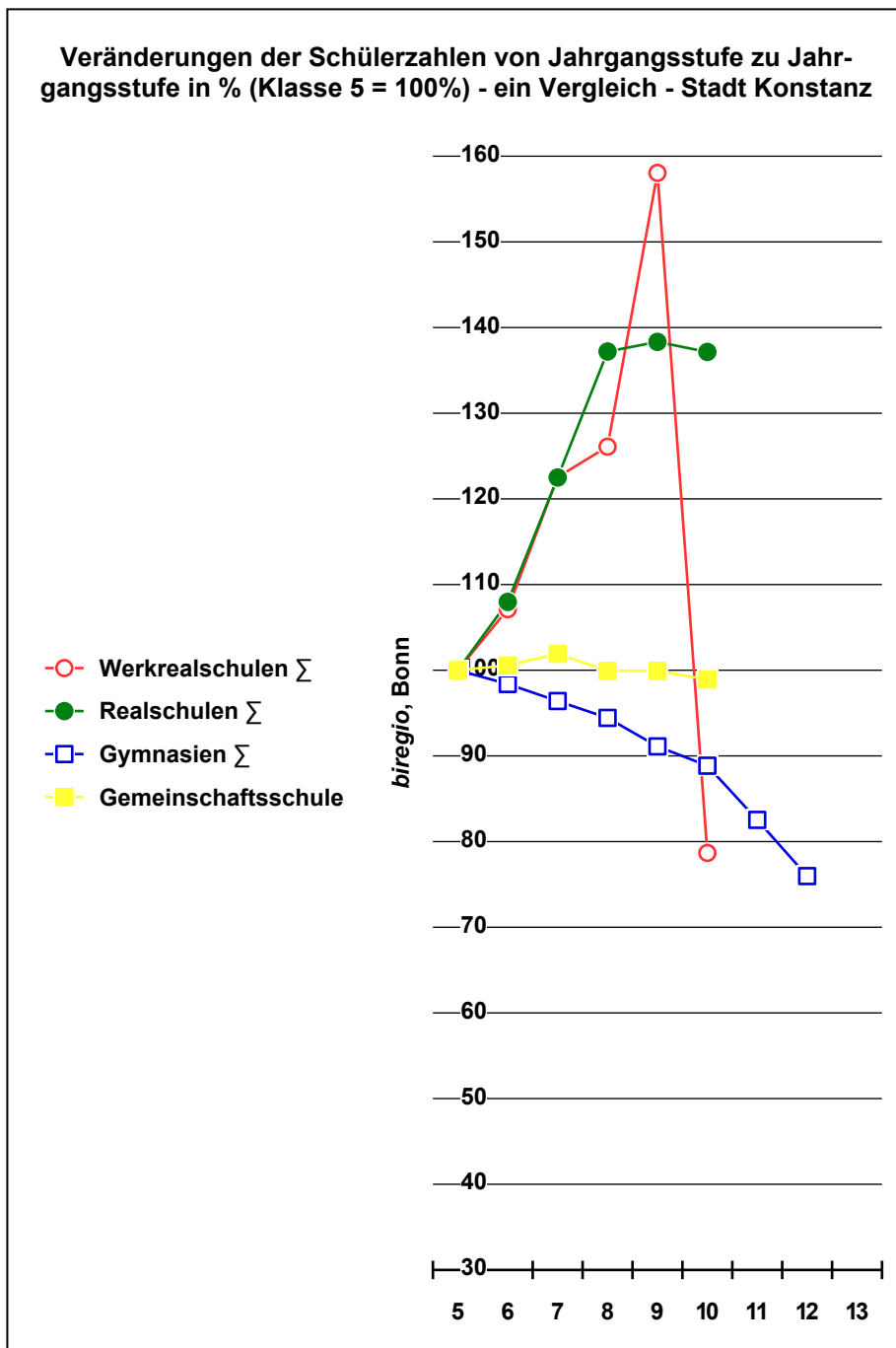
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen													
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13	Schuljahre
Stadt Konstanz													2010/11
													bis
Realschulen Σ	100,0	108,0	122,5	137,2	138,3	137,2	124						2015/16
Gymnasien Σ	100,0	98,4	96,4	94,4	91,1		96	88,9	82,5	76,0	82	91	
Werkrealschulen Σ	100,0	107,1	122,5	126,1	158,1	78,7	115						
Gemeinschaftsschule	100,0	100,6	101,9	99,9	99,9	98,9	100	64,3	63,7	62,4	63	88	
Sekundarschulen Σ	100,0	100,9	103,8	106,0	108,0	42,7	94	53,3	49,5	45,5	49	79	
													<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Konstanz - "Hoch" und "Rückläufer"

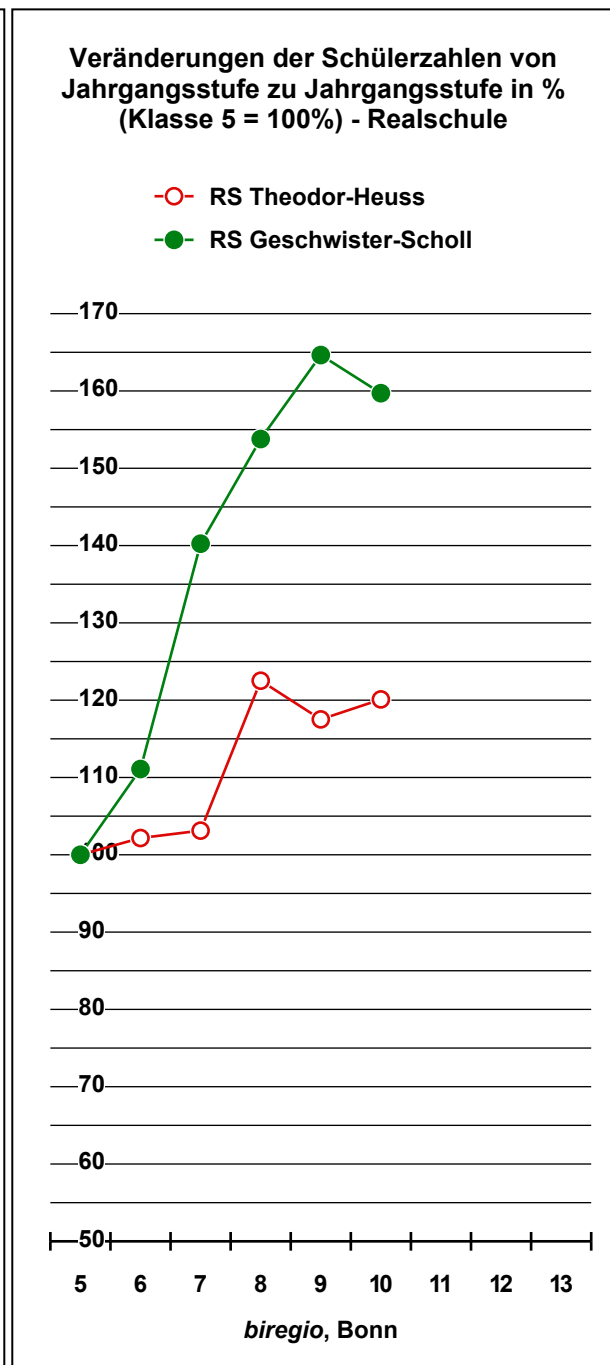
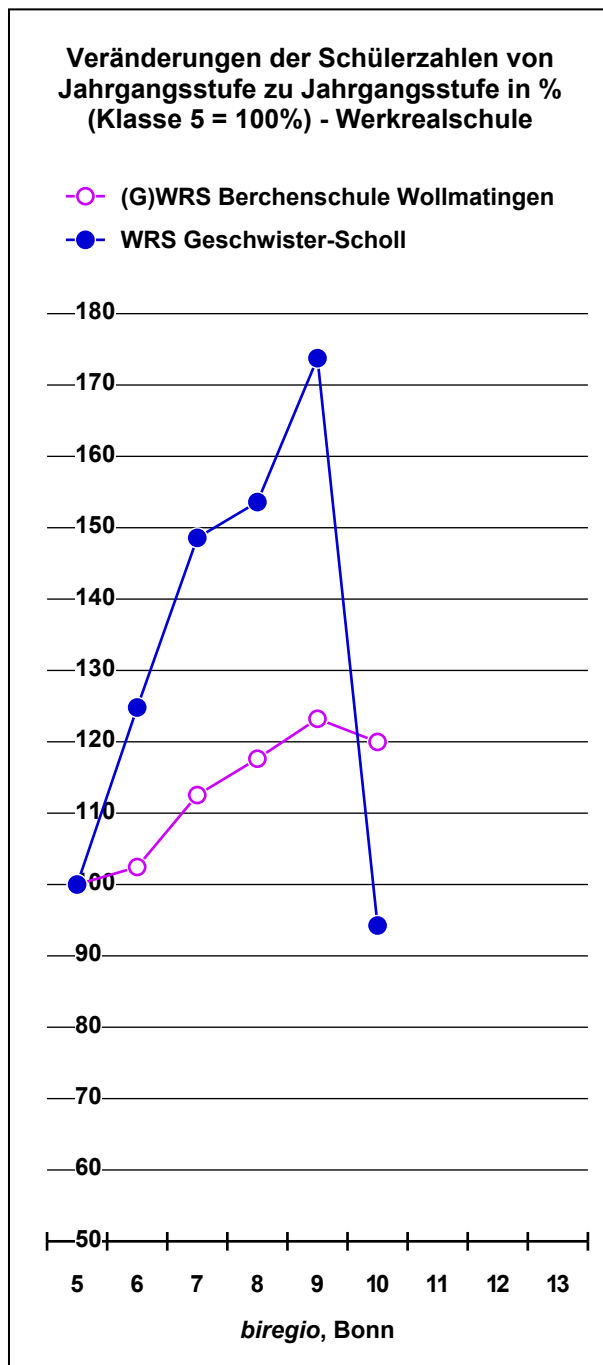




Kumulierte Werte

Stadt Konstanz - "Hoch" und "Rückläufer"

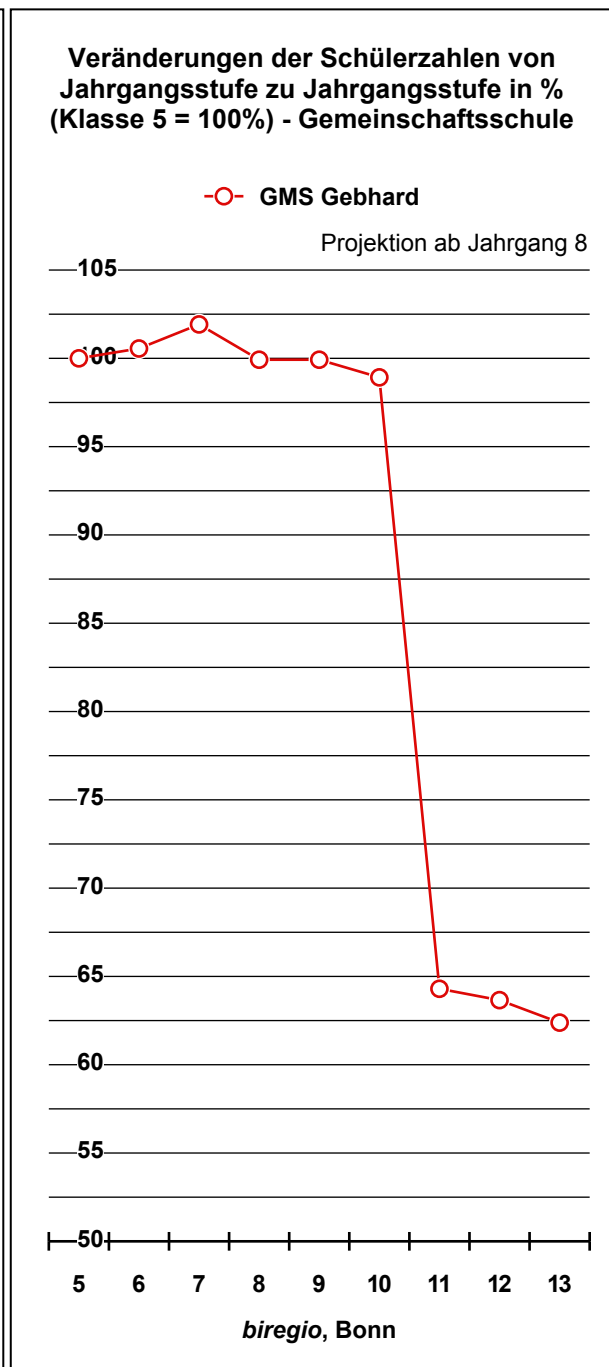
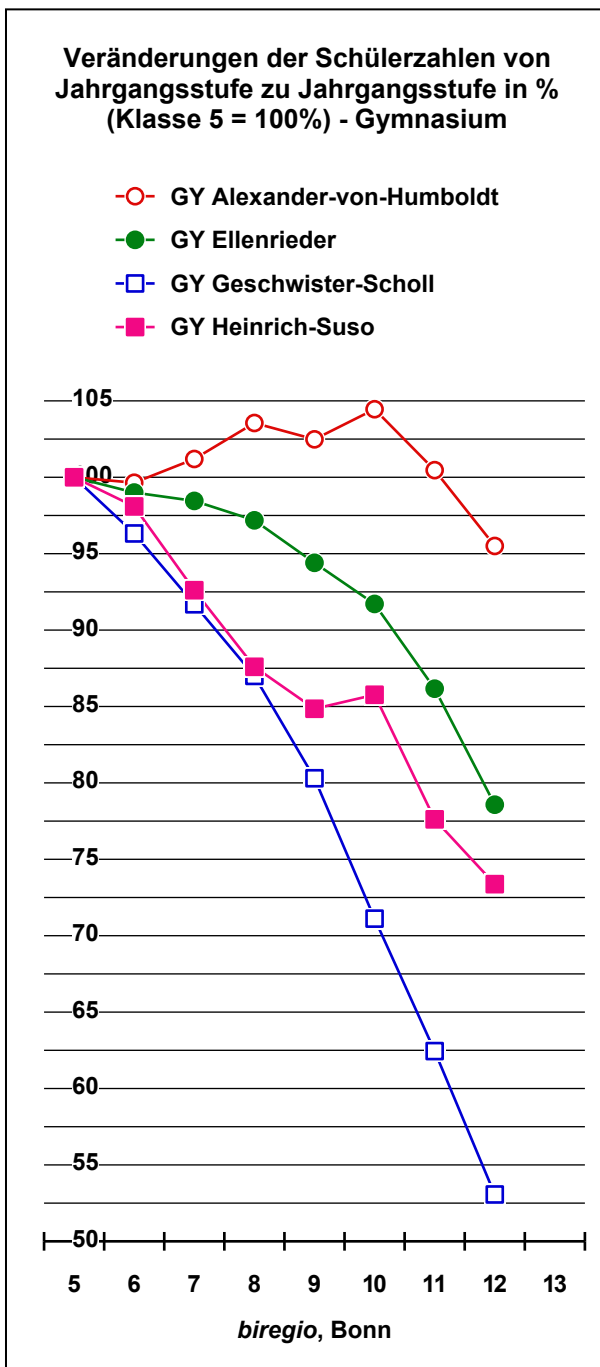




Kumulierte Werte

Stadt Konstanz - "Hoch" und "Rückläufer"





Kumulierte Werte

Stadt Konstanz - "Hoch" und "Rückläufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Kon-
stanz - wei-
terführende
Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen in den Regierungen verfestigt und beschleunigt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten in Baden-Württemberg und der Stadt Konstanz für die Hauptschulen bzw. für die Werkrealschulen sowie für die Realschulen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Werkreal- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Konstanz noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 24,7 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Baden-Württemberg eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Konstanz insgesamt ist vom Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 von 4.344 Schülern in 175 Klassen auf 4.087 Kinder in 165 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2021/22 sinkt sie vermutlich auf 4.057 Schüler in 161 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 24,7 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter leicht ab.

Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

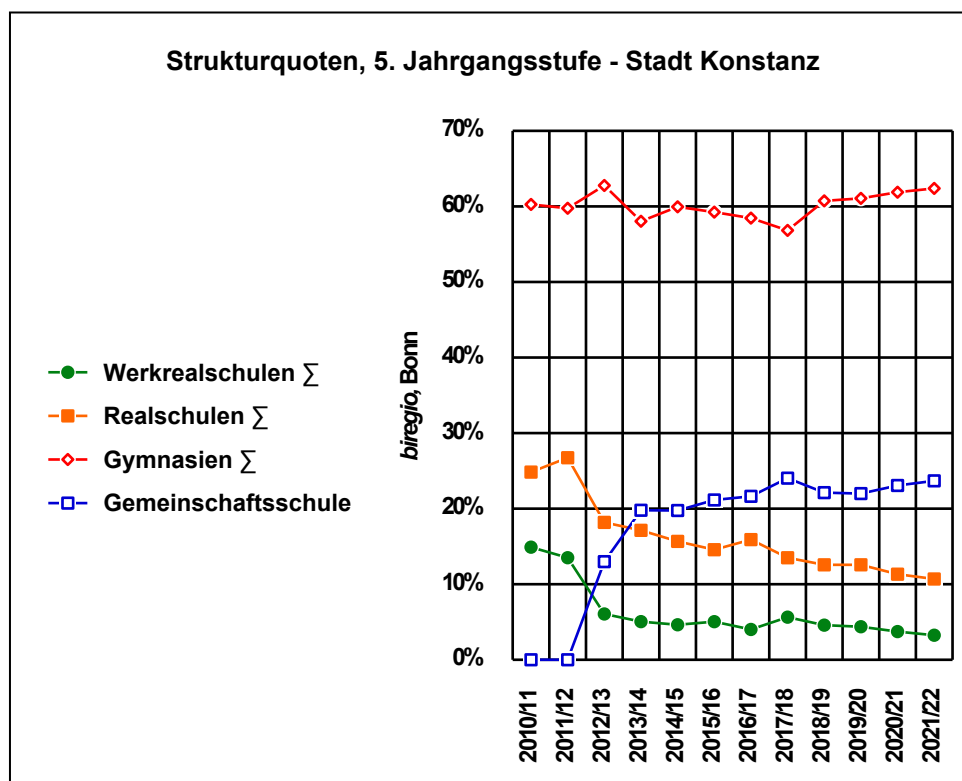


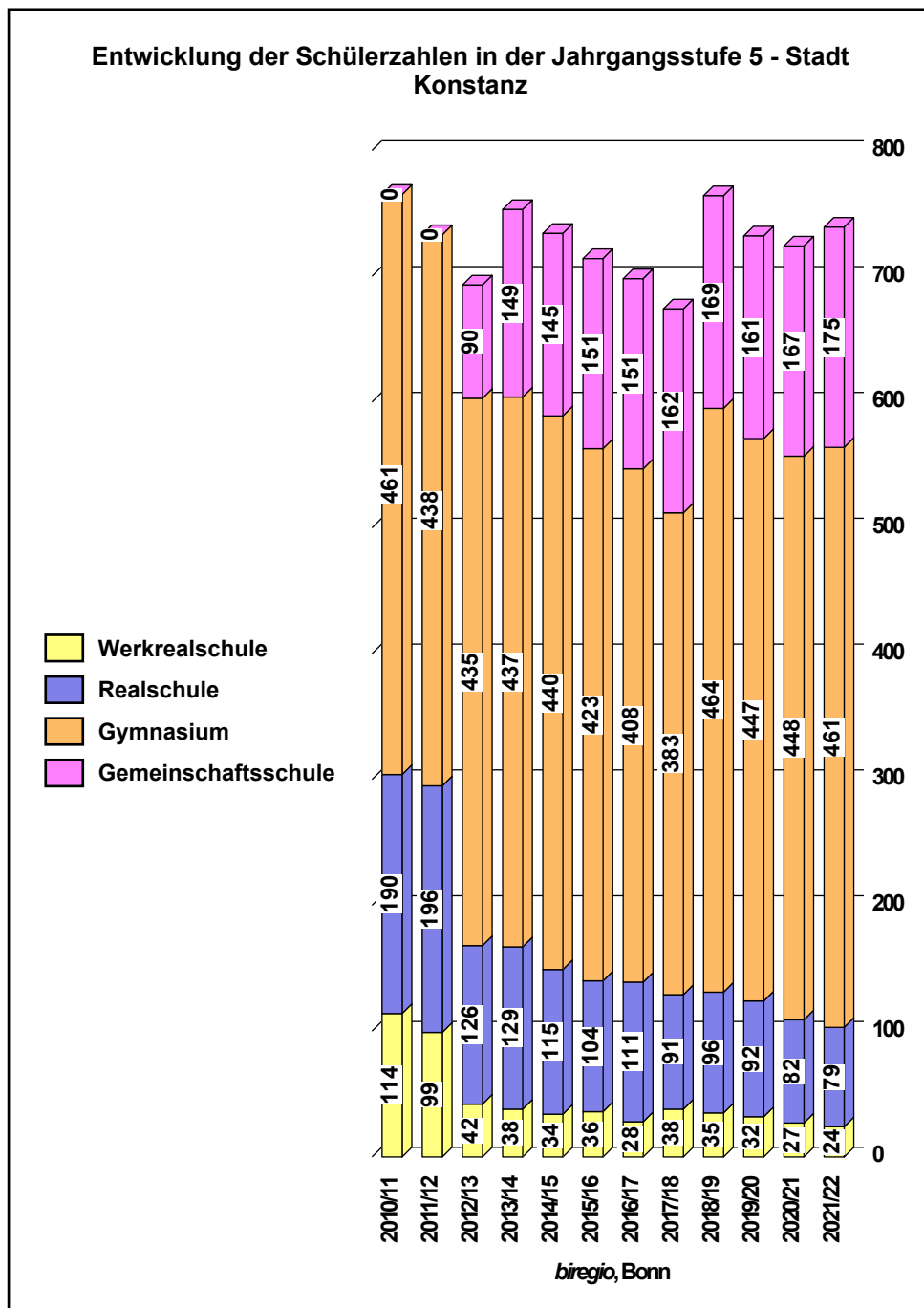
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
nur Sekundarstufe I	2010/11			2015/16			bisher	2021/22			seit		
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2010/11
Hauptschulen Σ	69	5	13,8										-69
Werkrealschulen Σ	636	32	19,9	379	18	21,1	-40,4%	211	-44,2%	35	11	1,5	-425
Realschulen Σ	1.442	57	25,3	1.067	45	23,7	-26,0%	732	-31,4%	122	30	4,5	-710
Gemeinschaftsschule				543	22	24,7		987	81,8%	165	37	6,1	987
Gymnasien Σ	2.197	81	27,1	2.098	80	26,2	-4,5%	2.126	1,4%	354	81	13,1	-71
Sekundarstufe I Σ°	4.344	175	24,8	4.087	165	24,8	-5,9%	4.057	-0,7%	676	159	25,2	-287

° Rundungseffektel; * trendg. Mittel ;Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen biregio, Bonn

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - weiterführende Schulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Konstanz zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

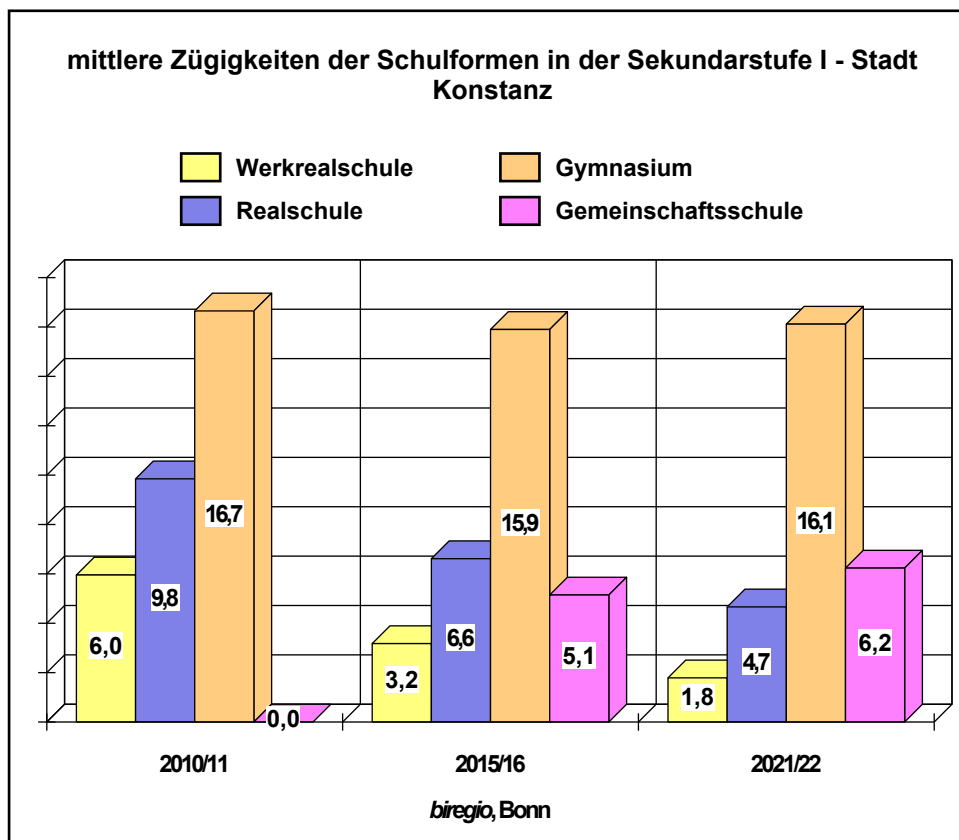
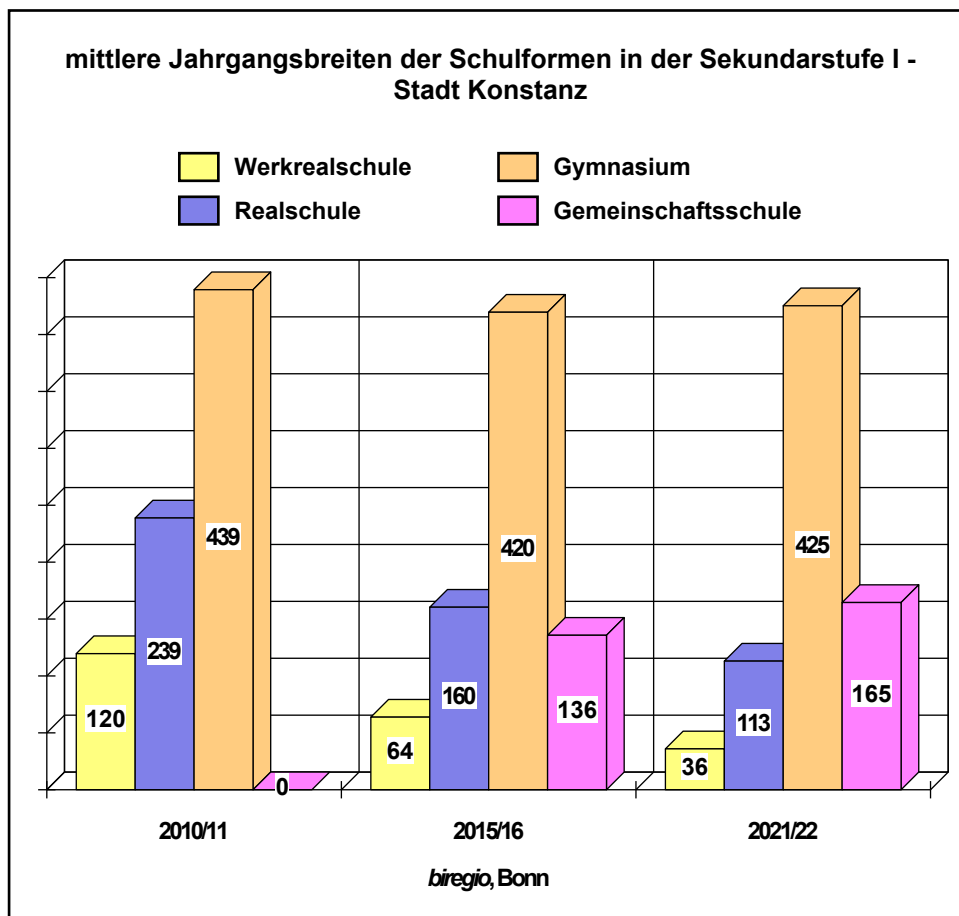


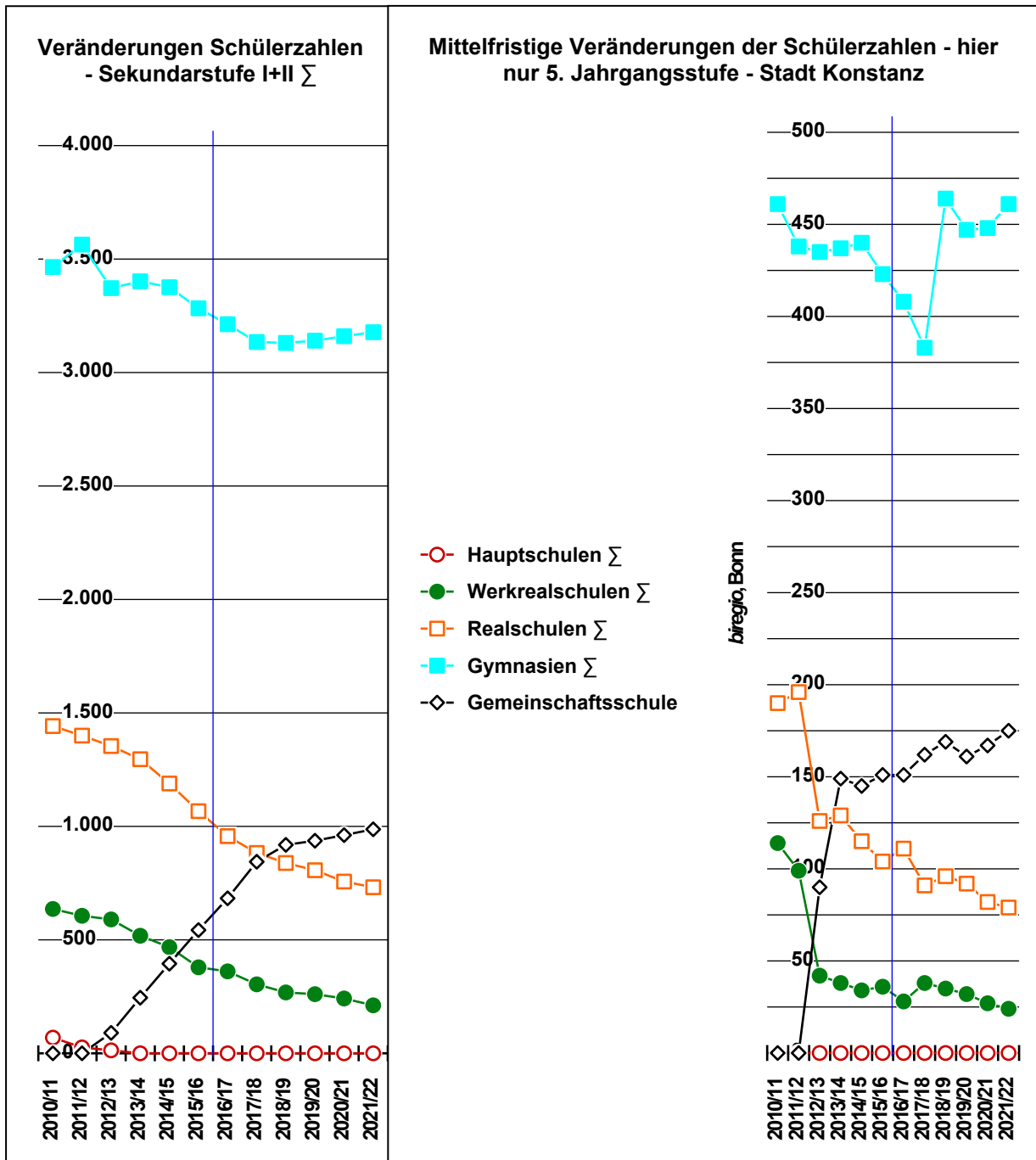


Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Kon-
stanz - wei-
terführende
Schulen



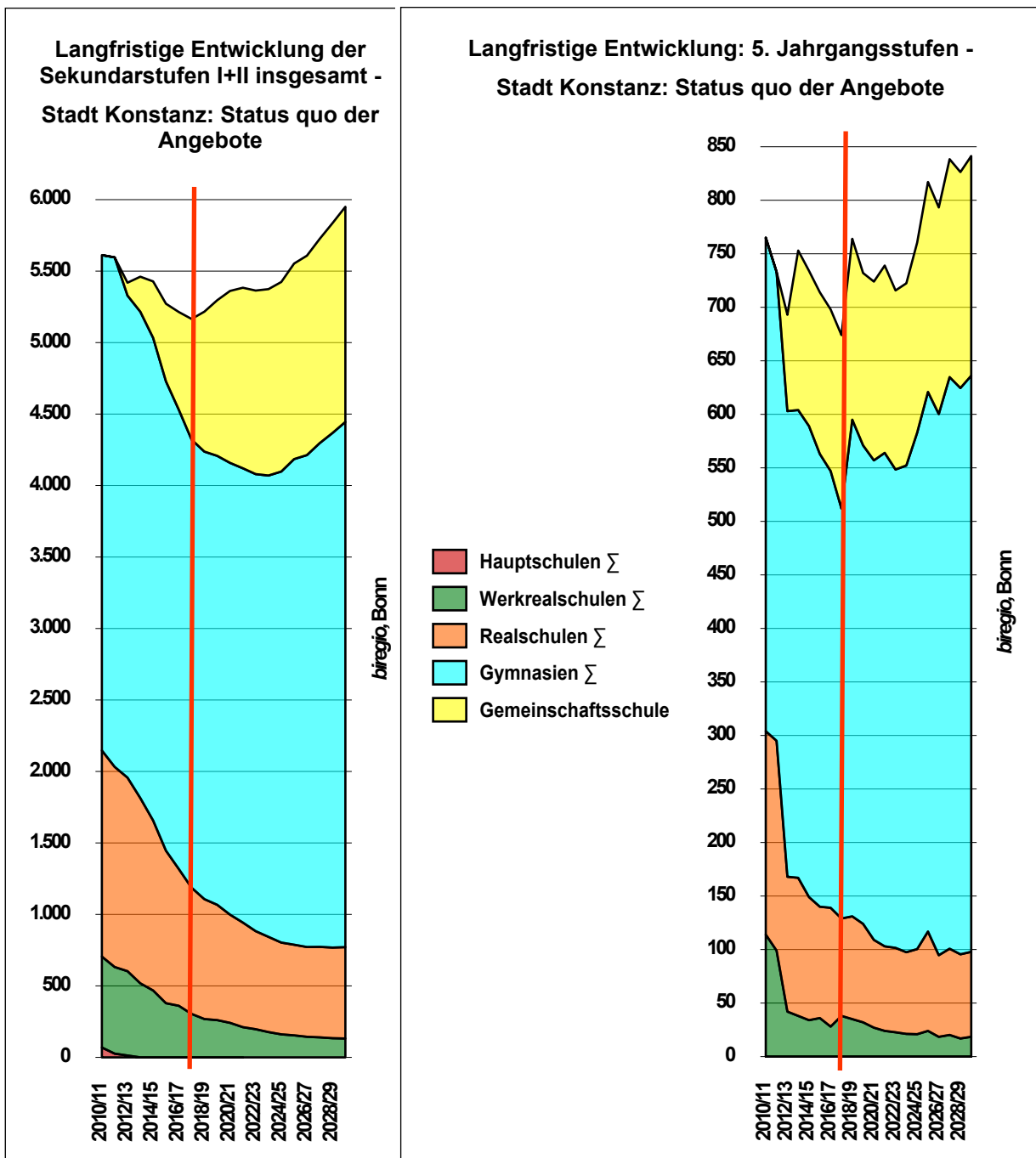




Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Konstanz - weiterführende Schulen



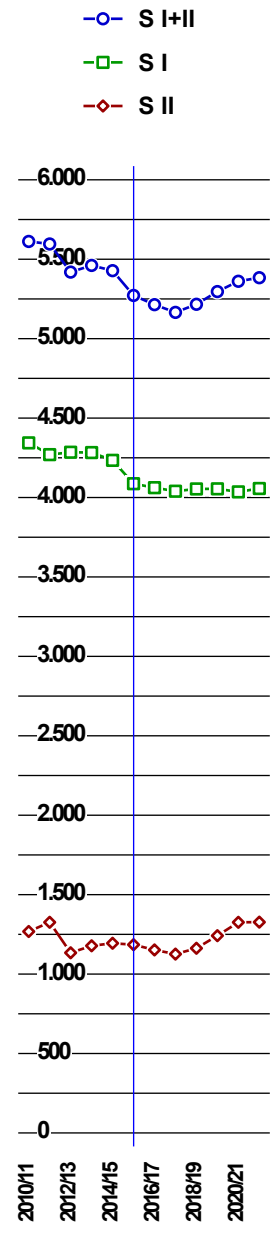


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Konstanz - weiterführende Schulen



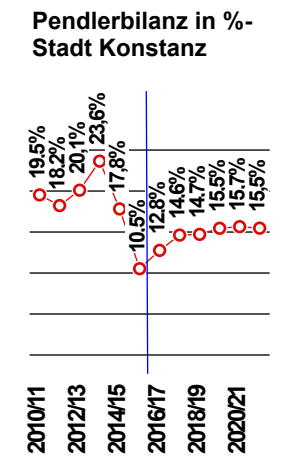
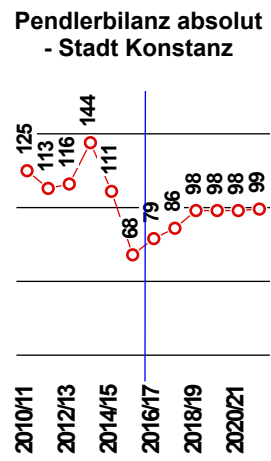
Schüler° und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^a
weiterführende Schulen insg.																
IVK/10/1 20/2 32/3 55/3 57/3 89/5																
5	765	733	693	753	734	714	726	100,0	698	674	764	732	724	739	733	29,7
Kl.	31	29	29	31	29	27	29		27	27	30	29	28	29	29	
6	812	798	745	713	751	740	742	100,9	730	705	678	768	736	726	731	29,6
Kl.	32	31	29	29	31	29	30		27	28	27	30	29	29	29	
7	833	817	807	768	733	775	768	103,8	784	752	728	697	786	753	750	30,4
Kl.	33	34	33	30	30	32	31		31	30	29	28	31	30	30	
8	826	847	855	826	788	742	786	106,0	796	793	759	736	703	791	754	30,6
Kl.	35	34	35	34	31	31	32		32	32	30	29	28	31	30	
9	822	815	868	857	868	791	833	108,0	741	794	773	758	734	700	731	29,6
Kl.	32	34	35	35	36	32	34		31	32	31	30	29	28	29	
10	286	260	317	366	360	325	338	42,7	313	322	352	364	352	348	351	14,2
Kl.	12	11	15	15	14	14	14		14	14	15	15	15	14	15	
5-10	4.344	4.270	4.285	4.283	4.234	4.087	4.193		4.062	4.040	4.054	4.055	4.035	4.057	4.050	
Kl.	175	173	176	174	171	165	170	93,6	162	162	161	161	161	161	162	
/Jhg.	724	712	714	714	706	681	699		677	673	676	676	673	676	675	
/Kl.	24,8	24,7	24,3	24,6	24,8	24,8	24,7		25,1	25,0	25,2	25,2	25,1	25,3	25,0	
Z:	29,4	28,9	29,0	28,9	28,6	27,6	28,3		27,4	27,3	27,4	27,4	27,3	27,4	27,4	
11	338	414	424	409	436	439	429	53,3	400	389	464	476	473	463	464	21,1
12	604	346	393	412	378	397	394	49,5	398	370	360	435	448	445	432	19,6
13	326	566	317	357	380	349	365	45,5	354	367	339	331	405	419	389	17,7
11-13	1.268	1.326	1.134	1.178	1.194	1.185	1.188	49,4	1.152	1.126	1.162	1.242	1.326	1.327	1.285	
/Jhg.	423	442	378	393	398	395	396		384	375	387	414	442	442	428	
Z:	19,2	20,1	17,2	17,8	18,1	18,0	18,0		17,5	17,1	17,6	18,8	20,1	20,1	19,5	
5-13	5.612	5.596	5.419	5.461	5.428	5.272	5.381		5.214	5.165	5.216	5.296	5.361	5.384	5.335	
Übergang indirekt: 51,6% 50,2% 50,2% 51,2% ... Klasse 9 ... 46,1% 49,1% 62,6% 60,0% 61,2% 61,1% in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge ^a bei den Gymnasien vgl. auch die Einordnung der Jahrgangsstufen!																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,7 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - weiterführende Schulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel
Schüleraufkommen	640	620	577	609	623	646	619
Schüler in 5. Klasse	765	733	693	753	734	714	732
Pendlerbilanz (bisher)	125	113	116	144	111	68	113
Pendlerbilanz in %	20%	18%	20%	24%	18%	11%	18%
Züge*	5,1	4,6	4,7	5,8	4,5	2,8	4,6
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel
Schüleraufkommen	619	588	666	634	626	640	629
Schüler in 5. Klasse	698	674	764	732	724	739	722
Pendlerbilanz	79	86	98	98	98	99	93
Pendlerbilanz in %	13%	15%	15%	15%	16%	15%	15%
Züge*	3,2	3,5	4,0	4,0	4,0	4,0	3,8

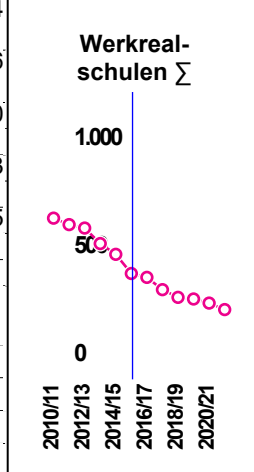
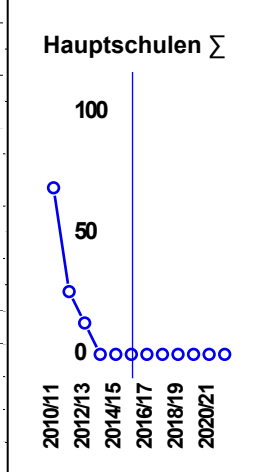
* mittlere Klassenfrequenz: 24,7



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	Zü-ge^
Hauptschulen Σ																
5 Kl.																
6 Kl.																
7 Kl.	18															
8 Kl.	1															
9 Kl.	19	12														
10 Kl.	2	1														
5-10 Kl.	32	14	13													
/Jhg.	2	1	1													
/Kl.	13,8	13,0	13,0													
Z:																
Jg. <th>2010 /11</th> <th>2011 /12</th> <th>2012 /13</th> <th>2013 /14</th> <th>2014 /15</th> <th>2015 /16</th> <th>Mit-tel *</th> <th>KW</th> <th>2016 /17</th> <th>2017 /18</th> <th>2018 /19</th> <th>2019 /20</th> <th>2020 /21</th> <th>2021 /22</th> <th>Mit-tel *</th> <th>Zü-ge^</th>	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	Zü-ge^
Werkrealschulen Σ																
5 Kl.	114	99	42	38	34	36	40	100,0	28	38	35	32	27	24	28	1,4
6 Kl.	6	5	3	2	2	2	2		1	2	2	2	1	1	1	
7 Kl.	102	109	97	41	42	39	50	107,1	55	30	39	37	34	28	33	1,6
8 Kl.	6	6	5	2	2	2	3		2	2	2	2	2	1	2	
9 Kl.	125	107	116	105	50	50	70	122,5	67	62	34	43	41	37	40	2,0
10 Kl.	6	6	6	5	2	2	3		3	3	2	2	2	2	2	
5-10 Kl.	121	124	118	124	106	50	89	126,1	60	69	65	35	45	43	46	2,3
/Jhg.	6	6	6	7	6	2	5		3	4	3	2	2	2	2	
/Kl.	136	127	139	126	156	144	143	158,1	55	66	56	70	38	47	50	2,5
Z:	6	6	6	6	7	7	7		3	3	3	3	2	2	2	
Jg. <th>2010 /11</th> <th>2011 /12</th> <th>2012 /13</th> <th>2013 /14</th> <th>2014 /15</th> <th>2015 /16</th> <th>Mit-tel *</th> <th>KW</th> <th>2016 /17</th> <th>2017 /18</th> <th>2018 /19</th> <th>2019 /20</th> <th>2020 /21</th> <th>2021 /22</th> <th>Mit-tel *</th> <th>Zü-ge^</th>	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	Zü-ge^
Werkrealschulen Σ																
5 Kl.	636	606	590	518	468	379	462	122,8	361	304	268	261	242	211	240	
6 Kl.	32	31	30	26	22	18	23		17	15	13	13	12	11	11	
7 Kl.	120	113	102	87	78	64	78		53	53	46	43	37	36	39	
8 Kl.	19,9	19,5	19,7	19,9	21,3	21,1	20,1		21,2	19,9	20,3	20,4	20,1	20,1	21,8	
9 Kl.	6,0	5,6	5,1	4,3	3,9	3,2	3,9		2,6	2,6	2,3	2,2	1,8	1,8	2,0	
10 Kl.	38	40	78	84	80	60	70	78,7	96	38	39	44	57	32	43	2,1
5-10 Kl.	2	2	4	4	3	3	3		5	2	2	2	3	2	2	

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Konstanz - weiterführende Schulen



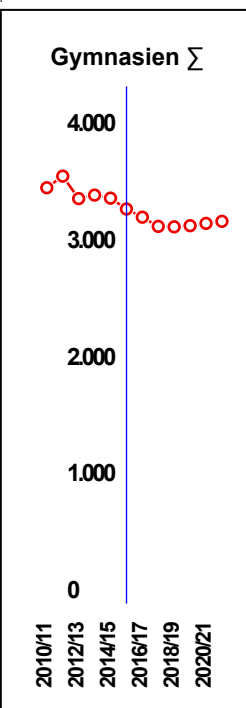
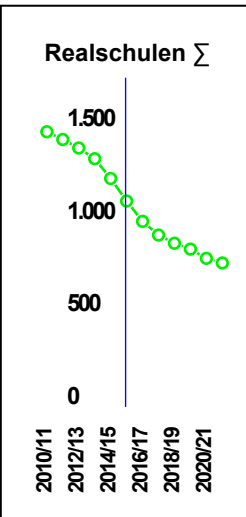
*trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KV	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	Zü-ge ^A
Realschulen Σ																
5 Kl.	190	196	126	129	115	104	119	100,0	111	91	96	92	82	79	85	35
6 Kl.	240	209	207	139	131	129	144	108,0	108	121	99	104	100	89	97	40
7 Kl.	252	248	227	222	159	155	180	122,5	159	129	146	118	125	120	124	51
8 Kl.	272	268	272	246	237	190	225	137,2	169	177	144	162	132	140	144	59
9 Kl.	240	259	283	278	267	224	253	138,3	193	174	183	151	170	137	155	64
10 Kl.	248	220	239	282	280	265	267	137,2	217	190	171	180	148	167	166	68
5-10 Kl.	1442	1400	1354	1296	1189	1067	1188	123,9	957	883	839	807	757	732	771	
/Jhg.	239	236	223	203	182	160	184		148	139	133	125	122	113	121	
Z:	98	97	92	84	75	66	76		61	57	55	52	50	47	50	
Gymnasien Σ																
5 Kl.	461	438	435	437	440	423	432	100,0	408	383	464	447	448	461	451	17,1
6 Kl.	470	480	441	437	430	427	434	98,4	417	402	378	457	440	441	435	16,5
7 Kl.	438	462	464	441	422	423	432	96,4	413	409	394	371	447	431	420	15,9
8 Kl.	414	443	465	456	445	402	431	94,4	424	405	401	387	365	439	404	15,3
9 Kl.	414	415	433	453	445	423	435	91,1	399	411	391	389	375	354	373	14,1
5-9 Kl.	2197	2238	2238	2224	2182	2098	2164	80,1	2061	2009	2029	2051	2076	2126	2083	
/Jhg.	439	448	448	445	436	420	433		412	402	406	410	415	425	417	
Z:	16,7	17,0	17,0	16,9	16,5	15,9	16,4		15,6	15,2	15,4	15,5	15,7	16,1	15,8	
10 Kl.	338	414	424	409	436	439	429	88,9	400	389	403	384	381	367	379	17,2
11 Kl.	604	346	393	412	378	397	394	82,5	398	370	360	375	356	355	360	16,4
12 Kl.	326	566	317	357	380	349	365	76,0	354	367	339	331	347	329	337	15,3
10-12 Kl.	1268	1326	1134	1178	1194	1185	1188	82,5	1152	1126	1102	1090	1085	1051	1076	
/Jhg.	423	442	378	393	398	396	396		384	375	367	363	362	350	359	
Z:	19,2	20,1	17,2	17,8	18,1	18,0	18,0		17,5	17,1	16,7	16,5	16,4	15,9	16,3	
5-13	3465	3564	3372	3402	3376	3283	3352		3213	3134	3131	3140	3160	3178	3159	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 26,4 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - weiterführende Schulen

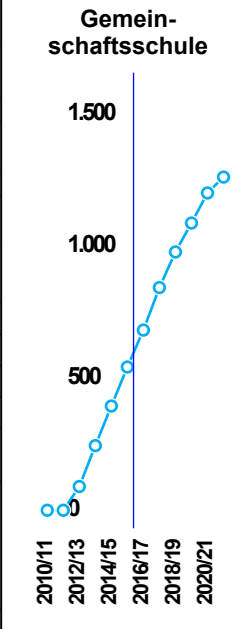


Schüler Geschwister-Scholl insgesamt (ohne IVK)

Sch.	1.561	1.558	1.489	1.426	1.428	1.371	1.418	1.354	1.272	1.256	1.217	1.175	1.152	1.188
Kl.	65	66	62	60	60	58	60	56	53	52	50	48	47	49



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	Zü- ge^
Gemeinschaftsschule																
5 Kl.			90 4	149 6	145 6	151 6	136 5	100,0	151 6	162 7	169 7	161 6	167 7	175 7	169 7	6,4
6 Kl.				96 4	148 6	145 6	115 5	100,6	150 6	152 6	163 7	170 7	162 7	168 7	165 7	6,3
7 Kl.					102 4	147 6	86 3	101,9	145 6	152 6	154 6	165 7	172 7	164 7	165 7	6,3
8 Kl.						100 4	40 2	99,9	143 6	142 6	149 6	151 6	162 7	169 7	160 6	6,1
9 Kl.								99,9	94 4	143 6	142 6	149 6	151 6	162 7	153 6	5,8
10 Kl.								98,9		93 4	142 6	141 6	148 6	149 6	142 6	5,4
5-10 Kl.			90 4	245 10	395 16	543 22	376 15	100,2	683 28	844 34	919 37	937 37	961 39	987 39	954 39	
/Jhg.			90	123	132	136	63		137	141	153	156	160	165	159	
/Kl.			22,5	24,5	24,7	24,7	25,1		24,4	25,0	25,2	25,1	25,0	25,1	24,5	
Z:			3,4	4,6	5,0	5,1	2,4		5,2	5,3	5,8	5,9	6,1	6,2	6,0	
11 Kl.								64,3			60	92	91	96	90	4,1
12 Kl.								63,7				60	91	91	90	4,1
13 Kl.								62,4					59	89	88	4,0
11-13 /Jhg.								63,4			60	152	241	276	288	
Z:											2,7	3,5	3,7	4,2	4,1	
5-13 Kl.			90	245	395	543	376		683	844	979	1089	1203	1263	1222	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel									mittlere Klassenfrequenz Sek. I:		25,1	mittlere Klassenfrequenz Sek. II:		22,0		



Entwicklung
Sekundar-
stufen

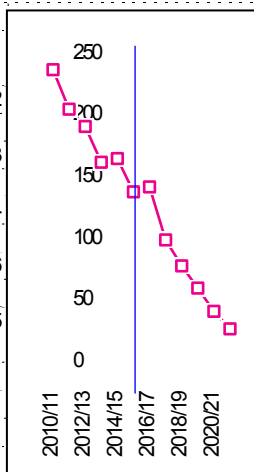
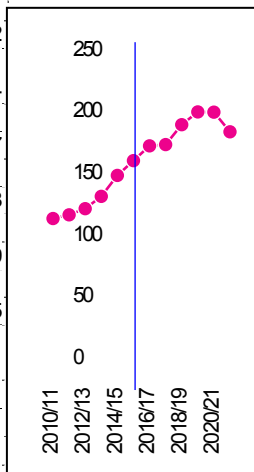
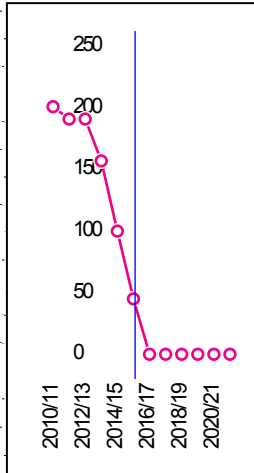
Stadt Kon-
stanz - wei-
terführende
Schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge ^A
(G)WRS Gebhard																
IVK/F 10/1 10/1 10/1 10/1																
5 Kl.	38	38					2	100,0								
6 Kl.	39	36	39				6	101,1								
7 Kl.	37	39	35	40			13	102,0								
8 Kl.	39	36	41	39	34		22	97,3								
9 Kl.	48	42	40	40	38	45	42	110,2								
10 Kl.			36	38	28		18	47,5								
5-10 Kl.	201	191	191	157	100	45	103	102,1								
/Jhg.	40	38	31	24	14	9	17									
/Kl.	20,1	19,1	19,1	17,4	20,0	22,5	20,6		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	
Z:	2,0	1,9	1,5	1,2	0,7	0,4	0,8									
(G)WRS Berchenschule Wollmatingen																
IVK/FöKI 8/1																
5 Kl.	18	18	22	21	24	36	28	100,0	21	38	30	28	24	21	25	1,2
6 Kl.	15	16	18	22	23	24	22	102,5	37	22	39	31	29	25	28	1,4
7 Kl.	23	19	20	24	23	24	23	112,5	28	41	24	43	34	32	34	1,7
8 Kl.	24	22	20	23	35	17	24	117,6	24	29	42	25	45	35	36	1,8
9 Kl.	18	24	25	22	21	38	28	123,2	20	25	31	45	26	47	38	1,9
10 Kl.	16	18	17	20	23	22	21	120,0	43	19	24	30	43	25	31	1,5
5-10 Kl.	114	117	122	132	149	161	146	111,2	173	174	190	201	200	184	192	
/Jhg.	20	20	21	22	25	28	25		26	31	33	34	31	32	32	
/Kl.	19,0	19,5	20,3	22,0	21,3	20,1	24,3		21,6	19,8	20,2	20,3	20,0	20,0	19,2	
Z:	1,0	1,0	1,0	1,1	1,3	1,4	1,2		1,3	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	
WRS Geschwister-Scholl																
5 Kl.	43	23	12	10	10		7	100,0	7		5	4	3	3	3	0,1
6 Kl.	31	39	23	13	12	15	16	124,8	18	9		6	5	4	5	0,2
7 Kl.	49	32	45	22	19	18	23	148,6	22	21	10		7	6	7	0,3
8 Kl.	41	45	37	46	20	24	29	153,6	24	23	22	11		8	8	0,4
9 Kl.	51	44	49	45	75	43	53	173,8	35	27	26	25	12		12	0,6
10 Kl.	22	22	25	26	29	38	31	94,3	36	19	15	14	14	7	11	0,5
5-10 Kl.	237	205	191	162	165	138	159	140,1	142	99	78	60	41	27	46	
/Jhg.	43	37	33	27	27	20	26		21	16	13	9	6	4	7	
/Kl.	21,5	20,5	21,2	20,3	20,6	19,7	22,7		23,7	20,2	20,5	20,7	20,6	20,7	23,0	
Z:	2,1	1,8	1,7	1,4	1,4	1,0	1,3		1,1	0,8	0,6	0,5	0,3	0,2	0,3	

Entwicklung Sekundarstufen

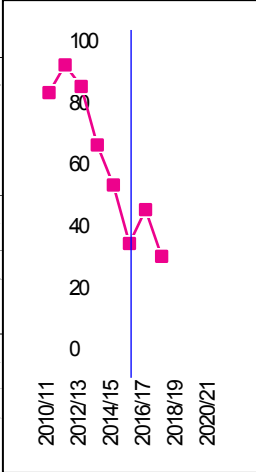
Stadt Konstanz - Werkrealschule



IVK/FöKI 10/1 14/1 45/2 57/3 42/2 IVK/FöKI 86/4



*trendgewichtetes Mittel		mittlere Klassenfrequenz: 20,1										biregio, Bonn				
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	Zü- ge^
WRS Zoffingen (Mädchen)																
5	15	20	8	7			3	100,0								
Kl.	1	1	1													
6	17	18	17	6	7		6	90,3								
Kl.	1	1	1													
7	16	17	16	19	8	8	11	102,1	17							
Kl.	1	1	1	1					1,0							
8	17	21	20	16	17	9	14	103,5	12	17						
Kl.	1	1	1	1	1		1		1,0	0,9						
9	19	17	25	19	22	18	20	117,3		14						
Kl.	1	1	1	1	1	1	1			0,7						
10									17							
Kl.									1,0							
5-10	84	93	86	67	54	35	54	102,6	46	31						
Kl.	5	5	5	3	2	1	2		3	2						
/Jhg.	17	19	17	13	11	7	11		6	6						
/Kl.	16,8	18,6	17,2	22,3	27,0	35,0	27,0		15,3	19,3						
Z:	0,8	0,9	0,9	0,7	0,5	0,3	0,5		0,3	0,3						

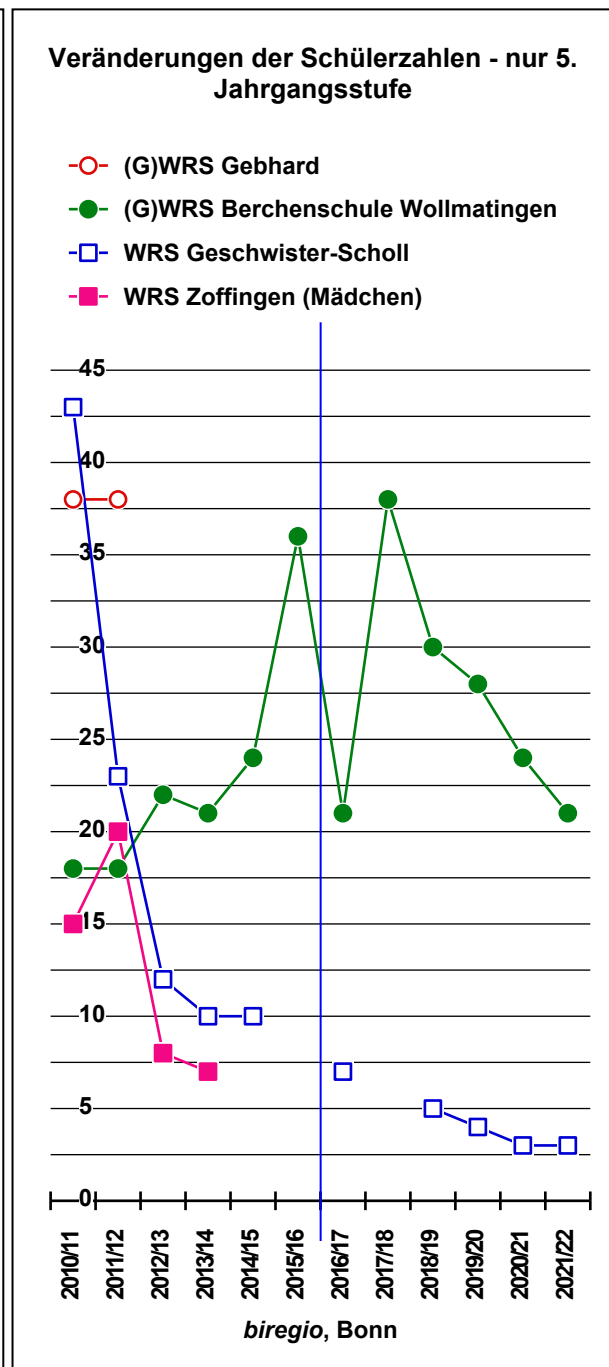
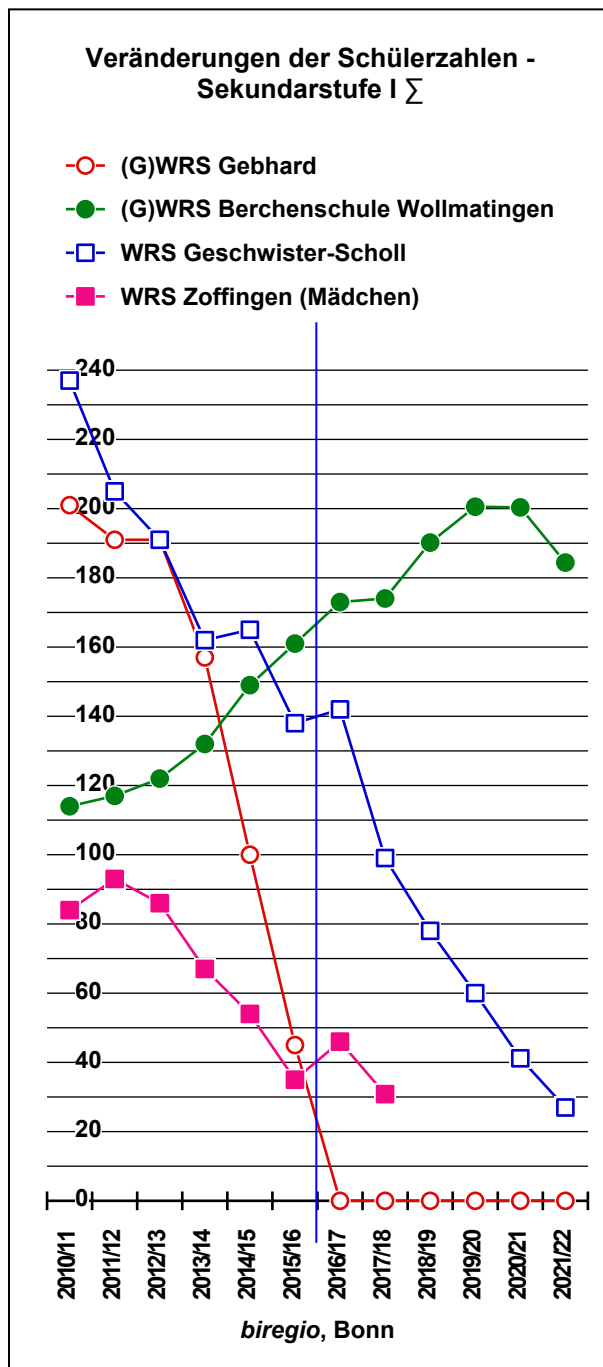


Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Konstanz - Werkrealschule

Z: kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge





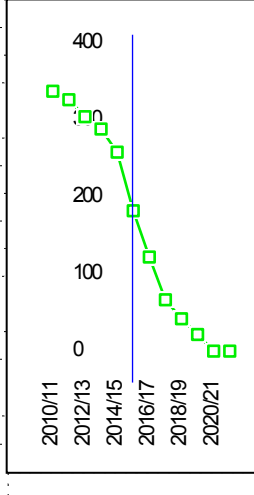
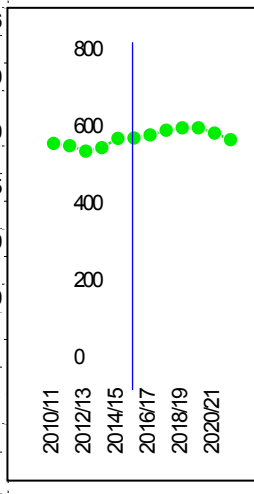
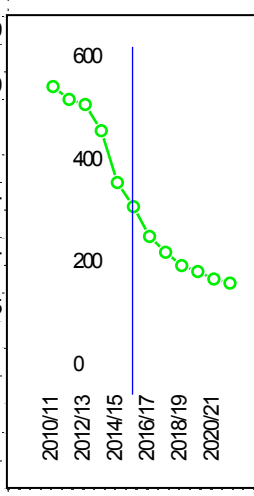
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - Werkrealschule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RS Theodor-Heuss																
5	70	73	34	40	27	25	32	100,0	27	27	25	24	22	20	22	0,9
Kl.	3	3	2	2	1	1	1		1,0	1,1	1,0	1,0	0,9	0,8	1	
6	94	79	81	38	41	25	40	102,2	28	28	28	26	25	22	24	1,0
Kl.	4	3	3	2	2	1	2		1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	1	
7	94	91	80	77	34	46	54	103,1	36	28	28	28	26	25	26	1,1
Kl.	4	4	3	3	2	2	2		2,0	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1	
8	109	104	101	84	74	57	73	122,5	42	43	34	33	33	31	33	1,4
Kl.	4	4	4	3	3	2	3		2,0	1,8	1,4	1,4	1,4	1,3	1	
9	82	101	122	91	91	63	83	117,5	55	40	41	32	32	32	33	1,4
Kl.	3	4	5	4	4	3	4		2,0	1,7	1,7	1,3	1,3	1,3	1	
10	96	72	92	129	91	95	99	120,1	65	56	41	42	33	32	36	1,5
Kl.	4	3	4	5	4	4	4		3,0	2,3	1,7	1,7	1,4	1,3	2	
5-10	545	520	510	459	358	311	381	109,1	253	222	196	185	170	162	174	
Kl.	22	21	21	19	16	13	16		11	9	8	8	7	7	7	
/Jhg.	90	90	84	66	53	43	56		38	33	31	29	27	26	28	
/Kl.	24,8	24,8	24,3	24,2	22,4	23,9	23,8		23,0	24,1	24,5	24,3	23,9	24,5	24,9	
Z ^B	3,7	3,7	3,4	2,7	2,2	1,8	2,3		1,6	1,4	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	
Jg. <th>2010/ 11</th> <th>2011/ 12</th> <th>2012/ 13</th> <th>2013/ 14</th> <th>2014/ 15</th> <th>2015/ 16</th> <th>Mit- tel *</th> <th>KW</th> <th>2016/ 17</th> <th>2017/ 18</th> <th>2018/ 19</th> <th>2019/ 20</th> <th>2020/ 21</th> <th>2021/ 22</th> <th>Mit- tel *</th> <th>Zü- ge^A</th>	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RS Geschwister-Scholl																
5	78	75	68	64	68	79	72	100,0	84	64	71	68	60	59	63	2,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4,0	2,6	2,9	2,8	2,5	2,4	3	
6	89	86	75	75	65	81	75	111,1	80	93	71	79	76	67	73	3,0
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4,0	3,8	2,9	3,3	3,1	2,7	3	
7	99	98	95	92	99	83	91	140,2	102	101	118	90	100	95	98	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,2	4,9	3,7	4,1	3,9	4	
8	97	108	107	104	102	108	105	153,8	106	112	111	129	98	109	110	4,5
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,6	4,6	5,3	4,1	4,5	5	
9	98	95	109	115	123	103	111	164,6	114	113	120	119	138	105	119	4,9
Kl.	4	4	4	4	5	4	4		4,0	4,7	4,9	4,9	5,7	4,3	5	
10	99	92	86	99	116	120	110	159,7	96	111	110	116	115	134	122	5,0
Kl.	4	4	4	4	4	5	4		4,0	4,6	4,5	4,8	4,7	5,5	5	
5-10	560	554	540	549	573	574	564	134,0	582	594	600	601	587	570	585	
Kl.	22	22	22	22	23	23	22		24	25	25	25	24	23	25	
/Jhg.	92	92	91	90	91	91	91		97	97	98	97	94	87	93	
/Kl.	25,5	25,2	24,5	25,0	24,9	25,0	25,6		24,3	24,3	24,3	24,2	24,2	24,5	23,4	
Z ^B	3,8	3,8	3,7	3,7	3,8	3,7	3,7		4,0	4,0	4,0	4,0	3,9	3,6	3,8	
Jg. <th>2010/ 11</th> <th>2011/ 12</th> <th>2012/ 13</th> <th>2013/ 14</th> <th>2014/ 15</th> <th>2015/ 16</th> <th>Mit- tel *</th> <th>KW</th> <th>2016/ 17</th> <th>2017/ 18</th> <th>2018/ 19</th> <th>2019/ 20</th> <th>2020/ 21</th> <th>2021/ 22</th> <th>Mit- tel *</th> <th>Zü- ge^A</th>	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mit- tel *	KW	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RS Zoffingen (Mädchen)																
5	42	48	24	25	20		15	100,0								
Kl.	2	2	1	2	1		1									
6	57	44	51	26	25	23	28	107,9								
Kl.	2	2	2	2	2	1	2									
7	59	59	52	53	26	26	35	112,7	21							
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,0							
8	66	56	64	58	61	25	46	121,4	21	23						
Kl.	3	2	3	2	2	2	2		1,0	0,9						
9	60	63	52	72	53	58	59	117,7	24	20	22					
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		1,0	0,8	0,9					
10	53	56	61	54	73	50	58	115,8	56	24	20	22				
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		2,0	1,0	0,8	0,9				
5-10	337	326	304	288	258	182	241	111,9	122	67	42	22				
Kl.	13	13	13	13	12	9	11		5	3	2	1				
/Jhg.	57	54	49	47	37	33	37		22	21	22					
/Kl.	25,9	25,1	23,4	22,2	21,5	20,2	21,9		24,4	24,7	24,7	24,0				
Z ^B	2,3	2,2	2,0	1,9	1,5	1,4	1,5		0,9	0,9	0,9					

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Kon-
stanz - Real-
schule

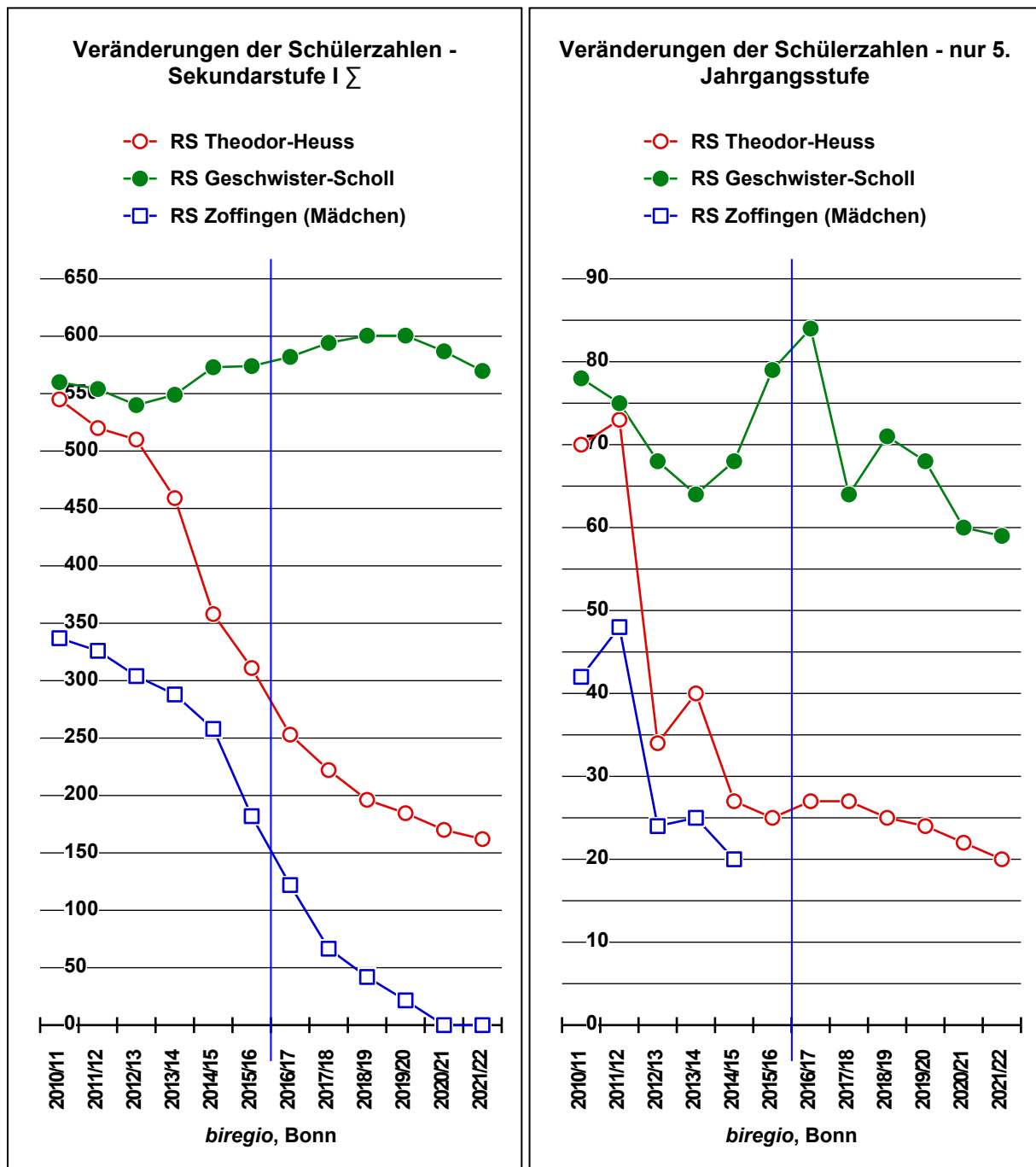


kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,2

biregio, Bonn

2015/16
IVK 25/1



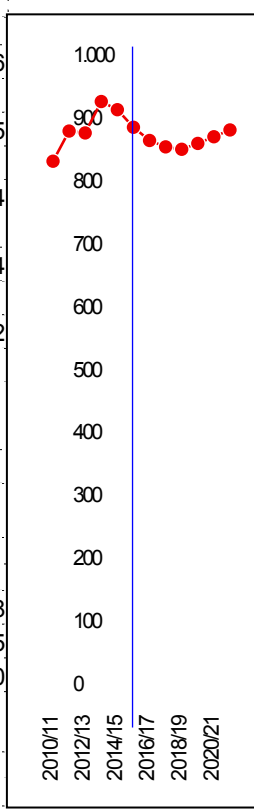
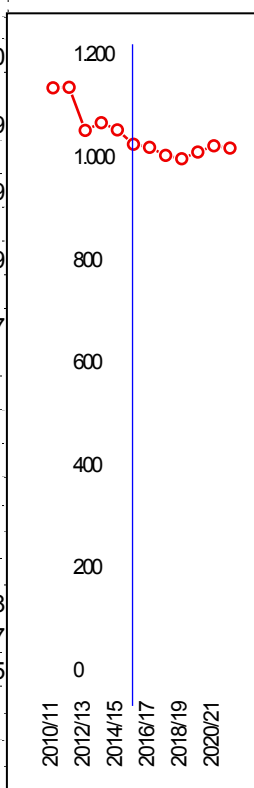


Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - Realschule



Schüler ^o und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	Zü- ge ^o
GY Alexander-von-Humboldt																
5	123	114	117	144	122	120	124	100,0	120	119	134	131	132	136	133	5,0
Kl.	4	4	4	5	4	4	4		4,0	4,5	5,1	5,0	5,0	5,2	5	
6	155	126	115	117	142	122	126	99,6	123	120	119	134	131	132	130	4,9
Kl.	5	4	4	4	5	4	4		3,0	4,5	4,5	5,1	4,9	5,0	5	
7	127	152	129	122	121	141	131	101,2	118	125	121	120	136	133	130	4,9
Kl.	4	6	5	4	4	5	5		4,0	4,7	4,6	4,6	5,1	5,0	5	
8	148	135	155	139	122	123	130	103,6	147	121	128	124	123	139	130	4,9
Kl.	5	5	6	5	4	5	5		5,0	4,6	4,8	4,7	4,7	5,3	5	
9	124	152	132	152	138	121	134	102,5	122	145	119	127	123	122	124	4,7
Kl.	4	5	5	6	5	4	5		5,0	5,5	4,5	4,8	4,7	4,6	5	
5-9	677	679	648	674	645	627	645	84,5	630	630	621	636	644	661	647	
Kl.	22	24	24	24	22	22	23		21	24	24	24	24	25	25	
/Jhg.	135	136	130	135	129	125	129		126	126	124	127	129	132	129	
/Kl.	30,8	28,3	27,0	28,1	29,3	28,5	28,0		30,0	26,5	26,4	26,3	26,4	26,3	25,9	
Z:	5,1	5,1	4,9	5,1	4,9	4,8	4,9		4,8	4,8	4,7	4,8	4,9	5,0	4,9	
10	140	120	154	125	151	147	144	104,5	122	124	148	122	129	125	128	5,8
11	201	145	126	154	114	145	137	100,5	143	117	120	143	117	124	125	5,7
12	121	196	128	118	147	110	127	95,5	128	136	112	114	136	111	120	5,5
10-12	462	461	408	397	412	402	408	100,1	393	378	379	378	382	361	373	
/Jhg.	154	154	136	132	137	134	136		131	126	126	126	127	120	124	
Z:	7,0	7,0	6,2	6,0	6,2	6,1	6,2		6,0	5,7	5,7	5,7	5,8	5,5	5,7	
5-13	1.139	1.140	1.056	1.071	1.057	1.029	1.053		1.023	1.007	1.001	1.014	1.026	1.022	1.020	
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	Zü- ge ^o
GY Ellenrieder																
5	115	115	114	108	115	119	115	100,0	119	116	122	119	120	123	121	4,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,4	4,6	4,5	4,5	4,7	5	
6	115	120	115	121	103	113	112	99,0	114	118	115	121	118	119	118	4,5
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,5	4,4	4,6	4,5	4,5	5	
7	127	115	119	114	115	106	112	98,5	112	113	117	114	120	117	117	4,4
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		4,0	4,3	4,4	4,3	4,6	4,4	4	
8	123	135	122	120	117	108	115	97,2	108	111	112	116	113	119	115	4,4
Kl.	5	5	4	4	4	4	4		4,0	4,2	4,2	4,4	4,3	4,5	4	
9	105	125	129	128	114	112	118	94,4	102	105	107	109	112	110	110	4,2
Kl.	4	5	5	5	4	4	4		4,0	4,0	4,1	4,1	4,3	4,1	4	
5-9	585	610	599	591	564	558	572	81,5	555	563	573	578	583	587	581	
Kl.	22	22	21	21	20	20	20		20	21	22	22	22	22	22	
/Jhg.	117	122	120	118	113	112	114		111	113	115	116	117	117	116	
/Kl.	26,6	27,7	28,5	28,1	28,2	27,9	28,6		27,8	26,3	26,4	26,4	26,3	26,4	26,4	
Z:	4,4	4,6	4,5	4,5	4,3	4,2	4,3		4,2	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	
10	52	108	129	122	122	112	117	91,7	100	99	102	104	106	109	106	4,8
11	121	54	103	124	118	111	112	86,2	112	94	93	96	98	99	98	4,5
12	77	111	49	93	113	108	101	78,6	101	102	86	85	87	89	88	4,0
10-12	250	273	281	339	353	331	330	85,5	313	295	281	285	291	298	292	
/Jhg.	83	91	94	113	118	110	110		104	98	94	95	97	99	97	
Z:	3,8	4,1	4,3	5,1	5,3	5,0	5,0		4,7	4,5	4,3	4,3	4,4	4,5	4,4	
5-13	835	883	880	930	917	889	902		868	858	854	863	874	885	873	

Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - Gymnasium



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge ° bei den Gymnasien vgl. auch die Einordnung der Jahrgangsstufen!
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,4 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**

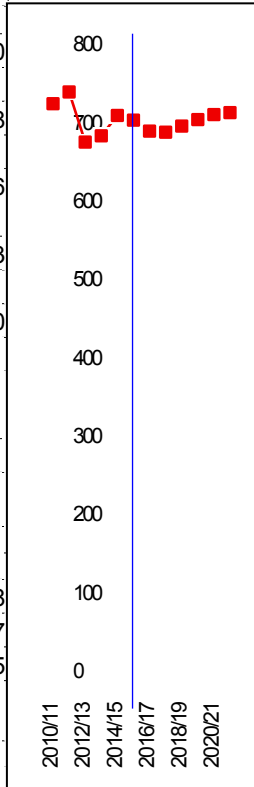
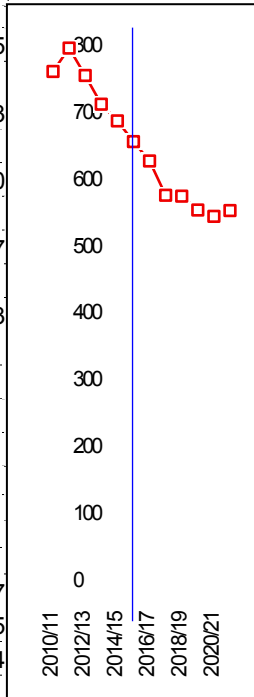


IVK
2015/15
11/1

Schüler ^o und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	Zü- ge ^o
GY Geschwister-Scholl																
5	125	109	113	84	92	79	89	100,0	83	61	97	93	92	95	92	3,5
Kl.	5	4	4	3	4	3	3		3,0	2,3	3,7	3,5	3,5	3,6	4	
6	104	135	109	108	82	87	94	96,3	77	80	59	93	90	89	86	3,3
Kl.	4	5	4	4	3	4	4		3,0	3,0	2,2	3,5	3,4	3,4	3	
7	99	106	124	103	104	78	96	91,7	77	73	76	56	89	85	80	3,0
Kl.	4	4	5	4	4	3	4		3,0	2,8	2,9	2,1	3,4	3,2	3	
8	66	92	102	113	109	93	101	87,0	78	73	70	72	53	84	72	2,7
Kl.	3	4	4	5	4	4	4		3,0	2,8	2,6	2,7	2,0	3,2	3	
9	103	60	91	94	107	98	97	80,3	94	72	67	64	67	49	60	2,3
Kl.	4	3	4	4	5	4	4		4,0	2,7	2,6	2,4	2,5	1,9	2	
5-9	497	502	539	502	494	435	477	75,9	409	359	369	379	390	402	390	
Kl.	20	20	21	20	20	18	19		16	14	14	14	15	15	15	
/Jhg.	99	100	108	100	99	87	95		82	72	74	76	78	80	78	
/Kl.	24,9	25,1	25,7	25,1	24,7	24,2	25,1		25,6	26,4	26,3	26,7	26,4	26,3	26,0	
Z:	3,8	3,8	4,1	3,8	3,7	3,3	3,6		3,1	2,7	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	
10	69	106	61	78	83	94	85	71,1	96	83	64	60	57	59	60	2,7
11	132	66	96	55	68	72	71	62,4	61	84	73	56	52	50	56	2,5
12	66	125	62	80	45	58	62	53,1	64	52	72	62	48	45	52	2,4
10-12	267	297	219	213	196	224	218	62,2	221	219	208	178	157	154	168	
/Jhg.	89	99	73	71	65	75	73		74	73	69	59	52	51	56	
Z:	4,0	4,5	3,3	3,2	3,0	3,4	3,3		3,3	3,3	3,2	2,7	2,4	2,3	2,5	
5-13	764	799	758	715	690	659	695		630	579	577	557	547	556	558	
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit- tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit- tel *	Zü- ge ^o
GY Heinrich-Suso																
5	98	100	91	101	111	105	104	100,0	86	87	111	104	104	107	105	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,3	4,2	3,9	3,9	4,1	4	
6	96	99	102	91	103	105	101	98,1	103	84	85	109	102	102	101	3,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,2	3,2	4,1	3,9	3,9	4	
7	85	89	92	102	82	98	93	92,6	106	97	80	81	103	96	94	3,6
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		4,0	3,7	3,0	3,1	3,9	3,6	4	
8	77	81	86	84	97	78	85	87,6	91	100	92	75	76	97	87	3,3
Kl.	3	3	4	4	4	4	4		4,0	3,8	3,5	2,9	2,9	3,7	3	
9	82	78	81	79	86	92	86	84,9	81	88	97	89	73	74	79	3,0
Kl.	3	3	3	3	4	4	4		4,0	3,3	3,7	3,4	2,8	2,8	3	
5-9	438	447	452	457	479	478	469	77,2	467	457	465	458	458	476	466	
Kl.	17	18	19	19	20	20	20		20	17	18	17	17	18	18	
/Jhg.	88	89	90	91	96	96	94		93	91	93	92	92	95	93	
/Kl.	25,8	24,8	23,8	24,1	24,0	23,9	23,5		23,4	26,4	26,4	26,3	26,3	26,3	25,9	
Z:	3,3	3,4	3,4	3,5	3,6	3,6	3,6		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,6	3,5	
10	77	80	80	84	80	86	83	85,8	82	82	89	98	90	74	84	3,8
11	150	81	68	79	78	69	75	77,6	82	74	74	81	89	81	82	3,7
12	62	134	78	66	75	73	75	73,4	61	78	70	70	76	84	77	3,5
10-12	289	295	226	229	233	228	233	78,9	225	234	233	249	255	239	243	
/Jhg.	96	98	75	76	78	76	78		75	78	78	83	85	80	81	
Z:	4,4	4,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5		3,4	3,5	3,5	3,8	3,9	3,6	3,7	
5-13	727	742	678	686	712	706	702		692	691	698	707	713	716	709	

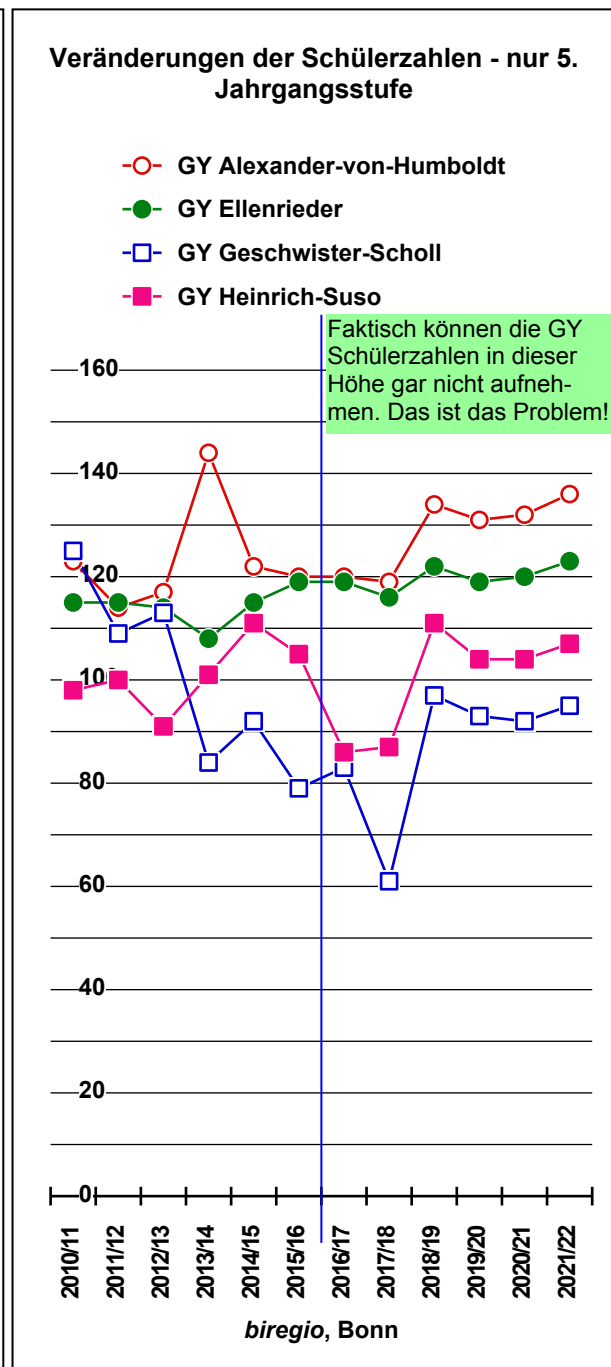
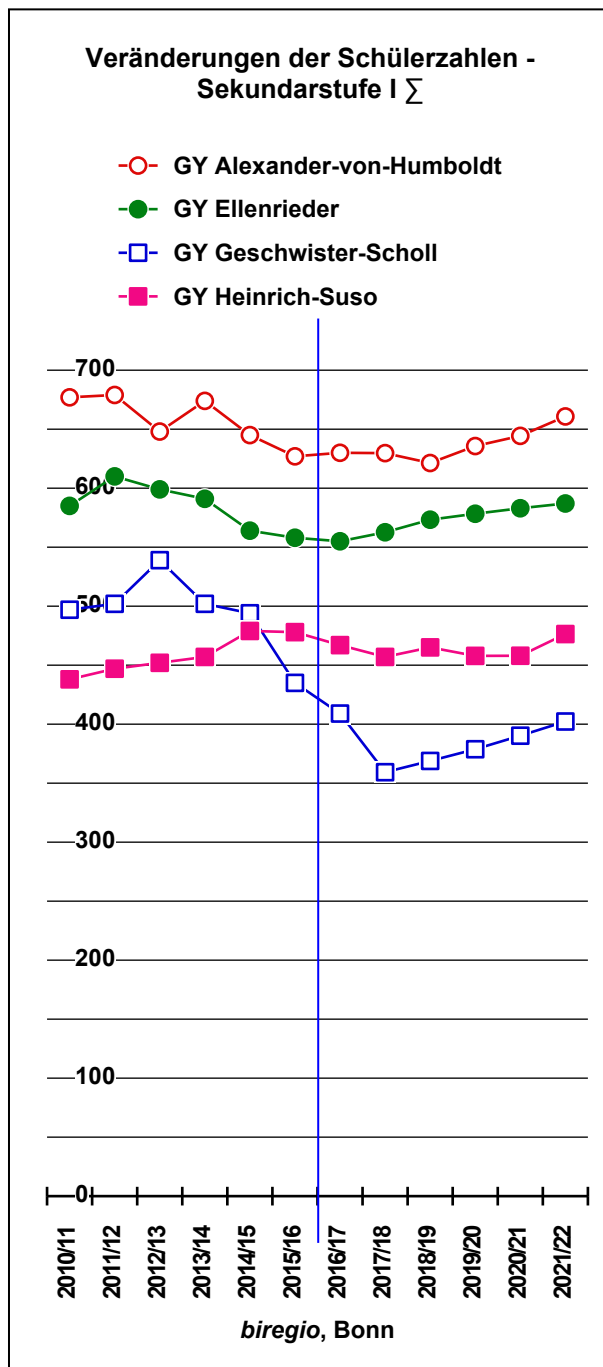
Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Kon-
stanz - Gym-
nasium



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge ° bei den Gymnasien vgl. auch die Einordnung der Jahrgangsstufen!
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 26,4 Sekundarstufe II: 22,0 **biregio, Bonn**





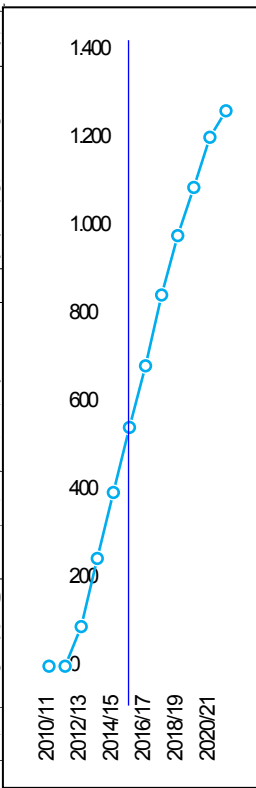
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - Gymnasium



IVK/FöKI

11/1

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel*	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel*	Züge ^A
GMS Gebhard																
5 Kl.			90	149	145	151	135	100,0	151	162	169	161	167	175	169	6,7
			4	6	6	6	5		6,0	6,5	6,7	6,4	6,7	7,0	7	
6 Kl.				96	148	145	115	100,6	150	152	163	170	162	168	165	6,6
				4	6	6	5		6,0	6,1	6,5	6,8	6,5	6,7	7	
7 Kl.					102	147	86	101,9	145	152	154	165	172	164	165	6,6
					4	6	3		6,0	6,1	6,1	6,6	6,9	6,5	7	
8 Kl.						100	40	99,9	143	142	149	151	162	169	160	6,4
						4	2		6,0	5,7	5,9	6,0	6,5	6,7	6	
9 Kl.								99,9	94	143	142	149	151	162	153	6,1
									4,0	5,7	5,7	5,9	6,0	6,5	6	
10 Kl.								98,9		93	142	141	148	149	142	5,7
										3,7	5,6	5,6	5,9	6,0	6	
5-10 Kl./Jhg.			90	245	395	543	376	100,2	683	844	919	937	961	987	954	
			4	10	16	22	15		28	34	37	37	39	39	39	
			15	41	66	91	63		114	141	153	156	160	165	159	
Z:	NUM!	NUM!	22,5	24,5	24,7	24,7	25,1		24,4	25,0	25,2	25,1	25,0	24,5	24,5	
			0,6	1,6	2,6	3,6	2,5		4,5	5,6	6,1	6,2	6,4	6,6	6,3	
11								64,3			60	92	91	96	85	3,9
12								63,7				60	91	91	71	3,2
13								62,4					59	89	51	2,3
11-13 /Jhg.								63,4			60	152	241	276	207	
											60	76	80	92	69	
Z:											27	35	3,7	4,2	3,1	
5-13			90	245	395	543	376		683	844	979	1.089	1.203	1.263	1.161	



Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Konstanz - Gemeinschaftsschule

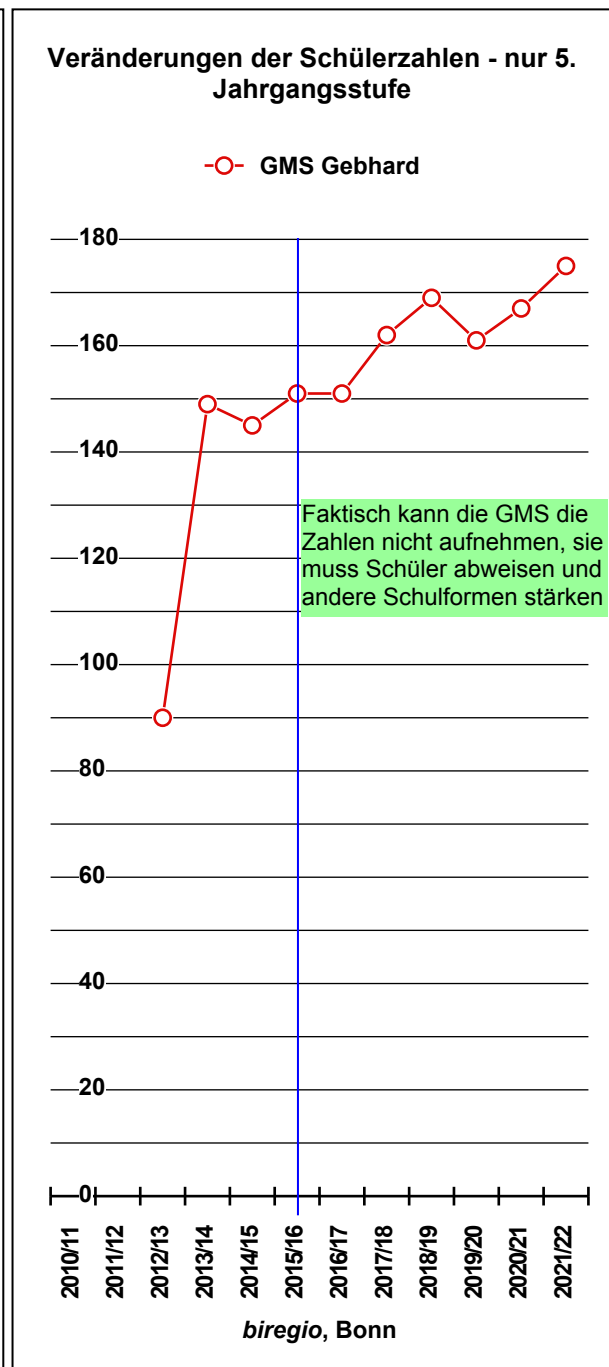
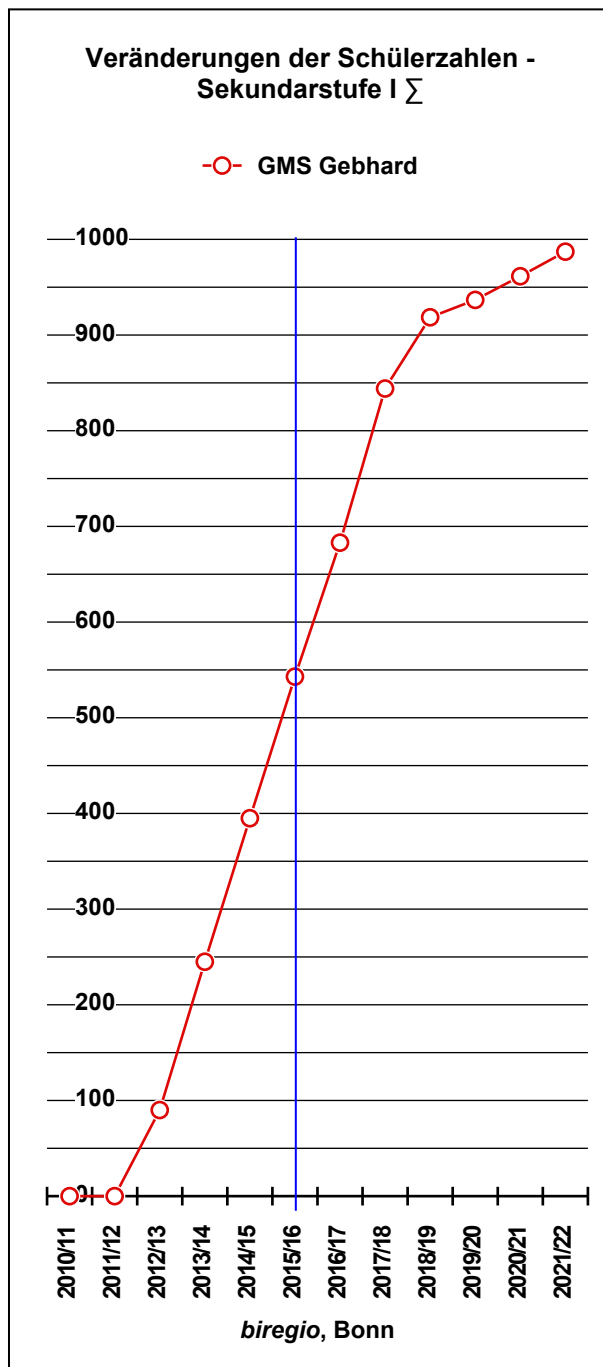
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)
* trendgewichtetes Mittel

Z = Züge

mittlere Klassenfrequenz: 25,1 Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn



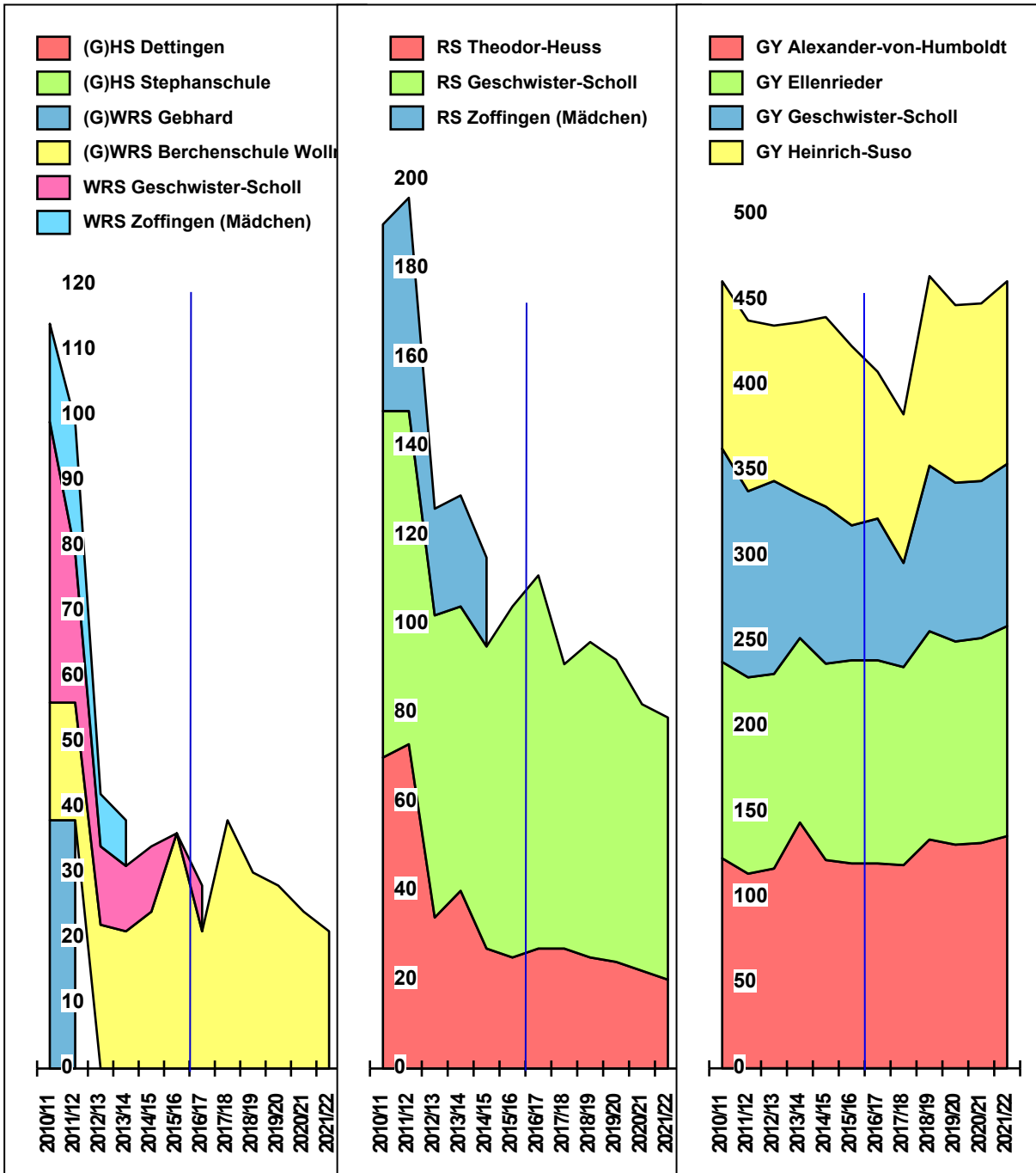


Entwicklung Sekundarstufen

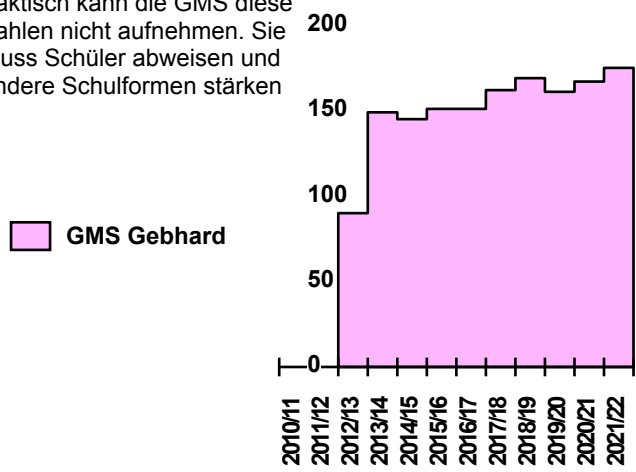
Stadt Konstanz - Gemeinschaftsschule



Schulen auf einen Blick:
5. Klassen



Faktisch kann die GMS diese Zahlen nicht aufnehmen. Sie muss Schüler abweisen und andere Schulformen stärken



13. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Konstanz

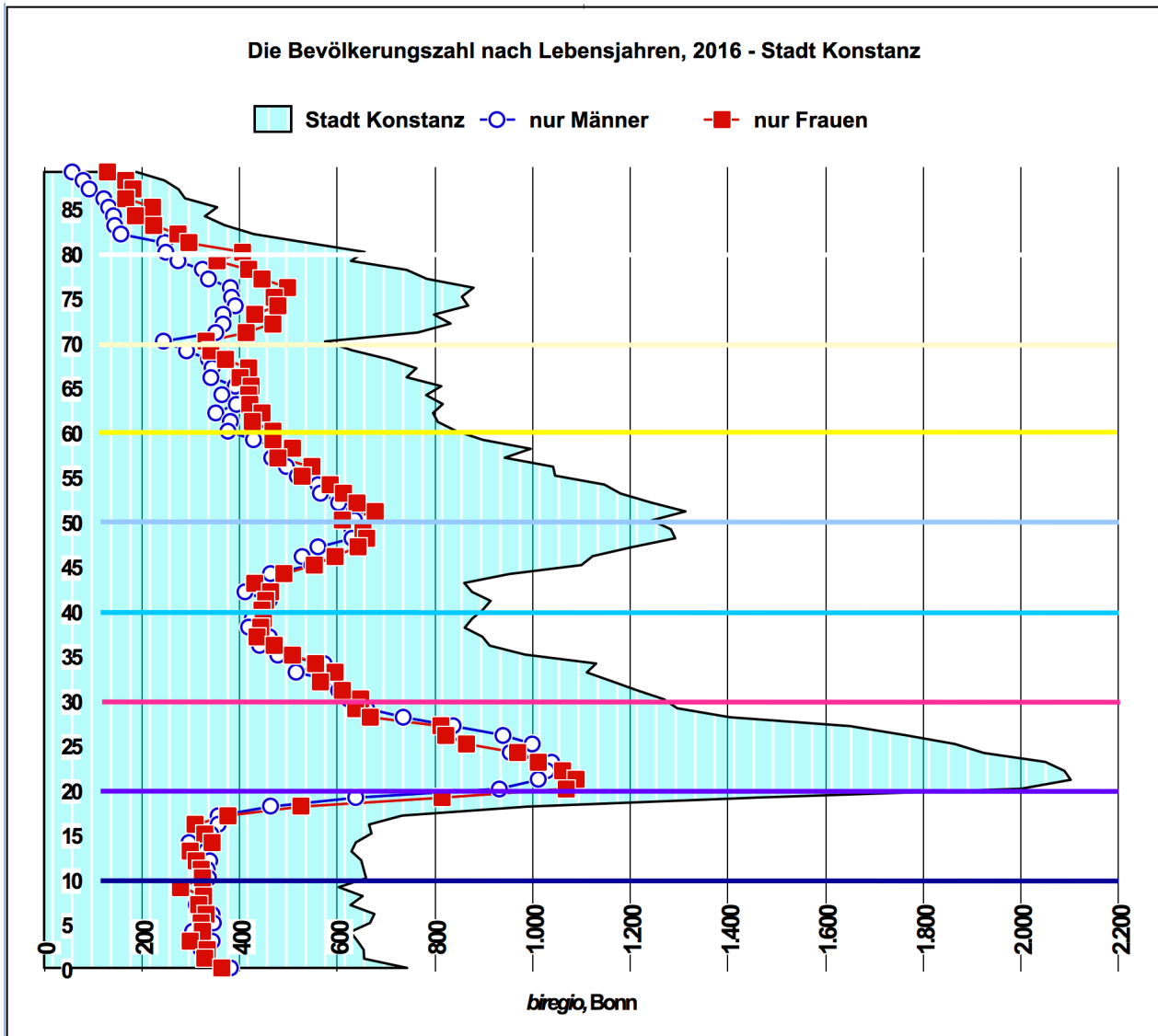
Kurze Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Stadt Konstanz

1.

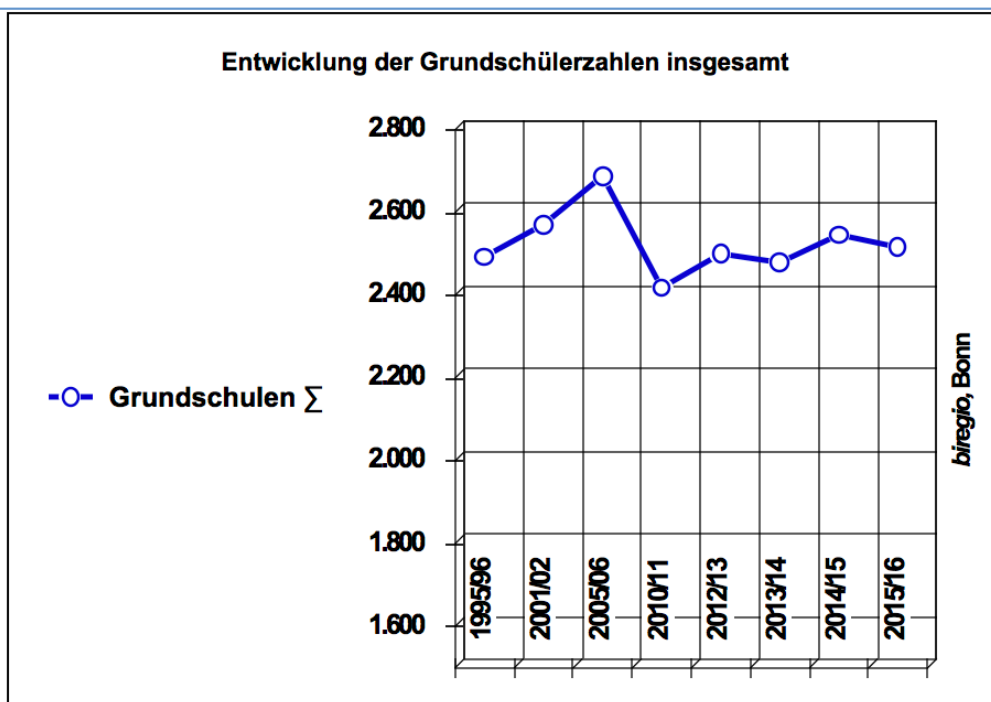
Die Stadt Konstanz ist demografisch exzellent aufgestellt und für Zuziehende nun noch interessanter als schon noch vor einigen Jahren. Davon zeugt das Vorhaben der Stadt, viele neue Wohneinheiten zu erschließen. (vgl. Kapitel 4-6) Die Zahl 'potentieller Jungeltern' im Alter von 25 bis 30 Jahren (der Zeit der Universität entwachsen) liegt mit 1.300 bis 1.800 pro Jahrgang deutlich über der der 'Babyboomer' mit 1.200 um die 50 Jahre alten Menschen. Bei der Grafik handelt es sich nicht um Prognosen, sondern um eine Momentaufnahme der aktuell in der Stadt Konstanz gemeldeten Jahrgänge (bei den Prognosen ist die Neubauentwicklung ebenso wie Wegzüge junger Menschen in das Umland zu berücksichtigen). Analog zu den jungen Menschen vor Ort sind die Geburtenzahlen in den letzten Jahren von gut 600 auf über 700 gestiegen. Diese hohen Kinderzahlen werden ab 2021 in die Grundschulen drängen:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

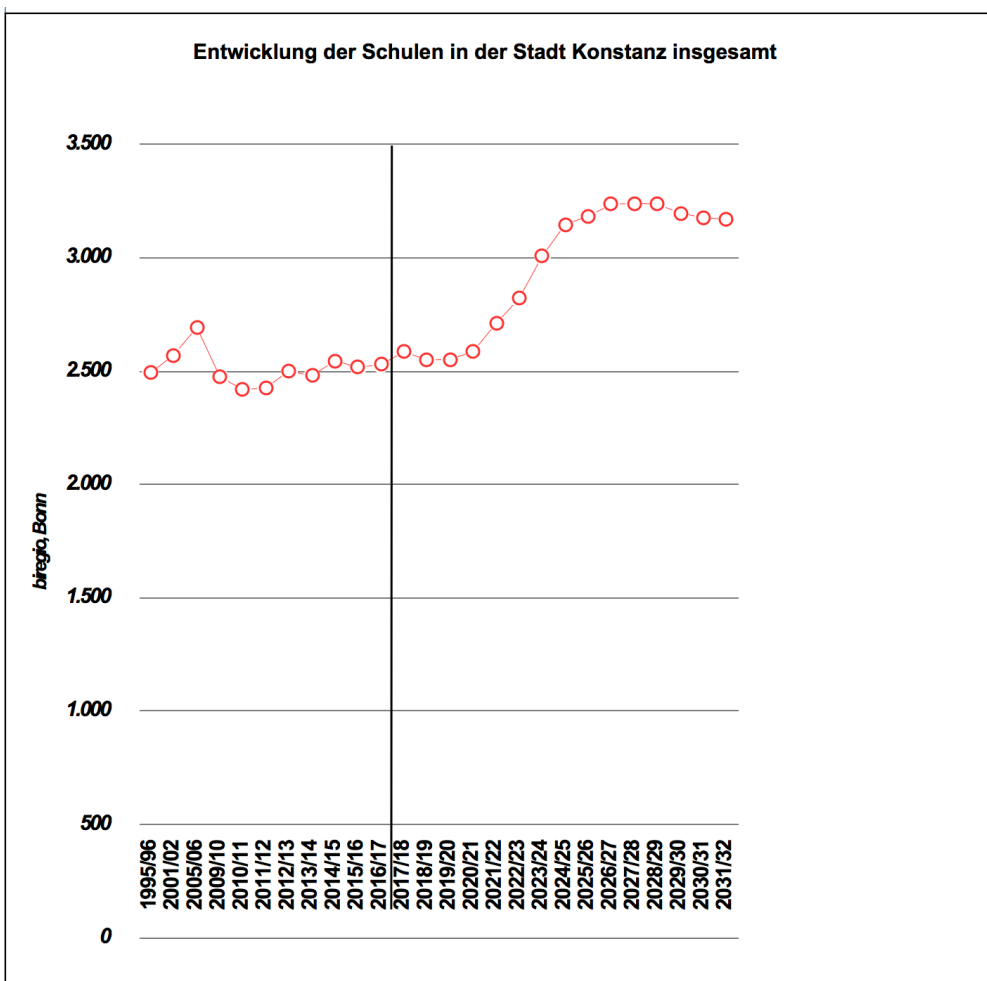


2.
Einen Überblick über den Stand der Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz mit Blick auf die Schüler- und Klassenzahlen, die Anteile der Jungen und Mädchen, die Migrationshintergründe, Tendenzen bei dem Ganzttag und bei der Inklusion bietet das Kapitel 2.
3.
Die Zahl der Schüler der Grundschulen in der Stadt Konstanz ist nicht wie landes- und bundestypisch in den letzten Jahren stark abgesunken. Und so hat sie nicht für den Ganzttag und die Inklusion zu freien (ehemaligen Klassen-)Räumen geführt.



4.
Die Schülerzahlen der Grundschulen (inklusive der Freien Waldorfschule) werden nach einem lediglich sehr geringen Absinken von rund 2.600 (im Schuljahr 2005/06) auf rund 2.500 (im Schuljahr 2016/17) in den nächsten Jahren nicht nur stabil bleiben, sondern wieder stark ansteigen, so dass die Zahlen - inklusive einer realisierten Neubauentwicklung (wie von dem Fachamt skizziert, im Kapitel 6 dokumentiert) - in den nächsten Jahren auf rund 3.000 steigen und erst in gut 15 Jahren absinken - dies aber nur ganz leicht. (vgl. das Kapitel 7) Voraussetzung ist dabei stets die Realisierung der geplanten Wohneinheiten!





Schlusskapitel

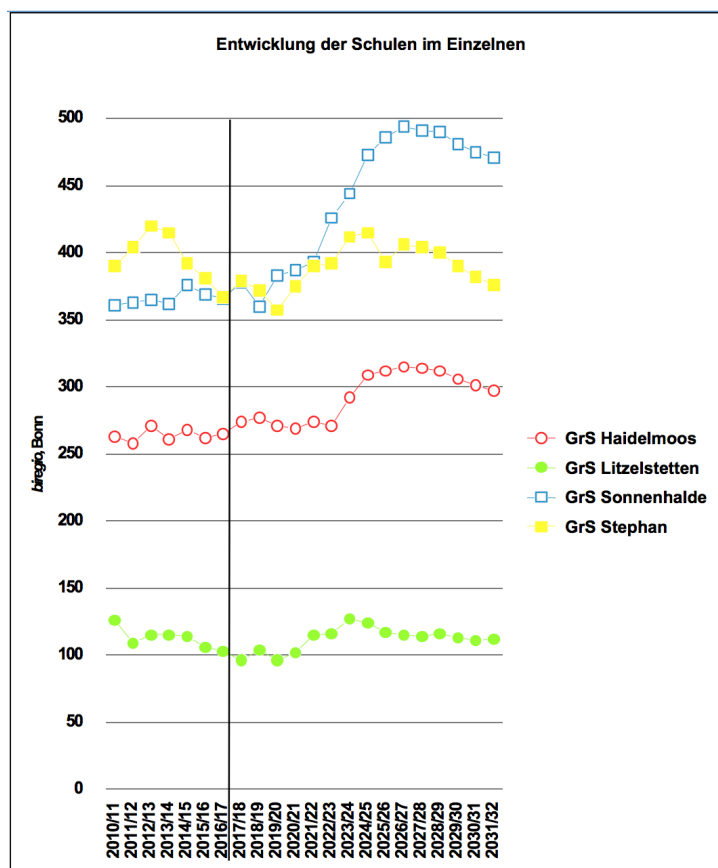
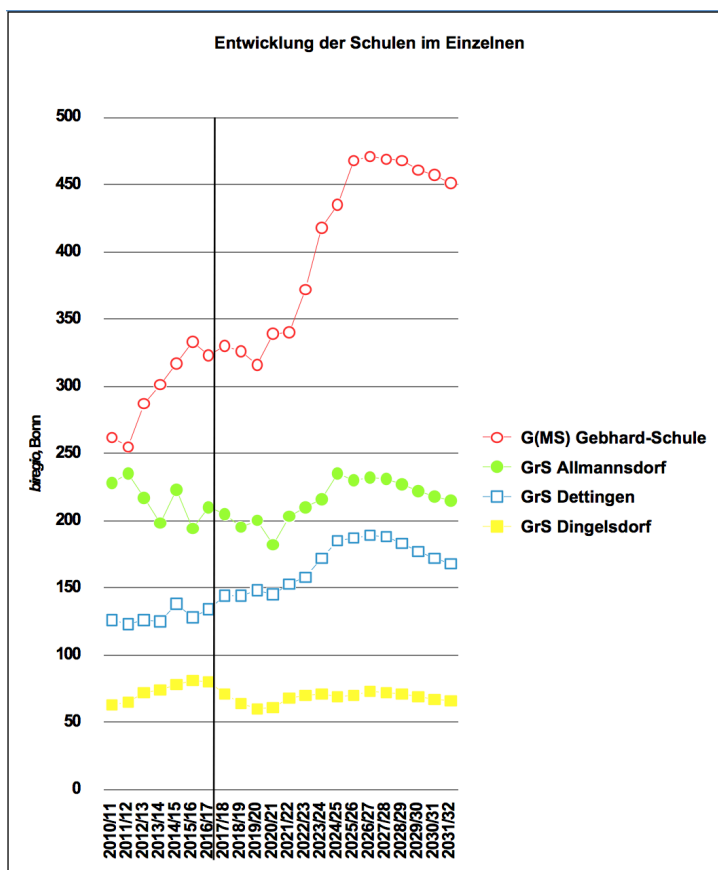
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

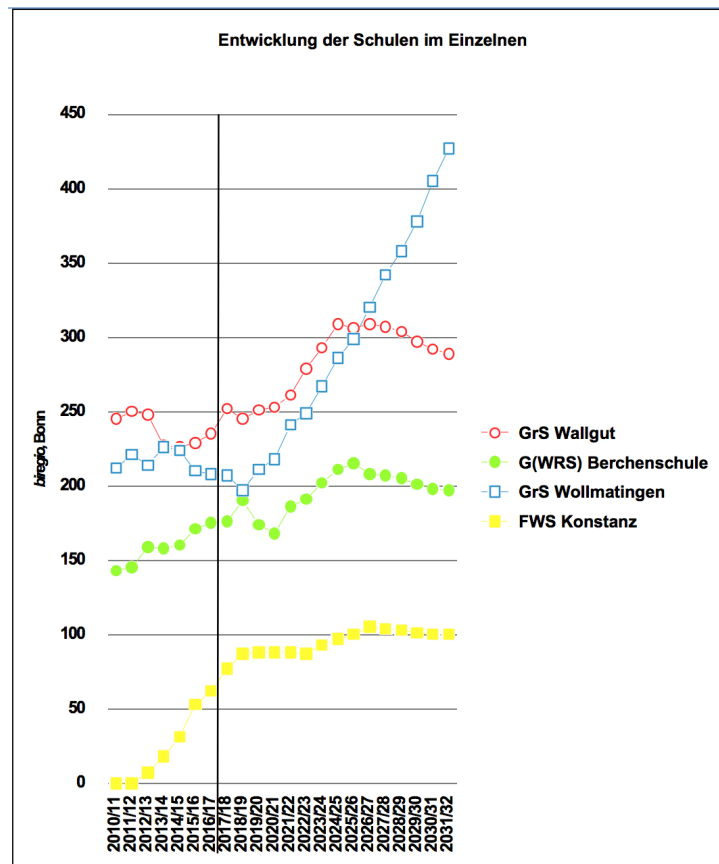
5. Folge dieser Entwicklung wird sein, dass einige Grundschulen, die in der Stadt Konstanz ja sehr unterschiedlich groß sind, räumlich anzupassen sind bzw. dass eine neue Grundschule bzw. neue Grundschulen zu den vorhandenen hinzutreten muss/müssen. Das gilt vor allem für den Westen der Stadt Konstanz. Denn, die Entwicklung in den Grundschulbezirken bzw. den Stadtregionen ist höchst unterschiedlich (vgl. hierzu das Kapitel 7).



Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen





6.

In der städtischen Peripherie bleiben einige Grundschulen knapp einzügig oder knapp zweizügig oder sie befinden sich auf der Grenze zwischen der Zwei- und der Dreizügigkeit. Im Status quo ist kein Standort auch nur im Ansatz gefährdet. Andere Grundschulen werden ihre heutigen Zügigkeiten sprengen - und dies auch in räumlicher Hinsicht, sofern die Stadt Konstanz nicht zeitnah reagiert. Die ganz großen Eingangszahlen, die sich dann in den aufsteigenden Jahrgängen potenzieren, werden in knapp fünf Jahren in die Grundschulen drängen. (vgl. oben die Alterspyramide und Kapitel 7)

7.

Die Schülerzahlentwicklung des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums der Stadt Konstanz - Buchenberg - (vgl. hierzu das Kapitel 8) ist leicht rückläufig. Bislang hat die Inklusion in den Regelschulen nicht zum starken Absinken des Anteils der Schüler, die in dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum versorgt werden, geführt. Ob dies auch in Zukunft der Fall sein wird, ist abzuwarten. Mit dem Wegfall der Pflicht zur Beschulung in einer Sonder-/Förderschule werden sich die Zahlen in diesen Schulen und die Herausforderungen in den Regelschulen (d.h. im Zuge der Inklusion) erheblich verändern können. Dabei sind die Tendenzen in den einzelnen Ländern jedoch extrem unterschiedlich.

8.

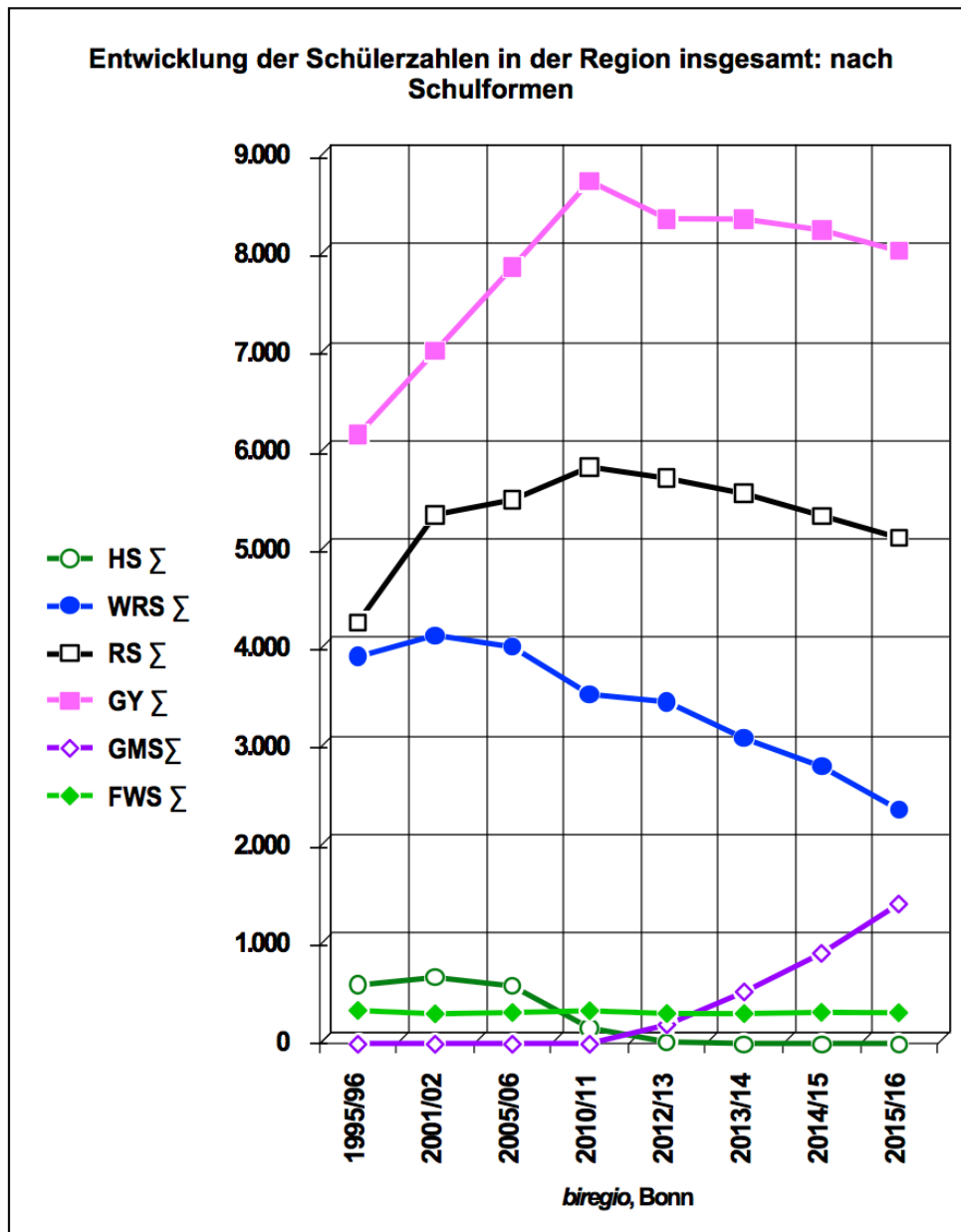
Die Entwicklung der Schulformen im Landkreis Konstanz ist eindeutig von Trends geprägt: a. die Schulform Hauptschule ist ausgelaufen, b. die Werkrealschule verliert seit gut 10 Jahren unablässig an Zuspruch: Halbierung der Schülerzahlen, c. die Realschule beugt sich (außerhalb der Stadt Konstanz) dem Trend der d. raumgreifenden neuen Gemeinschaftsschulen und e. sind



die Gymnasien auch nach dem Wegfall einer Jahrgangsstufe weiterhin die stärkste Schulform (vgl. hierzu das Kapitel 3):

Schlusskapitel

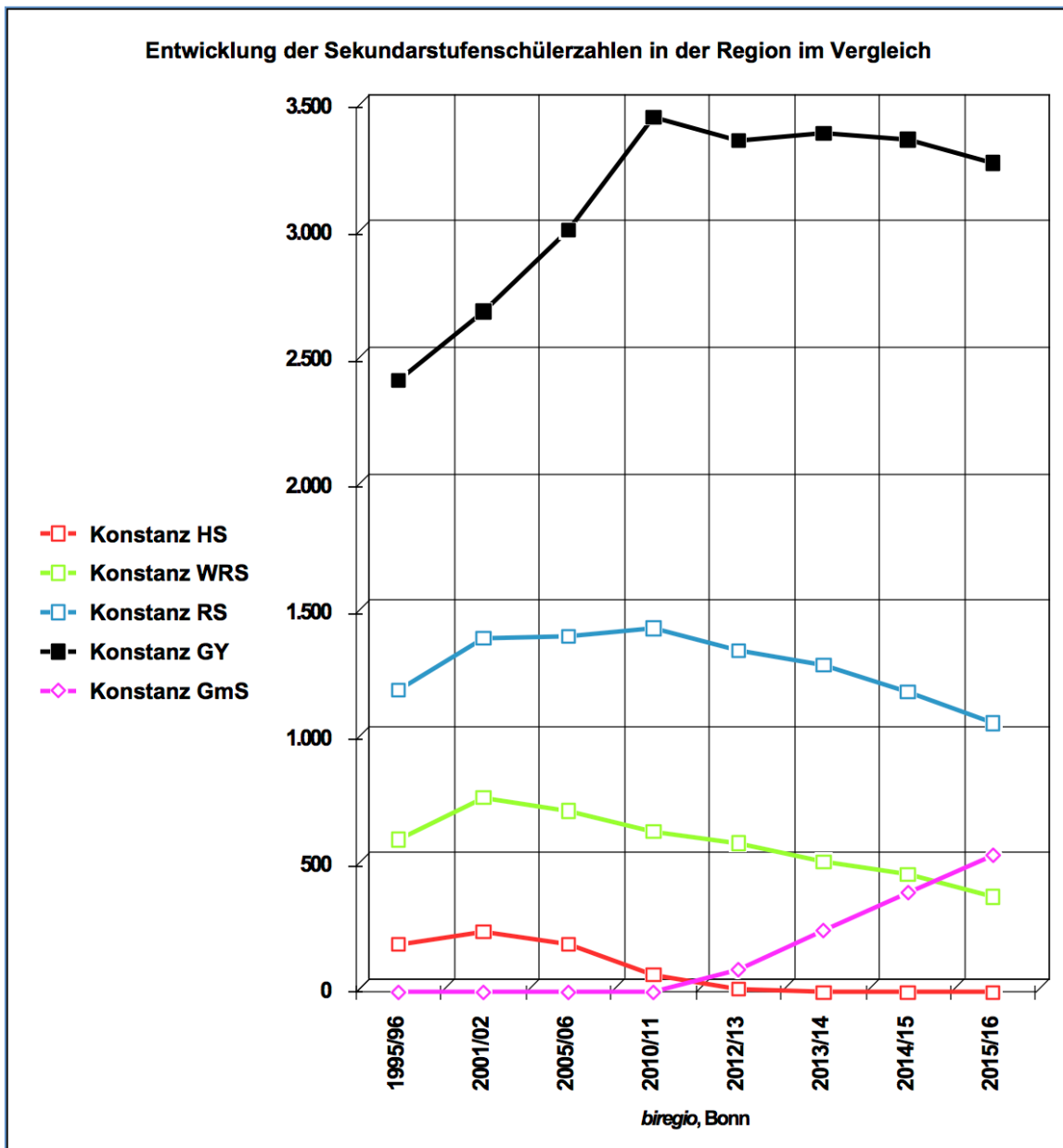
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



9. Die Entwicklung in anderen Teilen des Landes Baden-Württemberg, dass die entstehende 'neue Realschule', die der Gemeinschaftsschule in einigen Grundzügen nicht unähnlich ist, diese in dem Zuspruch der Eltern ablöst, ist in der Stadt Konstanz nicht im Ansatz nachweisbar.

10. Vor Ort zeigt sich die Schulform des Gymnasiums noch stabiler als im Kreis. Die Realschule verhält sich wie im Kreis. Die Entwicklung der Hauptschule und der Werkrealschule ähnelt der im Kreis und die Gemeinschaftsschule baut auf - aber anders als im Kreis an nur einem Standort und dabei vierzünftig (vgl. hierzu das Kapitel 3):





Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

11.

Analog zur Demografie (vgl. hierzu Kapitel 6) werden die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen aufgrund demografischer Faktoren im Status quo der Angebote steigen - und dies zeitversetzt zu der Entwicklung der Grundschulen, die in einigen Jahren - befeuert durch die geplanten neuen Wohneinheiten - fulminant wird. Doch werden sich aufgrund der Verschiebungen bei den Übergängen von den Grund- in die weiterführenden Schulen in Richtung der Gymnasien (auch) bei einer bislang hohen Stabilität der Gemeinschaftsschule die Zahlen der Schulformen in der Stadt Konstanz asymmetrisch verändern.

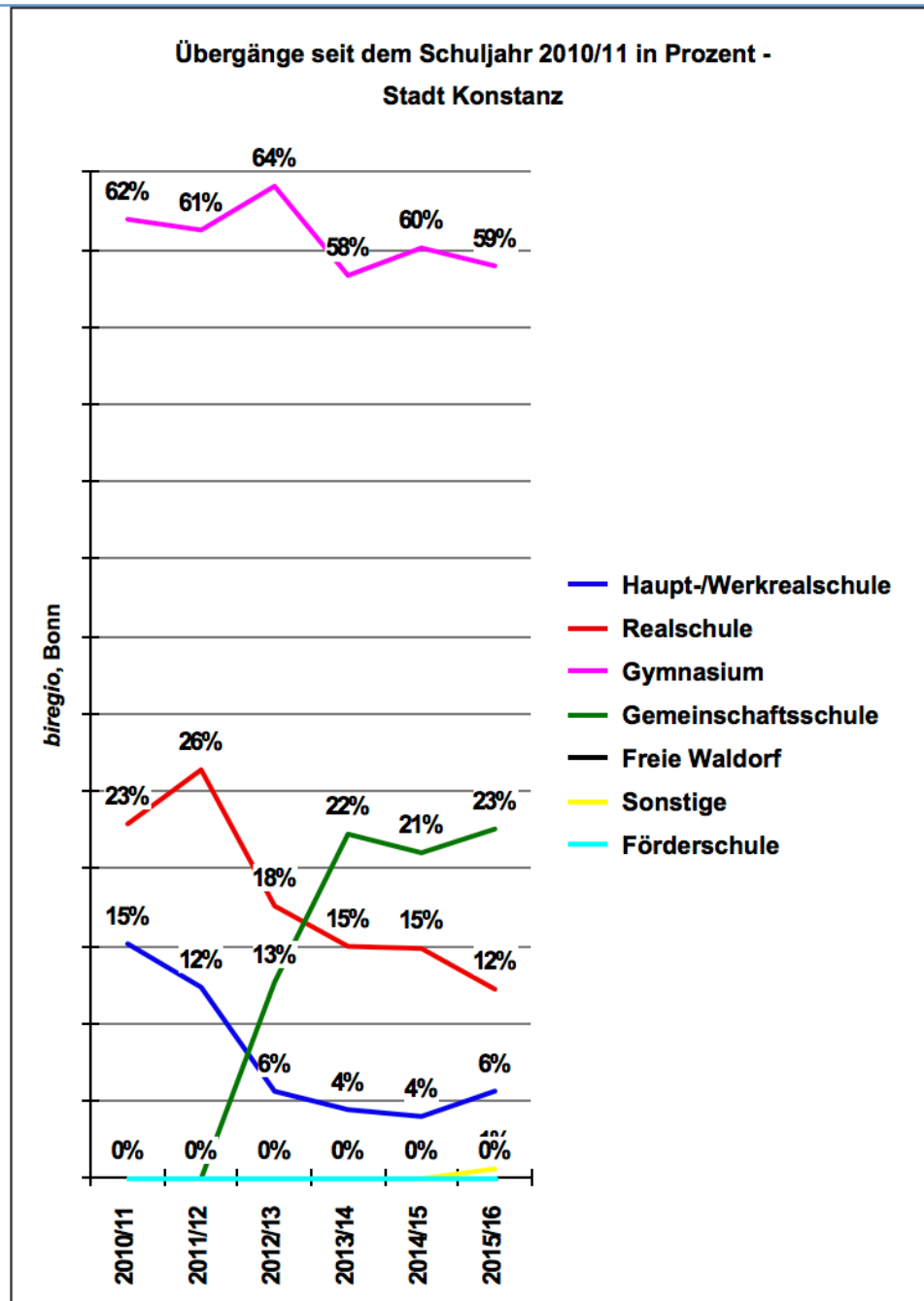
12.

Die Übergänge aller Grundschüler der Stadt Konstanz zu der Schulform Gymnasium liegen seit Jahren bei rund 60 Prozent (vgl. hierzu das Kapitel 9). Die Übergänge zur Realschule scheinen nun dauerhaft auf rund 10 Prozent zu fallen, doppelt so viel als der Stand der Übergänge zur Werkre-



alschule, die sich in der Höhe leicht zu stabilisieren scheinen (was möglicherweise auf Flüchtlings- und sonstige Effekte zurückzuführen ist). Die Übergänge zur Gemeinschaftsschule übertreffen nun die Marke von 20 Prozent deutlich:

Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

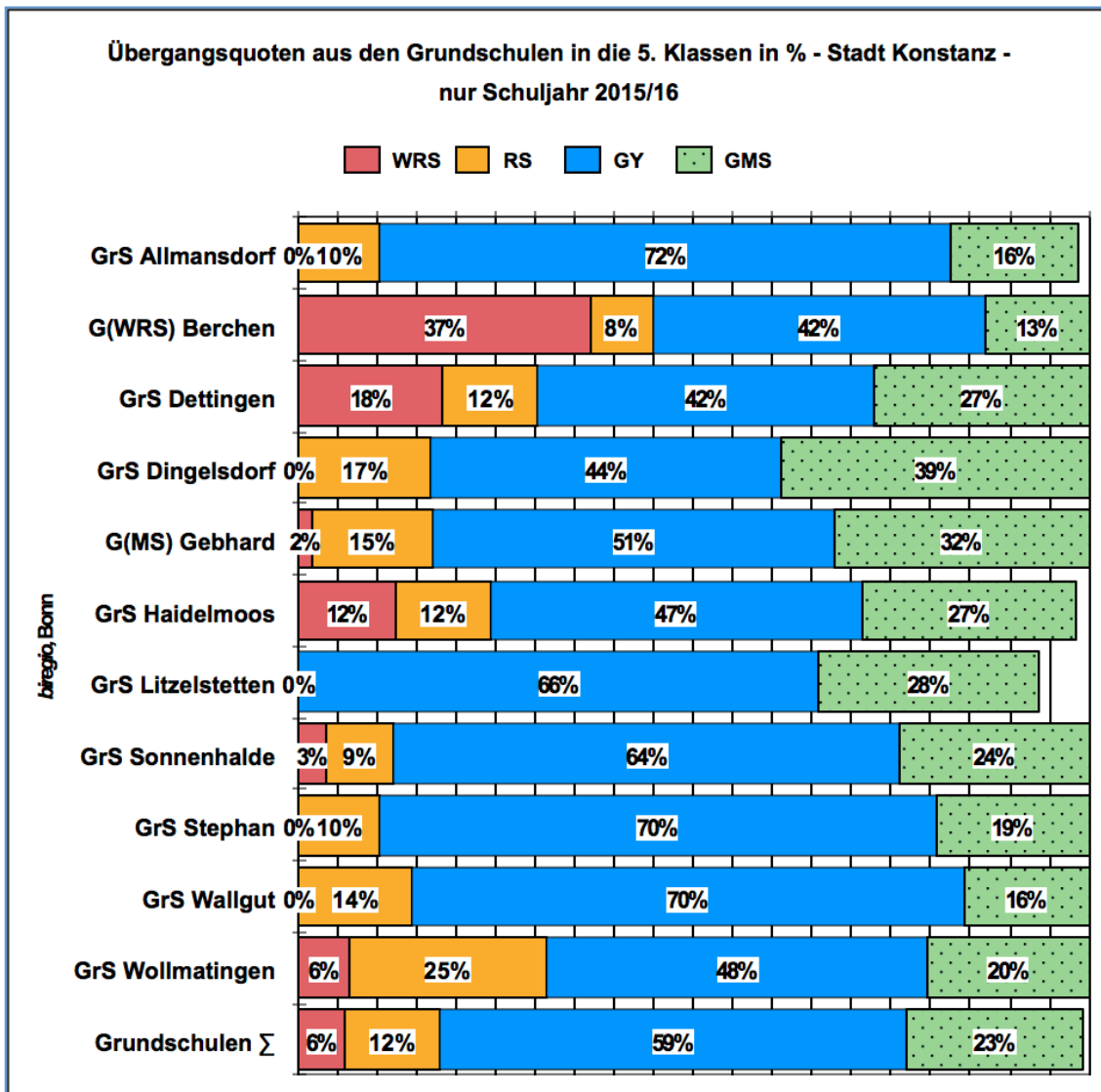


13. Der Effekt des "Absackens" der Übergänge zur Werkrealschule und der Realschule nach dem Schuljahr 2011/12 und ein leichte "Nachgeben" der Übergänge zum Gymnasium hin zur Gemeinschaftsschule ist letztlich ein Summationseffekt für diese neue Schulform. Verbunden gewesen ist damit in gewisser Weise eine "Neuaufstellung" der Schulformen in der Stadt Konstanz.



14. Ob sich die künftige Oberstufe der Gemeinschaftsschule eher zu Lasten der Werkrealschule und Realschule auswirkt oder eher zu Lasten des Gymnasiums, ist abzuwarten. Wäre damit eine stärkere Entlastung der Gymnasien in der Stadt Konstanz verbunden, die einer solchen dringend bedürfen, reichten die aktuell vorgehaltenen Züge der Gemeinschaftsschule nicht mehr aus. Griffe die Gemeinschaftsschule aber stärker in das Übergangsspektrum der Werkrealschule und der Realschule ein, wären diese Schulformen negativ betroffen. Auf jeden Fall ist die Angebotslage in der Stadt Konstanz als filigran und "leicht erschütterbar" zu sehen.

15. Die Gemeinschaftsschule ist ebenso wie das Gymnasium in allen Stadtvierteln fest verankert. Anders ist dies bei der Realschule und vor allem der Werkrealschule. In einigen Grundschulen gibt es keine Übergänge mehr zur Werkrealschule! Bei der Realschule war dies im Schuljahr 2015/16 nur bei einem Sonderfall so. Dabei geben die Übergänge der Grundschule Litzelstetten ggf. großstädtische Trends wieder: Konzentration der Eltern auf zwei Schulformen. (vgl. hierzu das Kapitel 9).

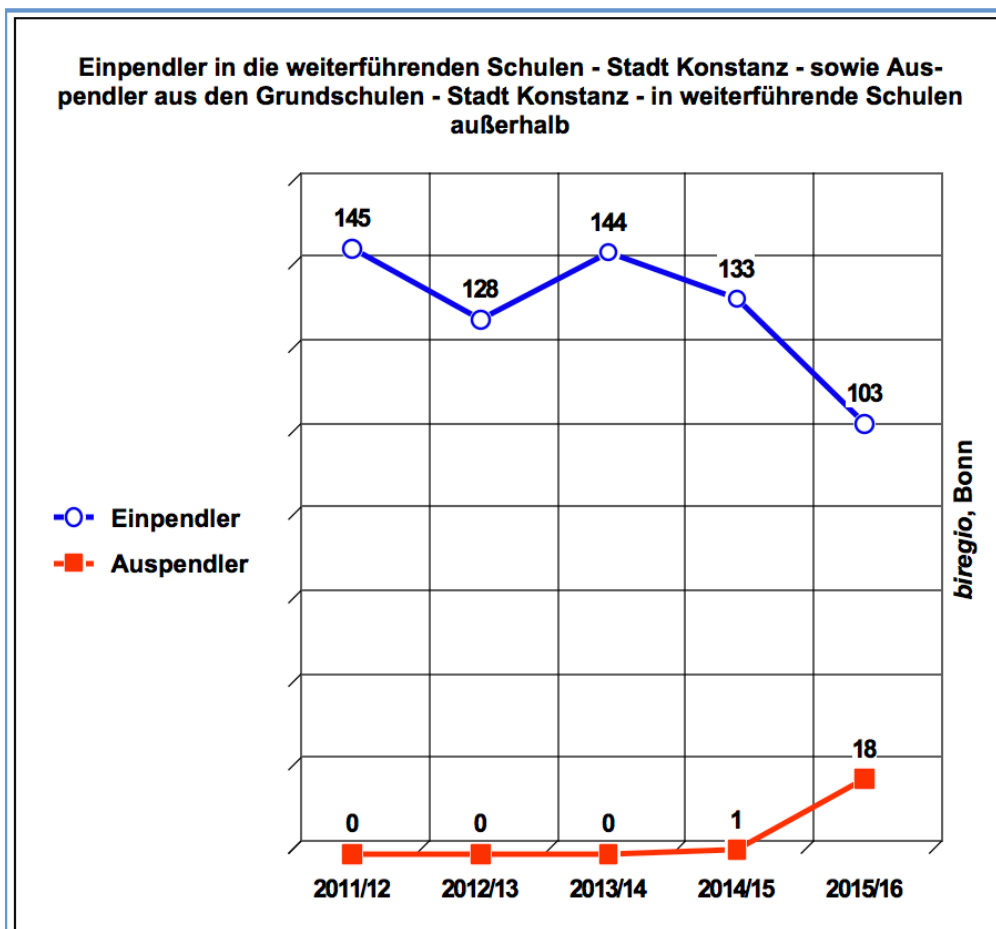


16.

Die Daten zu den Pendlerbewegungen innerhalb der Stadt Konstanz, in die Stadt Konstanz hinein und aus der Stadt Konstanz heraus (hierzu vgl. Kapitel 10) werden im Schulentwicklungsplan vollständig dargestellt. Es pendeln in die fünften Klassen der weiterführenden Schulen im Mittel gut 30 Schüler aus Allensbach, rund 10 aus Hegne, rund 40 aus Reichenau und rund 15 aus der Schweiz ein. Zudem ist eine gute Klasse von "Sonstigen" und Zuzügen einzukalkulieren. Bei den wenigen (!) Auspendlern wechseln einige Schüler zur Realschule Hegne; vereinzelt wechseln sie auch noch in andere Schulen. Die Analyse der Einpendler zeigt, dass deren Zahl rückläufig ist (ggf. durch die neuen Gemeinschaftsschulen außerhalb):

Schlusskapitel

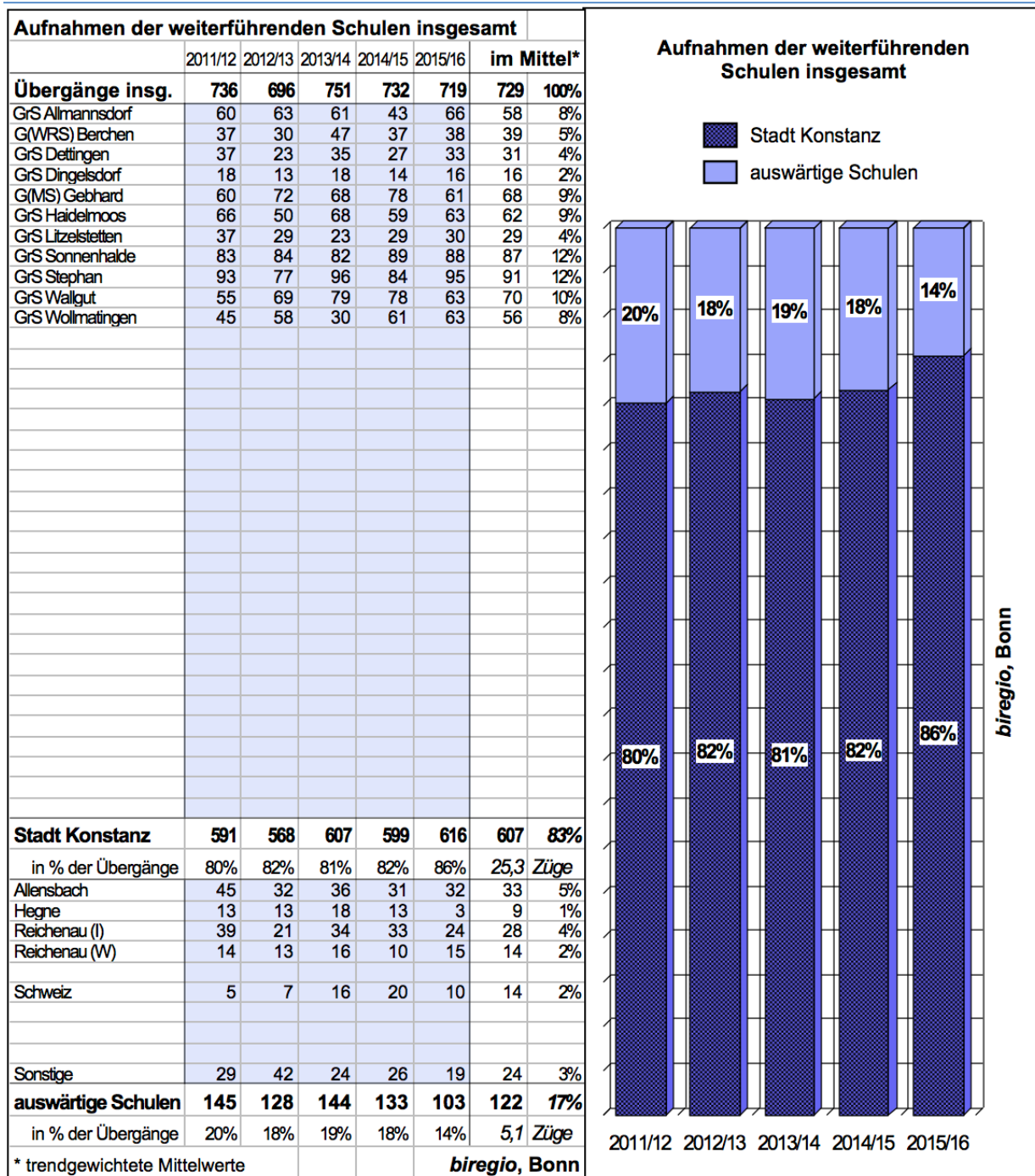
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



17.

Dokumentiert werden hier (vgl. aber auch das Kapitel 10) die Einpendler, d.h. die Schüler aus der Nachbarschaft, die die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in der Stadt Konstanz besuchen. Deren Zahlen und Anteile sind durch die gewisse Neuaufstellung der Schulen im Landkreis Konstanz und vor Ort (Schließung der beiden weiterführenden Schulteile Zoffingen, Gründung der Gemeinschaftsschule, Wegfall der Hauptschulen, starke Konzentration der Eltern auf zwei Schulformen usw.) als fallend einzustufen, wobei dies den Trend für die Folgejahre umreißen könnte:





Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

18.

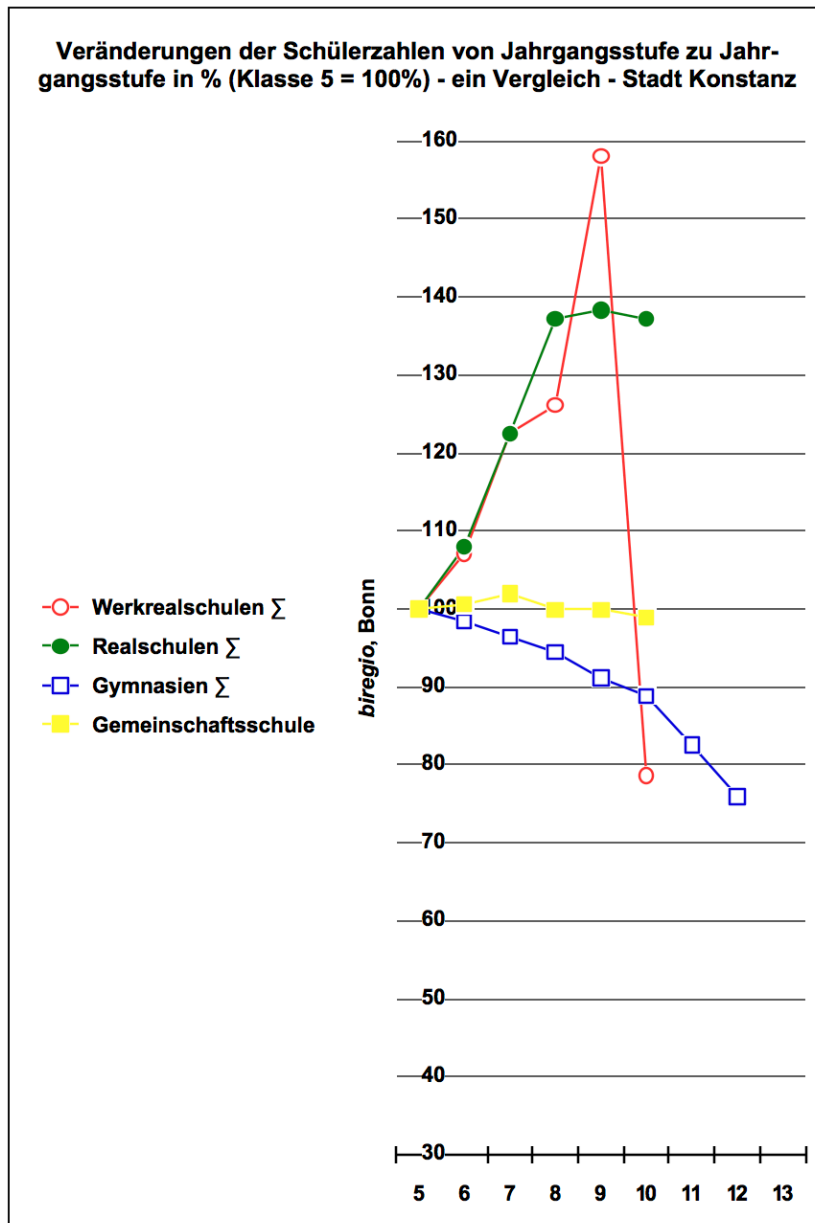
Zu der Prognose Bedeutung der Pendler für die fünften Klassen, die die weiterführenden Schulen bilden können, kommt hier zwingend die Analyse der Rückläufer hinzu, um zu bestimmen, wie sich die Anmeldezahlen in den aufsteigenden Klassen entwickeln. (vgl. dazu das Kapitel 11) In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftklässler der Werkrealschule (bei einer Prozentuierung der Effekte) sukzessive zu fast 180 Schülern in der Jahrgangsstufe 9: und dies bisher (!) vor allem im Werkrealschulteil der Geschwister-Scholl-Schule. Doch führt das künftig eher nicht zu großen Schülerzahlen bei den Werkrealschulen, weil sie nur sehr schwache Anmeldezahlen aufweisen.



Schlusskapitel
Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

19. Effekte durch Rückläufer in die Schulform Realschule sind nahezu ebenso hoch wie die der Werkrealschule (fast 40 Prozent mehr Schüler im neunten Jahrgang als in den Aufnahmeklassen). Dies deutet darauf hin, dass die Realschule anteilig fast so viele Rückläufer aufnimmt, als sie selbst an die Werkrealschule abgibt. Dieser Effekt war jedoch fast alleine an den Realschulenteil der Geschwister-Scholl-Schule gebunden.

20. Beim Gymnasium ist ein 'Rückschulen' (in der Bilanz aller Prozesse) von nur rund 10 Prozent der Schüler bis Jahrgangsstufe neun zu verzeichnen. Bei der großen Schülerzahl handelt es sich dabei absolut gesehen um viele Schüler - mit Effekten für die Realschule. Innerhalb der Gymnasien haben sich die Effekte bislang deutlich unterschieden. Im Schuljahr 2016/17 scheint eine Angleichung bei diesen Effekten unter den Gymnasien stattgefunden zu haben, der in den Prognosen Rechnung getragen wird!



21.

Mit der 'neuen Realschule', das heißt der Weiterentwicklung der Realschule im Land Baden-Württemberg, die die Hauptschule und die Realschule unter einem Dach verbindet, führt das Land nun eine Art von 'neuer Variante' der Realschule ein. Ausgangspunkt der Überlegung ist, dass durch die Krise der Werkrealschule, die Realschule heute schon viele potentielle Hauptschüler zielgleich mit potentiellen Realschülern und künftig auch Schülern in der Inklusion unterrichtet, und dieser Herausforderung nicht mehr gewachsen ist.

22.

Diese Form der Realschule (final ohne "begleitende" Hauptschule und ohne Option der Rückschulung) existiert in Rheinland-Pfalz als RealschulePlus, dort aber in zwei Formen: integrativ und kooperativ. Baden-Württemberg jedoch bietet nur die integrative Form an, die im Nachbarland in der Regel gegenüber der kooperativen weniger stark angewählt wird. Diese 'neue' Form der Realschule unterrichtet alle Schüler geschlossen im Klassenverband und differenziert nach Klasse 7 nur in einigen Kernfächern nach Leistungs-niveaus. Ob sich die 'neue Realschule' oder die Gemeinschaftsschule, die ja sehr ähnlich arbeitet, aber gymnasiale Anteile bindet und eigene Oberstufen bilden kann, durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Da die Stadt Konstanz mittelfristig eine Werkrealschule tragen kann, wird dieser Effekt zunächst nur durch die 'neue Realschule' in den Landesteilen ohne eine Werkrealschule vermittelt werden!

23.

Haben die Werkrealschulen in der Stadt Konstanz im Schuljahr 2010/11 noch über 110 Schüler in den fünften Klassen gebunden, sind es nun im Schuljahr 2017/18 unter 40 und werden es bei dem Beibehalt des Status quo nach 2020 lediglich noch rund 25 insgesamt sein (vgl. das Kapitel 12)! Haben die Realschulen der Träger insgesamt in der Stadt Konstanz im Schuljahr 2010/11 noch 190 Schüler in ihren fünften Klassen gebunden, waren es im Schuljahr 2017/18 nur noch rund 90.

24.

Auch die Eingangszahl der vier Gymnasien in der Stadt Konstanz (vgl. auch hierzu Kapitel 12) hat sich durch verschiedene Effekte leicht nach unten verändert. Dazu hat die Schulform Gemeinschaftsschule beigetragen. Die Nachfrage nach der Schulform Gemeinschaftsschule vor Ort darf aber nicht ansteigen. Dies 'sprengte' die Zügigkeit der Schule. Die Prognosen, für die die Gebäude der vier Gymnasien und das der Gemeinschaftsschule schon mittelfristig kaum ausreichen, zeigen für den Träger Handlungsbedarf an!

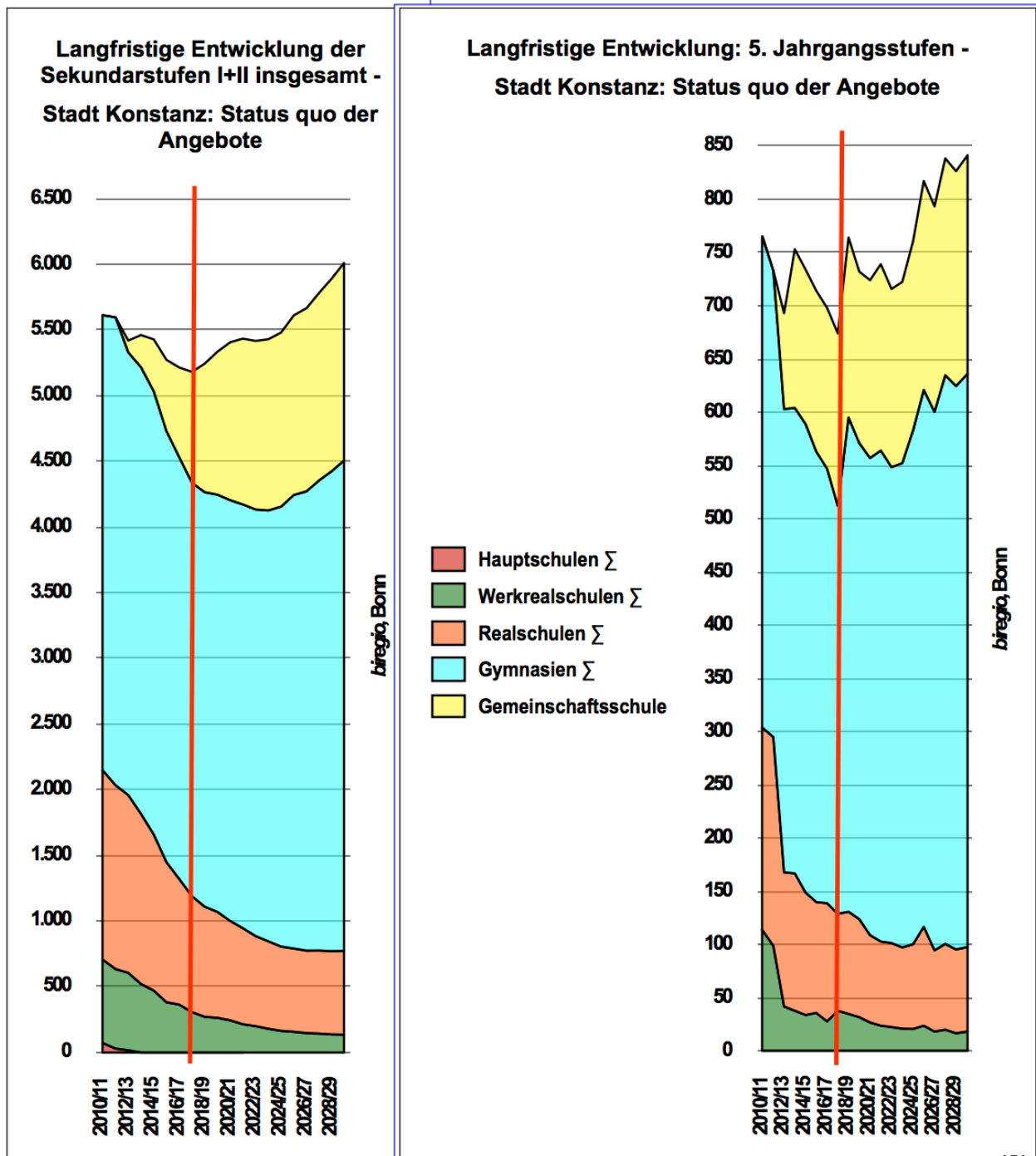
25.

Es folgt ein Überblick über bisherige und künftige Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen. Es ist planerisch davon auszugehen, dass sich der in wenigen Jahren einsetzende Effekt der steigenden Grundschülerzahlen mit einem kleinen zeitlichen Versatz in den fünften Klassen weiterführender Schulen (das Schuljahr 2017/18 wird bald bei den Anmeldungen mit einem Blick zurück unter den Schuljahren als das 'entspannteste' gelten können) und hier vor allem bei den bevorzugt angewählten Schulformen auswirkt: Liegen die Anmeldezahlen derzeit bei unter 700 Schülern gegenüber 750 vor einigen Jahren werden sie bald wieder bei rund 750 liegen und dann bei weit über 800. Damit muss der Schulträger nun definitiv Sanierungen aufgreifen (im Scholl-Schulzentrum), die Schülerlenkungen intensivieren, Erweiterungen in den Blick nehmen usw.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen





Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

Weichenstellungen: Gemeinderatsbeschluss Dezember 2016

Der Gemeinderatsbeschluss vom Dezember 2016 war zielführend und sollte es in einigen Punkten auch dauerhaft sein. Der Beschluss hat den Standort der Theodor-Heuss Realschule als zweite Realschule und diese zweizügig am Zähringerplatz festzuschreiben wollen. Es hat (solange auch ausreichend nachgefragt) den Beibehalt der Werkrealschule Berchen in den Blick genommen und damit mittelfristig die Umwandlung der Schule zu einer Realschule oder einer Gemeinschaftsschule ausgeschlossen.

Als weiteres Ziel wurde die Sanierung und der bedarfsgerechte Ausbau der Geschwister-Scholl-Schule in den Blick genommen - nach einer vorherigen



wirtschaftlichen Prüfung/Gegenüberstellung von Sanierung und Neubau inklusive der notwendigen Erweiterungsflächen. Ein weiterer Beschluss war die Einrichtung der Oberstufe Gemeinschaftsschule - ursprünglich wie folgt geplant: „ggf. zusammen mit dem Berufsschulzentrum“. Jetzt erfolgt die Realisierung der bewilligten Oberstufe, die knapp vierzünftig arbeiten könne (vgl. das Kapitel 12), als Erweiterung im Neubau auf der Parkplatzfläche.

Notwendige Zielsetzungen des Schulträgers aus der Sicht des Gutachters

Neben den skizzierten Überlegungen zu den Grundschulen (dafür ist in den Schulentwicklungsplan für die Einzelschulen eine Langzeitprognose eingearbeitet worden) sind die weiterführenden Schulen in den Fokus zu rücken:

Der Werkrealschulzweig der Geschwister-Scholl-Schule scheint nicht mehr tragfähig zu sein. Die Berchen-Schule stößt an ihre Kapazitätsgrenze. Der hohe Zuspruch für die Gemeinschaftsschule darf innerhalb der vorhandenen Gebäulichkeiten nicht mehr ansteigen. Die Theodor-Heuss-Realschule verharrt in der Einzigigkeit. Drei der Gymnasien stoßen an ihre Belastungsgrenzen, obgleich die aktuellen Anmeldungen zum Schuljahr 2017/18 vergleichsweise 'tief' ausgefallen sind.

Nun erzwingt das bevorstehende Auslaufen des Werkrealschulzweiges der Geschwister-Scholl-Schule eine pädagogische Konzeption für den Bereich der Realschule zur Förderung schwächerer und schwierigerer Kinder mit bisherigem Werkrealschul-Niveau inklusive der Vorbereitungsklassen für die Migranten (wollte man dies nicht allein an der Berchen-Schule verorten) - und damit eine Konzeption in der Form einer 'neuen Realschule', obgleich noch eine Werkrealschule in der Stadt Konstanz vorgehalten werden kann.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium muss in Form einer perspektivischen räumlichen 'Vorratshaltung' aufgrund der ja bereits mittelfristig steigenden gymnasialen Einschulungszahlen einen Zug oder gar zwei mögliche zusätzliche Züge bereit stellen können, weil die anderen Gymnasien kaum oder nicht erweiterbar sind.

Eine vorübergehenden Bereitstellung von mehreren Behelfsräumen für die Grund- und Werkrealschule Berchen (überwiegend für die Unterbringung von Funktionen im Ganzttag) ist vor einer Festlegung auf eine endgültige Ausbauplanung vorzuziehen, um fehlende Fach- und Ganztagsräume zu erhalten und die Flexibilität zur Aufnahme einer weiteren 2-Zügigkeit in der Jahrgangsstufe 5 offen zu halten. Ansonsten müsste ein Teil der Werkrealschule entgegen des Gemeinderatsbeschlusses an die Geschwister-Scholl-Schule abgetreten werden.

Langfristig könnte für die Ausbauplanung am Standort Berchen im Bereich der weiterführenden Schulen die Auslagerung der zweizügigen Grundschule in einen Neubau auf dem Gelände in den Blick genommen werden - dann am besten aber mit Blick auf die Neubaugebiete, bzw. das umschneidbare Gebiet 'Gerstäcker' gleich dreizügig. Im Berchen-Schulgebäude könnten dann die vielen im Bestand frei werdenden Räume der Grundschule zur längerfristigen Entwicklung einer noch zu bestimmenden Schule in der 'Zeit nach der Werkrealschule' genutzt werden - falls eine solche Zeit eintreten sollte.

Angesichts der Umstellung in der Stadt Konstanz (Schwäche der Werkrealschule, der Schulform Realschule, Schulschließungen Zoffingen und der Landesplanung mit den 'neuen Realschulen') muss sich der Schulträger auf hohe Flexibilität und Anpassungen von Beschlüssen einstellen!

